

Casper Weiss
Buch der christlichen gesenge. 1740

Zahl.	Buch	Blat.	Seite
Am	**Tage**	**Andree**	
1.	G.b.	223.	
.	An.	8.	a.
	M. S.	1. pr.	
.	G. f.	967.	a.
	J. W.	pr.	
	G. b.	435.	
	An.	124.	b.
	M. S.	2. pr.	
	G. b.	309.	a.
	G. f.	1000.	b.
Am	**Tage**	**Barbare**	
.	G. f.	436.	b.
	M. S.	pr.	
	An.	124.	b.
Am	**Tage**	**Nicolai**	
.	An.	9.	c.
	J. W.	pr.	
	G. b.	437.	
	An.	125.	a.

Ein ander beschluß Vers.

Vater drauf befehlen wir uns in deine Hände, unser Seelen nimm zu dir an unsrem letzten Ende, zu empfah was jeder gläub, und verleih auch unsrem Leib ein frölichs urstände.

amen.

Am Tage Andree.

Gott hat sein liebsten. * 8

Am Tage Barbara.

Es war ein gotfürch: 436.

Am Tage Nicolaij.

Mein Gott wolt str. * 9

Am Tag. Mariæ empfe:

Der höchste Gott, hat. 444

Ein Vers:

Ey nun Herr gott steh uns bey auf Erden, O! bereit uns daß wir würdig werden. Zu schauen in Ewigkeit, deine Herrlichkeit.

Ein ander Verß:

Herr gott du unser zuflucht bist, dein Hülfe thu uns senden, der du der deinen nicht vergist, die sich zu dir nur wenden, mit deinem Geiste steh uns bey, ein seeligs Stündlein uns verley, durch Jesum Christum Amen. – – –

Zum beschluß des Lied Anthonii Oelßners stehet dieser Verß.

21.) Diesen Reimen haben wir gesungen in Oesterreich und in ungarn. Und da wir sein gedrungen, Und da als [illegible] der Türcken Stadt. Von deutschen ist gewonnen.

Ein Reim: Spruch. Zum Schlafen gehen.

Wir gehen her zu unsrer Ruh. Ach Herr schlüß unser Seel nicht zu. was wir Leider gesündigt han, vergieb uns allen O! Gottes Sohn.

Ein beschluß Vers:

Erhör diß unser gebett O göttliche Majestät, daß wir thun in deim Nahmen, Sprich drauf genädiglich Amen.

Anno. 1740. d. 14. decembr.

Ein schön geistlich Lied, Im Thon.

Ich dank dir lieber Herre.

Ein Licht fehet an zu brennen, in grosser Dunkelheit wer dasselbe thüt kennen, der mach sich bald bereit, die Finsternis zuhassen, und fliehen emsiglich, so wird ihn das Licht fassen, klar machen hell und Licht.

2. Die Finsternis sich reget, das Licht zu loschen aus, sich vor dasselbe leget, verdunkelt solches auch, vor vieler Menschen Augen, wie wolk und nebel dik, daß niemand soll anschauen, wie ihn das Licht anblikt.

3. Wer das Licht wiel empfinden, der muß sich säumen nicht, die Finsternis durchdringen, sich halten zu dem Licht, sein Zunder muß sein reine, von wasser Koth und schleim, sonst kan er wie gemeine, das Licht nicht fassen drein.

4. Wenn der Zünder anglimmet, muß er wol merken drauff, daß er den wind empfindet, so das Feür bläset auff, daß es anfehet zubrennen, und strahlen hell und klar, daß ander auch empfinden, und solches nehmen war.

5. Wer aber unempfindlich, des Lichts den schlaffen Gang, volbringet und auch endlich, entschlafft in solchem gang, der wir Fürwar gar trauirig, des Morgens wachen auff, der sonnen unempfindlich, als dem verbleiben auch. -

6. Hilff Gott daß wir anziehen, deines Lichtes Klarheit, darinnen feste stehen, biß an unsern Abscheid, darinnen schlaffen gehen, darinnen schlaffen ein, so werden wir

auff:

auffstehen mit hellem Lichtes Schein.
7. O Gott erleuchte alle, den noch zu helffen ist, bewahre auch für Falle, was angezündet ist, das immer heller wer: den, durch deines Geistes Krafft, führ uns endlich von Er: den, in die himlisch Erbschafft. Amen

Am grünen Donnerstage: vom Fußwaschen. Joh. 13:

Im Thon: Geliebten Freunde was thut ihr.

Johann Hermans von Köben.

O Tieffe Demuth wer kan dich ermessen, der sohn des höchsten nach dem Abendessen, nahm einen Schurtz und band ihn mit den händen, um seine Lenden.

2. Darnach gos er ihm wasser in ein Becken, und lies die Jün: ger seine Liebe schmecken, wusch ihre Füsse selbst und thät das allen, mit wolgefallen.

3. Auch der verräther wird nicht ausgeschlossen, dem doch der Teuffel schon sein hertz durchschossen, ja das nochmehr in den er auch gefahren, mit vielen Schaaren.

4. Die andern Jünger liessens also gehen, ob sie gleich christi sinn noch nicht verstehen, nur simon petrus wiel sich mit verwundern, von ihnen sondern.

5. Herr spricht er solt du waschen meine Füsse, das wäre schimpfflich wenn ich dirs zuliesse, heut und in Ewigkeit wirds niemand sehen, an mir geschehen.

6. Was hilfft dich doch sagt christus solch verschweren, denkst du es sey umsonst diß mein Begehren, was ich itzt thu wiel ich dir nachmals zeigen: itzt solt du schweigen.

7. Wasch ich dich nicht so wirst du dich selbst trennen, von mir und ausser mir zur Höllen rennen, drum las mich diß wie auch in andern Sachen, wie ich wiel machen

8. Herr spricht er: Ich wiel nicht mehr seyn darwieder, wasch itzt Haupt Füsse Händ und alle Glieder, solt ich mit solchem schaden wiederstreben, wie könt ich leben.

9. Es ist gnung sagt Jhesus an den Füssen, wozu solt ich dir auch das Haupt begiessen, ihr seyd sonst schon gewasch: en und rein worden, in eurem orden.

10. Doch kan ich dieses nicht von allen sagen, ich weis wol über wen ich möcht klagen, Ach! wie läst ihm manch mensch sein hertz verblenden, und von mir wenden.

11. Da er nun diß volbracht legt er ihm wieder, sein eig: ne Kleider an und setzt sich nieder, Ihr Liebsten spricht er itzt solt ihr anhören, was ich wiel lehren.

12. Ein Beyspiel hab ich euch hiemit gelassen, das solt ihr merken und zu hertzen fassen, ihr pflegt mich Herr und Meister stets zu nennen, ich muß bekennen.

13. Ihr redet recht ich bins drum solt ihr schliessen, es sol auch euch kein Liebes Dienst verdriessen, :thut wie ich euch ge: than als treue Brüder, und meine Glieder.

14. Der Knecht ist dennoch als sein Herr geringer, der meist: er übertrifft auch seine Jünger, drum solt ihr euch vielmehr in Demuth üben, und hertzlich lieben.

15. O Selig seyd ihr so ihr darnach ringet, und diß was ihr nun wisset auch volbringet, ihr werdet allen Jam:

mer

mer überwinden, und Gnade finden.
16. O Jhesu las mich stets hieran gedenken, so auch ein Judas mein Herz wolte kränken, daß ich mit wolthat sein untreu vergelte, und ihn nicht schelte.
17. Daß ich mich aller Christen stets annehme, zu waschen ihre Füsse mich nicht schäme, und ihnen gutes thu in deinem Nahmen, Herr hilff mirs amen. Amen

Ein Lied auf Ostern. 1. St. n. O. f. 2.

Christ ist erstanden, von der Marter alle, deß sollen wir froh seyn, Christ wiel unser trost sein, Kyrieleis.
2. Wär er nicht erstanden, so wär die welt vergangen, seÿnt daß er erstanden ist, so loben wir den Herren Jesum Christ. Kyrieleis.
3. Halleluja, Halleluja, Halleluja, deß sollen wir alle froh seÿn, Christ wiel unser trost seÿn. Kÿrieleis. amen

Einerleÿ Melodie haben diese Lieder

Folgender Vers ist der Anfang des Evangelion Gesangs auf den gutten freitag vormittag.
am Blat. 13. vom 52. vers.
Im Thon:
Auf das wir recht erkenen die Last..

Zu singen wil ich fahen an, was da geschehen, mit Jesu Gottes Sohn, und wie er ist übergeben, den Heiden und von ihnen erlitten hat, marter Hohn und Spott, gegeißelt und übergeben zum Tod.

Folgender Vers gehört nach den 96. Vers in diesem Gesang, am Blat. 75.

97. Du getreuer Heyland Jesu Christ, der du den Heyden, überantwortet bist, und von ihnen müßen leiden, meintwegen so viel verrachtung Hohn und Spott, marter Angst und Noht, verurtheilet und gecreütziget ohn all Gnad. nun folgt. vers. 99.

Anhang und Vermehrung des Buchs der christlichen Gesänge Darinnen zu finden.

Die jenigen Lieder so dort aussen gelassen, oder uns zu spät zuhanden sind kommen.

Weil in unserem Gesang-Buch der Authoren der Gesenge nicht gedacht werden, so soll alhie von etlichen in der kürtze ein wenig gedacht werden, und ist Aurelius Prudentius, oder der übersetzer derselben Lieder der Urheber unsers Gesang-Buches, dessen Vorrede über sein Gesang-Büchlein alhie sol folgen.

Erstlich seind die Gesang Hieroniemum, und Lieder des theuren Christenmans Aurelii Prudentii, die er Griechisch di urnarum rerum opus das ist tegliches Gesang-Büchlein genant, und in Lateinischen Versen geschrieben hat, mit allem Fleiß durch einen Liebhaber der Warheit verdeutscht, nachmals auch ander Lieder niemand zur Schmach, sondern zur Gloria unsers Herren Jhesu Christi zusammen bracht, dis alles wolle ihm der Gottselige Christliche Leser lassen befohlen sein, zu mehrem Erkenntnis der Warheit sich ersehen, und im Hertzen bedencken, darneben mit teglichem bitten beim Herren Christo anhalten, so ist zu hoffen er werde bald bessers und mehrers geben, nemlich die Psalmen Davids mit reiner lauter Warheit, und Dolmetschung von Wort zu Wort, aus der Hebreischen Zungen verdeutschet, die man nicht allein in der Gmeinden Christi lesen, sondern auch singen, sich üben und mit dem Mund

Mund die Warheit bekennen, und also beß aussen lehren ihm einbilden, sich zur Warheit zu mehr schicken, darin wachsen und zunehmen, das geb der Herr Jhesus zu seiner Gloria und vieler Menschen Heil. Amen.

Prisorum. 1555.

Volgt das Leben Prudentii.

AVRELIVS PRVDENTIS, welcher Augusto aus Hispanien gebohren, von Jugend auff in guten Künsten in Lateinischer und Grichischer Zungen, auch in Keiserlichen Rechten unterrichtet und gelehrnet, hat unter dem N. und Honorio, wie auch ihrem Vater Theodosio, Krieg gebraucht, und ist plates miles, nachmahles zu [illegible]elia ein Oberster, und in der Stadt Rom für König Dieterichs von Bern Zeit, ein fünfften mal Consul oder Bürgermeister gewesen. Als er nun Fünff und Siebentzig Jahr alt worden, hat er sich bekehret, und harte bekümmert, das er sein Leben von Jugend auff übel verzehret, und hat mit verlassung der Welt angefangen, dem Herrn Jesu zu dienen, und ihn zu bekennen, hat Geistliche Lieder die noch vorhanden, nemlich [illegible] von Kampff der Seelen wieder die sünden, vom Ursprung der Sünden, von der Menschwerdung, vom Leiden der Märterer und Zeugen Christi, in sonderheit hat er Geistliche Kirchengesang geschrieben und gemachet, welche Gesang man auff diesen Tag zum theil singet. Er hat gelebet zur Zeit Hieronimi, Ambrosio und Augustini, und zur Zeit als die Gothen, das ist die Deutschen, und andern Frembden Kriegsvolck, Roma, Italia und das gantze Königreich durch Krieg verheeret haben, ehe denn das Babstthum angefangen, der

Apo-

Apostasie und kräfftige Irrthüm schon gewaltig auff der Bahn waren, dann die Lehrer des Volcks mit ihrer Philosophie und Sophisterey haben angefangen, den Herren Christum angefangen züverdunckeln, welcher Irthüm biß auff den heütigen Tag immer kräfftiger würden und gewachsen, wie Prüdentiüs Apotheosie in nachvolgendem Gesang zü erkennen giebt. S.S.I.W.H.S.

Aurelius Prüdentius

Von den Lehrern die das Volck verführen. Im thon Vatter dem Vatter sey Lob und /

Ich frag dich Meister sag du mir, ob rechten Glaüben haben wir, ob wir unwissend nicht vielmehr, verführt sein durch der Schlangen=Lehr.

2. Man kent zü keiner das rechte Ziel, Secten und abweg seind gar viel, es stehen so viel Irthüm auff, man sieht nicht wol der Christen=Lauff.

3. Vom Herren Christo gschicht Abfahl, die falsche Lehr herscht überal, da viel die Gemein hangen an, und fehlen weit der rechten Bahn.

4. Im All=Grund unversehens felt, die Grüb der Sathan hat fürgstelt, die Treiber seind an allem ort, die führen ab von Gottes Wort.

5. Es ist verkehrt der Menschen Müth, ein ieder übels rede und thüt, des Herren Werck und Lehr verkehrt, das man nür Zanck und Lästern hört.

6. Der Lehrer mit sein,r Jüngern scharff, den Glaüben gar verdunckeln darff, mit Quaestionen disputirt, durch Sillogismüs gantz verwirrt.

7. O weh Menschliche List und Kunst, verdunckelt Christi Gnad und Gunst, doch der einfeltig Christlich Glaüb, macht alles Disputiren taub.

8. Gott schendet die Weisheit dieser welt, und all Sophisten abgestelt, durchs Schwach er das Starck vertreibt

treibt, der recht Glaub in der Ein-
falt bleibt.

9. Der Stein ist zu dem Fahl ge-
stelt, daran der Böß sich stößt und
felt, dem Frommen ist zum auffer-
stehn, den richt er auff mit sei-
ner Hand.

10. Der Blind bleibt auff unrech-
ter Bahn, felt in die Grube im
auffstahn, des Glaubens Liecht
ist Jhesus Christ, sonst alles voller
Irrthum ist.

11. Der Satan treibt und irrig
macht, den Menschen hie in Zeit der
Nacht, er geht umb das er bald ver-
schling, wo er ein guten Samen find.

12. Der Dieb und Miedling Schrifft
fürbringt, abgöttisch Irrthum mit ein-
dringt, der Bawman lest das gifftig
Kraut, beim guten das er hat gebaut.

13. Daß nicht so er das Böß austreut,
das gut auch mit gantz vor der Zeit,
darumb verzeucht er zur Ernden
frist, biß beides Reiff und zeitig ist.

14. Alsdenn behelt das Gut Getreid,
denn einstrewet ist das Feuer bereit,
Falsch Lehr flieh man wo man erkent,
welche uns von Christo abwendet, Amen.

Diesem alhie gemelten Brüdern Ge-
sang-Büchlein sind einverleibet vieler
von Gott hocherleuchter, christgläubi-
ger gelehrter und ungelehrter Men-
ner Lieder und Gedicht, deren Nah-
men alhie zum Theil gemeldt wird.
Als 1. Reimund Weiher. 2. Adam
Reißner. 3. Georg Vetel. 4. Daniel Sie-
berman. 5. Ambrosius Lobwasser. 6. Ge-
orge Waldrich. 7. Martin Lohe der
Jüngere, und viel anderer Zeugen
und Bekenner der Glorien Christi,
welche alle die Warheit aus ei-
nem Hertzen als mit einem Mund
Gott zur Ehre und den Menschen
zu ihrer erbawung bekant, bezeugt
und davon gesungen haben.

Zum andern, ist auch diesem Ge-
sang-Buch einverleibt, das grosse Ge-
sang-Buch der sogenanten Picarden
und

und Brüder in Böhmen, welches Erstlich von Michael Weiß angefangen, nachmals aber von Johan Horn gemehret und verendert, von welcher verenderung ein Gottsgelehrter G. G. schreibet, das er ein neuen alben damit aufgericht habe, welcher wie ich hoffe alhie wieder abgethan sein wird, welch Gesang-Buch hernach abermals von vielen Lehrern ihres Theils vermehret zu einem grossen Werck, derer Nahmen an ihrem ort stehen, in ihrem Gesang-Buch, welche alle gute Poeten und Tichter sind gewesen, wie ihre Gesänge ausweisen, welche von vielen fromen Gottgleubigen Menschen mit Liebe und Lust nicht ohne grossen Nutz sind gesungen und betrachtet worden. Zum Dritten sind auch diesem Buch einverleibt der sogenanten Evangelischen und Lutherischen Gesenge, welche zum Theil die Biblischen Geschichten und Psalmen Davieds auch viel andere nützliche Sachen innhalten, deren Poeten Nahmen auch an vielen orten, und sonderlich im grossen Nürnbergischen Gesang-Buch gedacht wird, welche alhie mit willen ausgelassen sind, weil man nicht alweg bey ihren Worten und Sinn ist blieben, sondern einen wie ich hoffe der schrifft gemessern und dem Glauben ehnlichern Sinn dafür eingeschoben.

Zum Vierdten sind ihm auch einverleibt worden Gesang über alle erkleret Evangelion durchs gantze Jahr, von welchen hernach in ihrer Vorrede berührt sol folgen.

Ein schön Weinacht Lied. Chri. B. I.

Christum wir sollen loben schon, der reinen Magd Marien [illegible] Sohn, so weit die liebe Sonne leucht, und an aller Welt ende reicht.

2. Der Selig schöpffer aller Ding

Ding, zog an eins Knechtes Leib gering, daß er das Fleisch durchs Fleisch erwürb, und sein Geschöpff nicht alles verdürb.

3. Die göttlich Gnad vom Himmel groß, sich in die keusche Mutter goß, ein Mägdlein trug ein heimlich pfand, das der Natur war unbekant.

4. Das züchtig Hauß deß Hertzen zart, gar bald ein Tempel Gottes ward, die kein Mann rühret noch erkant, von Gotts Wort man sie Schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohrn, den Gabriel verhieß zuvorn, den Sanct Johannes mit Springen zeigt, da er noch lag in Mutter Leib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß, die Krippen hart ihn nicht verdroß, es ward ein kleine milch sein Speiß, der nie kein Vöglein hungern ließ.

7. Des Himmels Chor sich freuen drob, und die Engel singen Gott lob, dem armen Hirten wird vermeld, der Hirt und Schöpffer aller welt.

8. Lob, Ehr und Preiß sey dir gesagt, Christ gebor'n von der reinen Magd, mit Vater und dem Heiligen Geist, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

507.

Ein anders. So.n.eh.6.

Gute Botschafft, sand Gott mit Krafft, vom Himmel her, zu verkünden freudenreiche Mähr.

2. Ein Engel-Schaar, die sehr groß war, rühmet Gotts Hand, machet offenbar, sein Wunderthat.

3. Sprach der Heiland, so Gott genand, hat euch erkorn, eussert sein Stand, ist Mensch geborn.

4. Von Ewigkeit, biß auff die Zeit, ist nie erhört, in unserm Leid, solch tröstlich Wort.

5. Das Gott kommen, sey zu wohnen, hie auff Erden, uns zu frommen, ein Mensch werden.

6. Von Ewigkeit / ist sein Gottheit, ohn unterlaß / dem Vatter gleich, ohn alle maß.

7. Seine Menschheit / hat er zur Zeit, von Davids Stam / in Heiligkeit / genohmen an.

8. Die Seligkeit / hat er bereit / durch seinen Tode / und dadurch uns / versönt mit Gott.

9. Die Heilig Schrifft / uns der bericht, an allem ort / das er öffnet / des Himmels=pforte.

10. Laßt uns singen / an Tag bringen, mit Hertz und Mund / des Heilands wolthat machen kund.

11. Hilff Gott wie ist / Herr Jhesu Christ, dein Lieb so gros / und deine Güt über alle maß.

12. Der du mit Gnad / der Menschen=Schad / reichlich erlegst / und mit Wolthat / die Ruh bedeckst.

13. Lob, Ehr und Preiß / mit allem Fleiß / sey dir alzeit / von nun an biß in Ewigkeit. Amen

507.

Ein ander Lied auff den Tag der Drey Weisen.

In einer grossen Tunckelheit, gieng ein Stern auff grosser Klarheit / zeigt an die Nacht vergangen / und das mit Gnad und Gütigkeit / der Tag nun war verhanden.

2. Es saß das Volck in der Welt gar / in grossen Finsternissen zwar, den Tag hatens verlohren / auff Erd niemand gefunden war zu ihrer Hülff gebohren.

3. Ein Stern gieng auff im Morgen=Land / der ward von den Weisen erkand / zeigt an die Sonn verhanden / da machten sie sich auff zuhand / gen Jerusalem sie kamen.

4. Sie sprachen bald wo ist geborn, der Juden=König außerkorn / sein Stern han wir gesehen / wolt uns solches offenbarn / wir wollen ihn anbeten.

5. Herodes erschrack solcher Mähr,

und

und ließ versamlen die Priester, da-
zu die Schrifftgelehrten, die sagten
das Christus der Herr, zu Bethle-
hem solt geboren werden.

6. Sie zohen hin und funden da,
das Kindelein mit Maria, des werden
sie erfrewet, sie fielen nieder und be-
tens an, keiner Müh sie gerewet.

7. Sie waren dem Kind also hold,
das sie ihm schencken rothes Gold, da-
zu Weyrauch und Mirren, der En-
gel Gottes zeigt ihn bald, ein an-
dern Weg heimzuziehen.

8. Dieser Stern scheinet uns noch
heut, und zeigt uns an die Selig-
keit, durch Gottes Sohn erworben,
lests uns annehmen lieben Leut, von
Sünd am liebsten Morgen.

9. Eh uns der helle Tag entweicht,
und eh die finster Nacht herschleicht
darnach ists schon vergeben, ein je-
der die Finsternis fleuch, nach Got-
tes Wort zu leben.

10. Last uns leben ehrlich am Tag,
das wir entgehn der engen Plag, last
uns die Sünde meiden, eh Gott über
uns schickt gros Plag, die Sünd kan
er nicht leiden.

11. Nun lebt in Lieb und Einigkeit,
flieht den Geitz und die Trüncken-
heit, der Weis Gott sie anzeigen, das
lehret uns Gotts Weisheit, Lucas
thut es beschreiben.

12. Gott geb euch die Gnade sein, das
wünschen wir euch allgemein, zu die-
sem newen Jahre, damit wir alle
gros und klein, komen zur Engel-
schare. Amen

Bekenntnis des Christlichen Glaubens

Martin Johns. Im Thon. Lieder. biß. 37. bl.

Wir gleuben in Gott den Vater.

Ich gleub in einen wahren Gott, Vater Allmechtigen der hat, erschaffen Himmel und die Erd, das ich seins Reichs theilhafftig werd.

2. Ich gleub in Herren Jhesum Christ, der sein Sohn eingebohren ist, der un-
ser Herr im Himmel-Reich, in al-
ler

ler macht sein Vater gleich.

3. Der empfangen vom Heilgen Geist, deshalben Gottes Sohn er heist, gebohren aus der Jungfrau rein, Gott und Mensch wolt erlöser sein.

4. Der im Fleisch hie geliden hat, da ihn verurtheilt Pilat, geheffet ans Creutzes Altar, gestorben und begraben war.

5. Der in die Hell hinunter stieg, über sein Feind behielt den Sieg, von Todten aufferstanden früh, am Dritten Tag ist nicht mehr hie.

6. Der auffstieg in Himmel eingieng, den höchsten Nahmen er empfieng, zur Rechten seines Vaters sitzt, gleich allmächtig sein Volck beschützt.

7. Vom Himmel wieder kommen wird, mit Glori seins Vaters geziert, wird richten mit posaunen schal, die Lebenden und Todten all.

8. Ich gleib auch in den Heilgen Geist, ich gleib ein Kirch die Heilig heist, Gemeinschafft der Heilgen Christ, da Vergebung der Sünden ist.

9. Das Fleisch das abstirbt hie auff Erd, gleich ich wieder erstehen werd, der gläubig geht ins Leben ein, Mein einiges Gut sol Christus sein. Amen.

Segen des Morgens

Segene mich heute mein Gott der mich erschaffe, segn mich sein Sohn der mich erlöst und erkaufft, segne mich sein Heiliger Geist mit Gnad, Gott helff heut daß mir der böse Feind nicht schad.

2. Segne mich heut Gottes Wort das vom Himmel stieg, Mensch ward und am Creutze erlanget den Sieg, der gebe das ich im Kampff nicht unterlig, das ich in seiner Krafft überwinden mög.

3. Segne mich heut der Hohepriester Aaron, das ist der Himmel-König Gottes Sohn, der heut regiret in seines Vaters Thron, der wolle mir heut und allezeit beistan.

4. Segne mich der Heilig Erlöser Jhe-
wel, er wol mich erlösen von Sünd,
Tode und Höll; auff ihn ich all mei-
nen Trost und Hoffnung stell, vom
Fluch und von Zorn mich ledig-
machen wol.

5. Segne mich Krafft der Nahmen des
Jhesu Christ, weil sonst in keinem
Nahmen Heil und Segen ist; er be-
hüte mich vors Satans Trug und
List, Jhesu du allein unser Erlöser-
cher bist.

6. Segne mich heut Jhesu den ich
von Gott erkenne, sein Heiligen Geist
mir armen zum Troste send, daß
ich mich von der Welt in Himmel
wend, daß ich bey ihm sicher sey
biß ans End. Amen

Ein Gebet zu Christo. so. quin. v. 6.

Laß dein Gebürt Herr Jhesu
Christ, der du Heilig gebohren bist,
abtilgung unser Sünden sein, die wir
von Gebürt sein drein.

2. Herr Jhesu Christ laß deinen Tode,
Wie dein verdienst erlanget hat, einen
Eingang ins Leben sein, in dein Reich
wollest führen ein.

3. Herr Jhesu Christ dein Heilig Blut,
daß du vergossen uns zu gut, ein ab-
waschung sein unser Schuld, daß wir
erlangen Gnad und Huld.

4. Dein Krafft und Sterck Herr Jhesu
Christ, in der du aufferstanden bist, dein
überwindung uns erlöß, zustreiten wi-
der alles böß. Amen

Nach dem Tische.

Dem Herren sey heut Lob und
Danck, der uns ergetzt mit Speis und
Tranck, der speis uns mit seim Him-
mel=Brodt, zum Leben uns erlöß von
Tode.

2. Nach dem wir itzt genommen Speis,
dancken wir Gott mit allem Fleiß,
Gott Vater und seim lieben Sohn,
der heut regiert im Himmels=Thron.

3. Wir bitten dich Herr Jhesu Christ,
weil du der Seelen=Speiser bist, uns
himlisch Speiß und Tranck mittheil,

und mach uns armen sünder heil.

4. Du bist Heilmacher Herr und Gott, erlöß uns von Sünd Hell und Tod, dein Heiligen Geist vom Himmel send, daß wir dir folgen biß ans End. Amen.

Ein Betgesang zu christo.

Jhesu christ bewahr mein Sinnen, daß der Feind mich nicht gewinne, stehe mir bey in aller Noth, Halleluja.

2. Bewahr dein Gegeben schätze, in meinem Herz dein Gesetze, das dein Geist eingeschrieben hat, Halleluja.

3. Gieb mir Gnad in allen sachen, das ich stets mög betn und wachen, nach deinem Heiligen Gebot, Halleluja.

4. Lieb, Hoffnung, Gedult und Glauben, sol der Feind mir nicht abrauben, durch dein Göttliche Hülff und Krafft, Halleluja.

5. Hilff daß ich werd gschickt erfunden, und bereit zu allen Stunden, mit dir in dein Reich zugehen. Halleluja

6. Wollest mir das ewig Leben, samt den auserwehlten geben, in dir Glori und ewig Freud, Halleluja. Amen

Von zweien standen christi.

Jm Thon. 1. 50. v. 3.

Der Tag der ist so freudenreich

Der Mensch hat ein grossen Schatz, der christum recht kennet, Gott der wird mit neuem Glast, erleuchten sein Gemein. Jm Fleisch sich erniedrigt hat, daß der mensch aufsteig zu Gott, das Heil verordnet, sein Geheimnis ist seligkeit, das er hat ein Reich bereit, Menschen ihm gleich machet.

2. Christus in seim ersten Stand, ins Fleisch Mensch gebohren, Als er den Tod überwand, ist erhöht sein Horen. Gottes erstgebohrner Sohn, regirt in seins Vaters Thron, Fleisch mit Gott vereinget, wer ihn Gott und Mensch bet an, der wird seim Leib zugethan, und von sünd gereinget.

3. Er ist worden wie ein Knecht, nach ander Menschen orden, daß der Mensch werd erhöht, zum

Tode

Tode Gehorsam worden. Da er in die Glori gieng, höchsten Nahmen Gotts empfieng, Mensch solt Gott gleich werden, den alle Welt g[...]: en wolt, alles unter ihm sein solt, ob und unter Erden.

4. Der hie glieden gschmäht ver: höne, ein kleine Zeit gringer: Ist in Gotts Glori gekrönt, ewig Herr aller dinger. Er ist worden aller das, was der Vater ewig was, Herr der Creaturen, eingesetzt in höch: sten Thron, in den Glori ein Per: son, von zween Naturen.

5. Wer aus seinem Fleisch und Bein, Geistlich neugebohren: Seins Leibs wird theilhafftig sein, und nicht mehr verlohren. Wer an seinem Leib ein Glied, der erlangt Freud und Fried, empfehet sein wesen, wenn wir mit sein Geist erfült, sünd, Welt, Satan wird gestilt, von der Hell wir gnesen.

6. Im Ersten Stand hat sich Gott, niedrig lassen finden: Im Thron sich hoch gesetzt hat, und erlöst von Sünden. Den Menschen der vor verflucht, und nim sein Fleisch in Gott sucht, solt im Glauben niessen, mit ihm auferstan: den ist, so wird der regirent Christ, auf ihn sein Geist giessen.

7. Christus in sein Ersten Stand, kam nur das er diene: Jetzt alles in seiner Hand, daß er sein Volck kröne, So er herscht in Gotts Gewalt, sein Feinde kan stürtzen bald, er wird sie ver: dammen, sein Angsicht scheint wie die Sonn, er ist der rein Gnaden-Thron, sein Au: gen Feurflammen.

8. Im Ersten Stand von eim Weib, Menschlich Fleisch angnohmen: Mit Glorificirtem Leib, er wirdt wieder: kommen. In Gott ist sein Fleisch erhöht, worden das höchst ewig Gut, in Gott gantz volkommen, erschaffet jetzt neue Welt, sein Reich seim Vater dar: stelt, die Heilgen und Frommen.

9. Im Ersten Stand sein Fleisch stirbt, ist

ist das Weizen-Korne: Auferstanden Genad erwirbt, neu widergebohren. Behalten war vor das Land, ewigs Leben an sich nemn, Speis und Tranck kan geben, sein Fleisch ist gebrochen drumb, daß wer gleubig zu ihm kom, nieß das ewig Leben.

10. Er ward Kranck in Traurigkeit, ver uns auff erden handelt: Ist in Himlischer Klarheit, in Gottes Krafft verwandelt, Sein Fleisch ist der Gottheit gleich, in Gott Vaters ewig Reich, allein Gemeide empfangen, denn nur durch sein Blut und Fleisch, durch sein Krafft im Heiligen Geist, viel Kinder eingangen.

11. Der Mensch war schwach und im Todt, hat am Creutz vollendet: Itz: und ist er Herr und Gott, seinen Geist außsendet. Ewiger Priester und König, erleuchtet in seinem Reich, die sich ihm ergeben, den giebt er ewiges Heil, und sein Himmel zu Erbtheil, das sie mit ihm leben.

12. Christus ist getödt im Fleisch, gecreutzigt und gestorben: Lebendig gemacht im Geist, Seligkeit erworben. Er ist Haupt, Grund und Eck-Stein, das sein heilige Gemein, auff ihn werd gesetzet, die in ihn glaubt und vertraut, im Himmel wird sie erbaut, alles Leids ergetzet.

13. Dadurch wird also erlöst, und mit Gott versöhnet: Der sie durch seinen Geist tröst, hilfft daß sie werd crönet. Durch sein Blut gereinigt rein, was Christus außtheilt allein, aus seim Schatz und Reichthum, der sie macht Gerecht und From, versetzt in sein Eigenthum, barmhertziglich heilet.

14. In Himmel ist gstiegen auff, seinen Feind gefangen: Da wird der christliche Hauff, ihm dem Haupt anhangen. Das itzund verkünd sein muß, in seim Nahmen wahre Buß, Vergebung der Sünden, kein Mensch solche Gnad er:

reicht

seihe, denn dan er sein Herz er:
weiche, und sein Sünd lest finden.

15. Sein Kauff erhalt und erhelt, die gläubigen Gemüter :|: Bauet biß ans End der Welt, durch Himlische Güter. Die der Gläubig nießen sol, derbeij wird er leben wol, im pa:radeiß mit Freuden, dahin er sein Kirch einführt, wenn die Welt ver:urtheilt wird, Böß und Gute ge:schieden.

16. Christus nach dem ersten Stand, getödt und verspeiet :|: Im andern Stand wird erkant, daß er ganz vergottet. Dem hie wiedersprochen wird, ist dort Gott Glorificirt, der Mensch wird erscheinen, die Welt wird han straff und plag, da nie:mand entrinnen mag, selig macht die seinen.

17. Scheidet die Zweijerleij Stend, den Ersten nach dem Fleische :|: Da ihn paulus nicht mehr kent, son:dern nach dem Geiste. Daraus wird verstanden freij, daß ein Sünd in Heilgen Geist seij, Wer ist den verkleren, verachtet im andern Stand, der wird tragen ewig Schand, da ist kein erretten.

18. Christus in seim ersten Stand, ist Gott selbst leibhafftig :|: Izt in Gottes rechte Hand, macht sein Kirche safftig. Mit Krafft Gotts und Heilgen Geist, unser Herr und Gott er heist, Jhesus Christ mit Nahmen, sein ist Triumph, preiß und sieg, hilff daß der Feind unter:lig, in deiner Krafft amen.

19. Jhesus spricht. Sieh ich kom bald, die erd wird mich sehen :|: In Gott meins Vatters Gewalt, strengs Gricht wird geschehen. Die Welt die mich hat veracht, Gottes Wolthat nicht betracht, die wird sein verlohren, Jhesu Christ dich zu uns wend, den Heiligen Geist uns send, wend ab deinen Zorn. Amen.

Der Zwölff apostel Lehr und Zeugnis.

Im Thon. am. La. und. l.

Ewiger Vatter im Himmelreich.

Gott

Gott hat sein liebsten Sohn ge=
sandt, und in der Welt gemacht bekant,
durch ihn welt erlösen:|: Von Teüffels
Gewalt von Sünd und Tode, und aus
ewiger Hellen: Noch, sonst könt niemand
genesen. Dem hat die oberkeit der Welt,
am Creütz sein Leben kürtzet, in höch=
ster schmach und Tode gestelt, sich selbst
damit verkürtzet, denn Satan die gantz
welt verführet, wie falscher Lehr vom An=
fang her, christus sein volck glorificiert.

2. Als nü der Weltlich Magistrat, Chri=
stüm Gottes Sohn getödet hat, wie vor all
sein Propheten:|: Also auch nach seiner
Himmelfahrt, kein Blütvergiessen nie
gespart, die christen lassen tödten. Das
fingen die Schrifftgelehrten an, daß sie ~~die oberkeit bethörten~~
ein rechten christen=Mann, verfolgten
und ermordten, sie überschreyen Gottes
Knecht, daß mans verürtheilt hat züm
Tode, falsch Lehrer bhilten platz und
Recht.

3. Simon Petrüs der Erste war, be=
rüffet zür Apostel=Schar, hat Evange=
listret:|: Zü Rom auch Christüm macht
bekant, Simon Magüs ihm wieder=
stand, der die Römer verführet. Ne=
ro diesen Apostel ließ, an einem
Creütz aüffschlagen, und übersich keh=
ret die Füß, also müß er auch tra=
gen, das Creütze seinem Herren nach,
der Knecht der müß dem Herren sein,
bezeügen in Tode, Schand und Schmach.

4. Andreas Christüm macht bekant, dem
Scithia und Griechen=Land, hat wie=
der die Welt gestritten:|: Das Evange=
li bracht aüff die Bahn, zür Zeit Kei=
ser Vespasian, am Creütz den Tode ge=
litten. Die Land=Fürsten die gaben
schüld, der neüen Lehr und Predigt,
meinten friedlich ihr Reich sein solt,
wenn man der Leüt wehr ledig,
also ist Menschlich Sinn verkehrt,
aber drümb die Welt hat gestraffet,
als offt sie christen han ermordt.

5. Jacobüs so der Mehrer hieß, der
sein Vater im schiff verlies, mit Christo
hat gliten:|: Ihn hat der König

He

Herod gnand, der Fürst in Gali:
leer Land, sein Haupt durchs Schwerd
abgschnitten. Das Gott gerochen
hat zulezt, Herodes müst verder:
ben, vertrieben und seins Reichs
entsezt, mit seim Weib Hungers:
sterben, der zuvor auch den Sanct
Johan, der ein vorlauffer Christi
war, enthaupten ließ den Heilgen
Mann.

6. Johannes der Evangelist, der hat
geliebet Jhesu Christ, und sonders
ist genennet: Jn Asia hat lange
Jahr, das Reich Christi macht offen:
bar, und Jhesum Gott bekennet.
Er ward in heißes öl gesezt, und
in Pathmos vertrieben, Gifft hat
gefunden unverlezt, zu Epheso
ist blieben, lebendig in sein Greb
er gieng, Als wahr Hundert und Zwan:
zig Jahr, als ihn Christus zu ihm
empfieng.

7. Philippus hat die Greken glehrt,
in Asia viel Leüt bekehrt, die Chri:
stum angenohmen: Von seinem Freünd
und Weib gesagt, in seinem Sinn unverzagt,
ist auch am Creütz umbkommen. Und
als ein Fürst aus Moren: Land, Jeru:
salem besehen, der Königen Candaces
gnand, ist die Bekehrung gschehen,
als Eunochus den Tauff annahm, also
der Glaub in Jhesum Christ, durch
ihn ins Land der Moren kam.

8. Bartholomeus auch ist, den der Heil:
macher Jhesu Christ, zum Apostel be:
rüffet: Jn ferne Land auff dieser Erd,
die Jndianer hat bekehrt, die vor wah:
ren vertieffet. Jn Sünden und Abgötterey,
sie hat zu Gott gewiesen, Christus ist ihm
gestanden bey, den hat er auch gepriesen,
Jm Todt mit seiner Marter groß, er
hat bezeügt Jhesus sey Gott, mit Schmer:
zen er sein Blut vergoß.

9. Mattheus Levi Zölner war, beruf:
fet zur Apostel: Schar, sein Zol: Ampt
hat auffgeben: Der auch durch den
Heiligen Geist, das Heilig Evangeliy
schreib, von Jhesu Christi Leben. Jn

Indien und Morgen-Land, must Christum
offenbahren, erstochen durch eins Hoff-
mans Hand, als er lehret die Scharen,
Apostel haben wie der Herr, geliten Tode
und gleiche Schmach, in seiner Glori
folgt die Ehr.

10. Thomas der sonst auch Zwilling hieß,
sein Seiten Christus greiffen ließ, daß er
ihn recht erkennet: l: Er sprach: Zweifel nicht
gleib Thomas, darauff er ihn erkennet
baß, sein Gott und Herren nennet. Ara-
bia hat ihn gehört, er ist zum Magis
kommen, der Christum mit Schenckung
verehrt, zuletzt ist auch umbkommen,
ein scharff Schwerd seinen Leib durch-
stach, Christus hats ihm vorgesaget, auff
Erden habe ihr Ungemach.

11. Jacobus der Gerecht genand, der
Christo mit Sippschafft verwand, genand
Brüder des Herren: l: Zu Jerusalem
ward erwehlt, der Kirchen-Bischoff er
sein solt, da er viel Jahr thet lehren.
Vom Tempel in das tieffe Thal, der
falsch priester ließ stürtzen, darauff sie
auch nach diesem Fahl, ihm da haben
abkürtzet, sein Leben und geschlagen zu
Todt, mit einem Dreschel das er starb,
Gottes Knechte leiden solche Noth.

12. Simon der genant war Zelot, lehrt
das Christus wahr Mensch und Gott,
in der Apostel orden: l: Zu Jerusalem
in der Stadt, wie man von ihm ge-
schrieben hat, gekreutziget sey worden.
Judas Thadeus in der Zahl, deren
die Christus sendet, Gotts Reich ver-
kündt überal, doch in der Welt ge-
schendet, das hat gethan der Welt-Fürst,
der zum Weibs Samen Feindschafft
erregt, nach Christi Blut ihn allzeit dürst.

13. Matthias war von Bethlehem,
dem Herren Christi angenehm, als Ju-
das war ~~[illegible]~~ abtreten: l: Christus hat
ihn selbst außerwehlt, an deß ver-
räthers stat gestelt, als die Kirch hat
gebeten. Er hat verkündiget Gottes
Wort ~~theilhafftig Christi Schande~~ in sei-
nem Vater-Lande, hat auch gelit-
ten an diesem ort, theilhafftig Christi

schande, denn wer Christo nachfolgen
wol, der muß sein Creutz ihm tragen
nach, es wird ihm dort belohnet wol,
Amen ___ 967

Ein Neu Gesang von Zeugen der
Warheit vorm Jüngsten Tag.

Im vorigen Thon: am. T. nico

Wenn Gott wolt straffen
Leut und Land, hat er allzeit
voran gesand, Zeugn die sein War-
heit gelehret :/: Den er hat geben
Geist und Mund, dem Volck ihr Ir-
thum machen Kund, zu Gott sie solten
kehren. Enoch und Noha zeigten an,
die gantz Welt werd verderben, im
Sünd:fluß und Feuer untergahn, in
Gottes Zorne sterben, also kompt Gott
mit seim Gericht, und tilgt aus die
Gottlose Welt, wie vor offt also heut
geschicht.

2. Wie den auch jtz zur letzten Zeit,
die Welt von Gott abtretten weit,
durch satans Trug und Liesten :/: Der
falsche Christ in sünden ligt, biß in
Himmel sich hoch erhebt, gesetzt an die
statt Christi. Die Geistlich Kirch hat er
verwend, die Heilig schrifft gebogen, durch
zway irdisch element, das Volck verführt
betrogen, Wasser und Brodt hat fürge-
richt, das Volck das Heil da suchen solt,
die Geistlich Warheit hat entzückt.

3. Daß Gott wolt kommen zu Gericht,
die blinde Welt noch wenig sieht, viel
Zeichen sind vor Augen :/: Am Him=
mel Gestirn und auff erd, auff daß der
Mensch gewarnet werd, durch manche
Straff und plagen. über alles gibt Gott
an Tag, sein heilmachende Warheit,
die lange Jahr verborgen lag, sein Glo-
ria und Klarheit, die Heilig Schrifft
beid Testament, durch zween Zeugen
sein Heil erklert, aber die Welt hats
nicht erkent.

4. Der Erst Zeug Valentin Crautwald,
den Gott erleucht hat manigfalt, die
Heilig schrifft erklehret :/: Der Seul zu
Rom entdecket ward, hat Gott diesem
mann offenbart, die Kirch die sey

ver-

verkehret, Darauff er allen Gelehrten schreibe, Ihr Söpherey sie lehren, der grosse Hauff in Irthum bleibe, es hilfft kein starck bewehren, die Warheit hie darnieder liegt, auch muß sie weichen aus der Bahn, so hefftig tobt der Widerchrist.

5. Der ander Zeug Caspar Schwenckfeld, der liß den Kost und auch die Welt, als er in Christum glaubet :/: Die grossen Irthum zeigt er an, vom Vatterland müst er hindan, darauff ihn Gott begabet, Viel Bücher schreib mit seiner Hand, wiel Jahr lang mehr denn Dreyssig, im Druck gab ers in alle Land, auff sein Kosten und fleissig, Sophisten theten widerstande, sein Lehr schalten sie Ketzerey, die Glori Gottes machen bekand.

6. Ein Sinodus zu Strasburg war, da redet Schwenckfeld offenbar, Irthum auff Erd regiret :/: Und daß die Apostolisch Lehr, wol Tausend Jahr vertunckelt wehr, Satan die Welt verführet. Aber es würd Gott dieser Zeit, sein Warheit lassen scheinen, und durch den Druck ausbreiten weit, Seligmachen die seinen, wer denn nach seiner Lehr gethan, seinen Zeugnis widersprechen nicht, der wird vor sein Gericht bestahn.

7. Nach Schwenckfeld zu ihm vor grossem Christum Gottes Sohn bezeuget hat, ein Person zwo Naturen :/: Darwider Strebt der Predicant, der Warheit ihr er wiederstand, macht ihn zur Creatüre: Christus beweist sein Göttlich Macht, sein Feind hat außgetrieben, die Lehr der Warheit weiter bracht, sein Brcht ist sicher blieben, also geschach den Gelehrten auch, die Gott machten zur Creatur, die gestrafft und dort ewig auch.

8. Als zu Marburg der Gelehrten Schar, versamlet beyeinander war, vom Nachtmal red zuhalten :/: Daselbst kam auff die schendlich Lehr, daß ein Creatur Christus wer, da hat sie Gott gespalten. Der Gelehrten Sinagog zerstört, sie voneinander gestossen, durch Englisch Schweiß vor unerhört, die Sach ist

aus

ausgeschlossen, es lehrt Christus nicht der-
gleich, das Wort Gotts sey ein Greuel,
Christum nit lestert in seinem Reich.

9. Zur Zeit Achabs als man nicht glaub,
der Herr dem Satan hat erlaubt, sich
in die Welt ausstreuen :/: und ein ver-
führischer Geist sein, mit einem Trü-
gen blossen schein, im Mund aller
propheten. Zu dieser Zeit auch also
geschach, es trennen sich die Gelehrten,
viel Secten und spaltung man da sach,
es herschen die verkehrten, es bleib
immer der falsch ~~[illegible]~~ Irrthum, die Bos-
heit die nam überhand, es wolt doch
niemand werden from.

10. Der Schwenckfeld bey der Warheit
bleibt, sein Schrifft in alle Welt ausschreibt,
an Kaiser, an Fürst und Herren :/: Chri-
stus erschal in alle Land, viel Secten sind
jetzt mancher Hand, ihr meinung hö-
rens gerne. Der Mehrer Theil ihn
Ketzer hiess, mit falsch erdichten Wor-
ten, der Neid kein sichern plag ihm
liess, verfolgt an allen orten, sein Bücher
man verboten hat, man dorfft kauffen und
lesen nicht, sole Gott nicht straffen solche that.

11. Schwenckfeld bezeugt die Warheit frey,
vom Nachtmal und Tauff Christi sey, dass
man sich sole bekehren :/: Christum Herren
und Gott genennt, und ausgelegt beid
Testament, wie die Apostel lehren. Das
Evangeli recht verkünd, wie ihm Christus
gegeben, bey ihm man keinen Irrthum
find, Gott wolts denen vergeben, die der
Ketzerey beschulden ihn, die Warheit find
stets Neid und Hass, die gantz Welt hat
verkehrten Sinn.

12. Wer in Gotts Forcht sein Bücher list,
die Schwenckfeld schreibt von Jesu
Christ, der wird mit Warheit sagen :/:
Dieser Mann ward von Gott gesand,
das er die Warheit mache bekannt, nach
sein Schrifften sole fragen. Denn ist die
Warheit Hell und klar, dabey viel
Zeichen geschehen, ein neuer Stern
am Himmel war, wie man vor
nie gesehen, der hat bedeut der Kirch,
der bald, zu rechten sich herkommen

wird, in seins Vaters Glori und Gewalt.

13. Desgleichen man am Himmel sah, ein Zeichen wie vor nie geschach, ein graussamen Cometen: Beschach am Elfften Tag im Weinmond, der schrecklich an dem Himmel stund, Gott wolt sein Warheit bestatten. Man sach ein Stern mit einem Schwerd, Feuer, Blut, Spiß, Schwerten, viel Angsichter die haren Bärth, also solt man nicht mehr warten, weil man Warheit annehm: men nicht, der Richter mit seinen Al: ten, wird haben das letzt Gericht.

14. Ist es denn nicht erbärmlich sach, daß der Satan wie ehrst geschah, die gantz Welt hat betrogen: Als offt Gott ließ ein Licht auffgehn, kam bald der Welt-Fürst auff die Bahn, hat Fin: sternis vorzogen. Die Bücher hat man underdrückt, und nicht lassen auffkom: men, die lauter Warheit wieder zücht, das klar Licht hingenohmen, erbarm dich unser Jhesu Christ, bekehr uns nach uns Heil und From, so dein Gericht vor Augen ist.

15. Die Predger im Graubünter Land, schüten der Warheit wider: stand, die Stadt ist Chur genennet: Die hat Gott schwerlich griffen an, mit mancher Straff ihn Warnung than, die Stadt zweymal verbron: net. Gott straffe die Stadt wie Tyrus Sodom, die Gottsgsanten veracht: et: Wehe dir spricht er Capernaum, ewig werdt ihr verschmachten, die Christo nicht nachfolgen hir, die müs: sen leiden ewig Feur, viel besser wehr geboren nie.

16. Gott hat ein Thüm-Herrn auff: gemant, ein Edelmann solt ihm thun beistand, daß er ihms überweisen: Darzu gab sein Hülff und Genad, da kam der letzt Schauer und Schad, welt alles niederreissen. Der Sa: tan sein Ketten zerbrach, macht sich der Gefängnis ledig, grosser Zorn übers Volck beschach, durch Practic und falsch predigt, er stifft:

er groß Krieg, Blut und Mord, die gantze Welt in Harnisch kam, ver:stockt war Pharaons Hertz und mich Amen ____ 1

2. Ab. 52. 2.

Christlich erinnerung auff ferner nachdencken. zum Thon O Mensch bewache wie dich

O Mensch bald nach der Warheit frag, die Christus geben hat an Tag, in dieser unser letzten Zeit, der letzte Zorn erzeigt sich weit.

2. Der Richter ist schon auff der Bahn, darumb bekehr sich wer da kan, die Menschen fallen hin in Tode, durch Kranckheit Krieg und Hungers-Noth.

3. Was ist doch solche grosse schuld, daß Christus uns verbirgt sein Huld, daß er dem grossen Feind erlaubt, der Leib und Seel und alles raubt.

4. Sein Warheit hat Christus aus:geschickt und hat den Antichrist ent:deckt, durch Bohlen und auch Drü:ckerei, das er Gott und kein an:der sey.

5. Sein Glori hat gemacht bekand, durch sein Knecht Casper Schwenckfeld genant, dem Teutschland solch Gnad geschen, das hat veracht schier iedermann.

6. ~~Sein Glori~~. So nu die Warheit gar veracht, der Satan hat darnach getracht, daß sie überal werd ver:truckt, die Irthum hat fürs Liecht gerückt.

7. Auff prahlig [illegible] schreyens frey, das ein Creatur Christus sey, mit diesem Beschreig die Welt wird Taub, Und auffgehort der Christlich Glaub.

8. Sie haben ihr viel Jahr gelehrt, zu Christo sich niemand bekehrt, von ihm sie vielmehr abgewand, auff äusser:liche Elemente.

9. Ein Sprichwort man von Alters hört, daß ieder Schelbreet sey verkehrt, auffgeblasen in schulen Künst, die doch nur Heidnisch und umbsonst.

10. Christus wird strenger Richter sein, ich wils rechen die Sach ist mein, ich

kan züsehen lenger nicht, ich straffe durch mein Vier Stricht.

11. Durch Zeichen hab ich genüng ermant, durch Erdbidem bewegt die Land, durch Gewesser, üngewitter groß, die Erd an allen Früchten bloß.

12. Es wiel doch alles helffen nicht, am Himmel man mein Zeichen sieht, den Neuen Stern leiblicher Fahr, man sieht auch mein Cometen hair.

13. Aüffglegt der pfeil und zückt ist Schwerd, wer sich von Sünden nicht bekehrt, dem ist verschlossen Himmel Thür, ein ieder Mensch seh sich wol für. Amen

Vom Neuen Stern

Im Thon 2.

Ach Gott wehm sol ichs klagen

Ein groß Zeichen ist gschehen, das oben am Himmel gieng, dergleich man nie gesehen, seither die Welt anfing. Beim pol und Heerwagen, die Welt hats gesehen frey, bedeüt in letzten Tagen, der Welt End nicht ferr sey.

2. Gleich wie vor Zeiten ein Sterne, am Himmel gesehen ward, der die Geburt deß Herren, den Weisen offenbart. Der gieng der Erden neher, führet sie ins irdisch Hauß, dieser geht in der Höhe, von der Erd züführen aus.

3. Daß nah herzü sey kommen, deß höchsten richters Tag: Den bösen und den Frommen, wird sein gros Freud und Klag. Der erste Stern stund nieder, nahet sich zü der Erd, dieser Stern zeigt das wieder, Gott herab kommen werd.

4. Viel Zeichen seind gschehen, der von christüs gemeldt, das Zeichen sol man sehen, das am Himmel gestelt. Der erst Stern hat gezeiget, daß Gott in Nidrigkeit, so er erhöht sich neiget, viel machen ünterschied.

5. Sein Völcklein wiel erlösen, und führen in sein Freüde, die ünbekehrten bösen, werffen in ewig Leid,

Leid, die Welt wird er verdammen,
die ihn nicht genohmen an, nicht an:
gerüfft sein Nahmen, drümb nicht
Heil werden kan.

6. Gottes Zorn ist vorhanden, zeigt
an sein Züküfft schnell, gros Krieg
in allen Landen, viel Straff und
Ungefell, es ist die Welt erfüllet, mit
Boßheit, Trüg und List, daß Wüt
nicht gestillet, biß alles geschen ist.

7. Der Weltreich sich selbst kriegen,
eins tilgt das ander aus, die Welt
lest sich betriegen, ihr Fürst helt
übel Haus, ob Gott wol ihr wolt
geben, sein Warheit gemacht bekant,
man sicht kein Christlich Leben, es
regirt sünd und Schand.

8. Der Welt=Reich muß sich enden,
es geht alls zu grund, Christus sein
Feind wird schenden, durchs Schwerd
aus seinem Mund. Satan ist le:
dig worden, er wüt und tobt mit
Gewalt, mit Lügen und mit
Morden, hilff Jhesu hilff uns bald.

9. Herr Gott thu dich erbarmen, erlöß
uns aus der Noth, und kom zu hülff
uns armen, führ uns aus Sünd und
Tod. Herr Christ wolst erscheinen, sonst
niemand helffen mag, rette nach Heil
die deinen, in diesem letzten Tag.
Amen

Vom Jüngsten Tag und Neuen
Stern. Jm Thon, 2. Ab. h.

Durch Adams Fahl ist gantz

Es kömt deß Herren Christi
Tag, zum Außgang wir uns rüsten, :,:
Aus der Welt jeder fliehen mag, wie
sich gebürt den Christen. Hilff Jhesu
Christ, des Satans List, wollest du ihr
entdecken, das dein Warheit, werd
ausgebreit, viel Menschen zu erwecken.

2. Richt dein Haupt auff du kleiner
Hauff, es sein viel falsch propheten.
An allem Ort gestanden auff, in ihr
Sect wollens nöthen. Mit Menschen
Gebot, gleich als ob Gott, ohn Buß
wol seligmachen, verfolgen bald, mit
Menschen=Gewalt, daß sein erberm:

lich sehen.

3. Der Satan hefftig sein Gwalt übt, Warheit wil unterdrücken :/: Das ungstüm Meer und Wasser trübt, der glaubig muß sich bücken. Christus kömt bald, in Gottes Gewalt, sein Nachfolger auszuführen, mit starcker Hand, ins Himlisch Land, mit seiner Glori zieren.

4. Ein neuer Stern am Himmel steht, der verkündet den Erden :/: Christus in seiner Maiestat, der Welt erscheinen werde. Und das nicht mehr, der Tag sey fern, die Warheit lest er blicken; war die er kent bedenckt das end, auff sein Tag sol sich schicken.

5. Johan Täuffer zun Glehrten spricht, ihr seit verkehrt in Sünden :/: Ihr Schlangen und Nattern gezücht, wie wollet ihr entrinnen. In Gottes Zorn, seid ihr verlorn, ihr mögt euch wol fürsehen, thut ihr Buß nicht, bringt gute Frücht, so wird der Baum abghauen.

6. Vom Himmel mit volkomner Macht, wird Christus Got erscheinen :/: Alles Fleisch wird für ihn gebracht, erlösen wird die seine zu sein Gricht, vor sein Angsicht, das Feur wird umb sich fressen, es wird Gotts Sohn, das Gericht thun, der den Thron Gotts besessen.

7. Christus der König und wahr Got, sein Liecht in allen Landen :/: Wer deß Thiers Bild anbetet hat, der wird vor ihm zuschanden. Die Berg die hoch, werden wie Rauch, vor seim Angsicht verschwinden, wer nicht Buß gthan, kan nicht bestan, kein Heil noch Trost wird finden.

8. Es ist itzund die letzte Zeit, der Richter kömpt mit Donnern :/: Er wird wie ein Hirt seine Leut, wie Schaff von Böcken sondern. In Gottes Zorn, werden verlorn, die ihm ihr widerstreben, die ghört sein Stim, und gfolgt ihm, dennen gibts ewig Leben.

9. Die Zeit ist kommen und die Tag, so die sie in Sünden gstorben :/:

Das

Das Gericht ist das letz darnach, Chri:
stus hat es uns erworben. Wer nicht
Gnad sucht, der bleibt im Fluch, ja
auch in seinen Sünden, doch wer
hat Theil an Christi Heil, die Se:
ligkeit wird finden.

10. Der Richter kommt bald Jesus Christ,
die Welt die ist ohn Sorgen: Ans
Licht wird bringen was ihr ist, im
Finsterniß verborgen. Deß Herren
Rach, ihm offen steht, der Tag wirds
offenbahren, wer gutes gethan, wird
vor ihm bestahn, dem wird gutes
widerfahren.

11. Der Herr mit uns gehabt Gedult,
hat uns lang zugesehen :/: ob wir ab:
legen Sünd und Schuld, und so kein
Buß wiel gschehen. So kommt er schnel,
Erd und Himmel, und alles was da:
rinnen, all element, haben ihr End,
im Feuir werdens verbrennen.

12. Weil nu der Welt-reich muß
vergehn, so laß uns heilig werden.
:/: So Christus itzt ist auff der Bahn,
macht neü Himmel und Erden. Ihr
lieben Leüt, so last uns heut, seinen
Nahmen anrüffen, daß er uns wöl,
als Tod und Höll erlösen aus der
Tieffe. Amen

Ein Neü Lied vom Neüen Stern

im Thon. 2. Rd. N. 7.

Komt her zu mir spricht Gottes

Ein ieder Mensch merck eben
drauff, ein neüer Stern ist gangen auff,
was mag er uns bedeüten, ein solch
Licht zur Warnung beschicht, daß Chri:
stus bald kompt zum Gericht, in die:
sen letzten Zeiten.

2. Licht und Warheit hat vorgesand,
seine Gloria macht bekant, daß man
sich zu ihm wende, die Welt die wils
nicht nehmen an, drumb kommt der
Richter auff die Bahn, und wird schir
machen Ende.

3. Der Wieder-Christ braucht noch sein
Schwerd, das Christenthum das ist ver:
kehrt, die Warheit man stets neidet,
Satan verführt die gantze Welt, sich
in

in Engel des Liechts verstele, kein wah-ren christen laides.

4. Drumb wird der Richter kommen bald, in Gottes Ehr und Gewalt ein-schüldigs Blüt zürechen, der glaubig wird genohmen auff, und wird ver-damt der Gottloß hauff, christus wirds urtheil sprechen.

5. Deßhalb ein ieder Mensch hab acht, den Neuen Stern gar wol betracht, zum Ausgang sol sich rüsten, wie Chri-sto tragen Creütz und Leid, daß er er-lang die ewig Freud, mit den verfolg-ten Christen.

6. Zur Zeit als Mensch gebohren christ, ein neuer Stern erschienen ist, wie ein Kind in Gestalt, Sibilla Tyburtina sage, ein Kind geborn von einer Magd, das sole vor Gott an-beten.

7. Es geschahn sonst der Wunder mehr, die Gelehrten sagen Gott der Herr, erscheinen würd auff erden, es würd kommen der Herr der Welt, der alle Creatur darstele, einem Menschen gleich werden.

8. Die weisen Leüt aus oriente, den Neuen Stern haben erkent, der sie zu christo führet, als er noch lag zu Bethlehem, dieser neu Stern führet zu dem, der im Thron Gottes regiret.

9. Derselb Stern war der erden nah, dieser Neu Stern am Him-mel hoch, der erst der welt nicht scheinet, dieser erleücht die gantze welt, vermanet das ein ieder sein sole, mit Gott werden vereinet.

10. Der erst zeigt neugebohrnen König der erden ward figürlich dING, der ander wird bedeüten, daß christus wiel verziehen nicht, und selber kommen zu Gericht, die arge welt ausreüten.

11. Der erst verkündet grosse Freüd, der ander auch das ewig Leid, der Jüngst Tag sey vorhanden, die das nicht han bekehret sich, die müssen

wo

werden jämmerlich, am Jüngsten Tag zu schanden.

12. Die Zaichen vor dem Jüngsten Tag, wie man leichtlich beweisen mag, geschehn zu allen Zeiten, kein solchen Stern sahe man nie, weil Welt stehe, und gestanden hie, er wird das end bedeüten.

13. Wie ihr viel der Gelehrten sein, sagen daß dieser Stern bedeüt, daß Christus wiederkommen, in gloria und Herrligkeit, und machen wird den unterschaid, der bösen, und der frommen.

14. Der Neü Stern gehet am Himmel und, ermant das man zu Christo kom, von vier orten der Erden, sie sollen kommen in sein Reich, mit Abraham und Jacob gleich, Gotts Tischgenossen werden.

15. Die aber Christum nicht gesucht, mit dem Satan bleiben verflucht, das Himmelreich nicht erben, die geben nicht zur Hochzeit ein, ihr müssen müssen ewig sein, und in der Hell verderben.

16. Drumb wachet spricht deß Herren Mund, ihr wisset weder Tag noch Stund, wenn euer End wird kommen, erheber euer Haupt empor, der Himlische Stern leuchtet vor, im Himmel uns die frommen

17. O Lieber Mensch sich dich wol für, der Richter der ist für der Thür, uns bald an Gottes Nahmen, nemlich den Herren Jhesu Christ, die letzt Posaun vor Augen ist, O Herr erlös uns amen. Amen

Historia von einem Ritter Christi.

Im Thon. Da Jhesus an dem Creutze.

Hermistas hieß ein Jüngling klug, christglaubig und ohne Betrug, in Persia dem Land groß, da der König Sapores, vieler Christen Blut vergoß.

2. Sein Vatter was hoch in Ehren, beim König, Fürsten und Herren, man hielt ihn hoch bey Lob und preiß, auch al:

aller Volck im Lande, ihn Lieb hette glei-
cherweiß.
3. Als nu der König het vernohmen, daß
Hermistar wahre kommen, zum Glau-
ben Christo Gotts Sohn, da fing er an ihm
zu fluchen, und wiel ihn darümb Tode
han.
4. Eins mals in sein Saal spacirte, von
Christo er Dispuciret, und verachtet ihn
spötlich, Hermistaß ließ er berüffen,
daß er sole wenden sich.
5. Gar übel er ihn empfinge, daß er
Jhesu Christ anhienge, sole deß Glaubens
müssig gehn, und ihn gantz und gar ver-
leügnen, thuen wie sonst iederman.
6. Der Christen sich sole beschemen, seiner
Götter Dienst annehmen, sein Kirchen-
breüch und Menschen-Lehr, so wolte er
ihn im Lande, setzen thün in höchste Ehr.
7. Der Jüngling sprach züm König behend,
dasselbe von mir Gott abwend, daß ich sein
Heilsam Wort verlaß, eher wiel ich mich
lan tödten, dazü tragen deinen Haß.
8. Gehorsam bin in allen dingen, lasse
aber mich nicht zwingen, daß ich
von Meim Heiland weich, der mich
erlöset am Creütze, und einführet in
sein Reich.
9. Mit ihm gwesen wiel und sterben,
müßte sonst ewig verderben, es muß
einmal gstorben sein, nach solchem
Tode der gleübig, ins Himmelreich
gehet ein.
10. Denn wie in Weltlichen Sachen,
so man thüt sein Herrn verachten,
und schmehet seine oberkeit, so ist
ihm gar grosse Straffe, darzü auch
plage bereit.
11. Wie viel mehr Gott straffet alle,
so da von ihm abgefallen, und Ab-
götterey gedienet, den Herren Chri-
stum verleügnet, der mit seinem
Blüt versühnt.
12. Darümb so sing oder sage, dein
Dreüwort Gar nichts vermage, ich
hab ein treü starcken Gott, der
kan auch mich wol erretten, aus
aller meiner Noth.

dem

13. Dem König sein Hertz brand vor Zoren, weil sein Rede war verlohren, dem Jüngling Hab und Gut entführt, die Cammel-Thier müst er hüten, und müst sein ein armer Hirt.

14. Der König wolt ihn abschrecken, darzu auch in ihm erwecken, den mit einen andern Muth, Christus aber in dem Himmel, die seinen treülich behüt.

15. Als ihn der König nachmals sahe, aus seinem hohen Gemache, nam deß edlen Jünglings war, wie sein Leib da war verwüstet, von Hitze und Kelte gar.

16. Er ließ ihn bald zu sich führen, am Leibe ihn wieder zieren, mit hüpschen Kleidern und Schmuck, er kleidete ihn mit Seiden, und von sammet einen Rock.

17. Der König sprach: Jtzt sihst du kla-re, mein Genad ist offenbahre, mein überreich Mildigkeit, mein Sanffte und meine Güte, die ist dir hiermit bereit.

18. Jch het dich wol mögen tödten, so thue ich dich erretten, aus aller Angst und Fahr-lichkeit, ich habe dir widergeben, einen platz und Sicherheit.

19. Daß köstlichst Kleid solt behalten, und von Christo dich abspalten, er ist eins Zim-mermans Sohn, er sitzet nicht wie du meinest, gar hoch in des Himmels-Thron.

20. Tölpisch thut man von ihm schreiben, wilt du an meinem Hoff bleiben, so thu dich diß nehmens ab, erkenne dein gro-ßen Jrthum, hab ein mißfallen darab,

21. Der Jüng wolt sich nicht abkehren, von Christo, von seinem Herren, kein Creatur wolt keren an, laß ab sprach er zum Könige, bringest mich nicht auff deine Bahn.

22. Daß Kleid zog von seinem Leibe, bey meinem Gotte ich bleibe, ich wiel bey Jesu Christ stehn, und wiel Tau-send mal wird lieber, alles auff erden ver-lehn.

23. Jch wiel alles Zeitlich meiden, mit meinem Gotte mich leiden, es wehrt

hie

hie ein Augenblick, dort hab die ewige
Freude, entgangen der Hollen-Strick.

24. Das that den König hart verdrissen,
den Jüngling er alsbald hiess, entlei-
ben schlagen ab sein Haupt, er war da
umb Christi willen, seines Leibs und
Guts beraubt.

25. Also geht es hie auff Erden, denn
wer alhie wiel from werden und Jhesu
Christ hangen an, so kommet denn die
Verfolgung, und auch Trubsal auff den
plan.

26. Herr Jhesu dein Geist uns sende,
auff das wir uns zu dir wenden, vom
Erdreich in Himmelfach und gedultig
auffzunehmen, Herr Jhesu Christe dein
Joch. Amen ——— 969 ——— §

1.5.3 W. B. 5.

Von der Zucht der Kinder.

Im Thon.
Ich stund an einem Morgen.

Ein Liedlein wiel ich singen,
von junger Kinder-Zucht, ob mans
dahin möcht bringen, dass sie brecht gu-
te Frucht, darzu gehört auch Gottes
Gnad, Kindern ist angebohren, der
alten Schlangen Schad.

2. Deshalb hat Gott gepflanzet ein
Holz ist Birck genant, lest sich bie-
gen und grunet, allenthalb wol be-
kant, im Lenz bringet die Erste
Krafft, wenn sie verwund und
geschnitten, so gibet heilsamen Safft.

3. Am Erst ist Roth die Rinde, dar-
nach wirds schön und weiss, ist nüz
den jungen Kindern, wenn man sie
straffe mit Fleiss, das Holz gibt Be-
sen in dem Hauss, dass man alle
unreine damit mag fegen aus.

4. Kinder nicht wolgerathen, wo
man die Ruthe spart, es folgen böse
thaten, helt mans in Zucht nicht
hart, denn wo man kleine Kin-
der hat, da muss man auch die
Ruthen, haben als Muss und Brodt.

5. O Vater du wirst klagen, lest du
dem Kind sein Muth in seinen
jungen Tagen, Gott hat dich
ihm zu gut zum Zucht-Meister ge-

ge-

geben hie / in Gottes-Forcht solts auff-
ziehen / sonst kömpst sampt ihm in Müh.

6. Alles Fleisch ist im Bösen / wenn
mans im Zaum nicht helt / so führts
ein ehrlose Wesen / drumb wehr
bey guter Zeit / eh dass es dir hals-
starrig werd / wenn man der Jugend
schonet / verdirbts an Weiß und gberd.

7. Wann wil die Kinder ziehen auff
diese arge Welt / so mans doch billich
fliehen / und Gott auffziehen solt /
die Jugend spilt, schwert, Trinckt sich
voll / wenn sie der Welt gleich wer-
den / so gfelts den Eltern wol.

8. Es spricht Gott zu dem Sünder /
Ezechiel schreibts klar / du nimst
mir deine Kinder, die mir gebohren
zwar / an Höff in Krig und Welt
geschickt, da dienen sie den Sünden,
der Satan sie verschlickt.

9. Denn einer wird ein Krieger,
stilt raubt und schlegt zu Todt / der
ander ein betriger / mit Kauffmans
List umbgeht / der Dritt in böser Gsel-
schafft ligt / in fleischlicher unzucht / al-
les Mutwillens pflegt.

10. Zum Liegen, schwören, prassen / ist fast
der Jugend art / Christum fliehen und
hassen / drumb wird er straffen hart /
allhie und dort an Leib und Seel / ihm
wil niemand nachfolgen / man laufft
den Weg gen Höll.

11. Christus hat angenohmen / die man
zu ihm geführt / und sprach: Last zu mir
kommen / die Kinder ungeirt / denn
solcher ist das Himmel-reich / nemlich die
in mich glauben / und sind den Kin-
dern gleich.

12. Denn Gott der Vater liebet / all seine
Kinder zart / zuvor strafft und betrü-
bet / aus Vaeterlicher art. Kein Sohn
er ungestrafft annimt / wer nicht sein
Straff erduldet / von seinem Reich ist
frembd.

13. In Heilger Schrifft wir finden, wel-
cher die Ruthen spart / der sey Feind
seinen Kindern / wers liebt der strafft
sie hart / denn von der Ruth kein Kind

nicht

nicht stirbt, wers streicht der mags erret-
ten, daß es nicht gar verdirbt.

14. Nun hör was Gott selbst lehret, ins Le-
ben sol eingehn, der seine Eltern ehret,
daß erb sol nehmen an, also auch das
neu geistlich Kind, das Gott dem Va-
ter folget, das Himmel-Reich dort find.

15. Dargegen Gott aussetzet, mit schreck-
lichem Gericht, wer Vater und Muter
letzet, will ihnen folgen nicht, der sol
verurtheilt sein zum Tode, versteinigt
sol er werden, hie und dort leiden Noth.

16. Ham war ein Sohn verruchet, am
Vater sich verschuld, drumb ward von
ihm verfluchet, verlohr auch Gottes huld,
solchs muß beschehen allenglich, die
christum nicht ver~~gehen~~ ehren, in seines Va-
ters Reich.

17. Den Eli thet Gott straffen, das er
sein Söhn nicht zuch, sie wahren böse
Pfaffen, stifften viel Ungemach, darauff
den folgt der höchste Fahl, das gantz Land
geht zu grunde, Gott straffet Vieh und
Stal.

18. Davied seins Sohns verschonet,
der Absolon genant, drumb hat er
ihm gelohnet, mit grossem Spot und
Schand, nam aber drauff ein böses
End, bleib an der Eichen hangen,
mit Spissen ward durchrent.

19. Jeder Mensch mag bedencken, der
Handel ist nicht klein, dein Kind wird
dich noch krencken, wiltu verschonen
sein, ie grösser Kind ie grösser Angst,
zu Spat wirstu begehren, daß du ge-
straffet hest lang. Amen ____ E

Von unsers Herren Jhesu Wolthat.

Im Thon. 3.5.3.W.v.4

O Mensch betracht wie dich

Gott Vatter Sohn Heiliger
Geist, Gott der alles wenigst und
meist, beschaffe Himmel Erd gantze
Welt, und den Adam drüber gestelt.

2. Er aber bald von Gottes Wort, ab-
gefallen ins Teuffels Mordt, das er
die böse Sünd verbracht, und uns all
zu Kindern gemacht.

3. Sohn Gottes zur erbarmnis kam,

E

daß

das er ein Heiligs Fleisch annahm, /
denn das alte Fleisch in Tode vermeind,
durch seinen Geist ward Heil und gsund.
4. Im Fleisch geliedten hat den Tode,
das er hat außgeführt zu Gott, der erst=
gebohrne Gottes Sohn, regirt in sei=
nes Vaters Thron.
5. Gesalbet mit dem Geist zum Sieg,
denselben jetzt außtheilen mög, sein Fleisch
ist Speise sein Blut ist Tranck, davon
wir Leben, ihm sey Danck.
6. Jhesu in Gott erhöhter Mann, der
den Fahl wiederbringen kan, dein
rechte Erkenntnis uns mittheil, mach
uns in deiner Fülle Heil.
7. Gieb uns deß Glaubens=Krafft, Bei=
stand, daß Gottes Lieb in uns erkand,
gieb mir deß Heiligen Geistes=Krafft,
und mach mich deines Lebens theilhafft.
8. Kom Jhesu kom du starcker Gott,
gieb und wirck in mir dein Gebot,
daß ich auch das verbringen möge,
was vor dein Augen gut und recht.
9. Daß ich erlang dein Gnad und
Huld, dein Creuz mög tragen mit Gedult,
wollest mir allzeit wohnen bey, mach
mich von allen Sünden frey.
10. Daß ich wachs in der Heiligkeit, und
auff dein Zukunfft mach bereit, das ich
würdig werd einzugahn, in dein Hoch=
zeit vor deinem Thron.
11. O Gott wollst mich verwerffen nicht,
dein Wohnung auch in mir aufricht, da=
mit ich durch die Gnade dein, ins Him=
melreich mög gehen ein. Amen

Zuflucht zu Christo

3.5.3.W.W.6.

Im Thon von Dorothea.

Wie sol mir armen geschehen,
weil ich ein Sünder bin, und kan kein
Hülff nicht sehen, verderbt ist Muth
und Sinn, kein Trost auff dieser Erden,
das Gsetz verdampt mit Macht, wie
sol ich Selig werden, ich steck in Noth
und Gfehrden, Satan der Seel nach=
tracht.
2. Ich kan mein Feind nicht dempffen,
hilff mir Herr Jhesu Christ, gib Krafft
das ich mög kempffen, du allein Hel=
fer

ser bist, dein Trost wollest mittheilen, hel-
fen von diesem Last, erlösen mich und
heilen, von Satans strick und Seilen,
denn du obsieget hast.

3. Mein Sünd wolest vergeben, die ich
bisher volbracht, Gieb mir Gnad, Krafft
und Leben, erzeig dein Göttlich Macht,
o Herr lass mir gelingen, das sie mir
Schaden nicht, dass ich hindurch mög
dringen, und Halleluja singen, zu dir
dass ist mein Bit. Amen

Arzney wider die Kranckheit der Sünden.

3.S.3.xx.v.7

Im Thon
O Mensch bewein dein Sünd groß

Der Heilig Mann Jhesus Sirach,
am Acht und Dreissigsten er sprach, dein
Leben solt probiren: l: Dein Seel halten
in guter hut, und gieb ihr nicht was
ihr nicht gut, messigs Leben solt füh-
ren. Nicht iede Speiß dem Leibe zimt,
unmessiend Speis den Magen grimt, solt
dich nicht überfüllen, du solt nicht essen
nach deim Lust, dein Hertz nicht beschwerd
weid und dein Brust, iß nicht nach deim
Mutwillen.

2. Welcher viel ist sich übertrinckt, am
Leib und Seel in Kranckheit sinckt, viel
Mensch sich zu Tode essen: l: Wer messig
ist der lebet lang, unmessigkeit macht
übel kranck, das Artzes sole nicht ver-
gessen. So du nu Schwach in Kranck-
heit bist, so sieh der Artzt dir hülfflich
ist. Gott hat den Artzt gestiffet,
er hat ihm geben Krafft und Kunst,
er heilt inwendig sucht und Brunst,
der Kranck Mensch ist vergiffet.

3. Kreuter, Gewechs giebt er aus Erd,
das er dessen erkennet werd, nie-
mand sol das verachten: l: Merck wol
Gott selbst der Artzet ist, das ist unser
Herr Jesu Christ, ohn ihn muß man
verschmachten. Zu diesem Artzt hab dein
zuflucht, er heilt alle Kranckheit und
Sucht, alln Schaden kan er wenden,
er gibt vor allen Schmertzen salb, heilt
Seel und Gewissen allenthalb, wenn
er sein Geist wiel senden.

4. Gesundheit Fried allein von Gott,

ohn

ohn ihn ist Kranckheit und der Todt,
such ihn in allen sachen :/: Drumb solt
du nicht nachlessig sein, schaw das er sey
der Artzet dein, er kan dich frey heil
machen: Auch ob wenn Büssen habe ihm
still, weil er Artzt ist und helffen will,
so must dich ihm verpflichten, nach sei-
ner ordnung halte dich, so macht er
gsund gleich sicherlich, nach ihm must
dich richten.

5. Diesem Artzt solt geben statt, und
thun das er befohlen hat, das Heil hat
erworben :/: Des Artzet du sehr noch-
dürfftig bist, er heisset darumb Jhesus
Christ, und ist derhalb gestorben. Das er
uns Krafft und Gesundheit gab, das der
so Gsund wird ewig leb, so der Kranck
ein weil leidet, geduldig ist die Schmertz-
en tregt, so wirds ihm reichlich wider-
legt, das Ungestüm muß verschwinden.

6. Leiblich Artzney ist gute Kunst, doch
nicht bstendig und sehr umbsonst, wird
die Seel nicht geheilet :/: Der himlisch
Artzt hat Gottes Krafft, und geust ein
sein himlischen Safft, Licht und Leben mit-
theilet. Er reinigt das unrein Geblüt, und
gibt new Hertz und new Gemüt, richt
auff zerschlagen Hertzen, er geust ein
heilsam Wein und Öl, sein pflaster Sal-
big ewiglich Mehl, er heilet alle Schmer-
tzen.

7. Der Artzt lediget von aller Sünd, macht
aus ein Sünder Gottes Kind, wer hie
unserm Creutz duldet :/: Wer seinen Lust
wil brechen ab, der wird empfahen Gött-
lich gab, wer mit der Buß ihr huldet.
Von Adam seind wir alle Kranck, lie-
gen in sünd, Wust und Gestanck, das
muß bey uns auffhören, wer die Pest
seins Hertzens erkent, und sich zum
Artzt Christo wend, den wird er
recht bekehren.

8. Die Todtsucht kompt der sündenhalb,
da kan nicht helffen Kraut noch Salb,
Gifft bleibt im Hertzen stecken :/: Das
faul Fleisch wie der Krebs sich geilt,
wenn nicht Christus von Grund sie heilt,
sein Hand muß Gott ausstrecken. Den

Blut

Ausgang Außsetzig Schlüt, der Sünden: Flüß darein Gemüt, das kein niemand reinigen, allein der Sage Jesu Christ, allein welcher heilmacher ist, der wol sein Geist verleihen. Amen ———

Erkenntnis der Sünd und bis auf Vergebung. Im Thon.

Ach Gott wem sol ichs klagen

Ach Gott wem sol ichs klagen, mein Elend und Jammer groß, Sünd, Satan, Tod mich [uns] plagen, ohn Hülffe steh ich bloß, der Tode hat mich [uns] umbfangen, die Höll hat mich [uns] beschrieben, nun ists auch mich [uns] ergangen, wann Christus Hülff nicht strickte.

2. Die Sünd ist angebohren, durch unser Mutter Fahl, daß wir sein Klag verlohren, wir armen Menschen all, die Süche und alle Krankheit, daß wir ligen im Tode, und in die Höll verstricket, ach hilff uns Herr und Gott.

3. In Sünden wir empfangen, all unser Tag ungsünd, von Gott seind wir abgangen, es ist böß Herz und Mund, Lüstig und erbgründig, und in unreinem Blut, alle Gedanken sündig, an uns ist gar nichts gut.

4. Unreine Geister plagen, die in unserm Gemüt, wie mit Geisselrüten schlagen, der böß Geist tobt und wüt, er würfft uns oft ernider, in böß Begierd und Brunst, können nicht aufstehn wieder, Menschen-Hülff ist umbsonst.

5. In Irrthum seind wir gfangen, in thöricht und betaubt, immer wir an irrgangen, wir sind bloß und beraubt, wenig seind Fromm auff Erden, man wil nicht wirden Büß, und nicht verstendig werden, daß Gott hart straffen muß.

6. Gott schickt ietzt manche plagen, über all Land und Leut, die erst Geburt viel schlagen, ietzt in der letzten Zeit, die Schallen viel ausgiessen, er fält mit seinem Zorn, wer itzt nicht bald wil büssen, in Sünden bleibt verlohren.

7. O Mensch sich an das Zeichen, den Stern ~~oben~~ am Himmel sind, laß dir dein Hertz erweichen, thu ihnen auff und Mund, die lege Posaun selbst hören, die itzt vor Augen ist, du solt dich bald bekehren, zum Herren Jhesu Christ.

8. Herr Jhesu gieb Gedult, mir deine Krafft und Sieg, gieb dein Gnad und Hülffe, dem Fleisch absterben mög (daß ich alles auff erden mög schlagen in die Schantz, und dir gleichförmig werden, mich dir ergeben gantz) Amen.

Ein anders. 1.5.5.5.1.

Im Thon wie vom Tag.

Der ~~Teuffel~~ Satan die alte Schlange, der Teuffel ist genand, von Gott Schöpffer abgangen, den Mensch auch abgewand, das Menschlich Geschlecht verführet, der Fürst der gantzen Welt, mit grossem Gwalt regiret, grimmig Tirannisiret, von Gott in Irthum felt.

2. Er hat viel Reich und Kaiser, die ihm sein unterthan, viel Regenten bestellt er, die Warheit ficht er an, der Mensch der Welt ist gemeinlich darin gar und klein Thier, sind gewönlich warhafftig, machen wird Gott abspenstig, daß er die Leut verführt.

3. Im Paradis auffgestanden ist diese alte Schlang, den Mensch zu fellen zuschanden, mit list Mord Uberdrang, mit sein Anreizen und Stimmen, Hertz und Seel sticht er an, macht sie irren und schwimmen, da kan niemand beschirmen, nur Christus helffen kan.

4. Vons Satans list und Toben, erlöst uns Jhesus Christ, von sein verborgen Wüten, denn er ist stets gerüst, daß er zerreiß wie Zehnen, daß er tödt Seel und Leib, gib Herr daß wir dir dienen, von sünden uns entwehnen, daß dein Geist bey uns bleib.

5. Der böß Feind kan nicht leiden, daß man dir Herr anhang, daß man die Sünd sol meiden, und deinem

Weg

Den nachgang, wie thun auch wir wollen, er schleicht uns listig nach, er thut uns sehr nachstellen, daß er uns möge fellen, in ewig ungemach.

6. Er hat vor unsern Füssen, unzehlbar Strick geleget, daß er in Tode mög beschliessen, wenn er uns hat betrogen, er spart auff seinen Rachen, daß er uns bald verschlinge, hilff das wir beten, wachen, deiner Hülffe uns theilhafftig mache, dein heiligen Geist uns schick.

7. Du hast den Strick zerrissen, vom Jeger uns erlöst, uns geben gut Gewissen, die wir vor gefangen gewest, wie ein Vogel entflogen, von seinem Netz und Strick, sonst het er uns betrogen, und in die Hell gezogen, Herr in dein Reich uns setz.

8. Kein Mensch den Satan kennet, welchen du nicht bekehrst, viel weniger entrinnet, wenn du nicht selber lehrst, die Strick kan niemand mercken, die uns der Satan spant, in allen seinen Wercken, wollest uns wieder stercken, retten mit deiner Hand.

9. Mit sein Teuffelischen Wercken, er sich verborgen hat, in eines Engels Gestalte, kompt er allzeit auff Erden, wer sich viel sicher düncket, hat den Angel geschluckt, die Welt ist toll und trüncken, wie König Pharon versuncken, die falsche Lehr verschluckt.

10. Christus spricht: Merck wol Peter, auch hat wie ander all, der Menschen Übertreter, begriffen Belial, er hat auch wollen gerben, in seinem Grimm und Zorn, würd ich nicht für euch sterben, mein Himmelreich erwerben, so werdet ihr all verlohren.

11. Als Gott und Mensch gelitten, Christus der grosse Gott, mit dem Drachen gestritten, und ihn gesetzt zu Spot, über ihn Triumphiret, stöst ihn aus seinem Hauß, der die gantz Welt verführet, und im Land gewaltig re:

gi:

giret, wird bald geworffen aus.

12. Der Teüffel ist viel kommen, von seinem Hofe und list, zu würgen alle frommen, sein Gewalt ist mächtig gros, den Dritten Theil der Sternen wirfft er auff diese Erd, sein Teüfflisch Reich zu mehren, sein Gewalt kan nicht wehren, daß sein Reich gestürtzt werde.

13. Durch einen newen Sternen, der Himmel-König zeigt an, jederman sol sich bekehren, wer vor Gericht will bestehn, sein Zukunfft ist vor= handen, daß er das Urtheil fell, sein Feind machen zuschanden, den Teüffel in allen Landen, außwerffen inn die Hell. Amen.

1.S.Dst.H.1.

Lobgesang der Kinder Israel nach= dem sie durchs Rot Meer gegangen. Im Thon

Der Tag der ist so freüdenreich.

Der Tag der ist so freüden= reich, al den Israeliten: Denn Gottes Sohn vom Himmel=Reich, der für sie hat gestritten. Ein rein heilig Fleisch empfing, in dem Tode ver= an hingieng, machet ein Weg ins He= ben seinem außerwehlten Heer, das ihm nachfolgen künfftig immer, sein Reich wird eingehen.

2. Wie die Kinder Israel, in das Meer geschlossen, Gefolget die Egyptisch Heer, das ist ersöfft worden. Nicht ist gan= gen worden, hat den alten Grund auffge= than, Israel ist durchgedrungen, als sie vom Tode erlöst, hat er sie ge= stärckt gewiß, daß sie frölich gesungen.

3. Christus dem Herren sey Danck, der han= lich gehandelt, wie seine Sache hat ge= halten, daß wir durchgewandelt, Pferd und Reiter abgesetzt, den Feind in Ab= grund gestürtzt, uns geführet ins Leben, er ist unser Pfahl und Sterck, hat mit uns than Wunder=Werck, drumb wir ihn erheben.

4. Christ ist der rechte Kriegs=Mann, sein Nahm ist großmächtig, den Feind ü= berwinden kan, der Stoltz hoch und prächtig, kein Haupt=Lanz und großes

Heer

Herr, wirfft er in das wilde Meer hin: wer mag [illegible], mit sein [illegible] wird der Drach gewaschen in [illegible] sein Heer, im Abgrund sie [illegible].

5. Denn dein Rechte, Herr, die sieget, dein Kraft [illegible] :/: Daß der Feind gar niederligt, und sein Macht muß schwinden. Deinen Feind du gar zerschlägst, und die gantze Welt umbkehrst, wie Würtzel und Stamm, alles was sich auff erhebt, und deinem Volck widerspricht, wird der [illegible] [illegible].

6. Der Sünden Fluth muß stillstehn, wenn dein Geist [illegible] wehen :/: Dein Volck kan nicht untergehn, wenn dein Liecht vorgeht. Der Abgrund verstarrt im Meer, biß hindurchdringt alles Heer, die vor wahren Sünder, wenn dein Geist wirckt gantze Macht, so weicht ab des Satans Macht, sie sind Gottes Kinder.

7. Der Feind wacht und nicht schläfft, er wil stets nachjagen :/: Deß Sinns wenn er sie erlauffe, so wil ers erschlagen. Er wil brauchen sein Gewalt, und sein Schwerdt außziehen bald, mit Waffen und Spiessen, er wil all umbringen drob, auff daß keiner davon komm, sein Lust wil er büssen.

8. Wenn du bläst mit deinem Geist, so stillest du wunder :/: Deinem Volck kein Hülff versagst, wenn der Feind geht unter, sie sinken unter wie Bley, dein Volck das muß werden frey, die Feind untersinken, der [illegible] bedecket sie all, [illegible] der [illegible], Welt und Fürst ertrincken.

9. Wer ist dir gleich Herr Christ, mit dein Wunderwercken :/: Erschrecklich und löblich bist, dein Volck kanst du stercken, Du streckst aus dein rechte Hand, machst deine Feind zuschand, kanst dein Volck erlösen, das dir nachfolgt durch den Todt, das führst du Herr und Gott, in dein göttliches Wesen.

10. Die Völcker erschrecken drob, wenn sie solches hören :/: Fürsten

Edom und Moab, er wird sie zerstören. Seinen Eifer [illegible] erwecken, und die gantze Welt erschrecken, alles Fleisch erzittert, verzweifeln [illegible] selbst, die nicht haben Buß gethon, denn Gott ist verbittert.

11 Sie erstarren wie ein Stein, biß dein Volck durchgangen, daß du in dein Reich führest ein, so sie dir anhangen. Daß du hast genommen [illegible] erlöst mit deim theuren Blut, bey dir sitzen werden, die sich haben zu bereit, mit dir tragen Creutz und Leid, deins Reichs theilhafftig werden.

12 Denn wird Christus seyn der König, und ewig Regiren. In seinem Himlischen Reich mit Gottheit sie zieren. Aber der Fürst dieser Welt, wird in tieffen Abgrund gfelt, ewiglich verderben, welcher Mensch thut rechte Buß, muß wandeln mit trucknem Fuß, Gottes Reich mag ererben. Amen. 678

[illegible] sich dem treuen Christo zubefehlen [illegible]

Ich [illegible] in der Weide [illegible], [illegible] Christi [illegible] mich [illegible] leben.

2 Außerkohren bin ich und [illegible] angeboren [illegible] mich [illegible] niemand [illegible] sich erbarmen, [illegible] armen [illegible] den Welt, ins ewige Leben.

3 Christus sucht sein Schaf im wüsten Thal, er sah es unterdrücken durch Sünden Last so manigfalt, das nam er auff sein Rücken, Barmhertzig, Demütig, Gedültig und Gütig, hat er den Weg gemacht, zum ewigen Leben.

4 Christus sein Blut vergossen hat, am Creutz mit grossen Nöthen: In Tode sich auffopffert mein Gott, daß er

mich

mich [illegible] [illegible] erlösen vom Zorn, sonst wer ich ewiglich verlohren. [illegible] Creuz und Tode führet er ins ewige Leben.

5. Den Sünden will ich [illegible] aufstehen, an [illegible] mich [illegible]: Durch [illegible] aus dieser [illegible] gehen, mich zum Brand opffer schenken, dem [illegible] der mich kan versöhnen, daß ich Frucht bringen mög ins ewige Leben.

6. Er führt mich in sein grüne Au, durch sein Gnad und Güte: Erquickt mich mit seim Himmel Thau, mit sein Stab mich behüte. Wol mich [illegible] also bereiten, daß ich ihm folgen möge ins ewige Leben.

7. Vater deins Sohns Jesu Christi, du hast dein Wort gegeben: Ein Gott du der Gerechten bist, die alle vor dir leben. Fürs Creuz ich dancksage, das ich dir nachtrage, zu der Aufferstehung ins ewige Leben.

8. Es sey mein Opffer angenehm, vor deinem Angesichte: Ich lob dich Herr in alle dem, das du hast zugerichtet. Durch Jesum meinen Herren, den wir mit dir ehren, in Einigkeit deines Geistes ein ewiges Wesen. Amen.

9. Allergütigster Jesu Christ, mich [illegible] wollest ziehen: Wenn du nicht selbst der Führer bist, so kan ich nicht [illegible]. Den Siegen und Streiten, des Feinds List und Tücken, der hindern will den Eingang ins ewige Leben.

10. Verleih mir einen starcken Geist, daß willig sey im Sterben: Wenn du mir nicht dein Hülffe leist, so muß ich gar verderben. Mein Fleisch scheut das Leiden, viel Schmach und Creuz meiden, mit starcker Hand führe mich ins ewige Leben.

11. Gieb mir ein unerschrocken Herz, und einen festen Glauben: Und auch Gedult in Tod und Schmerz, Hoffnung laß mir nicht rauben, gieb mir Herr dein Liebe, daß mich nichts betrübe, daß ich mit Freuden dring ins ewige Leben. Amen.

Vermahnung zur Buß und Be-
kehrung. Im Thon: Von [illegible]
Christe du bist der helle Tag. etc.

Kehr umb thu Buß du liebes
Kind, nicht solt verderben also geschwind,
nicht anders das dis Fleisch begehr,
denn das es sich von Christo kehr.

2. Ich verlaß nicht das höchste Gut,
daß du lebest nach deß Fleisches Muth,
du bist bereitet in frayem Stand, gib
dich selbst nicht in Strick und Band.

3. Kehr wieder umb denn es ist Zeit,
du solt nicht thun wie andre Leut, und
fleuch dieser Welt weiten Weg, geh den
engen und schmalen Steg.

4. Steig wieder auff zur Himmelspfort,
ergreiff Christum das ewig Wort, er
halt dich und dein Hertz beschneid, um
kehrn Creutz dich mit Christo leid.

5. Kehr wieder umb in Reu und Leid,
such Gottes Gnad und Barmhertzigkeit,
die der Heilmacher dir mittheilt, wenn
er dich von den Sünden heilt.

6. Folg Christo nach dem Herr und
Gott, nicht laß dich wie die Welt Spott
[illegible], zum Abgang sey geschickt bereit,
so gehst du ein zu ewig Freud.

7. Verborgen ist der Menschen Sinn, daß
sie in Sünden lauffen hin, den Weg
zum Leben selten lauffen, biß er endlich
im Tode auffgelaufft.

8. Zum Himmel ist kein ander Bahn,
denn wie Christus gegangen an Creutz
muß die Christen folgen nach, weil du
annimmen Creutzes Last.

9. Ursprung die Schrifft von allem Fleiß,
so ist kein ander Weg noch Weiß, denn
alles schlagen in die Abgang, und Chri-
sto sich auffopffern gantz.

10. Helfft du Gott selbst in dieser Prob,
so gleube er wird haben Lob, daß dich
kein Anfechtung mehr zwing, und
wird dir die Nachfolgung gering.

11. Es treibt uns sonst die alte Schlang,
die will hindern am guten Gang,
er hat starcken verborgen Grund, er
macht das böß Hertz hart und Hals.

12. Erkenn was dir fehlt und gebricht,

Kom

Kom bald, kehr umb, fasten dich nicht, denn
Gott will nicht des Sünders Todt, sonn
dern daß er [illegible] nicht gestorben.

13. Immer weiß dich nicht der [illegible],
und überwind in Christi Krafft, Teufel und
Welt, mich selb befehlen will, so fühlt er dich
in Himmel ein.

14. Mein Kind dich bald zu Christo schick,
des Zeitlich ist ein Augen-Blick, Christus
dir gibt die Freud ohn End, die der Se-
[illegible] ernennd.

15. Der Heiland der müst han Trübsal,
und gros hindernüs überal, er sorgt was
gehört in die Welt, und kan nicht thun
was Christo gfelt.

16. Der Mensch der wannet oder [illegible],
zeitlich Nahrung sucht sein [illegible] weide,
nach der Welt lauft und braucht sich sehr,
die himlisch Hochzeit nimmer schmeckt.

17. Fleisch und Geist haben schweren
Streit, und führen voneinander weit,
man muß verlassen einen Mann, und
dem andern stets hangen an.

18. Der Mensch kan solchs begreiffen nicht,
drumb kan der Fleisch nicht stimmen
wie die Welt wird gefangen in einer
Sünd, in der [illegible] alle Sünd,
er [illegible] Tag ist vergangen hin, ehre
sei gott der ein bessern sinn, daß wir
Fleisch und mit Reinigkeit [illegible] den
auf seinen Tag [illegible].

20. Der [illegible] [illegible] wird verfürt,
wenn man Ihm nachfolget und dient,
er wird verleihen Gnad und Huld,
und vergeben all unsern Schuld.

21. Dem Fleisch han wir gedienet lang,
in der Welt unter Satans Zwang,
Christus ledigt uns von Sünd und Band,
und führet uns in sein Vater-Land.

22. Paulus Galater thöricht heißt, daß
sie wol angefangen im Geist, und
durch den Satan abgewendt, im
Fleische wollen machen End.

23. Sollen wir erben Gottes Reich,
so müssen wir nach wandeln gleich,
wie der Herr muß der Diener sein,
der in sein Freud will gehen ein.

24. Herr Jhesu Christ mein Herr

und

und Gott, hilff mir auß diser
Noth, gieb mir das ich mein Seil behend,
und mich nicht in dem [illegible] fend.
25 Hilff Jhesu das ich zu dir kumm, las
mich sein dein geschiden Schaff, für recht
dich selbst [illegible] das ich in
deim Reich werd [illegible] Amen.

Der II. Psalm.

Im [illegible] Thon.

Auß tieffer Noth laßt uns zu.

Warumb toben der Heiden
Hauff, die Leut reden vergeben [illegible] die
König im Land lehnen sich auff, die
Räthe ratschlagen eben wider Gott
und den Gesalbten sein, last uns ihr
Band zureissen fein, und ihr Joch von
uns werffen.

2. Aber der im Himmel wohnet,
wird ihr spotten und lachen: Die
Red seins Zorns ihr nicht schonet, sein
Grim wird schrecken machen. Aber
ich hab mein König gesetzt, auff Zion
da ihn niemand letzt, das ist mein
heilger Berge.

3. Ich will das Gesetz verkünden, dasselb
ist mir gar [illegible] Du bist mein Sohn
geborn [illegible] heut hab ich dich, ich will dir
geben, die Heiden und der Welt Ende,
mit eisern Scepter schlag sie behend, gleich
wie eins Hafners Geschirre.

4. So seit nicht weg ihr König im Land,
ihr Richter last euch weisen, Förcht
Gott mit Zittern [illegible] den
Sohn solt ihr auch preisen. Das euch der
Weg durch seinen Zorn, der bald anbrennt
nicht werd verlorn, wol den die ihm
vertrauen. Amen.

Der XIV. Psalm.

Im vorigen Thon.

Der Vierzehend Psalm uns er-
schreckt, und David meldet mit Jamer-
[illegible], die Verdammnis darinn entdeckt, der
Thor der spricht im Hertzen. Es sey kein
Gott in gleichem fahl, seind [illegible] A-
dams Kinder all in Grund gentzlich ver-
dorben.

2. Abscheulich ist ihr übelthat, denn sie
seind alle sünder: Vom Himmel steig
der

der Herr sind eitel ... Kinder. Er fand keinen der Verstand hatt, keiner thät güts mit seiner Hand, keiner war der Gott fürchte.

3. Denn sie sind zwar abgewichen, als sie alle sind untüchtig: Daß wurde das ... da alle sind untüchtig, es hat keiner Ruhe ... es ist keiner der wirke das güte auf Erden auch nicht einer.

4. Offenes Grab ist den Menschen Schlund, ihr Zung kan nichts denn liegen: Lüg und Fluch in ihrem Mund, ihre Lippen bewegen. Schlangen Gifft ist in ihrem Maul, ... sind sie ... und ... Gott ... auch solchs bezeugen.

5. Ihr Füsse sein schnell und bereit, daß sie das Blutvergiessen: Jammer und Arbeitseligkeit von ihrem Weg ausfliessen. Denn Weg des Frieds sie nicht erkennen, denn ihre Augen sein verblend, kein Gottsforcht ist bey ihnen.

6. Ist denn nicht wirkliche Thorheit, mit Bosheit und vermessen: Daß sie

zu ... und Heil, mein Volk also auffressen. Sie wollen nicht erkennen Gott der alles gibt Speisen und ..., rüffen nicht an den Herren.

7. Sie fürchten da es ist nicht noth bey frommen und Gerechten: ... in denselben wohnet Gott, wider solche sie fechten. Der ... Rath der wird verachtet, der sein Nachfolger selig machet, der Herr der ist ihr Zuversicht.

8. O Herr wer wird doch aus Zion Heil deinem Israel senden: ... Christus im Himmelsthron wird die Gefängnis wenden. Denn sein Volk er erlösen wird, daß es aus ihm selbst ... Israel wird sich freuen.

9. Wir waren all der Sünden Knecht, darin wir sind gelegen: Wir werden aber fromm gerecht durch Christi Gnad und Segen. Durch die Erlösung Jesu Christ, das Heil durch ihn beschehen ist, den wollen wir anbeten.

10. Ach strecke christe nach uns dein Seil, die wir ohn dich verderben: Und uns die deinen [illegible] nicht in sünden sterben, [illegible] erlöse durch dein Blut, [illegible] verheissen gnedig bist, das wir dein Reich erwerben. Amen [illegible] 178 [illegible]

im thon: Herr Jesu Christ gewalt [illegible]

Der .xxxvii. Psalm.

[illegible] Im thon [illegible]

Durch Adams fall ist gantz [illegible]

Erzörn dich nicht o frommer Christ, sein Neide [illegible] zu dem [illegible] ob er gleich [illegible] bestand [illegible] sein [illegible] Denn [illegible] wie das, wie grünes Gras, wird er bald abgehauwen [illegible] verwelcken gleich wie Blumen [illegible] der Auen.

2. Zum Herren hoff [illegible] thu guts, las dich die Warheit [illegible] zu Christo hab dein Freud und Wun, dein [illegible] wird er gewehren. Befehl dein Weg, des Herren pfleg [illegible] ihm all dein Sachen, dein [illegible] er dir, bringet herfür, und wird dein Seel [illegible] machen [illegible]

3. Dem Herren [illegible] halt gedultig [illegible] still: [illegible] zu dem [illegible] er gehe nach sein willen [illegible] den [illegible] fahren, [illegible] nicht [illegible] die böse Leut, sein [illegible] hat sein Wille.

4. er ist und kleine Zeit [illegible] so wirst der [illegible] verschwunden: [illegible] nicht [illegible] wird dort kein [illegible] wird finden. wo doch der christ, gesegnet ist, das Himmelreich wird erben [illegible] und [illegible], für alles Leid, wird er mit Freud erwerben.

5. [illegible] der boshafftig [illegible] sein Zähn [illegible] frommen: Der Herr [illegible] seiner [illegible] lacht [illegible] last sein Stündlein kommen. [illegible] Bogen spannt, Schwerdte in die Hand, nimbt der [illegible] bis er fellet, den Christen gut, der nichts args thut, sein Leben er nachstellet.

Ihr

6 Ihr Schwerd ihr eigen Hertz durch: [illegible] / ihr Bogen wird zerschlagen: Das wenig das ein [illegible] [illegible] besser ist zu halten [illegible], die der Gottlos [illegible] sein [illegible] brechen / denn [illegible] der [illegible] / und wird [illegible]

7. [illegible] weiß der [illegible] Tag und [illegible] ihr Erbschafft ewig [illegible] zu [illegible] [illegible] geben [illegible] zu [illegible] er [illegible] Freund / und [illegible] ewig [illegible] müssen, wie [illegible] vom [illegible] der [illegible] nichts anders [illegible] zerschlissen. [illegible]

8 Das [illegible] [illegible] [illegible] ohn alles wiederlegen: Der [illegible] aus ihm [illegible] ist mild, erlangt von [illegible] den Seegen. [illegible] erwirbt / so der Böß stirbt / den Frommen wil Gott behü: ten / ob er schon fält / doch ihn erhelt sein Hand thut er ihm bieten.

9. Ich habs bißher erfahren hie, den Fro: men Gott genehret: sein Samen [illegible] verlassen nie / ders Brodt von ihm be:

gehret. Der [illegible] [illegible] / und nicht [illegible] er [illegible] und seinen Kindern, [illegible] / [illegible] Bösen laß / so wirst du Wohnung finden.

10. [illegible] ist Gott [illegible] er helt, die [illegible] nicht verlässet: sie seind [illegible] gesiehlt / das Gott [illegible] er [illegible]. Deß Frommen Theil / ist ewiges Heil / darein thut [illegible] Zung und Mund, [illegible] alle Stund, von Weißheit und Gericht.

11. In seim Hertz hat er Gotts Gesetz / [illegible] er nicht fehl treten: Der [illegible] dem Frommen stelt ein Netz und sucht ihn zu tödten. Denn könt der Herre / löst ihn aus fehr und lest ihn nicht verderben / so man ihn richt / und Urtheil spricht / hilfft er ihm aus im Sterben.

12. Harr und hoff auff den Herren dein / auff seim Weg solt du stehen: und halt dich nach dem Willen sein, so wird er dich erhöhen. Und wird

auch

auch dich, glaub sicherlich, sein Reich
lassen erwerben, wurd aber der weiß,
der Gottloß Hauff, wird im Streithe
verderben.

13. Ich sah der Böß [illegible] Ehr und [illegible],
und starck und sich gewaltig [illegible]
ren hie wie ein Zeder [illegible]
doch gar bald gestürtzt. Als ich wider
sah, und fragt ihm nach, die war [illegible]
schon vergangen, darumb [illegible] und schlecht
sich auff den Weg, so wirst du Gnad
erlangen.

14. Die Sünder haben ihren Theil,
verdammt ist ihr Ende, selig aber
ist der Gerechten Heil, die sich zu
Christo wenden. Zur Zeit der Noth er
ihn beisteht, beschirmt sie vor dem
bösen, wer ihm vertraut, hat wol
gebaut, wird hie und dort genesen.
Amen

265

Der XLV. psalm.

Im Thon Von dem vater sey Lob und [illegible]

Kom. ch. v. s.

Mein Hertz das gut Wort

bedenckt, dein Werck dem König Chri-
sto schenckt, mein Feder sol die Zung mein,
[illegible] sein.

2. Der schönst du aller Menschen bist,
du edler König Jesu Christ, die Gnad
ein deinem Mund ausgehet, nachdem
dich Gott gesegnet hat.

3. Dein Schwert umgürt an deiner
seit, gar herrlich sieghafft in dem Streit,
[illegible] zeucht daher,
bekompst ewig Triumph und Ehr.

4. Zu Warheit und Demut, dein
rechte Hand ausstrecken thut, dein
scharffe pfeil [illegible] bald, die
Feind fallen vor dein Gewalt.

5. Dein Thron stehe mit Gott ewig
fest, dein Königlich Scepter richtig ist,
du liebest im Gerechtigkeit, du hast
fest Unrecht und Boßheit.

6. Darumb dich Gott dein Vater hat,
mit Heiligen Geist gesalbet o Gott,
vor iedem der dein geniessen sol, dein
schöne Kleider riechen wol.

7. Dein Tempel lauter Helffenbein,

Da

darin daß Königs Töchter sein, gezire
mit deiner Heiligkeit, die haben mit
dir ewig Freüd.

8. Die Braut ist an der Rechten dein,
in Gülden Geschmück gezire sein, die ge=
fellig und Gehorsam ist, ihres Volks und
Vaters Hauß vergißt.

9. Sehe ihn und beweiß ihm Ehr, er ist
dein Heiland Gott und Herr, der Kö=
nig hat Lust und Begierd, an dein er
schönen Zucht und Zierd.

10. Die Reihen da erzeigen sich mit
ihrer Gab demütiglich, deß Königs Toch=
ter herrlich ist, in Gülden Stücken wol=
gerüst.

11. Durch Gnad deß Geists wird sie geführt,
mit ihren Gespielen wolgeziert, zum Kö=
nig und in seinen Saal, da ist die himm=
lisch Freüd ohn Zahl.

12. Zu Fürsten werden ihre Kind, in
neuer Erde mechtig sind, deshalb sag
diesem König bereit, Lob, ehr und
Dank in Ewigkeit. Amen 743.£

Der LXXII. Psalm

Im Thon. 5.5.3.B.h.3.
Durch Adams Fahl ist ganz verderbt.

David hat seim sohn Sa=
lomon, ein herrlich Gsang angefan=
gen: Uber im Geist von Gottes
Sohn, der vom Vatter ausgangen.
Der hat bereit, seiner Menschheit, ewi=
ges Reich ohn Ende, den Mensch und
Gott erlöst vom Tode, die Sünd und
Hell abwende.

2. Gott sein Gericht dem König zustelt,
und sein Gerechtigkeit: Daß er re=
gier die er erwehlt, in seinem Fried
sie leite. Sein Gnad und Huld, Lieb
und Gedult, seinem Volck ers mit=
theilet, gleich wie die Sonn, wie glentzt
der Mond, also auch die er heilet.

3. Der Sohn von Gott Vatter außgeht,
und steigt ab wie der Regen: Auff
diese Erd die abgemeht, daß sie Frücht
bring und Segen. Er führt durchs
Meer, sein gleübigs Heer, er thut
sein Hand außstrecken, über die Feind,
die ihm gram seind, den Raub müs=

sen sie lassen.

4. In neuer Erd die neuen Ding [illegible] bildung sich versühnen :/: [illegible] seine Gaben bringt, mit anbetung ihm dienen. Der König hört, den der beschwerdt, der sonst nicht kan genesen, wann er zu Leid, und zu ihm schreit, so wiel er ihn erlösen.

5. Dieser König wiel gnädig sein, wiel sich alzeit erbarmen :/: [illegible] in sein Reich werd führen ein, die [illegible] len aller Armen. Die er mach frey, von Tyrannen, alle die ihn anbeten, ist ihnen Hold, zirt sie mit Gold, die Feind sie untertreten.

6. Ob er schon wie ein Weitzen-Korn, geworffen in die Erden :/: Und doch sein Thron erhöht sein Horn, auff-gehn und fruchtbar werden. Ob er das Haupt, sein Leib begabt, sein Volk sein Frucht wird geben, durch Göttlich Krafft, und Geistes-Safft, dringen ins ewig Leben.

7. Denn in Ewigkeit wird sein Nahm, wie die [illegible] Sohn gebohren :/: [illegible] der Gott [illegible] ist der [illegible] denen die sich bekehren. Kommen zu ihme hören sein [illegible], in ihm sich segnen sollen, zu dem [illegible], die seiner [illegible] theilhafftig werden wollen.

8. Der Gesegnet Herr und Gott er ist, in seinem [illegible] wesen :/: Der [illegible] Wunder thut Jesu Christ, Israel wird erlösen. Die himmlisch Freud, in Ewigkeit, hat der Sohn eingenehmen, die er [illegible], segnet und heilt, die gleubigen und frommen.

9. Gott [illegible] den Salomon ins Reich, [illegible] ihm die Reichthüm geben :/: Daß auch auff Erd nicht war sein gleich, darbey wir werden eben. Nicht Salomon, sondern Gottes Sohn, seins Vaters Reich solt erben, wer dem König dient, wird Gott versühnt, das Himmel-Reich ererben.

10. Die Königin von Saba kam, den Salomon sie höret :/: Ein weite Reiß sie vor sich nam, der König sie als lehret. Christus ist mehr, selbst Gott und

Herr, der Gottes Hauß regieret, sein Reich bestehe, nicht untergehen, endlich [illegible] überschwinde.

II. Die Engel und das Himmlisch Heer, sprechen mit grosser Stimme: Daß Gottes Glori Sanck und Ehr, keiner sonst ziemet. Allein dem Lamb, von Davids Stam, der in den Tod gegangen, daß alle Macht, Siegen und Pracht, im Thron Gottes empfangen. Amen. *15.

Der XCVII. Psalm.

Im Thon: O Mensch bewein dein Sünde groß.

Christus der Herr ist Himmel-König, er hat Gewalt über all Ding, Es freut sich die Neu Erden. Viel Inseln sich erfreuen mit, die im Glauß untergangen nit, die mit ihm Leben werden. Im Nebel und durch Dunckelheit, erscheint seine Gerechtigkeit, durch Tod und sein Gerichte, wird man sehen jüngsten letzten Tag, da alles auch ihn sehen mag, sein Thron und Reich aufrichten.

2. Wann er wird kommen zu Gericht,

das Feuer vor sein Angesicht, wird rings weis umbher wandeln. Seine Feind wird mit harter Stim, richten in seinem Zorn und Grim, verwerffen wird und handeln. Die Rach wie ein Feuer-ofen brindt, der alles in der Welt anzünd, wie Stroh alles verflammet, der nicht weil kommen in sein Reich, ja ihm nachfolget auch dazu, den wird er billich verdammen.

3. Wie der Blitz von dem Himmel fehlt, erschallet in der gantzen Welt, sein Glori wird ausstrecken. Da wird einfallen grosser Schreck, wann er kommt in ein Augen-Blick, denn muß alles erschrecken. Wenn der Richter Jesu Christ selbst da gegenwertig ist, werden wie Wachs zerfliessen, die Berg und was sich itzt erhebt, und wider ihn hie auff Erd strebt, tritt er mit seinen Füssen.

4. Neu Himmel die er hat bereit, die werden sein Gerechtigkeit, und

seine Glori sehen:II: Christus mit sein
Geistlichen Leib, mit sein Gliedern
und Heiligen weib, wird für dem
Vater stehen. überwunden sein
gantz Reich, sie sollen alle sein zugleich,
die vereinet, verschwunden aber die ihn ge-
stochen han, die werden tragen ewig
schand, die den Sohn gehönet.
5. Die Christen Gott geliebet
werden dort vor ihm bestehen und ihn
in sein Reich einführen :I: Die die
Wahrheit geliebt, und den Heiligen
Geist beruhet, werden alle verlieh-
ren. Schlecht Gott und irdische
Freud, vergengliche reiche und Ei-
telkeit, das sich nicht hie gereini-
get, also haben erfüllet Gott, die
werden dort ewig zu spot, in
Ewigkeit gezwungen.

6. Freuen wird sich weißlich Zion,
werden dort in ewiger Freud stehn,
die wie reine Jungfrauen:I: Dem
Lamb nachfolgt sein Willen than, die
wandelt auff seiner rechten Bahn, die

werden dort anschauen. Von Ungefähr
zu Angesicht ist er geben han das Ge-
richt, und die Böß Welt wird scheiden,
die verführt durch der Schlangen List,
und nicht nachgefolgt dem Herren Christ,
daß wird sie klaglich leiden.
7. Aber du Herre Jesu Christ, der allen
Höchst im Himmel bist, über Himlisch
Heerscharen:I: Ihr Liebhaber der
Warheit, werden, und auch im Herren
Christo sterben, und laß das Böse fah-
ren. Er wird auch Gott machen ge-
recht, und zehlen für sein Ewige
Knecht, außrichten eure Hertzen, und
führen ein ins Himmels Freud, da-
hin mit euch sein Heiligkeit, abstellen
allen Schmertzen. Amen 1107.

Der CIV. psalm.

Im Thon. 7. 5. E. B. 5.
Ach wie Elend ist unser Zeit,

Mein seel lob Christum mei-
nen Gott, der uns sein Gnad bewei-
set:I: Der uns bisher erhalten hat,
und uns itzt gnedig speiset. Er wiel

be:

befeuchten unser erd, daß sie durch sein
Geist fruchtbar werd, bring Frucht im
ewig Leben.

2. Das Himmelbrodt ist uns zu gut,
auffgangen hie auff erden: Die Wein
erquickt uns sein [illegible], [illegible] sein
ist wir [illegible] worden, [illegible]
sind gar [illegible], sein reiche Gaben
[illegible] sein Seel, die unser Hertz erfüllen.

3. Die lebe hoffe alles auff dich hie nach
du ihm gibst sein Speis: Thust du ih:
nen [illegible] sie, thust du dein Hand
[illegible]. So werden sie [illegible]
[illegible], dagegen [illegible] sein und [illegible],
so du dein [illegible] verbirgest.

4. Wenn du ihnen den Geist [illegible],
zu Staub sie wieder werden: Alle leb
wenn du dein Geist aussendest, und machst
neu unser erden: Dein Glori [illegible]
Lebenlang, loben wir hie mit unserm
Anfang, und singen Halleluja. Amen.

2. 5. 3. [illegible]. 3.

Der. CXXVIII psalm.

Im Thon.

Das Wort der [illegible] Jhesu christ.
der. Wolauf mein Hertz ermuntre dich.

Der in Himmel auffsteigen
sol, der muß Jhesum erkennen: An:
[illegible] ihn seines Geists sein [illegible], sein
[illegible] und Herren nennen. Der Sohn
sein [illegible] gehorsam war, und hat
alles vollendet gar, [illegible]
war gehandelt, drumb selig ist,
im Herren Christ, der in Gottesforcht
zu aller frist, in seinen Wegen
wandelt.

2. Der Vater hat den Sohn ge:
sand, daß er [illegible] Lieb und Treue:
Das güte [illegible] aus seiner Hand,
das er macht alles Neue. Das Gut
und [illegible] ist sein, er hat es
erworben allein, sein Jün:
gern ers mittheilet, daß sie auch
[illegible] durch ihn geziert, durch Gnad
in sein Reich eingeführt, und von
Sünden geheilet.

3. Sein Weib aus sein Gebein und
Fleisch, die von ihm hat das Le:
ben: Durch [illegible] des
Heiligen Geists, wie fruchtbare

Wein:

Weinreben. Zu der Seiten [illegible]
nen Hausz, schlagen viel gute Frucht
heraus, so uns [illegible] und zieren,
die [illegible] so [illegible] ihme, die
gfolt und gehorchet seiner Stim
~~[illegible]~~ ewig ergetzen, mit ihm [illegible]
[illegible]

4. Die er erlöst hat von der Sünd
an seinen Tisch wird sezen, die
gepflanzte [illegible] Ölbäum seine
Kind, wird [illegible] ewig ergetzen. Er
ist der starcke Gott und gut, wer
ihne [illegible] förchte und sein Willen
thut, wird er ins Reich erheben,
im Paradeiß, Göttlicher weis, da
gniessen ewigs Lebens Speis, wer
sein Christ hat würdt sehen.

5. Der Barmhertzig Herr Jhesu
Christ, woll uns seinen Segen geben
:|: Der im Himmel Regierer ist,
ergiess in uns sein Leben, Das
wir ihm werden angenehm, der
himlischen Jerusalem, bring uns
in sein Nahmen, ewige Freud

Weil er uns mit, er mach uns From
ist diser die wir rüffen immer A:
men. Amen.

Vom Reich und Gerichte Christi

Im Thon. 4.S.I.v.2.

[illegible] Himmelreich.

Christus Gotts Wort in E:
wigkeit, der Anfang aller Ding berei,
[illegible] ewig Liecht und Leben :|: In die
Welt gsand vom Vatter [illegible], [illegible]
mit Jungfrauen Fleisch [illegible]
für uns sich geben. Allein zu Kindern
Gottes machen die in sein Nahmen
glauben, die große [illegible] ver:
acht, thut sich der Seele [illegible], er
kömpt in seiner Herrlichkeit, wer ihn
[illegible] erkennet, erlangt die ewig
Freud.

2. Christus ist der einige Weg, wer
gehn will den Himmel-Steg, der müß
sich weislich halten :|: Daß er nicht
strauchel in dem Meer, und sich
auch von der Satans Heer, von Chri:
sto nicht laß spalten. Auff ihn verlaß
sich

sich gantz und gar, mit Glauben und
Vertrawen, in aller Trübsal Angst und
Gfahr, auff Christum sol er bawen,
er ist der Eckstein Fels und Grund,
wer sein Hertz auff ihn gründet wird
Selig, heil und gsund.

3. Wer Christum recht wil nemmen an,
von dieser Welt muß urlaub han, und
selber sich verleugnen, Leib und Gut
schlagen in die Schantz, zum Brand
opffer sich opffern gantz, und sich dem
Herren eygen. Von allen Sünden wer:
den frey, der Welt nicht mehr geben
che, allein er Christi Diener sey, kein
Gut nicht von ihm wanche, Christum
anruff im Himmels Thron, halt sich
an seinen Willen, daß er erlang die Kron.

4. Christum wir bitten hertziglich, daß
er unser erbarme sich, nem uns zu
seinen Hulden. Der Vater straffe
hie seine Kind, mit seim Gericht gar
sanfft und lind, das Creutz müssens
erdulden. Den Christen Schuld und
Sünd verzeiht, wenn sie ihr Sünd
bewainen, aus Satans Reich und
Gewalt ers reißt, mit ihm thut uns
versöhnen, was durch den Adam
war zustört, Christus wieder er:
bawet, wenn er im Geist uns lehrt.

5. Ein Christ wacht sich umbsehen wol,
sein Sorge rein bewahren sol, den
Sünden Raum nicht geben, Er muß
folgen nach dem Herren sein, und
meiden allen bösen Schein, er haß
sein aber Leben. All Freud und
Wollust dieser Welt, Hoffart, Geitz,
Fressen, Sauffen, sol stellen nicht
nach Gut und Geld, mit kauffen
und verkauffen, denn solches muß
alles zergehn, und du wirst Rech:
nung geben, der Werck die du gethan.

6. Wer hie lebt nach der Weltgmain,
er sey groß gewaltig oder klein, dem
wird die Thür verschlossen. Durch
die Christus gegangen ein, die Hei:
lig Schrifft thut uns das schein,
der Gottloß wird verstossen. Wer
aber Gottes Willen helt, und lebt

wie er geboren, der wird verachten
von der Welt, muss lassen sich ver-
spotten, wer sein Fußstapffen folget
nach, den wird die Welt verdam-
men, wie Christo bis an schmach.
7. Christus ist unser Bild und [illegible]
der Weg, das Leben, die Warheit gantz,
seinen Nahmen wir preisen, der ist
der ewig Gott und Herr, [illegible]
lösen uns und sein, allein [illegible]
beweisen. Denn aller [illegible] der Er-
den stehe, allein in seinen Handen,
den allen erzeigt er sein Gnad, die
von der Welt sich wenden, und
wer ihn nicht auffgenohmen hat,
den wird er ernstlich straffen, mit
dem ewigen Todt.
8. Es nahet sich herzu die Zeit,
dass angehn wird des Herren [illegible],
Christus wird wieder kommen in
seiner Göttlichen Herrligkeit, wer
sich auff sein Zukunfft bereit, den
wil er machen frome. Wer ihr die
Warheit nicht erkent, damit uns
[illegible] peinsüchen, wer Christum übergibt
und schende, der bleibt ewig verfluchet,
die Welt hat genommen leiden mag gleich
sein der wird ein richten, ihr und am
jüngsten Tag.
9. Alsdann so wird man außer stehen,
die [illegible] und [illegible] wie [illegible], die
gehorsam [illegible] halten, er wird stel-
len zu seiner rechten [illegible] die
[illegible] wie [illegible], die Böck zur
linken [illegible]. Das Urtheil wird er
sprechen schnell, mit gar schrecklichen
Worten, gehet ihr Verfluchten in die
Höll, in pein und auch in Marter,
kompt her ihr Christen in mein Reich,
mit solt ihr mit mir leben, immer
und ewiglich.
10. Darumb o Mensch schau wer du
bist, bekümmer dich umb Jhesu Christ,
und lass dirs sein kein Schertze. Nach
ihm solt dich umbsehen weit, weil du
lebst in der Gnaden-Zeit, die War-
heit such von Hertzen. Die Welt und
als darin verlass, zum Creutz solt

du

neigen
dú dich erheben, wils du im Himmel
werden groß, so schenck dich Gott ver
eigen, so wirst vom Sünd, Tode, Hell
erlößt, durch Christum unsern Herren,
alhie und dort gewiß.

11. Merck auff ihr Kinder alles rein,
die ihr von Christi Fleisch und Bein, von
oben neugebohren: 1. Durchs Himmlisch
Bad in Gottes Wort, Christus ist un-
ser höchster Hort, der hat euch auß-
erkohren. Er thut uns sein Barmhertz-
igkeit, mitgeteilt in seinem Geiste, den
Weg zum Leben hat bereit, den Himmel
er uns heißt, aus grosser Gnad er
uns beweist, darumb sey Christ der
Herre, in Ewigkeit gepreist. Amen.

am. 5. zu. Heil. 3.

Lehr und Vermahnung unsers Her-
ren Jhesu Christi. Im Thon.
O Mensch bewein wie dich dein

Christus Gott Mensch auff die-
ser Erd, als er seine Jünger gelehrt, sein
Augen hat auff sie gericht, im Luca
an dem sechsten spricht.

2. Selig seid ihr die hie seind Arm,
denn über euch ich mich erbarme,
das Himmelreich ich euch bereit,
bey mir zu sein in Ewigkeit.

3. Selig so ihr hie Hunger habt, mit
Überfluß werdt ihr begabt, selig der
hie weinet vergießt, die ewig Freud
er doch geniest.

4. Selig seid ihr wenn diese Welt, im
aller Feindschafft euch nachstelt, euch
schilten aus und sondern ab, wenn
ihr seit unterwunds schabab.

5. Wenn man euch lestert allezeit, auch
beschuldiget als böse Leut, daß es euch
auch sol schaden nicht, wenn solchs
von meinetwegen geschicht.

6. Freut euch und springet auff die-
sem Tag, ich bin euer Gott fürwar
wahr ich sag, euer Lohn wird groß
im Himmel sein, wil euch in mein
Freud führen ein.

7. Also ist vor ieder Prophet, verhaßt
verfolget, werden getödt, Weh, Weh
dem der sein Freud hie sucht, geht
in die Hell und wird verflucht.

8. Weh dem der hie ist reich und satt, ewigen Hunger er dann hat. Weh dem der hie frölich und lachen, dann wird er weinen sein [illegible].

9. Euch sag ich liebe Jünger meine, liebt und thut gut die euch Feind sein, für die zürnen habt kein Gedanke, die schelden und die fluchen euch.

10. Biete dir einer ein Backenstreich, den andern Backen auch darreich. Wenn dir einer dein Rock hinnimbt, das Kleid sey ihm dann auch erlaubt.

11. Was ihr denn gerne haben wollet, das auch ein ander Mensch thun soll, das solt ihr ihnen auch thun gleicher weis, ihr eingehen ins Himmelreich.

12. Leihet und gebet mildiglich hin, und suchet nicht hie Lohn und Gewinn, so werdet ihr dort Lohn nehmen ein, und möget Gottes Kinder sein.

13. Der gute Mensch bringt gute Frücht, ein böser Mensch kan gutes thun nicht, die Bosheit steckt ins Hertzen-Grund, drumb redt die Zung Böß aus dem Mund.

14. Ein Berg auff dem Felsen steht, wenn übergeht die gantze Welt, so bleibt der geistlich Mensch bestehn, der sich bekehrt und Buß gethan. Amen.

Von Bekehrung und Nachfolgung Christi. [illegible] zum Thon
Da Jhesus an dem Creutze stund.

Es war ein arme Sünderin, Jhesus gab ihr in ihren Sinn, sie solt bessern ihr Leben, sie thet beweinen ihre Sünd, da hat er ihr vergeben.

2. Als sie hat Klag und grosse Reu, hat er erzeigt sein Lieb und Treu, all ihre Sünd vergeben, im Fried solt sie nicht Sünden mehr, wandeln in neuen Leben.

3. Denn er will nicht des Sünders Todt, der Sünder bekehr sich zu Gott, steh ab vom alten Wesen, wer unbekehrt in Sünden bleibt, dem wird Gott nicht vergeben.

4. Als sie bekennet hat ihr Schuld, hat sie erlanget Gnad und Huld, er sprach:

Dein

Dein Glaub dich heilet, so du glaubst ich
sey Herr und Gott, so hab ich Gnad
mitgeteilet.

5. Der Herr gab ihr gûten Abschaid, er
sprach zû ihr: Gieh hin in Frid, du bist
ledig von Sünden, die Sünd sol in dir
herschen nicht, so magst du sein Reich
finden.

6. Die Krafft die von christo aus gehe,
der sünd die anficht widerstehe, vom bö-
sen dich abwende, du mûst steiff bey der
Warheit stehn, verharren biß ans Ende.

7. Es ist ein grosse Gottes Gab, wenn
ein Mensch stirbt der Sünde ab, und that
nach Gottes Willen, so mûß er christo
folgen nach, und sein Gebot erfüllen.

8. Wer hie ablegt das alte Klaid der wird
dort haben ewig Freüd, darnach sol er
bedencken, wer sich im Tode hie opffert
auff, dem wird ers Leben schencken.

9. ~~Wer hie ablegt das alte Klaid der wird
dort haben ewig Freüd~~, Wer hie von
Sünden sich bekert, derselb mûß sein von
Gott gelehrt, in christi Blût sich tauffen,
aus dieser Welt abwaichen mûß, auch
er der Hell entlauffen.

10. Der heilig paulus uns bericht,
die Sünd sol in uns herschen nicht,
man mûß Anfechtung kempffen,
den Harnisch Gottes legen an, wie-
der die Sünd stets kempffen.

11. Der Feind gehe grimmig wie ein
Löw, mit Trug und Listen man-
cherley, den Frommen er nach-
schleichet, der mûß den Geist des
Herren han, der seinem List ent-
weichet.

12. Wir bitten Gott aus Hertzen-Grund,
das er uns nem in seinen Bund,
das Geistlich Schwerdt wol geben,
den Schild und auch den Helm des
Heils, dem Feind zû widerstreben.

13. Wer ritterlich im Kampff wiel
bestehn, der mûß das Creütz auch
legen an, die Welt die wird ihn nei-
den, der Knecht der mûß freiß wie
sein Herr, mit ihm Verfolgung leiden.

14. Unser Seilmacher Herr und Gott,

hat

hat hie geliten Schand und Spot, das er uns möcht erlösen, durch [illegible] sol gehe man in sein [illegible] kein Mensch [illegible].

15. Dem güten [illegible] wer [illegible] wird [illegible] in seinem Reich, und ewig Freud erlangen, [illegible] sich ergeben unters Creutz, sein Heil: macher anhangen. [illegible]

16. So der [illegible] ein christgleubiger sich nicht [illegible], ins Leben sol er dringen, er rüffe Jhesum christum an, das [illegible] daus Gesang singen. Amen.

Segen und Fluch. Deut. 28.

Jm Thon [illegible]

O Mensch bewein dein sünde.

Wer offne ohren hat der hör, was in summa sey Gottes Lehr, wie Moses hat fürgeschrieben. l: Wer nicht thut was geschrieben im Buch, der bleibt ewig in Gottes Fluch, das [illegible] sol Amen sagen. Wer aber halter sein Gebot, das christus gibt sein Sohn, und Gott, denselben wird hoch machen, über all Völcker dieser Erde, auff das durch jhn gesegnet werd, der Leib und all sein [illegible].

2. Gott wird schlagen all deine Feind, die wider dich auffgestanden seind, sie müssen flüchtig werden. l: Die Frucht deines Leibs wird gesegnet sein, [illegible] der [illegible] und [illegible] Erden. [illegible] gesegnet das Werck deiner [illegible] du thust Gottes Willen, so wird dir in der [illegible] wenn du [illegible] sein Gebot [illegible] und [illegible], dein Begird wird erfüllet.

3. Sie werden sehen daß du bist, nach sein Nahmen genent ein Christ, [illegible] [illegible] werden: l: Der Herr wird thun sein Himmel auff, aller Güter wird grosser Hauff, in einer vollen Erden. Du wirst andern außtheilen [illegible] und du solt mangel haben nit, er wird dich zum Haupt machen, wann du wirst folgen seiner Stim, [illegible]

Gott haben neben ihm, gesegnet sein all dein Sachen.

5. Wo aber nicht halten sein Lehr, die sein Gebot gibt dein Gott und Herr, und seinen Weg nicht wandelst, es wird dir alles sein verflucht, deines Leibes und der Erden Früchte, und alles was du handelst. Der Herr wird dir schicken Unfall, Unglück und Unruh [illegible] [illegible] verderbt am Leibe, du gehest denn aus oder ein, so wird alles verflucht [illegible] dich immerweile. [illegible] wird dir schicken Feind, [illegible] fliegend wie Adler sind [illegible] [illegible] du nicht kennen. Die Erden verzehren [illegible] dein Früchte, Menschen und Vieh verschonen nicht, deine Stadt und Land verbrennen. Du wirst fallen in höchste Noth, biß dich erschreckt der bitter Tode, du und auch all dein Samen, du bist verlassen an allem Ort, so du nicht gehalten Gottes Wort, nicht gefürcht sein [illegible] Nahmen.

6. Alle Krankheit und alle Plag, die

auff dem Land Egipten lag, die wird Gott auff dich wenden über dich und dein Leibes Früchte, langwirige Kranckheit und Sucht, wird dir dein Gott zusenden. Trübsal wird dir sein [illegible] die auch im Buch nicht geschrieben stehn, biß er dich hat zerstört, er wird ewig verwerffen dich, und wird nicht mehr erbarmen sich, ob dir nicht mehr erscheinen.

7. Im Frembden Land wirst nicht mehr frey, dazu in frembde Abgötterey dich sein [illegible] lehren. Du wirst haben kein Rast [illegible] und keinen sichern Platz darzu, dein Hertz wird sein verkehret, Dein Aug wird blind sein und verschmacht, dein Seel und Leben außgedört, vor dir wird dein Tod hangen, und du wirst ihm ergreiffen nicht, bey ihm wirst kein Theil haben mit, sein Heil hast nicht empfangen.

8 Tag und Nacht wirst du forcht= sam sein, Gott wird dich wieder führen ein, in der Egiptisch Lande: Darauß er dich vor Jahr geführet, du wirst verführet und [illegible], dienen der sünd mit schanden. Dann wann sein Volck hinter sich weicht, so ists unter die Sünd verkaufft [illegible] [illegible] im Hertzen, folg Christo nach und [illegible] die Welt, sonst wirst in ewig Hell gestelt, in ewig pein und Schmertzen. Amen [illegible]

am. 10. 5. [illegible] 3.

Erschröckliche posaune des pro= pheten Hosea. [illegible]

Da [illegible] an dem [illegible]

Nun höre ihr Kinder Is= rael, was euch Gottes Wort sagen will, Christus wird mit euch [illegible], die ihr besitzt und [illegible] die Erd, und seinem Nah= men [illegible].

2. Er wil [illegible] alle Stend, die all von ihm gerichtet sein, auff irdisch sich gekehret, von ihm seind gantz gefallen ab, [illegible] gelehret.

3. Auff dieser Erd ist nicht Warheit, man find nicht kein Barmhertzigkeit, noch [illegible] [illegible] man nicht [illegible], alle Welt auff [illegible] [illegible], kein Gottes forcht ist vor Augen.

4. [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible] sein [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

5. Die Seelen werden [illegible] [illegible] durch [illegible] von [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] über sünd, alles Fleisch ist [illegible]

6. Also ist die gantz Welt [illegible] ein Sünd [illegible] die ander [illegible], Ehe= bruch, Krieg und [illegible], Gottes Le= sterung, Geitz [illegible] und Haß, all Boßheit auff ein [illegible].

7. Sie nehmen an kein Straff noch Lehr, niemand gibt der Warheit Gehör, man kan kein Besserung [illegible], schickt aber die Warheit auff die Bahn, so lestern, schel= tens,

ens, meiden.

8 Mein Volck ist im [illegible] verschmacht, nach Gottes Weisheit [illegible] nicht [illegible], mein Lehr und Geist verachten, sich auff [illegible] und [illegible] wend, ihm selbst ein Abgott [illegible].

9 Das Volck gleich wie der Lehrer ist, ihr [illegible] Lehr ist Trug und List [illegible] [illegible] will ich sie heimsuchen, beyde Lehr[illegible] und [illegible] Hörer gleich, [illegible] ihrem Werck [illegible]

10 [illegible] opffern nicht zu Jerusalem, im [illegible] angenehm, ist Christo [illegible], sie rühmen [illegible] [illegible] [illegible] Gott [illegible].

11 Unter den Fürsten dieser Welt [illegible] ihren [illegible] Dienst gestelt, [illegible] die [illegible] für den Götzen, da lauffen Weib und Töchter hin, ins Bild ihr Hoffnung setzen.

12 Die Männer lauffen auch dahin zu Ab-Götterei steht all ihr Sinn, zum Abzahl seind verjeret, das arm Volck stirbt im Unverstand, durch falsche Lehr verwirret.

13 Weil nun [illegible] Israel, so genedig [illegible] zu der Stall, so soll doch [illegible] bleiben, [illegible] keiner [illegible] gen [illegible], von ihm nicht lassen treiben.

14 Bleibt nun bey Christo Gottes Wort, [illegible] nicht hin und dort, verpflicht auch nicht mit schweren, denn Christus [illegible] lebet noch, zu dem solt ihr euch kehren.

15 Nun höret zu die ihr besteht, daß ihr das Volck recht führen solt, ihr Fürsten, [illegible] und Herren, den Herren [illegible] ihr verschmecht, Gericht und [illegible] verkehret.

16 Ihr seid wie auffgespannen Netz, ihr [illegible] das Volck mit euerm [illegible], von Gott lauffts in die Tieffe, die Warheit wolt ihr hören nicht, damit ich euch berieffe.

17 Ihr trachtet nicht zum Herren Christ, der böse Geist der in euch ist, lest euch zu ihm nicht kommen, der Warheit ihr euch widersagt, verfolget alle

From:

Frommen.

18. Eben Hochmuth und stolz zeuget sich, überzeuget mich [illegible] Gericht, daß ihr ie gemein gefangen, ihr stecket in Sünd und zerschütten groß, [illegible] nicht angehangen.

19. [illegible] [illegible] [illegible] bey der [illegible] [illegible], die wil ich [illegible], die Wahrheit hab ich bracht auß [illegible], den [illegible] Gnaden sie verwehren.

20. Der Falsch [illegible] hat eingeschlichen sich, und der Geld-Mörder offentlich, den rechten Grund nicht glauben, solch ihr Boßheit wird straffen ich, ihr Sinn ist gantz verloren.

21. Mit Lügen [illegible] sie ihren König, die Himmel-Straß sie [illegible] [illegible], die Fürsten, Grafen und Herren, Ehebrecher sind sie all vor Gott, die [illegible] [illegible] sie ehren.

22. Es ist der [illegible] König und Fürsten, mit dem [illegible] Wein [illegible], daß er drob [illegible] mit [illegible], ihr Hertz das brennt mit [illegible], [illegible] [illegible] [illegible].

23. [illegible] ist niemand der weisen will, der rufft [illegible] [illegible] Israel [illegible] und [illegible] [illegible] [illegible] sich [illegible] nicht, und gar [illegible] [illegible] nicht [illegible].

24. [illegible] daß sie [illegible] [illegible] [illegible] werden müssen gar [illegible], [illegible] seine [illegible], [illegible] Lügen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht [illegible].

25. Den Bergen [illegible] nicht [illegible] [illegible] sie singen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] sie [illegible].

26. [illegible] deinen Mund [illegible] das Horn [illegible] des wilden [illegible] Zorn, [illegible] [illegible] haben [illegible] [illegible] [illegible] Gleichnis [illegible], haben [illegible] [illegible].

27. Sie [illegible] haben [illegible] und [illegible], und haben mich nicht gefragt [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] zu [illegible] [illegible] [illegible], Christus der wird sie richten.

28. Sie sagen wol wir kennen dich, dein Wort und Satzungen haben wir, sein Wort

doch

doch hon verlassen, drümb hat der Geist
ergriffen sie, daß sie die Warheit hassen.
29. Dein Wächter geht mit Gott zur hand, er ist
nicht der wacht nicht gesünd menschen:
Hand hand gemacht, es ist kein Stricklein
falscher [illegible], der mensch zu [illegible]
[illegible]
30. Es ist kommen der Tag und Ziel, da
[illegible] ich dir vergelten wil, das Volk sol
werden innen, daß sie der Falsch propheten
[illegible], mit seinem falschen Sinne.
31. Dein Fürst der [illegible] sich sagt,
der hat des bösen Jägers Netz gestellt
[illegible] Landen, darein solch Volk und
[illegible] lige in Sünd und Schand.
32. Mein Volk hat ein verkehrten Sinn,
weil ich sie hab geworffen hin, man ruft
zum allerhöchsten, sein Glori doch ver-
achten sie, sein Reich nur ligt am Nechsten.
33. Sol ich dich straffen in mein Grim,
wie Adama und Zeboim, ich werd anders
zu Sinne, erbarmt wol gleich dir allen
mir, liessest du dich gewinnen.
34. Ich hab die Propheten bericht, mit
mancher Gleichnis und Gesicht, doch
wil man mir nicht trauen, sie han-
gen an der Granatie, Altar und Göt-
zen bauen.
35. Zu Gilgal Opferey steht al ihr mühe,
stützen mit ihrem [illegible] und Ehe, aus
fleischlichem Verstande, ein Götzen-
dienst der Elemente, gemächte der
Menschen-Hände.
36. Kein Geist kein Krafft spürt man
beim Volk, ihr Andacht verläufft wie
ein Wolck, wie Morgen-Thau ver-
schwinden, und wie der Rauch der bald
verschwind, wie Spreu vom Wind
verzeihen.
37. Ich bin allein dein Herr und Gott,
der ausführt von der Sünd und Tod,
du solt sonst nicht Gott nennen, es ist
sonst kein Heil [illegible] und Hülff, mich
solt vor Gott erkennen.
38. Ein Leopard weiß ich sein dir, dir
grimmig wie ein Panter-Thier, und
wie die wilden Bären, ich wil dein
hart verstockt Hertz, zerreissen und

zerzerren.

39. Ich fress sie wie ein leo grim, das Thier zureist sie ungestüm, verderben ist dein eigen, die Schuld ist dein und bey mir Heil, ich kan dir Gnad erzeigen.

40. Ich wolt auch von der Hellen Grund, und vom Tode auch erretten bald, den Tode wil ich verderben, die Helle kan zerstören ich, das Heil wil ich nicht erben.

41. Wer gleubig der wird werden das, der Gotts gelehrt wirds erkennen bass, es wandeln nu die Frommen, auff Gottes Weg der richtig ist, die bösen da umbkommen. Amen

über das 24. Capitel Matthei.

Im Thon. am 25 etc.

O Mensch bewein dein Sünde.

Die Jünger fragten hie auff erd, wenn der Tag und Zeichen sein werd, das sich alles werd enden: Jhesus sprach: Jhr solt behütsam sein, falsch christen werden tretten ein, lasst euch von mir nicht lass wenden. Jhr werdet hören Krigs= Geschrey, Secten und Spaltung mancherley, darnach sich werden erheben, Krieg, Verfolgung, Seuchen und Noth, Erdbeben und plage der Todt, Jammer in diesem Leben.

2. Falsch Propheten in allem Land, Bosheit wird haben überhandt, die Liebe wird erkalten: Unglaub, Untreu, Hoffart und Hass, Tyranney, Ubel ... die ander sich auch ... Wer dem das Evangeli ... verharret bey biss ans End, derselb mag selig ... vor dieser Welt ... ordnung, ... allen ... auff Erden.

3. Der Prophet Daniel ... ein ... Gott wird sein im ... den wird das Volck verehren: Der Gleubig gehe nit ... heraus, der Welt und flieh seins ... über sich sol er kehren. Weh denen die da Schwanger sind, und die verhindert durch die Kind, die faule und trag im Hertzen wenn als auff erd gewesen nie, wird man in der Welt sehen hie, gros Trübsal.

ich, Angst und Schmertzen.

4. Denn Menschlich Geschlecht ist so ver: derbt, Sünd und Bosheit ist angeerbt, wie von Anfang gewesen: Denn Gott nicht het die Tag verkürtzt, und dem Samen sein Reich geschenckt, so nicht nie mand genesen. Der sein Nachfolger aus erwehlt, die er zu seiner Rechten stelt, andern sole ihr nit [illegible], wenn sie sagen sich hie und da er ist zu Himmel nicht [illegible] ers nu, das soll werden euch [illegible]

5. [illegible] falsch Lehrer werden aufstehn, [illegible] verführen iederman, falsche Zei [illegible] Verführen das Volck in Irthum, das niemand kan recht werden from, es ist kein christlich Leben. Denn an mein Stadt einer wird gestelt gehe nicht hinaus in diese Welt, wie der Blitz werd ich kommen, ich leibhafftig im Himmel bin, daselbst fliegen die Adler hin, die auserwehlten Frommen.

6. In dieser Jammerhafften ~~Welt~~ Zeit, so im Irthum sind Land und Leut, so man sich lest verführen :|: Sonn und Mond geben keinen Schein, Himmels-Gestirn nicht sichtbar sein, ihren Glanz und Gestalt verliehren. Erleuchte Sterne fallen ab, die Heiligen sich entsetzen drob, in den gefehrlichen Zeiten, denn wird Zeichen am Himmel sein, der Sternen Zeich geben schein, und mein Zukunfft bedeuten.

7. Denn werden Heulen all Geschlecht, der vor gewesen der Sünden Knecht, am Jüngsten Tag wird geschehen :|: Wenn sie christus deß Menschen-Sohn, in seines Vaters Macht und Thron, im Himmels Nebel stehen. In Glori: a und Herrligkeit, wenn seine Engel seind bereit, mit Posaunen erschallen, denn zuversamlen ich sie send, von An: fang Himmels biß ans End, die aus: erwehlten alle.

8. Vom Feigen-Baum ein Gleichnis seht, wenn Bleter und Gewechs ausschlegt, ist verhanden der Som: mer :|: Und das Zeichen am Himel

gschicht.

gschehen, also dabey ihr merken solt, an der
Zeit Angst und Jammer: Darum, Al-
men das gleubet mir, der Richter der
ist vor der Thür, das bis entschlaffe
bleibt auff erden, die Welt die wird
sich bessern nicht, biß das ich sag alles
geschehe, mein Wort bleiben werden.

9. Aber der Tag und dieselb Stund, ist
keim Menschen gewiß noch bekand, auch
kein einiger Engel im Himmel [illegible]
kein [illegible] der [illegible], der [illegible]
Sohn und heilig Geist, der weiß die
gros [illegible]. Denn wie zu Zeiten
Noeh geschach, die ganz Welt kam in
Ungemach, man hat sich nit versehen,
man aß und trank verheirat sich,
und sturben unversehenlich, also wirds
allen geschehen.

10. Also wird meine Zukunfft sein, wann
ich am Jüngsten Tag erschein, Zween
werden sein auff erden: Der ein
kömt in des Himmels-Schaar, der
ander wird verlassen gar, Zwo in
der Mühle werden, Die auff Erden
gelieben beid, die empfahen ungleichen ab-
scheid, auffgenommen die Frommen, die
böß [illegible] wird [illegible], die Thür
wird für ihr zugethan, ein die Hell
wird sie kommen.

11. Darumb solt ihr wachen all zugleich,
[illegible]
solt ihr [illegible] wissen: Wann ein [illegible]
[illegible] Nacht
Dieb einbrechen wolt, [illegible] wachen [illegible]
sein [illegible] bereit zu aller
Zeit, weil nicht wann der Richter [illegible] ihr
zu [illegible] kommen, [illegible]
[illegible] Nachts [illegible] früh, er wird
[illegible] lohnen [illegible], den bösen und
den frommen.

12. Ich sag euch daß dem treuen Knecht,
der sich gehalten wol und recht, dem
wird der Herr wol lohnen: Aber der
Knecht der faule und schlechte, und die
[illegible] Christi schmehe, [illegible] wird der
Herr nicht schonen. Er wird ihm geben
bösen Lohn, er sol in ewig Hell hin-
gehn, zur [illegible] da es nicht [illegible],

Da

der wird dann klappen ewige Freüd, und täglich preis und singen, da selbst hoch meine gnaden. Amen.

Der posaunen schal.

Babel ist gefallen. Apoc. 14. v. 8.

Im vorigen Thon.

Gefallen gefallen ist Babilon, schreit der engel auff seinem Thron, sein Volck ist erschrocken zusammen, sein heilige scharr die seinen seinen gibt gar, das er [illegible] behalten. Es rüfft der gesand Gottes sohn, durchs Evangelion, alle Heiden auff Erde, alle Völcker und Zungen all, das sie aus diesem Jammer-Thal, im Himmel selig werden.

2 Er rufft und schreit mit grosser stimm, fürchtet Gott gebt die Glori jhm, denn sein Gericht ist kommen: verworffen wird der Fürst der Welt, die gantz Erd vor Gericht gestelt, die bösen und die frommen. Die gantze Welt christlich veracht, den Sohn Gottes der als gemacht, die lezt Stund ist vorhanden, wer dem nicht in den sohn geglaubt, der ist das Himmelreich beraubt, mit der Welt wird zuschanden.

3 Der ander Engel schreiet auch, der simpel [illegible] bald hernach, und rüfft mit grossem schallen: Es ist Babel die grosse Stadt, die all Heiden verführet hat, gefallen sie ist gefallen. mit ihrer Hurerey hat trenckt den Menschen in ihrem Zorn geschenckt, darumb wird ihr urtheil gesprochen, welch mensch der Welt gehangen an, und hat auch ihren Willen than, desselb wird ihr gerochen.

4 Derselb trincket den starcken Wein, den Gott in sein Zorn schencket ein, er kan da nicht entrinnen: Er wird gepeiniget ewiglich, keiner Ruh kan versehen sich, in Feur und Schwefel brinnen. Mit der Ab-Götterey gehuldt, der hat sich gar vor Gott verschuldt, der kan nicht Selig werden, allein der Heilig Selig ist, der hat gefolget Jhesu

Christ

Christ, der erbe die neu Erden.

5. Der im Sündischen Babel saß, der Richter gleich ein Menschen Sohn, mit einer Cron gezieret. Die Sichel ist in seiner Hand, er sol abschneiden Leib und Seel, ein urtheil sol [illegible] ren. Der Weinberg der wird abgeschn[illegible], und in die groß Kelter gelegt, [illegible] sind den Richter sein Engel, gehn an die Bäum der Erde, die [illegible] ist grausam mächtig gen [illegible] ganze [illegible] niederliegt.

6. Nun höre zu ordentlich anfang, wie der Welt Fürst die alte schlang, Christum verfolgt auff Erden. Im Paradieß hat den Mensch gfelet, dort eingeführt in alle Welt, deshalb mus Gott Mensch werden. Daher die große Feindschafft ist, zwischen Schlang und dem Herren Christ, und ihr beiderley Samen, welcher nicht neu geboren wird, wird auch mit Satan hingeführt, mit der Welt zur verdammen.

7. Dies geschah im anfang der Welt, und Cain für die [illegible] steht, der opffert Früchte der erden. Abel opffert unschuldigs Lamb, drumb ward ihm einen [illegible] Brand, und hieß den Gottes Morder. Cain hat diese Welt [illegible] schuldig [illegible] zu [illegible] noch [illegible], [illegible] wird den himmel erben, aber die schlang der Fürst der Welt, die [illegible] erkaufft [illegible] [illegible] mit ihm verderben.

8. Der lest anfang Mose zeigt an, daß die Welt sey [illegible] worden [illegible] sie hab keine Furcht noch glauben. Ihr Weinstock der ist von Sodom, da ist kein Mensch gerecht noch from, nur [illegible] herbe Trauben. Ihr Zoren ist der Schlangen Gifft, der aller Menschen Hertz antrifft, Gott spricht: Sich ich wils rechen, ich hab gewetzt mein pfeil und schwert, doch die sich hin zu mir bekehrt, die wird ich ledig sprechen.

9. Die gantz Welt wird Sodom genent, Reich Babel und Egipten Land, das Finster

ster Reich auff erden :/: Satan bezeugt
die Land und leut / zur Abgötterey treibt
allzeit / mit List Trug und Gefährden. Im
Predigstuel zu Schulen / im Todt welt
steigen Gottes Sohn / sein Kinder zu er-
quälen / [illegible] plagen und verfolgen all,
das ist die Welt in gleichem Zahl, Das
falsche Reich wird schlaffen.

10. Antiochus der Edel genannt / der König
Syrer Sirien Land / wie die Geschicht-
Schreiber sagen :/: Zu Jerusalem in der
Statt / die er mit List eingenommen hat,
in Drey ~~Tausend~~ Tagen erschlagen. Achtzig
Tausend Menschen Todt / war nicht
allein seinem [illegible] / den ließ er mor-
den [illegible] / die Heilig Schrifft er auch
verbrennt / den Tempel Gottes auch ge-
schändt / allen GottesDienst außzieren.

11. Die Vierde Monarch das Römisch
Reich / die haben auch verfolgt desgleich
die Christen Gottes Sohn ~~[illegible]~~ Glaubend be-
kennt zur Abgötterey gereitz / verjagt,
gemartert und getödt / Leib Hab und Gut
geraubet. Christus hat seine Feind ver-
blendt / das erst Reich Rom müs haben
End / Gott straffe in seinem Zoren, ein
ander Gewalt sich hat auffgericht / wie
der Prophet Daniel spricht / und newes
das kleine Horen:

12. Das Horn hat sich weit außgebreit,
und regiert die gantz Christenheit, auch
Christen nicht anbeten :/: Lesterer die
Warheit an allem End / verehren
durch der Menschenhand / die Mar-
ter übertragen. Die Welt und Gelt
ihr Lehrer befelt / sie sagen was der
Welt gefelt / auff das eusserlich dringen,
haben ein falsches Christenthum /
wer itzt gern wolte werden from,
der müß sich lassen zwingen.

13. Den Schrifftgelehrten spricht Jhe-
sus Christ, der Teuffel ewer Vater
ist / ihr bleibet immer Sünder :/: Der
Teuffel sündiget von Anfang / die gantze
Welt ist sein Anhang / verführet diese
Welt Kinder. Die Welt biß an den jüng-
sten Tag / bessers zuwircken nicht
vermag / sie ist in sünden gestorben,

K wenn

wenn Christus nicht das Herz bekehrt, und durch seinen Geist selbst lehrt, so ist der Mensch gestorben verdorben.

14. Jhesus Christus hat allen Seelen zurichten wird er kommen bald, sein Glori lest erscheinen: Die ganze Welt [illegible] wird, der Satan [illegible] alles merckt und spürt, darumb geht er mit den seinen. Er will [illegible] die christen Leut, er weis das er hat kleine Zeit, daß er ewig verlohren, darumb geht er mit grosser Gefahr, wolt gern alles hinreissen gar, er hat ein grossen Zoren.

15. Wir haben gesehen allezeit, den durch den jüngsten Tag bedeut, [illegible] und Tag geschehen: Daß gros Zeichen zu dieser Frist, [illegible] am Himmel ist, desgleichen [illegible] wie gesehen. Das grosse Licht erzeiget sich. Christus spricht: Ewer Gott bin ich, seid auch zu mir bekehren, bekehrt euch, rüffet mich an, daß ihr vor mein Gericht möge bestan, mein Geist der sol euch lehren.

16. Der Tag des Herren ist nicht fern [illegible] werden christi Lehr, daß wir [illegible] erfunden: Wir wissen weder Stund noch Tag, [illegible] aber sich bereiten mag [illegible] zu allen Stunden. [illegible] Satan hat sich [illegible] die christlich Kirchen [illegible] sich, und kein [illegible] ist [illegible] Glaub und Lieb ist erkaltet.

17. Heiden und Türken sind [illegible] die [illegible] Ziel, [illegible] doch nicht zusammen: Christus wird nicht von Gott erkennt, wo man sich auf das äusser Wort, und nicht [illegible] sein Nahmen. Darumb wird er kommen zu Gericht, vor aller Menschen Angesicht, und wird sich an ihn rechen, und so sie sein Reich hat veracht, so wird er durch sein göttlich Macht, die letzten Urtheil sprechen. Amen

Ein ander Lied von dem jüngsten Gericht [illegible] 26.5 [illegible]

Eli[illegible]

Elias der prophetisch Mann, hat sein schülern gezeiget an, wie lang die Welt sol bleiben stehn, eh denn sie wird zu Boden gehn, Ach Herr erbarm dich unser.

2. Sprach sie wird stehn Sechs Tausend Jahr, denn wird sie vergehn gantz und gar, der Herr Christ hat aber gemeldt, [illegible] so lang stehn die Welt, ach [illegible] ach unser.

3. [illegible] sind [illegible] auff Erden, müssen [illegible] Tage verkürtzt werden, da [illegible] die Welt nicht lang mehr stehn, [illegible] zu Boden gehn, Ach [illegible] barm dich unser.

4. Der Sohn Gottes der wird gar bald, in seiner Herrligkeit und Gewalt, mit allen lieben Englein rein, propheten und Apostoln sein, Ach Herr erbarm dich unser.

5. Kommen mit einer Posaunen schal, zuhalten in Josaphats Thal, ein jüngstes Gericht merck eben, ein ieder mus wieder leben, Ach Herr erbarm dich unser.

6. Die Todten werden aufferstehn, ein ieder wird wider gesehn, mit Bein und Fleisch umbgeben sein, wie er war in dem Leben sein, Ach Herr erbarm dich unser.

7. Mit einem verklärten Leib, Reich, Arm, Klein, Groß, Kind, Mann und Weib, und erscheinen vors Jüngst Gericht, da muß ein ieder thun bericht, Ach Herr erbarm dich unser.

8. Von einem ieden unnützen Wort, da wird viel solchens dort erhort, wenn nun dieß alles wird geschehn, wird endlich das Urtheil ergehn, Ach Herr erbarm dich unser.

9. Zu den auff der rechten Seiten, kompt her ihr gebenedeiten zu mir ins Himmelreich hinein, darin solt ihr nu ewig sein, Ach Herr erbarm dich unser.

10. Ach Gott wie wird es denen gehn, die auff der Linken Seiten stehn, sie werden zittern und Zagen, christ

der

der Herr wird zu ihn sagen, ach Herr
erbarm dich unser
11. Ihr fürcht mich zu keinen Zeiten,
drumb geht hin ihr vermaledeiten,
ins ewig hellisch Feuer hinein, ewig
müßt ihr darinnen sein, ach Herr
erbarm dich unser.
12. Denn wird sich da ein [illegible] an
heben, ein Zittern, Zähnklappern und
beben, weil unser der [illegible] an,
o Weh, o weh almechtiger Gott, ach
Herr erbarm dich unser.
13. O Weh o Weh o das wir kennt
ein kleines Vögelein und [illegible]
Tausend Jahren von unser sein, so
gros als ein Senffkörnelein, ach Herr
erbarm dich unser.
14. Und über Tausend Jahr wieder
käm, und alweg nur so viel himnem,
so heten wir ein Hoffnung gros, das
wir einmal würden erlöst, ach Herr
erbarm dich unser
15. Aber ach Gott es mag nicht sein,
ewig müssen wir leiden pein, und

müß uns tragen Gottes Zorn, es wer
besser nit geboren.
16. O ihr Tausend Jahr verlauffen sein,
sein gar drinnen kern und nicht weit
sein, die Zeit verbürgt werden mit
drinnen [illegible],
ach Herr erbarm dich unser.
17. Hüt das ihr nicht werdet gezält zu
den die Gott hat ausserwehlt [illegible]
euch von seins Hertzen [illegible],
Engelhand zu der Seind, ach Herr
erbarm dich unser. Amen *36

Ein Lied von der [illegible]
[illegible] Christi.

Als wir warn belad[illegible]
ewigem Schaden, verhieß Gott aus
Gnaden, das er wolt zusenden, den
wahren Messiam, zu Trost uns Elenden.
2. Durch seine Propheten, lies er solchs
ausbreiten, die auch herzlich beiten,
und hofften gar eben, was uns Gott
zusaget, würd auch tröstlich geben.
3. Da die Zeit vergangen, ward Chri-
stus empfangen, daß wir nur er-
len:

langen / möchten Heil und Leben / dem
aus Gnad und Warheit / hilt er sein
Wort eben.

4. Aus dem höchsten Throne / gab er sein
Sone schone / Ward einer Menschen sohne,
der uns solt erretten / und der alten
Schlangen / ihren Kopff zutreten.

5. Gabriel der [illegible] kam herab [illegible]
[illegible] / aus dem höchsten Throne / bracht
die guten Mähre / das der Welt erlöser,
bei uns [illegible] wolt wohnen.

6. Den [illegible] Marien / ist die Stund
verliehen / sich Kind aufzuziehen / die
[illegible] erkent / denn er solt uns gleich:
sam in ihm / hie gleichförmig werden.

7. Als er sich einstellet / und uns zugesellet,
unsern Feind gefellet / der uns hilt gefan:
gen / ehe er uns beim Vater, alle Gnad
erlangen.

8. Darumb laß uns allen / solch Werck
wolgefallen / und loben mit schallen [illegible]
in Christus Nahmen / der wol uns be:
wehren / für dem übel Amen / Am:
men

450

Hertzliches Sehnen von hin abzu:
scheiden zur die ewigen Freud.

am 21.5.I.D.3.

Herr Christe mein Trost allein,
warumb solt doch sein / daß ich eins von
dieser Erd / genommen werd / in dein
Reich der Ewigkeit / mit großer Freud,
da man singt Halleluja / ach wehren
wie du [illegible]

2. Was ist doch all Freud und Lust /
der Welt beweist / denn ein kurtz ver:
gänglich Ding / warlich gering / diß
Leben solt schwach unstät / und bald
vergehet / wie ein Traum süß
der behend / in Leid sich wend,

3. Drumb auch mir auff dieser Welt,
nichts mehr gefelt / mein sündig
Fleisch Kranck und Schwach / sterb
allgemach / biß die Seel werde gar
schön / neu angethan / mit einem
Kleid welchs du bist / mein Jhesu
Christ.

4. Ach daß solchs geschech noch Heut,
ich wolt für Freud / schlagen beide
Hende mein / zusammen in ein / wai:

nen

nen auch für Freuden Herr, und für=
gen nicht, mein [illegible] bin ich erlöst
und viel getrost.

5. Wenn mein Mund [illegible] legen [illegible]
nicht reden kan, so [illegible] doch das Hertz
in mir, schreyen [illegible] die ich
nu befehl, meine arme Seel, so mit
deinem Blut bezahlt, drumb sie erlöst.

6. Sie ist dein und nicht mehr mein,
wie solts denn sein, Herr [illegible] daß
du sie nicht [illegible]
du sie vor geliebt, denn dich
selbst Herr, ja dein Blut vergossen
dafür, das [illegible] ich dir. [illegible]

7. Und hiemit nu ruhig sein, und
schlaffen ein, biß mich aufwecke dein
Stim, hie widerumb, oder auch nach
dieser Zeit, in ewiger Freud, [illegible] gute
Nacht all meine Feind, und liebe
Freund. Amen ✱. 40

Ein schön Lied bey einem
Sterbenden. S.S.F. [illegible]

Herr Jhesu Christ wahr
Mensch und Gott, der du littst Mar=
ter Angst und Spott, für mich am Creutz
auch endlich starbst, und mir deins Va=
ters Huld erwarbst.

Ich bit durchs bitter Leiden dein, du
wollst mir Sünder gnädig sein, wenn ich
nun kom in Sterbens Noht, und rin=
gen werde mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht,
und meine Ohren hören nicht, wenn
meine Zunge nicht mehr spricht, und
mir für angst mein Hertz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht be=
sinn, und mir all menschlich Hülff zer=
rinn, so kom o Herr Christ mir
behend, zu hülff an meinem
letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal,
verkürtz mir auch des Todes Qual,
die bösen Geister von mir treib, mit
deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die Seel vom Leib abwend,
so nim sie Herr in deine Hend, der
Leib hab in der Erd sein Ruh, biß
sich der jüngst Tag nahe herzu.

7. Ein frölich Aufferstehn mir verleih, am Jüngsten Gericht mein Fürsprecher sey, und meiner Sünd nicht mehr gedenck, aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesagt, in deim Wort das traw ich dir, Fürwar, fürwar euch sage ich, wer mein Wort helt und gleubt an mich.

9. Der wird nicht kommen ins Gericht, und den Tod ewig schmecken nicht, und ob er gleich hie zeitlich stirbt, mit nichten er drumb gar verdirbt.

10. Sondern ich wil mit starcker Hand, ihn reissen aus des Todes Band, und zu mir nehmen in mein Reich, da sol er denn mit mir zugleich

11. zu Freuden leben ewiglich, dazu hilff uns gar gnädiglich, ach Herr vergieb all unser Schuld, hilff das wir warten mit Gedult.

12. Biß unser Stündlein kömt herbey, auch unser Glaub stets wacker sey, dir zu vertrauen festiglich, biß wir entschlaffen säliglich. Amen.

am. 21. 5. T. B. 4.

Ein anders einem Sterbenden in Todesnöhten vorzusingen.

Jhesu mein in Todespein, schleus mich ein in die heilgen Wunden dein, das mich geniessen, ihrer süssen, die vol Gnad, Trost und Segen, aus ihn thut fliessen.

2. Jhesu zu der letzten Stund, wenn mein Mund, villeicht nicht mehr reden kann, thu ich bitten, seÿ du mitten in meim Hertz, das für Schmertz, sich selbs wird schüten.

3. Jhesu wenn auch mein Gesicht, mir zubricht, laß mich sterben wol gericht, stercke meiner seelen Augen, das sie dich, innerlich, alzeit anschauen.

4. Jhesu wenn die ohren mein, worden sein, ohn gehör in Todtes pein, denn im Glauben Hoffnung, Liebe, stercke mich, das nicht ich, mich selbst betrübe.

Jhe:

5. Jhesu wenn meine Sinn [illegible] sind hin, und ich bald zugericht bin, laß mich nicht kleinmüthig werden, in der Noth, o mein Gott, hilff mir auff Erden. [illegible]

6. Jhesu zu der letzten Zeit, wenn mein Leib nichts mehr ist dann Traurigkeit, wenn meine puls nicht mehr wird schlagen, bis ich dich, laß mich nicht in Angst verzagen. [illegible]

7. Jhesu laß die Engel dein, bey mir sein, sampt den Heiligen [illegible], wenn die Glieder schon thun brechen, und der Tod, mit der Noth, wird gar ausmachen.

8. Jhesus sey du für und für auch bey mir, wenn der Todtschweiß bringt herfür, wenn man von mir schön thut sagen, es ist hin, gang mit ihm, er wird bald haben.

9. Jhesu so der Satan mich, innerlich, gang mich bringen [illegible] und mein Gewissen mich beschweren, hilff du ich, von dir nich niemals thu kehren.

10. Jhesu laß das Leiden dein, [illegible] pein, an mir nicht verloren sein, wenn mein Stünd bald wird [illegible] lassen, und die Noth mir [illegible] schon [illegible] zu fassen.

11. Jhesu ach das bit ich dich, inniglich, wenn ich nun in Zügen lieg, laß mich niemals von dir scheiden, erquicke mich innerlich, in meinem Leiden.

12. Jhesu wenn mein alte Zeit, ist die Zeit, das ich nun von hinnen scheid, und die Seel muss übergeben, sey bey mir, das ich dir, selig möge werden. Amen E

Der CXIX. psalm.

Im Thon [illegible] 50. Gez. B.1.

Ewiger Vater im himmelreich

Wol denen die ohn wandel gehn, in gantzem Hertzen darnach stehn, nach deinem gesetz zu wandlen: und die auff sein zeugnus schawen, daß sie zu Tag und Nacht, ihm nicht zuwider handlen. Darumb uns an deinem Wort erhalt, und uns dein Gnad und Geist geben, daß nicht sey trotz in uns erhalt nach deinem willen zuleben, erhalt uns an der reinen Lehr, so sagn wir Danck unser lebenlang, ach Herr verlaß uns nimmermehr.

2. Der Mensch sein Weg unstrefflich geht, wenn er auff dein Geboten steht, dich such von gantzem Hertzen: Wer fest an deinem Worte helt, den tröst du Herr daß er nicht fehlt, in verdamnis und Schmertzen, gelobt seist du mein Herr und Gott, du lerst mich deine Rechte, daß ich erzehle dein Gebott, daß niemand widerfechte, drumb frew ich mich du bist mein Trost, dein Wort mich frewt, mein Hertz erneut,

und red wie du befohlen hast.

3. Erhalt dein leben deinem Knecht, dein willen laß mich erkennen recht, an deinen Geboten zu hangen: Auff Erden bin ich hie ein Gast, verbirg nicht was du geboten hast, darnach mein Seel verlanget. Die stoltzen strafftst du hie mit Fluch, die dein Gebot verachten, darumb wend auch von mir die Schmach, dein Zeugnis mög betrachten, auch reden Fürsten wider mich, derweil ist dein Wort mein Trost und Hort, verlaß mich Herr allein auff dich.

4. Mein Seel im Staub ligt unerhört, erquick mich Herr nach deinem Wort, mein Noth ich dir erzehlet. Drumb mich unterweiß, daß ich das groß fürs Gut nicht preiß, von allen das best erwehlet. Ich gräm mich das mein Hertz verschmacht, wend mich vom falschen wegen, sterck mich mit deiner Göttlichen macht, und gönn mir deinen segen, laß mich zuschanden werden nicht, ich hab erwehlt, mir fürgestelt,

dein

Dein Rechte, darnach mein Leben richt.
5. Dein Gebot mach mir offenbar, daß
ichs biß an das End bewahre, und halte
von gantzem Hertzen. 6. Führe mich Herr
auff den rechten Weg, mein Hertz zu
dein Gebotten naig, vor Geitz mich Herr
behüte. und wend ich meine Augen weg
von der unnützen Lehre, erquick mich
auff dem Weg allein, daß ich dein Wort
stets höre, dein Recht ist lieblich alle
Zeit, ich scheu die Schmach und deine
Rach, hab mich bey deinen [illegible].
6 Dein Hülff und deiner Gnaden Herr,
die laß mir Herr nach deinem Wort
gar reichlich widerfahren: Dein Wort
nim nicht von meinem Mund, daß ich
dem antwort geben künd, die ihr lä-
stern nicht sparen. Deins Gesetz halt ich
Herr kein Zeit, allweg wird ich es
halten, frölich wandeln in dein Befehl,
dein Wort der such lan walten, vor
Königen ich mich dein nicht schäm, hab
auff mein Hend, an allem End, groß
Lust von dein Gebotten nem.

7. Gedenck an dein Wort deinem Knecht,
drauff du mich heissest hoffen schlecht, und
erfreust im Elende: Die Stoltzen han ihrn
Spott an mir, dennoch weich ich nicht [illegible]
von dir, zu deinem Wort mich wende.
Mit den Gottlosen hab ich zu schaffen, die
dein Gesetz verlassen wenn ich gedenck
an dein Gericht, empfind ich Trost ohn
maßen, in meinem Hauß ich Tag und
Nacht denck deiner Gnad, sie ist mein Lied,
mein Gedächtnuß [illegible] mein Stärck und Macht.
8. Ich sag das sol mein Erbe sein, daß ich
geh auff den Wegen dein, zu deine
Zeugnüß mich kehre. Ich flehe vor dein
Angesicht, bit von Hertzen verlaß mich
nicht, nach dein Wort mich erhöre.
Mich beraubt der Gottlosen Rott, ich
sol dich übergeben, doch halt ich mich
zu den [illegible], die nach dein Willen
leben. Drumb steh ich auff zu mitter-
nacht, und danck dir Herr für deine
Lehr, die Erd ist vol deiner Güt und Macht.
9. Du thust mir guts nach deinem
Wort, hilff meinem Glauben immer

fern, vor Sünden mich behüt: Ich irret
eh du mich beschwerst, und durch das Creutz
gehorsam lerst, daß wir ihn zu gut
en. Die stolzen gehn mit Lügen her, von
dir mich abzutreiben, ihr Hertz ist dick
und feist wie schmer, doch wil ich an
dir bleiben, das Gesetz deines Munds ist
mir lieb, ich habs gar Gold, wie theures
Gold, es frist kein Rost noch stiehlt kein Dieb.

10. Dein Göttlich Hande hat mich bereit,
drumb lehr mich dein Gerechtigkeit, daß
sehen die Frommen freuen sich: Ich weiß daß
deine Gericht sind recht, dabey erhalt mich
recht und schlecht, so wirds mich nicht ge-
reuen. Freundlich du mich gedemütigt hast,
laß mir Gnad widerfahren, die Lügenmäu-
ler straffen thust, und wirst sie auch nicht
sparen, all die dich fürchten hie auff Erd,
du Herr erhalt und ihrer walt, auff daß
keiner zuschanden werd.

11. Mein Seel verlangt nach deinem Heil,
ich hoff dein Wort werd mir zu theil, ich
sehn mich in dem Leben: Ich bin gleich
wie ein Haut im Rauch, vor Angst ver-

dorret wie ein Schlauch, wie lang sol
ich noch beiten, Herr wenn wiltu halten
ein Gericht, über die stolzen Buben,
mit Lügen und mit falschem Gedicht,
graben sie mir ein Gruben, nach dei-
ner Gnad mich Herr erquick, ich hab
an dir, du hilffst mir, daß mich das
Unglück nicht ersticke.

12. Herr dein Wort bleibt ewiglich,
über Himel und Erd, des frew ich mich,
all Ding sind dein Geschöpffe: Es bleibt
alles nach deinem Wort, es dient dir
alls an allem Ort, erhalten durch dein
Krafft. Wer dein Gesetz nicht mein
Trost gewest, in Noth wer ich ver-
gangen, da mich der Gottloß hat so
fest, mit seinem Strick umbfangen,
ich hab all Dings ein End gesehn, doch
weißt mich sehr, dein Wort und Lehr,
dein Gebot ewiglich wird bestehn.

13. Dein Wort ich lieb gib ihm den
preiß, es macht mich klug verstendig
weiß, drumb wil ichs ewig halten: Es
ist mein Schatz, hoch Theur und werth,

es Mache mich mich und [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible]. Darumb ich habe dein Befehl, bleib auff der rechten Strassen dein Zeugnuß ich niemand [illegible], aller falschen Weg ich hasse, dein Wort ist [illegible] in meinem Mund, [illegible] [illegible] grosse Freud, mein Hertz [illegible] frölich alle Stund.

14. Laß dein Wort sein mein Leuchte und Liecht, daß ich mein Leben darnach richt, stets deine Recht zu halten. [illegible] laß gefallen dir, das Lob und Danck nim an von mir, dein Wort laß [illegible] walten. Die Gottlosen legen mir [illegible], ich trag itzt seil mein Leben, [illegible] mit deiner Gnaden Blick, ich werd [illegible] hin gegeben, hilff daß ich von dein Wort nicht weich, es ist mein Erb [illegible] ich werb, daß ich daran bleib ewiglich.

15. [illegible] unbeständig falsche Lehr, die haß und flieh ich immer mehr, [illegible] mich davor behüten: [illegible] ihr [illegible] Wesen Herr zutrit, ihr Liegen triegerey zerrüt, ihr Tyranney und Wüten. Ich förchte

mich Herr vor deine Gerichte, für deine Wort mich [illegible], laß mich zuschanden werden nicht, [illegible] [illegible] mich [illegible], laß mein [illegible] nicht sein [illegible], erhalt durchs Wort, mich hie und dort, an deinem Rechte hab ich mein Lust.

16. Dein Recht und Zeugnuß hab ich lieb, drumb mich auch Herr [illegible] [illegible], den [illegible] und [illegible]. [illegible] und [illegible] deinem Knecht, [illegible] [illegible] und [illegible] hab mich [illegible], vom gewaltigen und [illegible] [illegible] die dein Gesetz zerrissen han, und dein [illegible] [illegible], erhalt mich Herr auff rechter Bahn, alle falschen Weg mög hassen, auff daß ich lieb dein Göttlich Gebot, [illegible] [illegible] und [illegible], über alles Gold, ich sehn mich [illegible] nach dir o Gott.

17. Dein Zeugniß Herr sind wunderbar, und wenn dein Wort wird offenbar, erfreuets die Elenden. [illegible] dich zu mir und sey mein Schutz, erlöß mich von der Menschen Trutz, dein Gnad [illegible] zu mir wenden. In dein Wort mach

ge

gewiß mein gang, mich [illegible] darinn [illegible]
[illegible], gleich wie du [illegible] deinem
[illegible], die deinen Nahmen lieben, [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]
mir [illegible] wo ich [illegible], daß [illegible] dein
Gesetz und [illegible] nicht [illegible]
18. Du bist gerecht [illegible] ist dein [illegible], deine
Zeugnüß ist [illegible], und [illegible] zu
bewahren. [illegible] mich [illegible] zu
[illegible], daß sie dein [illegible] Wort [illegible],
vergessen und [illegible] ich gleich [illegible]
[illegible] und [illegible], mich [illegible]
[illegible] [illegible], doch [illegible] ich gantz und aller
ding, [illegible] deine [illegible] [illegible],
drümb lehr mich dein Gerechtigkeit, [illegible]
drein [illegible], und dir [illegible], an dein [illegible]
bleib in ewigkeit.
19. Von gantzem Hertzen schrey ich Herr,
hilff mir und mein Gebet erhör, daß ich
dein Zeugnüß halte. Ich schrey zu dir, und
frü [illegible] [illegible] meiner sachen wol:
[illegible] erquick mich deinen Rechten nach,
die Boshafftigen wollen mir zu, sind fern
von deim Gesetze, Herr du bist nah drümb

[illegible] du, daß mich ihr Lehr [illegible]
[illegible], [illegible] hab ich [illegible] noch
[illegible], [illegible] ist offenbar,
dein Wort ewig gegründet [illegible].
20. [illegible] [illegible] und rett mich,
denn deines Gesetz vergeß ich nicht,
[illegible] [illegible] mein sachen. Daß
[illegible] ist [illegible] [illegible] sie achten
deine Recht nicht mehr, und deine
[illegible] [illegible]. Herr dein [illegible]
[illegible] ist groß, erquick mich nach dein
[illegible], ich bin nicht der [illegible]
[illegible], die dein [illegible] widerfechten,
ich [illegible] [illegible] und [illegible] mir [illegible],
[illegible] [illegible] Worte, der Gnaden [illegible],
hilff daß ich ewig dein [illegible].
21. [illegible] [illegible] verfolgen mich,
aber mein [illegible] förchtet sich,
über deim Wort [illegible] ergetze. Als [illegible]
[illegible] einer grossen [illegible], ich haß Lügen
und falschen [illegible], und liebe dein Ge-
setz. Des Tags Lob ich dich [illegible]
Mahl, umb deiner Gerechtigkeit wil-
len, auff dein Heil ich stets warten
sol,

sol, biß ich dein Willen erfülle, nur sich
nach deinen Worten richt, der wird da-
rum, gern Freude han, und wird der
von dem ewigen [illegible] und
22. Herr laß mein Klag nicht [illegible],
unterweiß mich nach deinem Wort, so
wil ich dich [illegible] loben. Mein Zung sol
Zeugen meine Zung von dein Lehr
bey alle und zeug, und preisen deine
Leben. Laß mir beystehen dein mächtig
Hand, daß meine [illegible] nicht [illegible],
dein Wort mit Freuden [illegible] haben,
Wie du Befehl hast geben, und wie
Schaff geh ich im Elend, such deinen
Knecht, hilff mir zu recht, daß ich nicht
von deinem Wort nicht weich [illegible].

Von den Heiligen Aposteln.

Im Thon. [illegible]

Gott dem Vater sey Lob und [illegible].

Christus schickt aus in alle
Welt, sein Apostel mit grosser Gewalt,
daß sie den Leuten machen kund,
Gottes Willen und neuen Bund.

2. Und die predigten offenbar, zum

Gaben den Jüdischen Schar, und die ver-
warff sie mit Gewalt, also kamen sie
in die Welt [illegible]

3. Und predigten der Heiden Schar,
den reinen Glauben rein und klar,
wie man durch Christum Gottes Huld
und Seligkeit erlangen soll. [illegible]

4. Welche aber glaubten [illegible] Wort
und bewiesen die Tauff [illegible], das
auch bekandten mit dem Mund, die auf
den sich nicht liessen [illegible].

5. Weil sie haben [illegible] ein Brot
am Leib und einig sein gespeist mit Christ
sie Leib und Blut, bewiesen solches vor
Gemein [illegible]

6. Wer aber sein Mutwillen treib, und
nicht in dieser Warheit bleib, den schlos-
sen sie nicht aus durch den Bann, leg-
ten ihm sonst nicht weiter ein.

7. Wenn dann ein solcher Mensch gewan,
von Gott gezogen wieder kam, sich
besserte und bat umb Gedult, vergaben
sie ihm seine Schuld.

8. Bezeugten ihm in Christi Krafft, er

hab

hab Lust, Fried und Gemeinschafft, war:
nen ihn das er solch Sünd nicht mehr
durch Sünd verlieren solt.

9. So dienen sie der Christenheit, zu Lieb
und Einträchtigkeit, desselben sind der
Antichrist, sie nicht sollen wie seiner Lust.

10. Nach ihrem Tode nicht lange Jahr,
da man nicht so fürsichtig war, gab er
seinen Sinn in die Schrifft, und schenckt
er drauß tödliche Gifft.

11. Sagt sich heiliglich hoch und weit, und
gab sein Ding auß für das best, und wer
ihm etwas widersprach, den legt er an
all Ungemach.

12. O Vater der Barmhertzigkeit, wir
dancken dir mit Innigkeit, daß du un:
ser Hertz geführet, von solchem Leid
außgeführt.

13. Versorg uns auch mit allem Fleiß,
mit Dienern zu deinem Lob und Preiß,
wie du hast angefangen hast, nach al:
ler deines Hertzen Lust.

14. Damit wir all in Einigkeit, erfüllet
mit Gerechtigkeit, durch Christum dei:
nen lieben Sohn, erlangen ewig
Freud und Kron. Amen.

Ein schön Tröstlich Lied in
Trübsal und Verfolgung aus
den Worten Christi Jo:
hannes 15.16. gezogen.
[illegible] Thon. 6.5: ost. [illegible]
Ein Gottes Furcht auff erden.

Ich saß an einem Morgen,
heimlich an einem ort: Da hielt
ich mich verborgen, gedacht an
Christi Wort. Die er zu sein Jün:
gern sprach, es wird kommen die
Zeit, und sie war schon nicht
weit, daß ihr werd leiden Schmach.

2. Auch werd von idermann, werd
ihr werden gehasset: Man wird
euch ziehen in Banne, so bald ihr
mich bekent. Allhie in dieser Welt,
wie solchs Johannes seine, am
Fünfftzehnden seine, auch das Sech:
zehnde meld.

3. Solch und dergleichen Nöthen, wer:
den euch kommen nun: und die
euch

eüch werden töden [illegible] mai-
nen sie thůn [illegible] Dienst da-
ran, doch sol mir [illegible]
rümb sie solches thůn [illegible] christe
Weiter an.

4. Sie [illegible], daß
sie maiten [illegible] mich nicht
kennen reine, wenn sie [illegible]
kent aber. Wird sie solches [illegible]
thůn, nůn nehmet solchs zů herzen,
en, zů Trost in allen schmerzen
eim ieden christen mann.

5. Solchs alles ist ergangen, und
ergehe noch täglich [illegible]
viel gefangen, [illegible]
desgleich. Allein umb Jhesu Christ,
wer ihn [illegible] thůn bekennen wird,
man würgen und brennen, das
züerbarmen ist.

6. Man thůt uns heftig plagen,
alhie auff dieser Erd: Das wollen
wir Got klagen, der uns mache [illegible]
so werd. Dürch sein göttlich Gnad,
laß dich solches erbarmen, und
mich nicht [illegible] armen, [illegible]
[illegible] nicht [illegible].

7. Hilff daß wir dich bekennen [illegible]
[illegible] Wergk [illegible]
[illegible] schon
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

8. Ihr christen seid getrösten, [illegible]
Durch [illegible]
solches [illegible] und sich gegeben
hat. [illegible] bekennen allein, dürch sein
Leiden und Sterben, [illegible]
allen erworben das ewig Leben
rein.

9. Der das Lied hat gemachet, ein
armer sünder ist: Wird von der
Welt veracht, allein ümb Jhesus
Christ. Deß dank ich ihm alzeit, er
auff mich in meinem Herzen,
und wend mir allen Schmerz-
en, hie in Trübseligkeit.
Amen

Gesenge

Auff alle ersten Evangelion,
so an Sonn-Tagen, Haben Fest- und Feier-Tagen durchs gantze
Jahr gelesen werden.
Welchen auch viel bequeme vor- und nach-Texte bey-
gefüget sind.

Vorrede

Es sol niemand meinen, das diese in diesem Büchlein stehende Lieder und Gesenge über die Evangelischen oder Lob zusuchen ausgegeben sein, weil auch dessen damit wenig zuer-langen wäre sein, und bey den Chri-sten Ruhm und Ehrsuche vornemlich in solchen dingen, wie ein Pharisei-sches Werck ist. Auch sind sie nicht aus-gegeben, sich mit Zierligkeit und hoch-prechtigen Reimarten zusehen lassen, welche hierin nicht zufinden, sondern denen studirten Poeten überlassen, sondern sie sind aus der Einfalt aus-gegeben und herfür kommen, achte auch dafür das sie von der Einfaltigen am besten können betrachtet werden, sind aber aus keiner andern Ur-sach ausgegeben, als die Reden und Thaten Christi, dem einfeltigen desto besser ins Gedechtnis zubringen, die-weil die Evangelisten solchen Fleiß angewand, solches zubezeugen und zubeschreiben, die Christen desto ge-wisser zumachen, in dem was von Christo zuhalten und zuglauben ist, wie Lucas am 1. an Theophilum bezeuget, so achte ich auch dafür, daß keine nützlichere übung ist, als die Wort, Reden und Thaten Christi zu meditiren und betrachten, weil sie der andern gleubigen Lehre und Tha-

Thaten weit übertreffen, ob sie wol auch von dem Heiligen Geist getrieben solches gethan, so sind doch in den Reden und Thaten Christi die allerbesten und vornemsten Lehren, Vermahnungen, Tröstungen und Warnungen enthalten und begriffen, welche auch von allen Christen sollen am fleissigsten gemerckt, betrachtet und geübet werden, aus solcher und keiner andern ursache sind diese Gesenge über die Evangelien herausgegeben, uns in der einfalt darin zu üben, die Lehren, Vermahnungen, Tröstungen und Warnungen Christi desto bekanter zu machen, weil aber dasselbe ohne des Geistes Gottes Würckung und beistand nicht geschehen kan, so wol derselbige aus seiner Gnad verleihen und geben, das wir sie zum Lobe Gottes und unser erbauung singen, betrachten und üben. Wenn sie aber iemand fürkemen, der sie unnützig und unnötig achtet, wie ich er will sie denn lassen stehen, die sie ihnen nützer auch zumachen, kommen sie aber iemand für, der ihm einen Nutzen darin ersiehet, der sage Gott Lob und Danck darümb, weil Gott für alle seine gaben zu dancken ist, sie sagen natürlich oder geistlich, und lasse sich umb das übrige unbekümmert, weil er sie nicht vor sich und die seinigen, welche es auch freundlich verlanget haben, ausgegeben hat. Gott wolle uns seinen Geist den Geist der Gnaden und Andacht, umb Jhesu Christi seines lieben Sohnes willen geben und verleihen, das wir sie singen, betrachten und gebrauchen, zu seinem Lob, preis und ehren, und uns zu unser Seelen Heil und Seligkeit. Amen.

Am 1. Sontag des Advendes

Math. 21: Jn seinem Thon

Danck wir Gott dem Vater

der Barmherzigkeit, und Christo sein Sohn voller Gütigkeit, der in der Welt als ein Knecht erschienen, uns armen kranken Menschen zu dienen.

2. Sein gantz Leben hat er geführt heiliglich, starb aus Lieb vor uns am Creutze williglich, und da die Zeit seins Leidens herdrengt, kurtz davor hat sich dieses ergangen.

3. Von Bethania Jhesus mit sein Jüngern kam, und als sie sich auff Jerusalem zunahten, gen Bethphage am Olberg sich wenden, thut Jhesus zwen seiner Jünger senden.

4. Und spricht zu ihn: Gehet in den Flecken hin, der vor euch liget, und bald werdet ihr drin, eine Eslin finden angebunden, und ein Füllen löst sie auff von stunden.

5. Führet sie zu mir und so es sich begibt, das auch iemand etwa mit Worten anspricht, so saget der Herr bedarff ihr eben, bald wird er sie euch lassen und geben.

6. Das alles aber darümb geschehen ist, auff das erfüllet würde zur selben frist, das durch den propheten ist gesaget, der da spricht: Der Tochter Zion saget.

7. Siehe, Sanfftmütig kompt dir der König dein, reit auff einer Eslin und eim Füllen ein, die Jünger die giengen hin und thaten, wie ihn Jhesus befohln und gebeten.

8. Und funden die eslin, auch das Füllen zwar, an der Thür, auff welchs niemand gesessen war, aussen an der Wegscheid angebunden, lösens auff weil ihr Herren da stunden.

9. Die sprachen: Warümb löst ihrs auff! Was macht ihr! die Jünger antworten der Herr bedarff ihr, bald liessen sie es zu, darauff nahmen, die Jünger sie und zu Jhesu kamen.

10. Und han ihm als sie ihr Kleider drauff gelegt, auch drauff gesetzt, aber viel Volcks an den Weg, haben ihre

Klei.

Kleider ausgebreitet, andre haben
palmen-Zweig gestreuet.
11. Die sie von [illegible] gehen-
en ab, als er kam das er den öl-
Berg reit hinab, han die Jünger
wegen der grossen thaten, die sie
offt von ihm gesehen hatten.
12. Gott gelobt mit Freuden und mit
lauter Stim, so viel der volck daß
vorgieng und nachfolget dem schrey
und sprach: Dem Sohn David Ho-
sanna, Gelobet sey der da kömt ins
Herrn Nahmen.
13. Ehre sey in der Höh und im Him-
mel Fried, Gebenedeiet sey das Kö-
nig-Reich David, dieser König der ist
hochzuloben, Hosanna in der Höhe
dortoben.
14. O Jhesu Christe du Schöpffer al-
ler Ding, wie bist du doch worden
so arm und gering, auff daß du
uns durch deine Nidrigkeit, er-
höhst und brechst zur ewigen
Klarheit.

15. Der danck ich dir, und bitte von
Hertzen-Grund, begrab mein alten
Menschen zu aller Sünd, auff daß
der neue [illegible], und ich
dir allein Nachfolge eben.
16. Seiß dir auch [illegible] wie ein
zamas Thier, dich ehre, Zucht und
Lieb immer für und für, auff daß
ich kom zu deiner Gemeine, aus
Jüd und Heiden versamlet in eine.
17. Hilff mir auch o Herr Jhesu an-
selben ort, wo da versamlet sein all
Heiligen dort, die vor und auch nach
dir sind gestorben, und im wahren
glauben selig worden.
18. Hilff das ich alda mit ihn ein
erwiglich, voll aller Herrligkeit frö-
lich lobe dich, im Himlischen Heim vol-
ler Freuden, da uns in Ewigkeit nicht
kan scheiden. Amen

Am. 2. Sontag des Advendts
Luce. 21. v. 25. In seinem Thon

Menschen-Kind merck eben,
was dir hat gegeben, Gott einge-
bohr-

bohrner Sohn, der da vom höchsten
Thron, kam auff diese Erden, für uns
Mensch zu werden.

2. Er hat dir gar eben, treue Lehr ge:
geben, gesaget von Zeichen, dein Hertz
zu erweichen, welch die letzt Zeit wer:
den, geschehen auff Erden.

3. Zeichen an der Sonnen, an Stern
und am Monden, werden da geschehen, ja man wird auch sehen, ver:
finstere die Sonne, und kein schein
am Monden.

4. Auch die Sterne werden, fallen
auff die Erden, vom Himmel her:
unter, und wird damals bunter, denn
Völckern auff Erden, fast grosse Angst
werden.

5. Daß nicht wissen werden, wo sie
für beschwerden, aus oder ein sollen,
weil auch Wasser=Wellen, unds Meer
brausen sehre, werden sie gar schwere.

6. In ohnmacht gerathen für Forcht
und für warten, derer Dinge eben, die da
solln geschehen, übern Kreiß der Er:
den, weil auch bewegt werden.

7. Die Kräffte der Himmel, da wird
denn auch gar schnel, das Zeichen ge:
sehen, deß Menschen=Sohnes eben,
im Himmel erscheinen, alsdenn wer:
den weinen.

8. All Geschlecht auff Erden, wenn
sie sehen werden, den Herren kom:
men zwar, ins Himmels=Wolcken
klar, deß Menschen=Sohn bereit,
mit Krafft und Herrligkeit.

9. Denn wird er behende, seine En:
gel senden, mit Posaunen helle,
daß sie samlen schnelle, sein erwehl:
te Kinde, von den Vier Winden.

10. Von eim Himmels=Ende, zum
andern behende, vom Ende der Er:
den, sie die samlen werden, wenn
nu was gesaget, zugeschehn an:
fahet.

11. So solt ihr auffsehen, euer Häupt
auffheben, denn ihr habt vergewis:
sung, daß euer Erlösung sich alsdem
schir nahen, weiter thet er sagen.

Ihn

12. Ihn ein Gleichnis eben, schaut ihr acht drauff geben, wenn da saffter-ber kömpt, der Zweig und Blätter nimt, an dem Baum der Feigen, andre Bäume dergleichen.

13. Wenn sie ausschlagen hir, sehet an ihnen ihr, und auch euch selbest wisst, das der Sommer nah ist, also auch ihr eben, wenn ihr werdet sehen.

14. Daß diß als angehet, so wisset und verstehet, daß Gottes Reich nahe, warlich ich euch sage, diß Geschlecht wird nicht vergehn, biß daß alles geschehn.

15. Wol vergehen werden, Himmel und die Erden, aber nicht vergehen, mein Wort sondern stehen, hüt euch zur selben frist, daß euer Hertz rein ist.

16. Das nicht beschweret sey, mit Fraß und Säufferey, noch mit Nahrungs-Sorgen, und der Tag verborgen, schnell über euch alle, wie ein Fallstrick falle.

17. Denn so wird er kommen, über die da wohnen, auff dem Kreiß der Erden, darumb ihr solt wachen, beten, allezeit, auff das ihr, würdig gemacht seyt.

18. Zu entfliehen alle dem, daß da solle geschehn, und freudig zugehen, für Menschen-Sohn stehen, in Freuden und Wonne, empfahen die Krone.

19. Ach du lieber Herre, welche grosse Lehre, hast du uns gegeben, das wir unser Leben, sollen in Hut halten, dich in uns lan walten.

20. Darumb ich dich bitte, durch dein grosse Güte, du wolst mir vergeben, was in diesem Leben, wieder dich geschehen, und hilff mir gar eben.

21. Dich forthin zulieben, im guten mich üben, alle Sünde meide, wider das Böß streite, und dir allermasse, mich ergeb und lasse.

22. Und wenn du wirst kommen, die bösen und frommen, zurichten, so gieb mir, das ich besteh für dir,

und

und ewigl zur Freuden, da kein Tod noch Leiden. Amen.

Am. 3. Sontage des Advents.

Jm seinem Thon. Matth. 11.

Gott sey gelobet, der uns mit solcher Gnad begabet, bringt uns wieder das ewig Heil, und schenckt uns das verlohrne Erbtheil, aber alles durch seinen Sohn, den er gesand vom höchsten Thron.

2. Der kam auff Erden, gieng in armütigen Geberden, that Wunder gros ohn Mass und Ziel, lehrete offt und gar viel, und weil er hie auff Erden gieng, trugen sich einmal zu die Ding.

3. Der Heilig Johan, als er damals ins Gefengnis kam, und umb der Wahrheit willen drin lag, brachten sein Jünger gar manche sag, auch die vom Jüngling zu Nain, den Christ erwecket brachten sie ihm.

4. Da er nu höret, und solch Werck von Christo erfehret, schickte er zween Jünger zu ihm, und lest ihm fragen in solchem Sinn, sein Jünger zwer: gewissen wol, bist du der, der da kommen sol.

5. oder sollen wir, auff einen andern warten albier, zu Jhesu kommen die Männer, und sprachen: Johannes der Teuffer, hat uns zu dir gesendet itzt, und lest dich fragen ob du bist.

6. Der da kommen sol, oder ob wir eins andern gar wol, sollen warten, eben zur Stund, macht Jhesus von Kranckheit viel gesund, heilt auch viel die der bös Geist zwang, und Blinden das Gesicht er schenckt.

7. Jhesus antwort ihn, und sprach: Geht wieder zu Johanne hin, sagt ihm was ihr gehört, gesehn, die Blinden werden das sie sehn, die Lahmen gehn, auch werden rein, die vom Aussatz erleiden pein.

8. Die Tauben hörn frey, die Todten stehn auff, auch wird dabey, den Armen das Evangelium, gepre-

di:

diget, Selig ist und Fromm, der da sich
nicht ergert an mir, da die Boten
hingiengen schier.

9. Da fieng Jhesus an, zu dem Volck
zureden von Johan, was seid ihr
ausgangen zusehn, in die Wüst ein
Rohr das da thut wehn, der wind
und bewegt hin und her, oder
was seid ausgangen ihr.

10. Einen Mensch zusehn, der da in
weichen Kleidern thut gehn, sehet
die tragen weiche Kleider, die da
sind in der Könige Heusern, weiter
frag ich was seid den ihr, hin:
ausgangen zusehn sage mir.

11. Einen der da war, ein Prophet
ich sag euch er ist mehr, er ists von
dem geschrieben steht, ich send mein
Mund-Boten das er geht, daher
vor deinem Angesicht, und deinen
Weg vor dir her richt.

12. O Herr Gott Vater, gieb uns
auch solche trewe Lehrer, die die
rechte Lehre treiben, bey der Wahr:
heit bestendig bleiben, des Welt-Lebens
sich entschlagen, und aller Wollust absa:
gen.

13. Gieb ihnen zur Stund, was sie re:
den sollen in den Mund, und uns da:
neben verleihe, das uns kein falscher
Wind abtreibe, sondern ihr Lehr fol:
gen eben, dem Welt-Leben Urlaub
geben.

14. O Herr Jhesu Christ, der du noch der
kunstreiche Artzt bist, zu dir thu ich
mich jtzt wenden, und bit du wolst
an mir volenden, was du barmhertzig:
lich gethan, mich weißlich auch genies:
sen lan.

15. Denn ich bin unrein, wie Aussätzig
befleckt, die Sünd ich mein, Lahm auff
deinem Weg zugehen, Blind dich und
dein Wandel zusehen, Taub zuhören
deine Gebot, und zu guten Wercken
gantz Todt.

16. Von den Mängeln schwer, wolstu
mich gesund machen o Herr, auch mich
reinigen gantz und gar, und führen

zur

zü Auserwohlten ether, dich sampt Vater und Geist bereit, zü loben in all Ewigkeit. Amen

Am 4. Sontag des Advendes.

Jn seinem Thon. Joh. 1. V. 19.

Lob sej dem almechtigen Gott, der angesehn hat unser Noth, uns gesend seinen lieben Sohn herab auff Erden vom höchsten Thron.

2. Denselben gemachet bekand, durch sehr viel zeignis allerhand, die er hat gezeigt zür selben frist, da von Jerusalem Jüden, priester und Leviten sendeten. (+ Davon wir eins wölln hören an, von Johan dem Heiligen Man,

3. Diß die zeignis Johannis ist.

4. Und sie fragten ihn dergestalt, wer bist dü, und er bekandt bald, er bekand, er und leugnet nicht, sprach: Derselb christus bin ich nicht.

5. Was denn? fragten sie waiter ihn, bist Helias? nein ichs nicht bin, oder bist dü derselb propheten, nein er widerümb antwortet.

6. Darümb sie denn zü ihm sprachen, was bist dü den? das wir denen, die üns gesandt antworten schir, was sagst dü dann selbest von dir:

7. Er sprach: Jch bin ein Stimme gleich des der da in der Wüsten rüffe, dem Herren den Weg eben macht, wie Jesai der prophet sagt.

8. Und die Gesandten aldahin, von Pharisern fragten ihn, warümb taüffst dü so dü nicht bist, wie wir gehört derselbe Christ.

9. Nicht Helias noch ein prophet, Johannes ihnen antwortet, Sprach: Mein Taüff mit Wasser zügeht, aber mitten ünter eüch steht.

10. Den ihr nicht kennet, derselb ist, der nach mir kömt und gewest ist, vor mir, dem ich aüch nicht wert bin, aüffzülösen seinen Schüch-Riem.

11. Der wird eüch mit dem Heilgen Geist, und mit Feüer teüffen allermeist, die Würff-Schaüffel in der Hand tregt, damit er seine Tenne fegt.

12. Samlet den Weiz in seine Scheür, die Spreü ins unauslöschlich Feür, das zeugen daß Jordans geschach, da Johan Taüffte zu Bethabara.

13. O Herre und Gott Jhesu Christ, gib das wir uns zu keiner frist, in nichtes zuviel zuschreiben, sondern ganz einfeltig bleiben.

14. Nach Johanni Exempel fein, dir alle Ehr geben allein, dich recht mö: gen erkennen frey, dazu bekennen ohne Scheü.

15. Taüff uns mit dem Heiligen Geist, und mit Feüer auch allermeist, auff das wir sein Weiz in dein scheür, und nicht Spreü ins ewige Feüer, Amen.

Am Heiligen Christag.

Luca. 2. Jn seinem Thon.

Laßt uns frölich und ein: trechtig singen, von gar wunder: lichen Dingen, die zur selben Zeit ergingen.

2. Als Gottes Wort ward ein Mensch geboren, für uns die wir warn ver: lohren, zum Heilmacher auserkohren.

3. Es hat sich zur selben Zeit begeben, daß Kaiser Augustus gar eben, ein solches Gebot gegeben.

4. Das alle Welt geschetzet würde gar, die Schatzung die allererst war, und geschach zur selben Zeit zwar

5. Als Cirenius war in Sirien, Land: pfleger, da zog iederman, daß er sich möchte schetzen lan.

6. Als nu ein ieder zog in seine Stadt, Joseph sich auch auffgemacht hat aus Na: zareth seiner Wohn Stadt.

7. Aus Galilea ins Jüdische Land, zog er zur Stadt David zuhand, die da Bethlehem ward genant.

8. Drümb daß er war von Davids Geschlecht und Haüs, daß er sich lies: se schetzen auch, mit Maria die ihm vertraüt.

9. Die war schwanger, und als sie da: selbst warn, kam die Zeit daß sie solt gebern, und hat da ihren Sohn gebern.

Den

10. Den Erstgebohrnen, und gewückele ein (O wie gering) in Windelain, da: rauff gelegt in ein Krippen.

11. Denn sie hatten in der Herberg vor sich, keinen Raum, das ist wunderlich, das Gottes Sohn so niedert sich.

12. Weil nu der Ober-Hirt gebohren war, macht er sich Hirten offenbar, die in derselben Gegend warn.

13. Als sie ihre Heerd fleissig hüteten, dazu Wachen bey ihnen umhern, sie: he da stund bald ob ihnen.

14. Des Herren Engel und ther sie umb: leuchten, die glänzend Klarhait des Her: ren, davon sie sich gar sehr fürchten.

15. Und der Engel sprach zu ihn: Förcht euch nicht, denn siehe euch gleich itzund ich, ein grosse Freude verkündig.

16. Die da allem Volk wird wieder: fahren, denn euch ist heute gebohren, der zum Heiland ist erkohren.

17. Welcher ist Christ der Herr in Da: vids-Stadt, und dasselbe zum Zei: chen habt ihr werdet finden in der Stadt.

18. In Windelein gewickelt ein das Kind, dazu in einer Krip dort find, bald war bey dem Engel geschwind.

19. Die menge der himlischen Heer: scharen, die gar frölich dabey wah: ren, loben Gott und also sprachen.

20. Ehre Gott in der Höh, Fried auff Erden, und in den Menschen da: neben, ein Walgefallen gar eben.

21. Und es begab sich da nun die Engel, von Hirten fuhren gen Him: mel, sprachen sie untereinander.

22. Lasset uns nun gen Bethlehem gehen, und diese Geschicht besehen, die daselbest ist geschehen.

23. Welche uns der Herr hat itzt ge: than kund, und sie kamen eilend zur Stund, dahin da sichs also erfund.

24. Und funden bald Joseph und Ma: rien, dazu das Kind in der Krip: pen, und als sies gesehen haren

25. Machten sie von dem Worte kund aldar, welches zu ihn gesaget war: von diesem Kind, und alda zwar.

26.

26. Die es hörten, wunderten sich der Red, die sie von den Hirten gehört, Maria aber [illegible] es [illegible]

27. Denn sie die [illegible] ihrem Herzen gut, oftmals wieder erwogen [illegible] und die Hirten gantz [illegible].

28. Kehrten umb, und umb alls Gott lo: ben, preisen, was sie gehört und gese: hen, auch wie gesagt war zu ihnen.

29. Nu sey Danck o Jhesu Christ höch: stes Gut, daß du aus Liebe uns zu gut, gebohren in so grosser Armuth.

30. Durch dein Heilig Geburt mach du mich rein, das ich mög in dem Reiche dein (du grosser Monarch) ein Erb sein.

31. All sünd und Satans Band wolst aufflösen, auff das ich auch mög ge: nesen, vom alten verdamten Wesen.

32. Darumb wolst du auch gewickelt werden, in Windeln, als du auff er: den, gebohrn in armen Geberden

33. Und würdest Arm das du uns mach: test Reich, und miterben mit dir zu gleich, ich bit solches an mir auch beweiß.

34. Du erstgebohrner vor andern allen, mache dir Wohnung [illegible] im Herzen nach dein gefallen.

35. Du grosser Erz-Hirte der du dein Le: ben, meinetwillen in Tode gegeben hist das ich dir nachfolg eben.

36. Dich wie ein frommes Schaff lieb und ehre, betrachte was ich von dir höre, und folg [illegible] deiner Lehre.

37. Weil du auch mein einiger Heiland bist, der Lebens-Brodt zu aller frist, so speise mich Herr Jhesu Christ.

38. Das ich mein Leben krafft dieser Speise, führe nach des Geistes weise, gehorche nicht mehr dem Fleische.

39. Auff daß ich endlich mit allen frommen, zu dir mög in Himmel kom: men, und dir [illegible].

40. Das Freudenreiche Gloria brin: gen, in ewigkeit dir [illegible] lobsingen, ich bit Herr hilff mirs erringen.

Amen

Nach Mitag zur Vesper: Im thon.

Der Tag der ist sehr freudenreich,

Als Augustus Kaiser war, über die gantze Welt, it Drey=Tausend Neun=hundert Jahr, und solche man zahlt, Nach der Welt Anfang ohngefehr, und die Zeit erfüllet war, Gott sein Wort wolt senden, da ward zwungen alle Welt, unter einem Scepter sein solt, Fried an allen Enden.

2. Cirenius der Pfleger hieß, der Syri=schen Lande: Der Kaiser beschreiben ließ all sein Reichs verwandten, In Davids Stadt Joseph kam, und Maria mit ihm nam, beide Davids Stamme, da=selbst sie das Kind gebahr, das von Gott empfangen war, eingschrieben mit Nahmen.

3. Als nun ihren Sohn gebar, die Jung=frau aus erkohren: Der von Gott er=wehlet war, als der Erstgebohren, Der Gottes Heilger solt sein, den hat sie gebunden ein, wie man Kinder pfle=get, als kein platz an diesem ort, zu Bethlehem in der port, in ein Krip=pen leget.

4. Hirten wahren bey der Nacht, dorte bey den Schaffen: Und haben gehalten wach, nicht wie ander schla=fen. Gottes Engel zu ihn trat, Gotts Licht sie umbleuchtet hat, und als sie forchtsam wahren, sprach er: Seid froh ich zeig an, grosse Freud die je=derman, kan hie wieder fahren.

5. Heute ist euch geborn ein Kind, das ist Christ der Herr: Wird abstel=len all der Welt Sünd, in Davids Stadt nicht ferne: Daß sol euer Zeichen sol sein, daß igund Gotts Wort erschein, daß Kind solt ihr sehen, ligt in einer Kri=pen klein, in Tüchlein gebunden ein, Gotts zusag ist geschehen.

6. Bald kam das gantz himlisch Heer, zu bekendnis der sachen: Daß Gottes Wort Mensch worden wer, loben Gott und sprachen. Glori Gott im höchsten Thron, daß er gesand hat seinen Sohn, Fried auff dieser Erden, und Wolgefallen iederman, wer das Heil wiel neh=

men

men an, der mag selig werden.
7. Als der Engel abzug geschach, bald
ein Hirte zum andern: Mit gros-
ser verwunderung sprach: Gen Beth-
lehem wir wandern, Sehens Wort
das beschehen ist, das Messias Herr
und Christ, vom Himmel abgestie-
gen, dass sich ein auff Erd genaigt
wie der Engel uns anzeigt, in ei-
ner Krip sol liegen.
8. Als das Volck der Hirten kam,
da han sie gefunden: Den Joseph
und Mariam, und das Kind einge-
bunden. Als sie alles wol erkand,
haben sies außgerüfft im Land, was
offenbart war ihnen, darnach he-
rum wiederkehrt, Gott gelaubt, ge-
lobt, geehrt, dass Gott Mensch er-
schienen. Amen

Am Tage Stephani

Im seinem Thon. Math. 23. 30-24.

Ach Gott man mag zund
falso klagen, wie Jhesus Chri-
stus in seinen Tagen, von Jerusa-
lem der Stadt, da geklaget hat.
2. Als er im Jüdischen Land gewandelt,
und mit den Pharisaeern gehandelt,
hat er sie zum öfftern zwar, ge-
strafft offenbar.
3. Und unter andern warnen und
Straffen, ehe er auch diese zu dem
sagen, siehe Gottes Weisheit spricht,
und also bericht.
4. Ich wird zu euch senden etlich Pro-
pheten, Apostel, Weisen und Schrifftge-
lehrten, und derselben werdet ihr,
etlich tödten hie.
5. Und etlich werdet ihr creutzigen
thun, sie geisseln in den Versamlun-
gen schon, ihr werdet sie vertreiben,
nicht lassen bleiben.
6. sondern von einer Stadt zur an-
dern jagen, sie so verfolgen und heff-
tig plagen, das also in einer Sum,
über euch darkom.
7. All das Gerechte Blut das vergossen,
und von den Propheten ist geflossen,
auff diese Erde so rund, sind gelegt
ihr

ihr Gründ.

8. Von dem Blüt Abel an des Gerech-
ten, biß auffs Blüt Zacharie / Gottes
Knechte, der da Barachie Sohn, ünd
ümbkommen schon.

9. Ja zwischen dem Tempel ünd dem
Altar, daselbst habt ihr ihn getödet
zwar, darümb sag eüch warlich ich,
es wird gewislich.

10. Solchs alles kommen über diß Ge-
schlecht, ünd von ihm erfordert werden
gantz recht, aüch da o Jerüsalem, o
Jerüsalem.

11. Die dü tödest die propheten ge-
schwind, ünd steinigest die zü dir ge-
sand sind, offt hab ich die Kinder dein,
wollen samlen sein.

12. Gleich wie eine Henne versamlet
schnel, ihr jünge Hünlein ünter die
Flügel, ünd ihr habet nicht gewolt,
nün ist das der sold.

13. Sieh eüer Hauß wird eüch wüst ge-
lassen, denn warlich ich sag eüch gleich-
ermassen, ihr werdet von nün an mich
sehen gar mit nicht.

14. Biß daß es kem das ihr sprechen
werdet, der ins Herren Nahmen kömt
sey gesegnet, ünd das ehet sich aüch
ergehet, am Palm-Tag geschehn.

15. Hilff mir o Jhesü mein Trost ünd
Leben, wenn dü treü Lehr ünd Leh-
rer thüst geben, das ich ihn mög
folgen fein, ünd Gehorsam sein.

16. Jhrer Lehr, dieselb fleissig betrach-
te, ünd sie im geringsten nicht ver-
achte, sondern aüch ihrem Leben,
nachfolge eben.

17. Und ob sie die böse Welt thüt
meiden, verfolgt sie ünd müssen
den Tode leiden, hilff das ich bey
der Warheit, steh biß züm Abschied.

18. Weil dü ihr Mühe reichlich wilt
belohnen, so gieb wenn sie empfa-
hen die Kronen, das ich aüch bey
ihnen steh, ünd zür Freüd eingeh.

19. Der dü dich einer Henn thüst
vergleichen, laß mich deiner Flü-
gel schütz erreichen, daß der Ha-

bicht

biehe der böse Geist, mich nicht zu
sich reiß.

20. Sondern das ich darinnen be-
wahret, sicher durchdring durch
Noth und Gefahre, zu den Frommen
ohne Zahl, in den Himmels Saal.
Amen

Am Tag Johan des Evangelisten

Joh. 1. Im Thon.
In der Weiß Maria schwanger

Christ: nacht:

Von dem ewigen Gottes Wort,
wied ich für allen dingen: l: Das
es sey ein wahrer Gott, anfahen
zusingen. Im Anfang war dasselb
Wort, und dasselb Wort war bey
Gott, und Gott war dasselbe, im
Anfang das bey Gott war, alle
Ding sind gantz und gar, gemacht
durch dasselbe.

2. Und ohn das nichts gemacht ist,
was gemacht ist eben: l: In ihm war
zu aller frist, das freudenreich Leben
Und das Leben war allein, der
Menschen Licht welches schein, in
Finsternis seine, und dieselben habens
nie, begrieffen noch erkant hie, das sie
leben reine.

3. Ein Mensch gesand war von Gott,
der da hieß Johannes: l: Derselbe hat das
Gebot, er solt geben Zeugnis: von dem
Licht und zeugen frey, auff daß sie
alle dabey, durch das glauben eben,
dasselbe Licht war er nicht, sonder er
gsand das er von Licht, solte Zeug-
niß geben.

4. Das warhafftige Licht war daß, welches
die Menschen alle: l: Erleucht so es kom-
men ist, in die Welt zumale. Es war
hie in dieser welt, und sie ist durch
daß bestelt, doch thet sies nicht kennen,
in sein Eigenthum er kam, und die
seinen nahmen ihm Gram, wolten ihn
nicht annehmen.

5. Die aber auffnahmen ihn, den
gab er Gewalt: l: Gottes Kinder für-
hin, zu werden gar balde. Die glauben
an Nahmen sein, welch nicht aus
dem Geblüt sein, noch vom Fleisch er-

fehren, nicht aus dem willen dabeij, ei-
nes Mannes sondern freij, aus Gott sind
gebohren.

6. und das Wort ist worden Fleisch,
und hat gewohnt eben :l: unter uns gl-
leicherweis, haben wir gesehen die gro-
se Herligkeit sein, ein solche Herrligkeit
sein, als deß eingebohrenen Sohns vom
Vater vol Genad, und vol Warheit, den
er hat, geschencket uns verlahren.

7. O Ewigs Wort Jhesu christ, der du hie
erschienen :l: und darümb Fleisch wor-
den bist, uns armen zu dienen Du wah-
res Licht kom und schein, in mein
finster Hertze ein, daß ansich zusehen,
denn durch dich alls ist gemacht, ge-
schaffen und an Tag bracht, er helfst
auch alls eben.

8. Hilff das ich auch möge dich im Her-
en annehmen :l: Empfah Gewalt inner-
lich, das böse zu zehmen. und zu wer-
den Gottes Kind, daß du in mir woh-
nüng findst, und auch mögest bleiben,
in meinem Hertz, biß zur Zeit, daß ich
schau dein Herrligkeit, die nicht zu-
beschreiben. Amen

Auff ein ander Evangelium.

Im thon Joh. 21. v. 19.

Kompt her o ihr Völcker her

Als unser Herre Jhesus christ,
vom Tode wieder erstanden ist hat
er Petro befohlen sein, zuwaiden
seine Schefflein.

2. Ferner ihm auch gezeiget an, was
er für ein Tode würde han, weiter
er darnach zu ihm sprach, Petre
kom und folge mir nach.

3. Petrus aber sich drauff ümbwend,
sah den Jünger folgen behend, wel-
chen Jhesus lieb hatte zwar, der
im Nachtmal gelegen war.

4. An seiner Brust und gefragt hat,
Herr wer ist es der dich verrath,
da Petrus diesen sah spricht er, zu
Jhesu Herr was sol dieser.

5. Jhesus antwort und spricht: Hör
an, was gehet dich denn dieser an,
so ich wiel das er bleiben sol, biß das
ich

ich kom du mir nachfolg.

6. Da gieng die Red in die Brüder, Es sterb nicht derselbe Jünger, und Jhesus aber hatte nicht, zu ihm gesagt: Er stirbet nicht.

7. Sondern das er bleib so wie stett bis ich kom was gehe das an dich, diß ist eben der Jünger gut, der von den Dingen zeugen thut.

8. Er hat diß geschrieben und zwar, wir wissen daß sein Zeugniß war, aber auch viel andere Ding, die Jhesus gethan hat noch sind.

9. Solten die beschrieben werden, würde die Welt auff der Erden (wie ich erachte) nicht begreiffen, die Bücher die da zuschreiben.

10. Hilff o Jhesu das ich allein, mich befleiß der Nachfolgung dein, mich bekümmer zu keiner frist, was mir zuwissen nicht noth ist.

11. Gleich auch was geschrieben von dir, demselben Nachfolg für und für, verbring also das Leben mein, und kom zu dir in Himmel ein. Amen.

Am Sontag nach dem Christag

Luce 2. v. 33.

Im Thon
Lob singet Gott und schweiget nicht.

Lobsinget Gott und schweiget nicht, saget wie wir diese Geschicht, die Lucas der Evangelist, beschrieben hat von Jhesu Christ.

2. Als er in Tempel war gebracht, und die lösung vor ihn verbracht, nach dem Gesetz alles verricht, darauff dem Lucas also spricht.

3. Sein Vater und auch sein Müter, verwunderten sich dessen sehr, das da geredet ward von ihm, denn Simeon war auch bey ihm.

4. Der segnet sie und also sprach, zu seiner Müter Maria, siehe dieser gesetzet ist, zu einem Fahl zu aller frist.

5. Und zur Aufferstehung sehr viel, die ihm glauben aus Israel, und zu einem Zeichen bereit, dem widersprochen wird alzeit.

6. Und es wird dringen durch dein seel,

ein Schwerde, auff daß der Hertzen viel, ihr Bedencken werden offenbar, eine prophetin auch da war.

7. Ein Tochter Phanuels ihr nahm hieß Anna von des Asers Stam, die war alt und gar wol betagt, hat nach ihr Jungfrauschafft gelebt.

8. Mit ihrem Manne Sieben Jahr, und ein Widwe gewesen war, wol auff Vier und Achtzig Jahr, die allezeit im Tempel war.

9. Ihr Zeit mit Gottes Dienst zubrachte, mit Fasten, Beten, Tag und Nacht, und dieselbe Stund, auch hinzu, zu derselbigen Stunde nu.

10. Und preiset den Herren alda, rede von ihm zu allen die da, auff die Erlösung Jsrael, zu Jerusalem warteten.

11. Und da sie als vollendet han, nach dem Gesetz des Herren alsdan, kehrten sie in Galilea, zu der Stadt Nazareth alda.

12. Aber das Kind wuchs ward stark zumal, stark im Geist und der Weißheit vol, dazu war auch Gottes [illegible], bey ihm allezeit Früh und [illegible].

13. Wandern mach sich ein rechter Christ, die bedencke wie du Jhesu Christ, ein wahrer Gott bist Mensch geborn, damit dein Gotthei nit verlohren.

14. Verleih mir daß ich mich an dir, in nichts ärgere nimmer mehr, dein armes Leben nicht verachte, sondern ihm folg mit aller Macht.

15. Jesu [illegible] das ich nicht wiedersprech, dir sondern von dir gleube recht, daß du Gott und Mensch ein person, für unser Sünd hast gnug gethan.

16. Und daß man dein Menschheit so wol, als die Gottheit verehren sol, anbeten recht Göttlicher weiß, und dir geben Lob, Ehr und Preiß.

17. Gieb das ich auch in dir auffsteh, und in ein newes Leben geh, damit ich nicht in Sünd verderb, noch an Leib und Seel ewig sterb.

18. Verleih das ich mit allem Fleiß,

Faß

Zeit und der rechte christlicher weiß, damit ich werde zubereit zur ewigen Freud und Warheit. Amen.

Am Neuen Jahrs-Tag.

Luca. 2. V. 21. Im Thon. Singt frölich und seit wolgemuth.

Jhesus Christ ist wahr Gottes Sohn, ist uns zu gut, aus lauter Lieb ohn massen:/: Kommen von dem himlischen Thron, und hat sein Blut, für uns Sünder vergossen. Welchs ein jedermann merken dürfft, die Beschneidung er empfing, davon Lucas meldet wie es zuging.

2. Spricht: und da acht Tage umb sind, beschnitte man, nach dem Gesetz gar eben:/: Auff daß beschnitten würd das Kind, und ward sein Nahm, Jhesus ihm da gegeben. Welcher auch genennet war, von dem Engel schon zuvor, eh er im Mutterleib empfangen war.

3. O Jhesu Christ unser Heiland, aus lauter Güt beschneid unser Hertz eben:/: Weil du bist Gottes rechte Hand, an für Gemüt, werden unser Leben durch dein theures edles Blut, das genung für die Sünde ist, macht uns Herr rein mach uns heilig und gut.

4. Deinen Nahmen Jhesus Heiland, weist du auch uns, aus Gnad offenbahren:/: Dadurch dein Krafft in uns erkennt, aus lauter Gnad, wir sein Wirkung erfahren. Welcher o Herr Jhesu Christ, dein Wesen und Gottheit ist dein Heil und ewig uns zu aller frist. Amen.

Am Sontag nach dem Neuen Jahr.

Matth. 2. V. 13. Im Thon Ein Kind ist uns geboren heut.

Der Erlöser gebohren ward, von einer Jungfrau zart, weil er ein Kindlein klein, da stunden ihm balde Feinde nach dem Leben sein.

2. Als die Weisen wahren hinweg gezogen ihren Weg, siehe alsbald da kam, und erschien der Engel des Herrn dem Joseph im Traum.

3. Und sprach zu ihm: Stehe bald auff,

und

und nim das Kind darauff, und sein
Müter zühand, zü dir flaich und ent-
weich dahin in Egipten Land.

4. und bleib da so viel Zeit und Tag,
biß ich dirs wieder sag, dann Herodes
das Kind, understehet züsüchen auff das
er es umbbring. [illegible]

5. und er stünd alsbald auff und nam,
daß Kindlein und züsamen, seiner Müter
zü sich, floh so bey der nacht und in
Egipten Land [illegible].

6. und blieb an demselben ort biß nach
dem Tode Herodiß, dasselb züerfüllen,
das vom Herren gesagt ist durch
den propheten.

7. Der da spricht: Aus Egipten schon,
hab ich berüffe mein Sohn, da Herodes
ward gewar, das er von den Weisen
also sehr verspottet war.

8. Ward sehr zornig und schikt geschwind,
aus und ließ alle Kind tödten zü Beth-
lehem, dazü an allen ihren umbligen-
den Grenzen.

9. Die da alt wahren bey zway Jahren,
auch die noch drünter wahren nach der
Zeit die er hat, mit ganzem Fleiß wol
von den Weisen erkündiget.

10. Da erfüllet ist, das da ge-
sagt ist, wol durch Jeremia, dem pro-
pheten der spricht man hat gehört
zü Rama.

11. Ein Geschrey, weinen und klagen,
auch Heulen dermassen, Rahel be-
weint ihr Kind, und wolt sich nicht
trösten lassen weil sie nicht mehr sind.

12. Da aber Herodes der Feind, ge-
storben da erscheint, der Herren En-
gel daraus, Joseph im Traume in E-
gipten Land und sprach: Steh auff.

13. Und nim bald zü dir das Kind-
lein, dazü die Müter sein und zeuch
mit dieser Eil, wiederumb heim
in dein Vaterland Israel,

14. Die da nach dem Leben des
Kinds stünden gestorben sind, und
er stünd auff und nam, das Kind und
sein Müter und ins Land Israel
kam.

15. Als er nu wider dahin kam, und bald solches vernam, daß Ar-chelaus hatt das Königreich im Judischen land am Vatters stadt,

16. Forcht er zu kommen an den Ort, da empfing er von Gott, im Traum befehl zu hand, und zog von dannen fort in das Galileische land,

17. Und kam und wohnete in der Städt, die da heiß Nazareth, das er-fülle würde wol, was da prophezeit, Nazarenus er heissen sol.

18. O Jhesu unser Heil und Trost, in der Jugend du hast angefangen zu leiden, auff daß wir auch sollen weltliche Freud vermeiden.

19. Verleih daß ich gleichermasse, das Creütz willig fasse, dir also fol-ge nach, endlich zu dir gelang durch Creütz Trübsal, Angst und schmach.

20. O Seligmacher Jhesu Christ, der du geflohen bist, fern in Egipten Land, gezeigt das du dich den Hei-den wolst machen bekant.

21. Gieb dich recht zu erkennen dir, dadurch ich für und für im Glauben nehme zu, biß ich endlich bey dir er-lang die ewige Ruh. Amen

Über ein ander Evangelium.

Matth. 3. [illegible] im Thon.

Der allmechtige Gott.

Ein gros wunderlich Ding, sich zu der Zeit ergieng, als der Heilig Johann, wüste am dem Jordan, wol, daß vor nie erhört.

2. In denselben Tagen, und zu der Zeit eben, Jhesus auch dahin kam, wol aus Galileam, aus der Stadt Nazareth.

3. Und gieng hin zu Johan, und wolt sich im Jordan, alda auch tauf-fen lan, von dem Täuffer Johan, der wehret ihm und sprach.

4. Du kömest itz zu mir, und ich bedarff von dir, zu werden recht getaufft, Jhesus antwortet darauff, laß es itzt also sein.

5. Es gebürt uns die Zeit, alle Ge-rechtigkeit, zu erfüllen itzt nu, da ließ

er

er es ihm zu / und hat ihn da ge-
taufft.

6. Als Jhesus war getaufft / staig er ge-
rad herauff / aus dem wasser / und bet,
und sieh der Himmel thet sich darauff
über ihn.

7. Alsbald staig auch darnach / aus dem
Wasser herauff / der ihn tauffte Jo-
han / und sah auch auffgethan / den
Himmel über Jhn.

8. und sahe Gottes Geist / als einer
Taüben gleich / sichtiglicher gestalt,
herabfahren gar bald / und kommen
über ihn.

9. und sieh ain stim darnach / vom
Himmel herab sprach / dieser dersel-
be ist / main sohn zu aller frist / und
ahein der geliebt.

10. An welchem höret all / hab ich
ein Wolgefal / den sole ihr nehmen
an / ihm stets sein unterthan / und
gehen seine Bahn.

11. O mein Herr Jhesu christ / weil
du getauffet bist / tauff und wasch
mich auch / weißlich und in-
nerlich / mach mich von sünden rein.

12. Deinen Geist auch mir schencke,
das er mich zu dir lenck / und dich
recht lehr erkennen / auff das ich dich
nennen / und stets gehorche dir.

13. O Heiliger Geist / dich kom / in mein
Hertz und dein wohn / der du auff
den Heiland / vom Vater bist ge-
sand / daß er dich uns mitheil.

14. Jhesum christ uns auch lehr /
recht erkennen daß wir / ihne als
vorgestelt hörn / nachfolgen, lieben,
ehrn / und überkom also.

15. zu beystand deiner Krafft / dein
Art und Eigenschafft / und werd
den Taüben gleich / auch an Tu-
genden reich / Keüsch, züchtig, rain
und fromm.

16. Also gelaibet ein / Jhesu christi
Gemain / welches die einig Laib
ist / erlang nach dieser frist / die
ewig Seligkait. Amen ——— 8

Am Tag der Dreÿ Weisen.

Matheus. 2. v. 1.

Im Thon

singt ein frölich Lied zu

GOtt Vater hat seinen Sohn, aus lauter Lieb gesand vom höchsten Thron, der geboren warde von einer Jungfrau zart, welch unser Heiland ward.

2. Und alsbald geboren ist, in dem Judischen Lande Herr Christ, und in der Stadt, die ihren Nahmen hat, Bethlehem, zur Zeit gerad.

3. Weil Herodes König war, da kamen vom Morgen-Land Weisen dar, und die fragten, als sie kamen, wahren ihn zu finden.

4. Saget uns zu dieser Frist, wo der gebohrn König der Juden ist, denn seinen Stern, haben wir dort gesehn, im Morgen-Lande gar fern.

5. Nach ihm steht all unser Sinn, sind kommen auff das wir ihn anbeten, da das nun hört, Herodes selbs erfehrt, erschrack er gar trefflich sehr.

6. Auch das gantze Jerusalem, mit ihm erschrack und lies bald versamlen, all die gelehrt und in der schrifft bewehrt, dazu die Hohenpriester.

7. Welche er nur finden kunt, unter dem Volck, forschen von ihn zur Stund, wo die Stadt wer, und welcher ort sey der, da geborn würd Christ der Herr.

8. Sie aber sagen zuhand, zu Bethlehem in dem Jüdischen Land, denn also ist, geschrieben und bericht, vom Propheten der da spricht.

9. Und du Bethlehem im Land, der Jüden bist wie nicht die kleinst erkant, ich mein also, unter'n Fürsten zu, da, aus dir sol kommen gar nah.

10. Der Hertzog der da gar fein, weiden wird den Israel das Volck mein, und alsbald hat, berüffen der Herod, die Weisen heimlich und hat.

11. Fleissig geforschet von ihn, zu welcher Zeit der Stern ihn mehr erschien, als ers gehört, da weiset er sie fort, gen Bethlehem an den ort.

12. Sprach zu ihn: Ziehet hin gar fein,

und

und fraget gar fleissig nach dem Kin:
delein / und wenn ihrs habt / angeben und
gesehn / dasselbe mir wiedersagt.
13. Auff daß ich auch gleicher weiß / kom
und es anbete mit gantzem fleiß / als sie
gehöret vom König solche wort / zogen
sie hin an den ort.
14. Und siehe der Stern alsbald / den sie
im Morgen-Land hatten gesehen / ging
für ihn her / auff dem Weg biß daß er /
kam und stund oben über.
15. Da das Kindlein innen war / als:
bald sie nun des Sterns würden ge:
war / sie alle rein / frölich würden er:
freut / freuen sich mit grosser Freude.
16. Und giengen in das Hauß nein / und
funden darinnen das Kindelein / darzu
alda / sein Mutter Maria / erzeiget er
ihme ehre da.
17. Und fielen nieder vor ihm / betens
an / gaben von ihren schätzen ihm / Gold
darzu auch / Mirren und den Weirauch /
alsbald hat ihnen darauff.
18. In einem Traum befohlen Gott /
daß sie nicht wieder kehreten zu Herod /
sagen was sie an / ein ander weg
zogen sie wieder und heim in ihr Land.
19. O Du Heiland Jesu Christ / offen:
bar dich mir auch zu dieser Frist / das
daß ich dich recht erkennen mög / und
frölich anbete dich.
20. Du glentzender Morgen-Stern /
leucht mir von der Höhe deß Him:
mels fern / das ich gewiß / dich
mög finden im Geist / und recht
ehren allermeist.
21. Behüt mich daß mir nicht mehr /
mich werden Sternen nach die Welt
abkehr / vom rechten Weg / und von
des Lebens-Steig / der uns allein
zu dir zeigt.
22. Gib daß ich deß Glaubens Gold /
mög empfahen dadurch ich deine
Huld erlangen thu / und kom zu dei:
ner Ruh / da man dich lobt immer zu.
23. Verleih daß ich den Weyrauch /
wahres Gebets mög anzünden auch /
welchs unerhört / so mans recht opf:
fert

P

fort dir abgeben thü nimmermehr.
24. Hilff mir auch durch deinen geist,
das ich recht und begierig [illegible]
Fleisch und allzeit, durch dein Krafft
zubereit, würdig werd der ewigen
Freüd. Amen.

Am Ersten Sontag nach Dreij Weisen.

Luce 2. 40. 42. Im Thon [illegible]

Heilig und Zart ist christi [illegible]

Ich will itz und von Jhesu
singen, wie meinem mund sein
Lob und Ehr verkünden: Die El-
tern sein, giengen all jahr, in
die Gemein, zu gerüsalem dar,
Auff das fest jenner der ostern, als
Jhesus alt war, und gehabt hatte
Zwölff Jahr, da giengen sie auch
nach altem gebrauch, und Gewon-
heit des Festes hinauff.
2. Und da die Tag, nachgehn wollen,
das, sie sich darnach, wider nach
Hauß gewendet: Zu selben Frist,
das Kind ist blieben, der Herre
christ, im Tempel nach belieben.

In der Gemein, versamlet zu Jeru-
salem, das wüsten nicht die eltern sein,
sie meinten aber, und suchen ob er,
unter den Gefertten bleiben were.
3. Kamen zurück, eine Tagreise, hetten
den gesucht, mit ernst und grossem
Fleisse: Sie suchen ihn bij den ver-
wandten, und ferner hin, unter den
ihm Bekandten, und da sie ihn nicht
finden, gehn sie wider hin, gen Je-
rusalem suchen ihn, bald es sich begab,
nach dem Dritten Tag, funden sie das
er im Tempel saß.
4. Mitten [illegible] unter den Lehrern,
das er sie fragt, und ihnen thet zu-
hören: und al zuhand, die ihn ge-
hört, seines Verstands, und Antwort
sich verwunderet. Da sie sahn ihn, ent-
satzten sie sich in ihrem Sinn, und sei-
ne Mutter sprach zu ihm, mein sohn
ach mein Sohn, sag mir itzund an,
warumb hastu uns denn das gethan.
5. Dein Vatter Sich, und ich mit Schmer-
zen und grosser Müh, dich han ge-

sucht

liche von Hertzen: l: Zu ihn er sprach, wer ists dass ihr mich so gesucht haben, wissen ihr denn nicht dass ich zu sein muss sein, in dem das da des Vaters mein, sie verstunden nicht das Wort sein, das er rede wie ihn noch dessel-ben Sinn, und er gieng von dannen hinab mit ihn. [illegible]

6. Und er kam gen Nazareth aber, den Eltern sein, er fernen in sein Lebenet: War unterthan spiele sie in Ehren, nam von ihr an und folget ih-ren Lehren. Die Mutter sein, die Wort in ihrem Hertzen rein, behielt. Jhesus nam zu gar fein, an Alter und Gna-nad, an Weisheit bey Gott und auch bey den Menschen Früh und Spat.

7. O Jhesu Christ der du von oben her-ab kommen bist, verleih mir aus Gna-naden: l: Das ich die Zeit stets mög be-gehen, auffs allerbest, dir zu Lob, Preiß und Ehren. In die Gemein, wo ver-samlet die Glieder dein, mich auch wil-liglich finde ein, gerne von dir hör, und frage von dir, gehorch und folg allein deiner Lehr. [illegible] gen [illegible] das ich auch [illegible] darnach stehen, das ich sein mög von dein Leh-ren [illegible] gehn: l: [illegible] dein Wort [illegible] gern hören, hilff das ich [illegible] halte in Ehren, und ihrer Lehr stets folg sie lieben Gnaden und Ehr und wa-lich das ich auch an dir, zunem in Weisheit, und wachse allzeit [illegible] ein [illegible] biss ich von hin abschaid. Amen.

Am 2. Sontag nach den 3. Weisen.

Joh. 2. [illegible] Im Thon.
Da Christus geboren war.

Johannes beschrieben hat, Christi Erste Wunderthat, die er auff Erden gethan, sich als Gott be-weiset kan, die wollen wir singen frey, Jhesum lehren erkenn darbey, dass er der wahre Christus sey.

2. Am Dritten Tag zu Cana, in dem Land Galilea, ein Hochzeit ge

gewesen ist, und die Muter Jhesu
christ, auch daselbst zur Hochzeit
war, Jhesus sammt seinen Jüngern
zwar, auch dahin geladen waren.

3. Da es nun an Wein gebrach, Jhe-
su Muter zu ihm sprache sie ha-
ben alda nicht Wein, Jhesus wand
sich zu ihr sahe, und sprach zu ihr
weib. was ist, mir und dir zu die-
ser Zeit, mein Stund auch nicht
kommen ist.

4. Sein Muter zun Dienern sprach,
thut alles was er euch sage, und
es waren alda gesetzt, sechs steinern
Wasser-Krüge gesetzt, nach Jüdi-
scher Reinigungs weiß, in einen
gieng merck mit Fleiß, und der
Maß zwey oder drey.

5. Jhesus den Befehl ihn gibt,
spricht: Füllet die Wasser-Krüg und
sie fülleten sie alsdan, mit Was-
ser biß oben an, schöpffet nun
spricht Jhesus zu ihn, und bringts
dem Speis-Meister hin, alsbald
brachten sie es ihm.

6. Als der Speis-Meister sein, versuchet
hatte den Wein, der Wasser gewesen
war, und wust nicht wo er her war,
doch wusten die Diener fein, die das
Wasser hatten fein, in die Krög ge-
schöpffet ein.

7. Da rufft er dem Breutigam, und
spricht zu ihm: Jedermann, gibt erstlich
den guten Wein, und wenn sie trunck-
en sein, alsdann den geringen,
den guten hast du aber, behalten biß
alsdahin.

8. Diß das erste Zeichen ist, das geschahen
von Jhesu Christ, und geschahen zu
Cana, im Lande Galilea, offenbart
sein Herrligkeit, und sein Jünger
albereit, glaubten an ihn zu der Zeit.

9. Herr Jhesu kom auch zu mir, und
wirck in mir für und für ein solches
[illegible] Hertz, welches durch Ang[illegible],
Leid und Schmertz, dir mög werden
zubereit, daß du darinnen [illegible],
[illegible]en mögest dein Hochzeit.

Auff

10. Auff daß ich mit dir verfügt, dich lie-
ben mög inniglich, dich förchte von
Hertzen-Grund, dir gehorche alle
Stund, dir, als ein Mann eine Fraw,
einig und allein vertraw, auff dich
all mein Leben baw.

11. So daß Wasser dringt herein, deß
Trübsals der saure Wein, hilff daß ich
nicht wiederstreb, sondern also darunter
leb, biß daß ich den Freuden-Wein,
dich selbest mög schmecken fein, wie dir
geb zur Freuden ein.

12. Hilff daß ich auch dein Ehstand, den
du selbst durch deine Hand, bestetiget,
also führ, zu Lob und zu Ehren dir,
darin fürzubilden dich, und dein Ge-
mein inniglich, und leb allzeit selig-
lich. Amen.

Am 3. Sontag nach den 3. Waisen.

Im Thon. Math. 5.

Jhesus Christus Gottes sohn.

Auff einem Berg Jhesus viel
Volcks hat gelehrt, und als er von dan-
nen wieder herab kehrt, folget ihm
viel Volckes nach, alsbald er dieses
Wunder-Werck hat verbracht.

2. Und sich ein Außsetziger bient ihn
an, sprach: Herr so du wilt kanst
du mich vom stand an, von dem
Aussatz reinigen, Jhesus strakt sein
Hand aus thet ihn anrühren.

3. Sprach zu ihm: Ich wiels thun
gereinigt seÿ, alsbald ward er von
sein Aussatz rein und freÿ, Jhesus
ferner zu ihm sprach, Siehe zu daß
du solches niemanden sagst.

4. Sondern gehe hin und zeig dem
Priester an, dich selbest, und opffer
die Gabe alsdan, die Moses befoh-
len hat, zu einem Zeugnis über
sie Früh und Spat.

5. Da aber Jhesus zu Capernaum
eingeht, kommet ein Krieges-
Hauptman und für ihm steht, der
bat ihn und sprach: Ach Herr,
mein Knecht lieget daheim zu
Hause danieder.

6. Er ist gliedern Lahm und leidet
Qual

Quâl sehr groß. Jhesus sprach: Ich will kommen aus Liebe gras, und ihn bald machen gesund, der Hauptman antwortet ihm zuhalten mund.

7. Und sprach: Herr mir nihten ich also werth bin, das du mir unter mein Dach gehest dahin, sonder nun ein Wort sprich, so wird mein Knecht gesund bald aufrichten sich.

8. Denn ich bin ein Mensch unter andern Gewalt, hab unter mir Krigs-Knecht noch wenn ich sag bald, zu eim geh hin so geht er, und zu einem andern kom her so kömt er.

9. Und zu meinem Knecht thu das bald er es thut, da das Jhesus hört er sich sehr wundern thut, und hat sich drauff umbgewand, und sprach zu den die ihm nachfolgeten zuhand.

10. Warlich ich sag euch solchen Glauben hab ich, in gantz Jsrael erfunden gar nie nicht, aber ich sag vom Auffgang, werden ihr viel kommen auch vom Nidergang.

11. Und mit Abraham, Jsaac, Jacob zugleich, dort zu Tische sitzen in dem Himmelreich, aber die Kinder deß Reichs, sollen ausgestossen werden sag ich gleich.

12. In die eusser Finsternis die draussen ist, da wird seyn sein Heulen zu ewiger Frist, und darzu Zeenklappen auch, zu dem Hauptman Jhesus weiter also sprach.

13. Gehe hin wie du geglaubet hast bereit, also dir geschehe ihr zu dieser Zeit, und sein Knecht der ward gesund, also balde zu derselbigen Stund.

14. O Jhesu Christe mein einiger Heiland, der du sitzest zu des Vaters rechten Hand, komme doch aus Gnaden, und heile aus Lieb meiner Seelen-Schaden.

15. Denn ich bin mit der Sünden-Aussatz beflecket, dadurch ein solche Kranckheit in mir erwecket, das ich zu Dei:

deinem Gebot, und zu allem guten ge:
sterben und Todes.

16. Doch so du nur nicht kanst in mich
auch geschwind, gesundmachen und rei:
nigen von der Sünd, darumb bit ich
durch dein Gött, kom in mich und
mig Herz, seel und Gemüth.

17. Denn mit einem Worte du helffen
kanst glaub ich, darumb kom und dich
ewigs Wort in mich sprich, so werd
ich gesund und rein, von allen sünden,
und dir nachfolg allein.

18. Hilff das ich darnach leb daß ich
würdig sey, mit den Heiligen Alt:
vetern auch dabey, dich des ewigen
Leben=Speiß, zugeniessen im himli:
schen paradeiß. Amen

Am. 4. sontag nach Dreij Weisen

Im Thon. Matth. 8. v. 23.

Christus wahrer Gottes Sohn.

Es hat sich der Wunder=Gott,
alhie auff der Erden, bewiesen mit
Wunderthat, in armen Geberden, ein:
mal trat er in ein Schiff, und sein jün:
ger alle, folgten ihm, er lag und
schlieff, da hub sich zumale.

2. Ein gros Ungestüm im Meer, also
das die Wellen, das Schifflein auff
dem Wasser, gleichsam thu bedecken.
Sein Jünger traten zu ihm, weck:
ten auff den Herren, sprachen dich
unser annim, hilff uns wir ver:
derben.

3. Da sagt er alsbald zu ihn, wa:
rumb seid ihr forchtsam, ihr klein:
gläubigen im Sinn, mir ist alls
Gehorsam, und er stund auff und
beschalt, den Wind und das Mee:
re, ein grosse Still ward als bald,
des wundern sich sehre.

4. Die Menschen und sprachen dan,
was ist denn, wir fragen, dieses
für ein Wunder=Mann, dem
als muß gehorchen, auff sein Ge:
heiß Wind und Meer, also bald
still stehet, das muß sein ein gro:
ser Herr, dem als zur Hand gehet.

5. Wahrer Gott Herr Jesu Christ,

in deine Gemeine, verfüg mich zu
aller Frist, welch sich vergleicht sei-
ne, einem schiff welches offtmal,
im ungewitter schwebet, in grosser
Angst und Trübsal, gleich wie im
Tode lebet.

6. Also auch deine Gemein, wann
du einmal schlaffest, in ihr wie
dem Troste dein, alsbald sich erre-
get, Creutz Verfolgung, Angst und
Noth, ja von allen enden, so sie
dir rufft wahrem Gott, kanst du
es bald wenden.

7. Darumb bit ich hertzlich dich, du
wolst mich einleiten, in dein Ge-
mein inniglich, und das ich drin
bleibe, kompt gleich Trübsal, Angst
und Noth, daß ichs frölich tra-
ge, aller Creutz ja auch den Tode,
erduld ohne zagen.

8. Denn ich weiß und bin gewiß,
wer nur auff dich bauet, und
ob die Noth fast gros ist, so er dir
vertrauet, wandelst du Trübsal
und Leid, schnel in solche Freuden, von
welcher in Ewigkeit, geschiehet kein
scheiden. Amen.

Am 5. Sontag nach den 3. Weisen.
Matth. 13. v. 24. Im Thon.
Mein Gemüt sorget auff erden.

Mit schönen Gleichnis-Lehren, Jesus uns manet an: Daß wir uns
sollen kehren, von dem bösen fürhen,
Da wir in seinem Reich, mit ihm wol-
len miterben, und nicht ewiglich ster-
ben, deß ewigen Todes zugleich.

2. Er legt denn Jüngern seine, für dieses
Gleichnis schön: Das Himmel-Reich
gleiche seine, eim Mensch der da thut
gehn, und guten samen schon, in sei-
nen Acker söet, alsbald es sich begibet,
da die Leut schlieffen nun.

3. Da kam sein Feind und söet, Unkraut
unter den Weitz: Und alsbald davon
gehet, da das Kraut sich erzeiget, Da
es wuchs und Frucht bracht, da thet
sich auch erzeigen, das Unkraut un-
term Weitzen, wuchs auch mit gantzer

Macht

Mache.
4. Zum Hauß=Vatter [illegible] die Knechte, traten und fragen ihn: o Herr hast du denn nicht rechten Samen gesäet hin. Wol auff den Acker dein, woher ist denn nun kommen, das Unkraut von hat genommen Ursprung und [illegible] men sein.
5. Er sprach alsbald zu ihnen, das hat der Feind gethan; und sie [illegible] warten ihme, wilt daß wir hingehn und dasselb jetten aus, Nein sprach er: Das den Waitzen ihr nicht ausrauffet zugleich, so ihrs Unkraut jet aus.
6. Sondern last beides stehen, biß zu der Erndten=Zeit etc. und wenn da wird angehen, die Erndten=Zeit bereit, Wol zu den Schnittern mein, thut ihr zusammen tragen, das Unkraut will ich sagen, und bind es an Bündlein,
7. Daß daß man es verbrenne, mit dem ewigen Feur etc. Aber den Waitz behende, solt ihr in meine Scheur etc. Bald einsamlen zugleich, daß ich den guten Samen, haben möge beisammen, den reinen edlen Waitz.
8. Hilff Herr Jesu hilff doch, und bereite mich zu etc. Das ich in diesem Leben, allzeit dein Willen thu. Daß ich in dein Gemein, zu den Heilgen und Frommen, die dich ehren mög kommen, [illegible] auch zuleben sein.
9. Schaff daß ich sey gar eben, reiner Waitz in dein Scheur etc. Hilff mir das ich so [illegible] das ich nicht komm ins Feur. Das ewig brennen thut, und niemand thut verzehren, doch brennet ohn auffhören, diese hitzige Glut. Amen

Am Sontag Septuagesima.

Matth. 20. Im Thon:
O [illegible] Herre Jhesu Christ.

Da Christus hie auff Erden gieng, mit seinen Jüngern er anfieng, in viel Gleichnissen zureden. und sprach also.
2. Es vergleicht sich das Himmelreich, einem Hauß=Vatter der da gleich, an dem Morgen ist sehr frue, ausgegangen.

3. Daß er Arbeiter mieten thet, in dem
Wein-Garten den er het, und da er
mit ihn eins worden, umb ein
Groschen.

4. Daß er ihn den gab zum Tag-Lohn,
sandt er sie in Wein-Garten nein,
gieng aus umb die Dritte Stunde,
und sah ander.

5. Andre an dem Marckt müssig
stehn, und sprach zu ihn: Ihr mögt
hingehn, in Wein-Garten, und was
recht ist, wird ich geben.

6. Und sie giengen hin dieß Frist,
abermal er ausgangen ist, umb
die sechste und Neundte Stund,
und thet also.

7. Umb die Eilffte thet er ausgehn,
und fand andere müssig stehn, und
sprach zu ihn: Was stehet ihr hie,
den Tag müssig?

8. Sie gaben ihm antwort: Es
hat, uns niemand gedinget, er
sprach, so gehet ihr nun auch da-
hin, in Wein-Garten.

9. Was recht sein wird auch wer-
den sol, da es nun Abend worden war,
sprach der Herre des Wein-Gartens zu
sein Schaffner.

10. Geh ruffe dem Arbeitern nun, und
gib ihnen izund den Lohn, und hebe
an an den letzten, biß zu Ersten.

11. Da kamen die da waren gedingt, umb
die Eilffte Stund und empfing, ein igli-
cher bald seinen Lohn, einen Groschen.

12. Bald auch die Ersten kamen dar, mein-
ten sie würden mehr empfahn, und es
empfing ein iglicher, einen Groschen.

13. Und da sie den empfangen han, mur-
reten sie bald vom schaden, wider den
Haus-Herrn sprechen: diese letzten.

14. Haben nur ein Stund gearbeit,
und du hast sie uns gemacht gleich,
die wir des Tages Last und Hitze han
getragen.

15. Er antwortet aber ihr ein, und
sprach zu ihm: Geselle mein, ich thu
dir gar nicht unrecht, du bist worden.

16. Umb ein Groschen mit mir eins,
darumb so nim du nun das dein, und
gehe hin ich aber will, diesen letzten.

Glei

17. Gleicherweis auch geben wie dir,
oder hab ich denn nicht Macht mir, die
macht frey zu thün was ich will, mit
dem meinen.

18. Oder ist dein Aug böß daß ich gü:
tig bin und handle freundlich, also wer:
den denn die Letzten, sein die Ersten.

19. und die Ersten sein die Letzten, denn
ihr viel sind wol berüffen, aber wenig
darunter sind, die außerwehlet.

20. Mein Büttersüßer Herr, o Jesu
Christ weil du nun die [illegible]
da ist, so züch mich und rüff mir [illegible]
ben, in Wein=Garten.

21. Daß ich in dein Heilig Gemein mit
des die außerwehlten sein, daß ich da:
rin in der Warheit dir mög dienen.

22. Verleihe du mir Krafft und Sterck,
drin zu verbringen güte Werck, daß
ich darin fleis arbeit, nach Vermögen.

23. Müh ich in der Gottseligkeit, und
wirck Werck der Gerechtigkeit, und mich
übe mich dir allein zu gefallen.

24. Daß ich am Abend dieser Zeit,
den Groschen der ewigen Freüd, dich
zu schauen in Ewigkeit, mög em:
pfahen. Amen

Am Sontag Sexagesima
Luce 8. v. 4. Im Thon.
Das Leben Christi unsers

An einem Tag gehet Jhesus
aus, wie er gewesen aus dem Haus,
und hat sich gesetzt an das Meer, und
fieng alda an seine Lehr.

2. Viel Volcks da zu ihm samlet
sich, also daß er tratt in das Schiff,
er saß darein und das Volck war,
auff dem Lande am Ufer zwar.

3. Weil nun so viel Volcks zu ihm
gieng, in Gleichnüs er sein Lehr an:
fieng, und sprach zu ihn in seiner
Lehr, ein ieder wolt mit Fleisse
hör.

4. Siehe es gieng aus ein Seeman,
auff daß er säet seinen Sam, und
es begab sich da er seet, da fiel et:
liches an den Weg.

5. Das ward vertreten und darauff,
fressens des Himmel Vögel auff, et:
liches in steinichten Erdreich fiel,

Da

da es Erden hate nicht viel.
6. Und gieng bald auff, darumb das es
hoar, nicht tieff Erden hate allda,
als aber die Sonne auffgieng, jhnen
welcken es da anfieng.
7. und dieweils kein feuchtigkeit hat,
auch keine Würgel hate es ward, et-
lichs unter die Dörner fiel, und die
der giengen mit auff sehr viel.
8. Wuchsen empor mit grosser
mache, erstickten das es kein Frucht
brachte, etliches fiel auff ein gut
Land, brachte Frucht die da wuchs
und zunam.
9. etliches trug hundertfeltig Frucht,
etliches Sechtzigfeltig trug, etliches
Dreyssigfeltig auch, und als er diß
gesagt darauff.
10. Rieff er und sagt zu jhn wer
hier, ohren zuhören hat der hör,
da er aber alleine war, frageten
jhn die umb jhn warn.
11. Desgleichen auch seine Jünger,
frageten was doch diß Gleichnis
wer, ja sie traten zu jhm hinzu,

Und sprachen: warumb redestu
12. Nur durch die Gleichnisse zu [illegible]
für andern und sprach zu jhn, euch
zuwissen gegeben ist, des Reiches Got-
tes Geheimnis.
13. Den draussen ist gegeben nicht,
sondern widerfehret jhn in Gleichnis,
[illegible] wer da hat demselben wird, ge-
geben werden und er wird.
14. Die Seel hat wer aber nicht hat,
von dem wird auch das was er hat,
nehmen genommen werden hin, dar-
umb red ich in Gleichnis zu jhn.
15. Mit sehenden Augen sie nicht sehn,
und mit hörenden Ohren sie nicht hörn,
und werden es verstehen nicht, das
also an jhn erfült wird.
16. Die Weissagung Esaie recht, die
spricht mit ohren jhr hören werd, und
werdet es doch nicht verstehn, mit seh-
enden Augen werdet jhr sehen.
17. Und werdet es warnehmen nicht,
denn diß Volcks Hertz verstocket ist,
mit jhren ohren sie übel hörn, und
mit jhren Augen schlummern.

auff

18. Auff daß sie nicht [illegible] sehen,
mit den Augen und auch hören mit
den ohren, [illegible] [illegible] nit [illegible]
en mögen verstehen.
19. und sich bekehren daß ich sie heil,
und von inen [illegible] wird zu heil die
Vergebung all ihrer Sünd, doch nit
mögen selig sind.
20. Daß sie sehen, aber ohren desgleich,
das sie hören [illegible] ich sag euch
viel Propheten und [illegible], haben
es begehrt zu sehen
21. Den ihr sehen und haben nie ge-
sehen, und zuhören die, was ihr mit
euren ohren hört, und haben es
doch nicht gehört.
22. Darauff er ferner zu ihn sprichet,
verstehet ihr diese Gleichnis nicht, wie
wolt ihr die andern Gleichnus alzu-
mal verstehen sag ich.
23. So höret nun ihr alzusamen diese
Gleichnis von dem Samen, das Wort
Gottes ist der Sam, und das selb der-
selb Samen.
24. Die aber am Weg das sind die,
wo das Wort gesät wird und sie
gehört haben das Wort des Reichs,
und es nicht verstehen zugleich.
25. Den Bösen der Teufel bald kömt,
und das Wort von ihrem Hertzen
nimt, das hinein gesät das sie
nicht [illegible] recht und werden
selig.
26. Die aber auff dem Felsen sind,
die wann sie es hören geschwind,
nehmen sie es [illegible] Freuden an,
[illegible] sie keine Wurtzel habend.
27. Sondern gantz Wetterwendisch
sein, glauben sie wol ein Zeitlang
sein, wann der Trübsal einher-
geht, und die verfolgung sich er-
hebt.
28. Umbs Worts willen alsbald da-
rumb sie sich ergern und fallen ab,
und die sind die unter die Dörn,
gesähet sind die das Wort hörn.
29. und die sorge dieser Welt nun
desgleich der Betrug des Reich-
thums, und die Begirden ander
Ding, auch diß Lebens-Wollust

geschwechet.

30. Seim einschleichen erstecken thun, das Wort und es bleibt unfruchtbar und die stücke die auff ein gut Land gesät sind die das Wort zuhand

31. Hören und nehmen es auch an, verstehn es und behaltens fort an in einem Hertzen fein und gut, und in gedult bringen Frucht. und

32. Etlicher ewige Sünder selig, und etlicher [illegible], etlicher [illegible] sigfeltig fein, [illegible] nis sein.

33. O Jhesu Christ verleih du mir, das ich auch deine Geheimnis Lehr, Geistlicher weiß [illegible] verstehn und dich in der Warheit erkenn.

34. Weil du mein Heiland Jhesu Christ, der Säman und auch Samen bist, dich ewigs Wort auch in mich sä, und hilff das ichs faß und versteh.

35. Das der Saam der böse Geist, mir das nicht aus dem Hertzen reiß, das steinern Hertz benim du mir, das in mir Würtzel für und für.

Die Distel der ich die Anfechtung all fre-
ly wenig hilff mich zu rad, das mich [illegible] Wollüster [illegible] nicht ander zwelfft bringe Frücht.

36. Sondern das mein Hertz fein und gut, in gedult auch bringe Frucht, und dich zu [illegible] wird zu bereit, zu erlangen die ewig Freud. Amen.

Am Sontag Esto mihi.

Lucas [illegible]

[illegible] an [illegible] der Passion

Gen Jerusalem reist der Herr, desgleichen auch seine Jünger, und da sie auff dem wege sind, Jhesus für ihnen daher gieng.

2. Und die Jünger entsatzen sich, folgten ihm nach und forchten sich, Jhesus die Zwelffe zu sich nam, und fing ihnen zusagen an.

3. Was ihm würd widerfahren ihm, und sprach: Sehet hinauff wir ziehn, gen Jerusalem da behend alles wird werden gar vollend.

4. Was durch die Propheten gar schön,

ge-

geschrieben ist vom Menschen=Sohn, er wird werden überantwortet den Hohenpriestern an dem ort [illegible].

5. Desgleich auch den Schrifftgelehrten, die ihn da verdammen werden zum Tode und bald den Heiden ihn, dar=nach überantworten hin.

6. Und er wird da werden geschmecht, verspott und darzu verspeit und sie werden ihn geisseln zwar, ihn creutz=igen und töden gar.

7. Aber er wird am Dritten Tag wie=der aufferstehn ohne Klag, und sie ver=stunden deren keins, und diese Red vom Leiden sein.

8. Ihnen noch gar verborgen war, und wüsten nicht was gesagt ward, es geschach aber da er nah, gen Jeri=cho kam fürwar.

9. Ein Blinder am Weg und bettelt, da er aber das volck höret, das für=gieng frage er was das wer, da ver=kündigten sie ihm mehr.

10. Jhesus von Nazareth der gieng, für über, und bald rieff er ihm, und sprach: Jhesu du Sohn David, er=barm dich mein hilff mir ich bit.

11. Die aber vorn angiengen viel, bedreweten ihn das er schweig still, er aber schrey vielmehr: Du Sohn, David erbarm dich mein ich nun.

12. Jhesus bald stund still und hieß ihn, zu sich führen an den ort hin, da er aber hinzu kam nah, thet fra=gen ihn der Herr und sprach.

13. Was wilt du das ich dir thun sol, er sprach: Herr das ich sehe wol, Jhesus sprach zu ihm: Sehend sey=dest, Glaub hat dir geholffen fein.

14. Und also bald er sehend ward, preiset Gott und folget ihm nach, und alles Volck das solches sah, lo=bete Gott und frölich war.

15. O mein Erlöser Jhesu Christ, dem David du verheissen bist, und sitzst zur rechten Gottes sein, ich bin auch Blind erbarm dich mein.

16. Durch die Sünde bin ich Blind gemacht, zusehen in Geistlicher Sach, darumb rüff mir o Herr zu

dir

dir, erbarm dich mein, und
hilff mir [illegible]
17 Ein solchen glauben wie mich
gib, der nicht [illegible]
sich, das ich [illegible]
das mich durch das Leiden dein [illegible]
18 Daß [illegible]
von der Sünd und [illegible]
hilff das ich solchs empfind in mir,
und dir ewig Lobsang [illegible].

Am 1. Sontag in der Fasten.

Invocavit. [illegible] Matth. 4.

Ein ander Gebet [illegible]

Der eingeborn Gott Alle-
erkorn, Gottes [illegible]
Gott [illegible]
Thal, ist kommen [illegible]
Auff das er [illegible] und
Sünd, vom [illegible] Teuffel möcht
freyen, mit [illegible]
allermeist, [illegible]

2 Nach seiner Tauffe er [illegible]
vol des Heiligen Geistes [illegible]
der kam, von dem Jordan, und
ward vomselben Geiste, zu die

Fasten, hingetrieben, auff das er versücht
würde, von dem Teuffel und [illegible]
dasselbest bey den Thieren.

3 Da er viertzig Tag und Nacht [illegible]
hat er alda gefastet. Aber darnach,
hungert jhn auch, da die Tag [illegible]
[illegible] waren. Der Teuffel sprach, zu jhm
darnach, bist du nun Gottes Sohne,
so sprich das sein, zu diesem Steine,
das er Brodt werde schon.

4 Jhesus antwort, jhm und sprach
dort, es steht geschrieben schon, Der
Mensch lebe nicht, vom Brodt sag ich,
allein sondern [illegible] Von jedem
Wort, sein Leben hat, das da geht durch
Gottes Mund, [illegible] jhn, der
Teuffel [illegible]
[illegible]

5 Bald da [illegible] heiß
Jerusalem gar oben, und stellet
jhn, auffs Tempels Zinn, und sprach
zu jhm [illegible] Bist du denn nun
der Gottes Sohn, laß dich hinab von
hinnen, denn auch von dir, geschriben
ist, er wird befelhen [illegible].

Denn

Dem Engeln sein: Von wegen dein, auff daß sie dich bewahren :|: und daß sie dich, allsampt ringsumb, auff ihren Henden tragen. Daß nicht etwan, du dein Fuß an einen Stein thuest anstossen. Jhesus antwort, da er das hört, sprach zu ihm solcher massen.

7. Dagegen steht, geschrieben rechte, du solt Gott deinen Herren :|: Versuchen nicht, bald solchs geschicht, der Teuffel thet ihn führen. auff ein Berg zu war der sehr hoch war, und thet ihme alda zaigen, in einem Blick, ihr Herligkait, und der gantzen Welt reiche.

8. Und sprach alsbald, diesen Gewalt, will ich dir allen geben :|: Darzu ihr reic, ihr Herrligkeit, sie ist mir übergeben. und ich gib sie, wem ich nur wil, so du nur niderfallest, mich bettest an, so sol alsdan, dieses dein sein in alles.

9. Jhesus antwort, auff diese Wort, und sprach zu ihm gar eben :|: Heb dich von mir, weg Satan schir, es thut geschriben stehen. Du solt allein, andern kain, den nehmen Gott deinen Herren, und ihm allein, auch dienen fein, auch allein für Gott ehren.

10. Da nun dißmal, der Teuffel all, Versuchung volend hatt :|: Weich er von ihm, ein zeitlang hin, thet ihn also verlassen. Und alsbald sich, er begab sich, daß die Engel so reine, traten zu ihm, und dienten ihm, gantz willigklich und feine.

11. O Jhesu Christ, zu dieser Frist, bit ich umb Krafft und Genade :|: So Satan auch, nach seinem Brauch, anficht zu disen Menschen. Ach so verleih, daß ich ihm steiff, durch dein Hülff widerstehen überwind ihn, auff daß von ihm, mir nichts böses geschehe. Amen.

Am 2. Sontag in der Fasten.

Reminiscere. gen Thon. Matth. 15. v. 21.

Frisch auff mein Seel verzage.

ES ging unser Herr Jhesus Christ, in die Grentzen gar eben :|: Tiri und Sidon zu der frist, ging

in ein Haus darneben, und wolt niemand, das es wissen solt, und doch nicht kont verborgen bleiben, denn sich ein Weib hat alberait von ihm daselbst [illegible] hören.

2. Ein [illegible] Weib das war [illegible] gieng aus derselben Grentze, [illegible] unrein [illegible] hatte [illegible] ihr Toch-ter [illegible]. Sie schrey ihm nach und [illegible] sprach: du Sohn David, ach Herre, erbarme dich mein, die Tochter [illegible], plaget der Teu-fel sehre.

3. Er [illegible] ihr kein Wort, [illegible] zu ihm [illegible] seine Jünger [illegible] ihn und sprachen, daß sie [illegible] doch von dir, denn sie [illegible], was schreiet nach. Er aber sprach: ich bin [illegible] nicht ge-sandt, denn nur zu den [illegible] Schafen, vom Hauß Israel [illegible].

4. Sie aber [illegible] da für ihm nieder zu sein Füssen, und sprach zu ihm: O Herr hilff mir [illegible] aber war Griechisch. Sie war zuhand, da aus dem Land, das heist Sirophe-

nice, sie bat ihn mehr, daß er von ihr Tochter den Teuffel triebe.

5. Jhesus aber sprach zu ihr laß, vor die Kinder satt werden: denn es ist nicht fein, sag ich daß, man der Kin-der Brodt nehme, und werffs zur [illegible], hin für die Hund, und sie ant-wortet aber, und sprach Ja Herr, [illegible] doch aber, [illegible] ich reden werd ferner.

6. Die Hündlein essen unterm Tisch, von Brosamen der Kinder: die da fallen von der Herren Tisch, da ant-wortet Jhesus ferner, und sprach: O Weib, der Glaube dein ist sehr groß, [illegible] geschehen, die [illegible] du wilt, [illegible] des Worts willen, vom Haus an bald hingehe.

7. Denn deine Tochter ist gesund, der Geist ist ausgefahren: Ihr Toch-ter zu derselben Stund, gleich gesund worden wahre. Sie ging darauff hin in ihr Hauß, fand daß der Teuffel je, da ausgefahren, die Tochter aber, lag auff dem [illegible] gantz freye.

8. O Jhesu Christ mein Trost und Heil,

dar die für mich gegeben: Laß mir dein Hülff werden zu heil, denn ich auch bin umbgeben, mit Satans Gericht, sein böse Tück machen mich auch anfahen, auff das ich möchte, werden sein Knecht, und zum Verderben nahen.

9. Darumb bit ich erbarm dich mein, dempff ist mir sein eingeben: auff daß meine wandel Werck werden rein, und mich dir mög ergeben. Und ob ich Herr, solchs nicht wirck wer, doch wolst du dich erbarmen, daß o mein Heil, auch werd zu heil, ein Trostämlein, mir armen.

10. Hilff daß als ein arme Sünderin, ich dich für Augen habe: auff daß ich von der Gnaden dein, ein Trostämlein empfahe. Mir auch verleih, das ich gantz frey, ein solchen Glauben habe, dadurch ich dich, ergreiff innig, und das böse verzage. Amen.

Am. 3. Sontag in der Fasten.

Oculi. Im Thon, Luca 11. 10-14.

Lobsing heut o Christenheit.

Jhesus Christus Mensch und Gott, sich offenbar bewiesen hat, mit Wunder-Zeichen offt und viel, er treib einen Teuffel aus, der war Stum, und es geschach, da der Teuffel ausfuhr von ihm, da redet der Stumme und das Volck sich, verwundert her mechtiglich.

2. Etlich unter ihn sprachen, die sprachen, die Teuffel treibt er aus durch den Beelzebub, der der Teuffel Oberster, die andern ihn versuchen, und begerten von dem Himmel, ein Zeichen von ihm er aber wust wol, ihr Gedancken eiges vol.

3. Sprach zu ihn: Ein iglich Reich, das wider sich selbst geteilt, das wird wüst desgleichen ein Haus, das wider sich selber ist, das fellet zu aller frist, darumb ist nun der Satan auch, wider sich selber geteilt frag ich denn, wie wiel nun sein Reich bestehn.

4. Dieweil ihr saget das ich, die Teuffel austreib stetig, allein durch

den Beelzebül, so ich nun die Teüf-
fel freÿ, durch Beelzebül austreib,
durch wenn treiben sie's dan euer
euer Kinder aus darümb werden
sein, sie auch euer Richter sein.

5. So ich die Teüffel austreib, durch
Gottes Finger gantz freÿ, Gottes Reich
zu euch kommen ist, ein starck ge-
wapneter gantz, wenn er seinen
palast bewahret, so bleibet das seine
mit Fried, wenn aber ein starckerer
über ihn, kömpt und überwindet
ihn.

6. Nimt er sein Waffen gewiss,
ihm all darauff er sich verließ, und
theilet denn aus seinen Raub, wer
nicht mit mir ist der ist, wieder
mich zu aller frist, und wer nicht
mit mir sammlet auch, der zustreut.

ec. Höret abermaln, weiter vom
unreinen Geist.

7. Wenn der unrein Geist sag ich,
vom Menschen ausgefahren ist,
so durchwandert er dürre ort, sucht
Ruh und wenn er sie nicht, findet,
darauff er so spricht, ich will wieder
umbkehren fort, in mein Haus dar-
aus ich gegangen bin, und wenn er
kommet dahin.

8. So findt ers mit besem gekehret, auch ge-
schmücket bald er gehet, und nimt sie-
ben Geister zu sich, die ärger denn
er selbs sein, und wenn sie kommen
hinein, so wohnen sie da gewisslich,
und wird das letzt desselben Menschen
ärger, ärger denn das erste war.

9. O Jesu du Heiland mein, Gein
bin ich zum Lobe dein, auch gäntz
zufrieden gemacht, durch des Teüffels
böse Gifft, die solch übel in mir
stifft darümb kom du mit deiner
Macht, in mein Hertzens-Haus und
treib ihn aus mir, das ich recht red
für und für.

10. Damit ich auch deine Werck,
nicht zuschreib des Teüffels-Sterck,
sondern recht und gut dir allein, der
du überwunden hast, ihn und gestürmt
sein palast, wol durch das bitter Lei-
den dein, treibst ihn aus den Hertzen
durch

durch deinen Geist / die dir glauben allermeist.

11. Ferner bit ich auch von dir / O Jhesu Christ / hilff du mir / so er von mir ist ausgefahren und sich wider eindringen wil / mit Anfechtung offt und viel, so wolst du mein Hertz bewahren / das er mich in keinen [illegible] verführ und abführen thu von dir. Amen.

Am 4. Sontag in der Fasten.

Latare. Im Thon. *Joh. 6.*

O ihr Christen [illegible]

Als Jhesus mit den Juden redt, sie vielfach überwiesen hat / fuhr er darnach von dannen weg.

2. übers Meer in Galilea / nah bey der Stadt Tiberia / und es folgt ihm viel Volckes nach.

3. Darumb daß sie sein Zeichen sahn, die er an den Krancken gethan / und Jhesus ging hinauff von dan.

4. Auff ein Berg hat er sich gesetzt, mit al seinen Jüngern daselbs / und es war nah das Oster-Fest,

5. Jhesus mit sein Augen auffsieht, und Volcke er zu ihm kommen sieht / zum Jünger Philippo er spricht.

6. Woher kauffen wir Brodt daß die / essen mögen in der Wüst hie / das sagt er zu versuchen ihn.

7. Denn er weiß wol was er thun wolt / Philippus aber ihm antwort, Sprach: umb zweyhundert pfennig Brodt.

8. Ist doch nicht genung unter sie / auff daß ein iglicher alhie / ein wenig davon [illegible].

9. Der Jünger einer zu ihm spricht, Andreas welcher gewesen ist / der Brüder Simonis Petri.

10. Es ist ein Knabe hie der hat / zwey Fischlein und fünff Gersten Brodt / das noch nichts unter so viel thut.

11. Jhesus aber sprach: schafft daß sich das Volck lägere alsampt / es hat Gras an dem Ort sehr viel.

12. Da lägerten sich nun zusam, / Mans Personen fünff Tausent Mann, Jhesus aber die Brodte nam.

dan[illegible]

13 Dancket und gab den Jüngern sie, die Jünger aber dannen die, sich gelegert hatten [illegible]

14. Des gleichen auch von den Fischlein, wie viel sie wolten da sie satt sein, sprach Jhesus zu den Jüngern sein.

15. Samlet was überblieben ist, ein brocken auff das verderb nicht, da samleten sie wie ers hieß

16. Fülleten zwölff Korb mit brocken vol, von den fünff Gersten brodten wol, die da überblieben alle.

17. Die von den brocken gessen han, da die Menschen das zeichen sahn, das Jhesus [illegible] gethan.

18. Sprachen sie warlich dieser ist derselbige prophet gewis, der in die Welt sol kommen hie.

19. Da Jhesus nun mercket in ihm, daß sie kommen würden und ihn mit Gewalt wollen nehmen hin.

20. Daß sie zum König machen ihn, entweich er abermal dahin, auff den Berg er selbest allein.

21. O Lebens brodt [illegible] Jhesu Christ, am Creuze du gebacken bist, ach speise mich zu dieser frist.

22. [illegible] bist das brodt das nicht vergeht, [illegible] gleich [illegible] [illegible] speise, [illegible] er [illegible] durch [illegible],

23. Ob gleich [illegible] [illegible] [illegible] viel, dem auch [illegible] [illegible] [illegible] will, [illegible] er [illegible] [illegible] [illegible] gibt.

24. [illegible] gib mir auch solche speis, Herr Jhesu Christ [illegible] [illegible] Fleiß, daß ich [illegible] [illegible] [illegible].

25. [illegible] [illegible] [illegible] dieser speis [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] hernach dein [illegible] in [illegible].

26. [illegible] daß ich auch gleicher weis, die edlen brocken von der speis, behalten mög mit ganzem Fleiß.

27. Daß mein eüsser Mensch gespeist werd, zu dir weil ich leb hie auff Erd, biß ich von hie genohmen werd.

28. In die ewige Freüd zu dir, da ich dich in der Engels chör, ganz geniessen werd für und für. Amen

Am Fünfften sontag in der Fasten

Judica. Im Thon. Joh. 8. 46.

Ein edler Schatz der Weisheit.

GOttes Sohn die höchst Weis: heit, Jhesus Christ unser Herr :/: Trat ein die Juden [illegible], straft sie in seiner Lehr. Sprach wer überweist mich aus euch umb einer Sünde, so euch die Warheit ich, aber fleissig verkünde, war: umb glaubt ihr mir nicht.

2 Wer aus Gott ist der höret, Gottes Wort allezeit :/: Darumb ihr auch nicht höret, denn ihr nicht aus Gott seid. Da antworten darauff, die Ju: den und sprachen, sagen wir nicht recht auch, daß du ein Samaritan, bist, und den Teuffel hast.

3. Jhesus antwort ich habe, den Teu: fel gar wie nicht :/: Meinen Vater ich ehre, und ihr unehret mich. Ich suche aber nicht, Meine Ehr, es ist ei: ner, der sie suchet und richt, Warlich, warlich höre ferner, euch sage diser ich.

4. So iemand meine Rede, bewahren wird mit Fleiß :/: Der wird mit nich: ten sehen, den Todt in Ewigkeit. Die Juden sprachen bald, Jtzund wir erkant haben, daß du den Teu: fel hast, Abraham ist gestorben, und die propheten auch.

5. Und du sprichst so mein Rede, iemand bewahren wird :/: Der wird mit nichten schmecken, den Tode in Ewigkeit, Bist du nun grösser dann, Abraham unser Vater, welcher ist gestorben, desgleichen die propheten, sind auch all gestorben.

6. Wen machst du aus dir selbst, Jhe: sus antwort und spricht :/: So ich mich ehre selbst, so ist mein Ehre nichts. Es ist der Vater mein, der mich ehrt, den ihr saget, das er euer Gott sey, und ihn nicht erkant ha: bet, ich aber kenn ihn frey.

7. Und ich sag höre mit fleisse, daß ich ihn kenne nicht :/: So werd ich sein euch gleiche, ein Lügner gantz gewiß. Aber ich kenn ihn wol, und seine Red ich bewahre, es war der Freuden vol, Abraham euer Vater, daß er mein Tag sehn sol.

8. Er hat ihn auch gesehen, und hat sich gefreuet sich: 1. Die Juden sprachen eben, zu ihm du bist noch nicht Fünffzig Jahr alt, und hast Abraham gesehen, Jhesus zu ihnen sprach, warlich warlich ich sage, eh den Abraham war.

9. Da bin ich schon gewesen, da huben sie Stein auff: 1. Auff daß sie auff ihn würffen, Jhesus aber darauff. Gar bald verbargen sich, ging hinaus aus dem Tempel, er ging gantz sicherlich, von dem weg durch ihr Mitel, und meinen also ihn.

10. Verleih Jhesu mein Herre, daß ich ein Gottes Kind u: Fleissig hör deine Lehre, und verlaß die Sünd. Dich ergetze [illegible] Wort, recht und richtig verstehe, und dir gehorche fort, deinem Befehl nachgehe, und ausricht dein Gebot.

11. Behüt mich Jhesu eben, daß ich nicht deine Lehr: Dem Teuffel thu zugeben, Gieb mir mein Gott und Herr. Auff daß ich weder dich, noch

dein Diener verachte, sondern gantz fleissiglich, ihre Lehre betrachte, von Hertzen lieben dich [illegible] Herr mein Heiland verleihe, daß ich allein dein Ehr zu allen sich gantz freye, und meine nimmermehr: Der du von Ewigkeit, und von Anfang gewesen, führe mich in der Zeit, daß ich vom Tode genese, zur ewigen Klarheit. Amen.

Am 6. Sontag in der Fasten
[illegible] Siehe. Palmarum
Am 1. Sontag des Advents.

Am Grünen Donners Tage
Ach [illegible] im Thon.
Ach wie groß ist Gottes Güt

Sehet an Jhesu Christi grosse Lieb, die er an den seinen offt hat geübt, auch sein grosse Demüt, die er seinen Jüngern erzeigen thüt.

2. Marckt vor dem Fest der Ostern aber, da Jhesus weiß daß sein Stund kommen war, daß er aus dieser Welt, gienge zu seinem Vatter in Himmel.

3. Wie er hatte geliebet die seinen, die
die in der Welt wahren so fein, liebe
er sie bis ans Ende, weiter geschah nach
dem Abend-Essen.

4. Da schon der Teuffel zu des Simonis,
welcher sonsten auch Ischarioth hieß,
ins Hertz gegeben hat, daß er ihn ver-
rathen solt darnach.

5. Da wuste Jhesus daß ihm der Va-
ter, alles in sein Hend gegeben hatt,
und das er kommen war, von Gott
und wieder zu Gott ginge zwar.

6. Da stund er vom Nachtmal auff und
leget, seine Kleider ab und nam da-
gegen, ein Schurtz und umbgürte sich,
darnach goß er wasser gantz fleissiglich

7. In eine Becken, und hub an zu wa-
schen, seinen Jüngern die Füsse dermas-
sen, und trücknet sie aldar, mit dem
Schürtz damit er umbgürtet war.

8. Da er zu Simon Petro kam sprach
er, solst du mir meine Füsse waschen
Herr, Jhesus antwort und spricht, was
ich thu das weist du jtzund noch nicht.

9. Du wirst es aber erfahren hernach,
bald Petrus zu ihm darauff also sprach,
du solt die Füsse mir, nicht nicht wa-
schen in Ewigkeit alhier.

10. Jhesus antwortet: Werd ich Petre
dir, dich nicht waschen so hast kein
Theil mit mir, spricht bald zu ihm
Petrus, o Herr wasche mir nicht
allein die Füß.

11. Sondern auch die Hend und das
Haupt wasch gut, spricht Jhesus zu
ihm: Wer gewaschen ist, der darff nicht
denn die Füß, nunmehr waschen
denn sonst gantz rein er ist.

12. Und ihr seid rein aber doch nicht
alle, denn er weiß wiewol mit un-
gefallen, seinen Verrähter wol, da-
rumb sprach er: Ihr seid rein, doch
nicht all.

13. Da er nun ihr Füß gewaschen
hatte, nam er seine Kleider und sich
satzet, wieder nider und sprach, zu ihn:
Wisset ihr was ich euch gethan hab.

14. Herr und Meister ihr mich zwar
alle heist, und sage recht daran denn
ich bins also, so ich euer Meister,

und Herr, euch die Füß gewaschen
alhier.

15. So sollet ihr auch euch gleicher-
weisen / untereinander die Füsse wa-
schen / ein Beyspiel gar eben / hab ich
euch damit itzund gegeben.

16. Daß ihr thut wie ich euch gethan
habe / Warlich Warlich sag ich dieses
sage / nicht grösser der Knecht ist denn
sein Herr der wandert zu aller frist.

17. Desgleichen ist nicht grösser der ge-
sand / denn der da ihn gesendet hat
zuhand / so ihr nun dieses wisset / euch
seid ihr so ihrs thut gantz gewis.

18. Herr Jhesu meine Füsse auch wa-
sche / reinig meinen Wandel daß ich
lasse / alle sünd und gehe / auff deinem
Weg dir zu Gehorsam stehe.

19. Alle sünde die ich wird erle-
ben / wasch o mein Herr von mir
ab gar eben / auff daß ich erscheine /
für deim Angesicht heilig und reine.

20. Hilff o Heiland daß ich mich stets
rüste / in Demut zu dienen allen Chri-
sten / ihnen nach mögligkeit / Güte
und Wolthat erzeig allezeit. Amen.

Am guten Freitage.

Im Thon.
Hilff das wir nicht verkomen

Last uns betrachten wie Jhe-
sus Christ / den Tod gelitten / für uns
gestorben ist / das Leben wieder er-
stritten / er leid für uns den Tod mit
grosser Gedult / dadurch unser Schuld /
bezahlt und wieder erworben Got-
tes Huld.

2. Als Jhesus mit seinen Jüngern
hat / genung geredet / seiner Gewon-
heit nach / an Olberg hinaus er ge-
het / über den Bach Kedron da ein
Garten war / Gethsemane zwar / hies
der ort und sein Jünger folgeten ihm
nach.

3. In dem sie nun hingiengen da
sprach / Jhesus zu ihn: Ihr / werdet
in dieser Nacht / euch alle ärgern
thun an mir / denn es stehet geschri-
ben: Ich werd schlagen / alda den
Hirten / und die Schaff der Heerd
werden sich zerstreuen.

4. Aber nachdem ich aüfferstanden,
wiel ich für eüch hin, in Galileam
gehn, petrüs aber sagte zü ihm,
ünd wenn sie sich all ärgerten so
wolt ich, doch nicht ärgern mich, The-
süs sprach zü ihm: Warlich dir sage ich.
5. Heint in dieser Nacht: Eh denn der
Han, Zweÿmal gekrehet, wirst dü
mich Dreÿmal han, verleügnet, noch
weiter redet, petrüs, Wenn ich müst
sterben mit dir: wil ich, nicht ver-
leügnen dich, das sagten sie all: Züm
ort nahten sie sich.
6. Jüdas aber der ihn verrahtet,
wüst aüch diesen ort, denn Jhesüs
sich da het, mit sein züngern ver-
samlet offt, als er dahin kam mit
seinen züngern al, sprach er zü di-
zümal, betet aüff das ihr nicht in
versüchüng falt.
7. Setzt eüch hie biß daß ich dorthin
geh, ünd daselbst bet, die Zween Söhn
Zebedeÿ, er zü sich nam dazü petrüm,
ünd fieng an zü traüren ünd zü förch-
ten sich, ünd ward angsthafftig, ünd
sprach: Meine Seel biß in Tode be-
trübet ist.
8. Bleibt alhie ünd wachet mit mir,
gieng hin ein wenig, von ihn ein
Steinwürff schier, fiel nieder aüff
sein Angesicht, bet ünd sprach: Mein
Vatter ists möglich so geh, von mir
dieser Kelch, doch nicht mein son-
dern dein Wille der geschech.
9. Kam zü den Jüngern fand schlaf-
fend sie, zü petro er sprach, Simon
schläffst dü alhier, könnet ihr denn
ein Stünde nicht mit mir wachen,
Wacht ünd bet daß ihr nicht all, in
Anfechtüng falt, der Geist ist willig,
das Fleisch ist schwach zümal.
10. Er gieng wieder hin betet ünd
sprach, ists nicht Vater mein, mög-
lich daß dieser Kelch, von mir gehe
ich trinck ihn denn, so geschech dein
wil, er kam ünd fand sie al, schlaf-
fend abermal, ünd ihre Augen die
wahren schlaffes vol.
11. Wüsten nicht was sie antworten
ihm, er ließ sie ünd gieng, züm Dri-
ten

genmal dahin, und eben diese Wort anfieng, ein engel vom Himmel ihm da erscheinet, ihn gestärcket, als er in der Angst ring heftig er betet.

12. Und es ward wie Bluts-Tropffen sein Schweis, fiele auff die erden, und er stund auff zugleich, vom Gebet kam zu seinen Jüngern, fand sie schlaffen vor Traurigkeit, sprach zu ihn, was schlaffet nun ihr, ja schlaffet und ruhet es ist genug die Stund ist hier.

13. Des Menschen-Sohn wird überantwort, in der Sünder Hand, stehet auff last uns gehn fort, der mich verrathet ist nahend, und als er noch redet sich da kam Judas dar, von der Zwölffen Zahl, und mit Schwerdten und Kolben ein grosse Schar.

14. Und der Verräther ein Zeichen hat ihnen gegeben, den ich küsse, gesagt, der ist es, den greiffet eben, und führet ihn bald darauff gewahrsamlich, als er nun zu sich, genehmen die Rot der Diener allsämptlich.

15. Der Hohenpriester, Pharisäer, kömmet er dahin, mit Latern, Fackeln mehr, mit Waffen gehe daher vor ihn, als nun Jhesus weiß alles muß daß über ihn kommen solt dahin, gieng er hinaus sprach: Wen suchet ihr, zu ihn.

16. Sie sprachen: Jhesum von Nazareth, Jhesus spricht: Ich bins, als er mit ihn so redet, da wichen sie zurück von ihm, fielen zu Boden, Jhesus fraget abermal sie, wen suchet ihr alhie, Jhesum von Nazareth antworteten sie.

17. Jhesus antwort: ich habe euch gesagt, daß ich derselb sey, suchet ihr mich so lasset, diese gehen sicher und frey, zu erfüllen das Wort welchs er hat gesagt, deren kein ich hab, verloren welche du mir gegeben hast.

18. Und alsbald trat Judas zu Jhesu, sprach also zu ihm, Freue du dich itzt nun, Rabi, Rabi, und küsset ihn, Jhesus sprach: Freund warumb bist kommen schon. Juda bedenck nun, verrähest du mit einm Kuß deß Menschen-Sohn.

19. Da traten sie hin legten ihr Händ,

an Jhesum alle, und griffen ihn be-
hend, da nun die so diese ihn nahmen,
was da in dieser Sach werden wolt
sahen, zu ihm sie sprachen: Herr sol-
len wir mit dem Schwerde drein schla-
gen.

20. Einer welcher Simon Petrus war,
der hatt ein Schwerde, er zog aus
schlug alda, und hieb des Hohenprie-
sters Knecht, welcher da Malchus hieß
sein rechtes Ohr ab, darauff Jhesus sprach
in dieser Sach sie doch so fern machen
lassen.

21. Heilt das Ohr an, sprach zu Petro,
Steck dein Schwerde in die Schaid, die
da nehmen das Schwerd, sollen dadurch
umbkommen alzeit, sol ich nicht trin-
ken den Kelch vom Vater mein, mir
geschencket ein, oder meinest du daß
ich den Vater mein.

22. Itzund nicht bitten köndt daß er mir,
Engel mehr zuschickte, denn Zwölff
Legion. Hör, wie würd aber also die
Schrifft erfüllet daß es müsse also er-
gehn, zu den Hauptleuten, sprach Jhe-
sus wie auch zu den Hohenpriestern.

23. Als wie zu einem Mörder seid ihr,
ihr ausgegangen, mit Schwerd und
Stangen hie, mich zugreiffen und
zufangen, ich bin ergleich bey euch im
Tempel gewest, und habe gelehret, noch
habet ihr keine Hand an mich gelegt.

24. Aber euer Stunde diese ist dazu,
der Gewalt, und macht der Finster-
nis, und geschicht zu erfüllen bald, der
Propheten Schrifften, die aber Hauptleu-
ten und die [illegible] alsbald, Jhesum
[illegible] gebunden han.

25. Und die Jünger verliessen ihn all,
und sind geflohen, sich ein Jüngling da
war, der ihm alda nachfolget,
mit Leinwand bekleidt auff blossen
Leib, da ihn ergriffen die Jüngling,
ließ er den Leinwand fahren und floh
nackt von ihn.

26. Sie führten Jhesum auffs erste
hin, zum Priester Hannas, darauff
schickt Hannas ihn, zu seinem Eidam
dem Caiphas, der das Hohepriester-
ampt dieß Jahr haben thet, der den

jüden rieth, das ein Mensch stürbe vor das Volck das were gut. 27. Zu dieß Hohenpriesters [illegible] sie ihn [illegible] sich [illegible] [illegible] Eltesten, Schrifftgelehrten und Hohenpriester, [illegible] petrus der [illegible] [illegible] und ein ander jünger.

28. Dem Hohenpriester war ein bekand, derselbe jünger, ging mit ihm zu Jhesu [illegible] in Hoff des Hohen-priesters, und petrus stund draussen vor der Thür, aber da ging hinaus jener, der Jünger der dem Hohenpriester bekannt war.

29. und redet mit der Thürhüterin, führet petrum hinein, da sprach die Magd zu ihm, bist du nicht auch sein jünger sein, er sprach: ich bins nicht. es stunden knechte alda, und Diener die hatten im Hoff ein Kol-feuer gezündt an.

30. Denn es war kalt und wermeten sich, petrus stund bey ihn, und setzt zu ihnen sich, warmet sich bey dem Feuer mit ihnen auff das er möcht sehen das ende dingen. Aber und die Eltesten der priester und der [illegible] falsch Zeugnis suchen.

31. Auff das sie jhn zum Tode brechten [illegible] und wie wol wider ihn, viel falsche Zeugen [illegible] herzu, gaben falsche Zeugnis die wider ihn sein, und funden doch keins, denn ihre Zeugnis stimmten nicht überein.

32. Zuletzt aber etlich auffstunden, und traten dahin, auch zween falsche Zeugen gaben falsch Zeugnis wieder ihn, sprachen: Wir haben gehört das er sagt Ich, wil und kan alhie, den Tempel Gottes der mit henden gemacht ist.

33. abbrechen thun und in Tagen Dreÿ, ein andern bauen, der da nicht gemacht seÿ, mit henden den sol man schauen, aber ihr Zeugnis überein stimt noch nicht, darauff in die mit, der Hoch priester auffstund fragt Jhesum und spricht.

34. Antworst dü nichts zü dem? was
ists denn? daß die wieder dich allhier
zeugen? Jhesüs schweig stil ünd
antwort nicht, darauff fragte er ihn
ümb seine Jünger, ünd ümb seine
Lehr, Jhesüs antwortet drauff dem
Hohenpriester:

35. Jch habe offentlich ünd gantz freÿ,
gelehrt für der Welt, ich hab gelehrt
allzeit, in Versamlüng ünd im Tem-
pel, da die Jüden von allen orten zü-
sammen, dahin sind kommen ünd ha-
be nichts geredet im verborgen.

36. Was fragst dü mich darümb? Frage
die, die da gehöret, alles das was ich
je, zü ihnen habe geredet, siehe die-
selben wißen was ich gesagt hab, als
er dieses sagt, der Diener einer so da-
beÿ stünd drauff gab

37. Jhesü ein Backenstreich, sprach: sol-
tü, dem Hohenpriester, also antwor-
ten thün, Jhesüs antwortet ihm fer-
ner, hab ich übel geredt mir daßelb be-
weiß, daß es böse seÿ, hab ich recht ge-
redt was schlegst dü mich so freÿ.

38. Es antwortet der Hohepriester,
abermal ihn fragt, sprach zü ihm:
Jch beschwer, dich beÿ dem lebendigen
Gott, daß dü uns sagst ob dü dersel-
be Christ seÿst, Gottes Sohn dabeÿ,
des Hochgelobten? Jhesüs antwortet
freÿ.

39. Ünd sprach zü ihm: Dü hast es ge-
sagt, ich bin es eben, noch weiter ich
eüch sag, von itzt an werdet ihr sehen,
sitzen zür Rechten der Krafft des
Menschen Sohn, ünd kommen ge-
sehen, auff den Wolcken deß Him-
mels auff seinem Thron.

40. Der Hohepriester alsbald zerreiß,
alda sein Kleider, ünd sprach: Mer-
ket mit Fleiß, er hat nün Gotte ge-
lästert, Zeügen ünd Zeügnis nicht
weiter dürffen wir, was dünckt eüch
die Jhr, ihr habt seine Gottes-Le-
sterüng gehört.

41. Sie antworten ünd sprachen:
Er ist, des Todes schüldig, ihn ver-
ürtheilten sie, ünd darauff fingen
an etlich, züverspeien ünd verdecken

sein

sein angesicht, gaben backenstreich ihm, und schlugen ihn mit Fäusten ins angesicht.

42. Weissage uns, sagten sie zu ihm, die Diener gaben [illegible] ihm, auch christe sie alsdann sprachen, wer ist es der dich itzund geschlagen hat; petrus aber saß draußen im Hoff, und es gieng zu ihm ein Magd.

43. Welche da deß hohenpriesters war, die sahe ihn daß er beim Feuer sitzen [illegible], und fing zu ihm zusagen an, und du warest auch mit Jhesu von Nazareth, er aber leugnet, Sprach: Ich kenne ihn nicht weiß nicht was du sagst.

44. und er gieng in den Vorhoff hinaus, und den Hann krehet, und es begab sich als, er in Vorhoff hinausgehet, sahe ihn ein andre die zu denen sprach, welche sind alda, dieser auch mit Jhesu von nazareth war.

45. Desgleichen als erstgemelte Magd, ihn nun wiedersah, hub sie auch an und sagt, zu denen die stunden alda, dieser ist deren einer ein ander ihn sahe, der zu ihm auch spriche, Warlich seiner jünger einer du auch bist.

46. petrus ihn abermal verleugnet, und sprach: Ich bins nicht, und bald er schweren [illegible] kenne diesen menschen nicht, über ein kleine weil eine stund ohngefehr, traten wieder her, die da stunden zu petro und redten mehr.

47. Warhafftig du bist auch aus ihn ein, und bist gewis, es lautet die Sprache dein, gleich also und offenbaret dich, und das bekräfftiget alsbald ein ander, in Warheit dieser, war mit ihm und der ist ein Galileer.

48. Desgleich einer aus den Knechten spricht, des hohenpriesters, der ein verwandter ist, dessen welchem da hat petrus, das ohr abgehauen, sahe ich nicht dich, im Garten bey ihm, da leugnet petrus abermal öffentlich.

49. Fing an zuverfluchen und schwe:

ren,

-ren, daß er kenne nicht, denselbigen Menschen, Sprach: Mensch was du sagst weiß ich nicht, alsbald der Hahn zu dem andermal krehet, da er noch redet, drauff sih der Herr wand und Petrum ansiehet.

50. Und Petrus gedacht ans Herren Red, wie er zu ihm sagt, ehe der Hahn zweymal krehet, wirst du mich verleugnen Dreymal, und gieng hinaus und weinet bitterlich, darnach begab sichs, daß die Männer die Jhesum hielten sempelich.

51. Viel Spot und Schlage auff ihn gericht, dazu verdecket, schlugen sein Angesicht, und haben ihn viel gefraget, weissag uns wer ist der hat geschlagen dich, ander Lästerung viel, sagten sie dieselbe Nacht da wieder ihn.

52. Und als es Tag ward samleten sich, des Volcks Eltesten, die Priester alsämpelich, dazu ihre Schrifftgelehrten, und führten ihn hinauff für ihren Rath, und sprachen alda, bist du derselb Christus das itzund uns sag.

53. Er sprach aber zu ihn: Sag ichs euch, so glaubt ihr mir nicht, frage ich aber euch, so werdet ihr mir antworten nicht, noch mich loslassen, und ich sag von nun an, wird des Menschen Sohn, sitzen zur Rechten Hand der Krafft Gottes schon.

54. Da sprachen sie alle, bist du denn derselb Sohn Gottes, und er sprach zu ihnen, ihr saget es denn ich bin es, sie aber sprachen: Was bedürffen denn wir weiter Zeugnüß hier denn wir habens selbst aus seinem Mund gehört.

55. Und sie hielten ein Rath wieder ihn, daß sie ihn tödten, darauff bunden sie ihn, und alsbald alsampt auffstehen, und führen vom Hohenpriester Caipha ihn, dem Landpfleger hin, überantworten Pontio Pilato ihn.

56. Da das Judas sahe der in zwar, hat übergeben, daß er verdammet war, thet es ihn hefftig gereuen, und bracht die Dreyssig Silberling

her

herwieder, den Hohenpriestern und Eltesten, und sprach: Ich hab gesündigt sehr.

57. Daß ich verrathen unschuldig Blut, sie aber sprachen, was gehet uns das an: gehn thüt, da wirst du müssen zusehen, und er warff in den Tempel die Silberling, alsbald davon gieng, und erhencket sich selbst alda geschwind.

58. Die Hohenpriester die Silberling nehmen und sprachen, wir [illegible] es sich [illegible], sie in Gotteskasten zulegen, denn es ist Blut-Geld sie [illegible] aber, eins Haffners Acker, kauffen sie drumb zum Begrebnis der Pilger.

59. Daher derselb Acker genent ist, der Blut-Acker recht, biß auff heute gewieß, da ist erfült das gesaget, durch den Propheten: der da spricht: und sie zwar, hingenohmen han, Dreyssig Silberling damit bezahlet ward.

60. Der geschätzte den sie also schnel, geschätzt kaufft haben, von Kindern Israel, welches sie auch darnach haben, gegeben umb ein Haffners:

Aber als wir, der Herr befehlen schir, was sich mit Jhesu begeben weiter hört.

61. Von Pilato [illegible]: Hauß haben sie Jhesum thün führen, es war aber noch früh, in das Richthauß sie nicht gehen, daß sie nicht unrein würden sondern möchten, recht Ostern essen, da gieng Pilatus hinaus sprach zu ihnen

62. Was bringt wider den Mensch für Klag ihr, sie schrigen an ihn, zuverklagen gar sehr, und sie sprachen also zu ihm, wäre dieser nicht ein Übelthäter wir, hetten ihn nicht dir, überantwortet, denn ihn han funden wir.

63. Daß er das Volck gantz verwirret hat, und auch daneben, die Schatzung er verbot, dem Keiser von uns zugeben, und saget er selbst sey Christus ein König, und Pilatus spricht, nemt ihn hin und nach euerm Gesetz ihn richt.

64. Die Juden antworten ihm: Niemand, dürffen wir tödten, zuerfüllen zuhand, Jhesu Wort welch er geredet, und welches Tods er sterben würd anzeiget auch, Pilatus darauff gieng

hin

hinein und berüfft Jhesum ins richthaus
65. und Jhesus stund vor dem Landpfle:
ger / der fragt ihn und sprach / bist du
nun gewis der / König der Jüden / dasselb
sag / Jhesus antwortet und sprach zu ihm
Herr / sagst du das von dir / oder habens
dir andre gesagt von mir.
66. pilatus antwortet / Bin ich denn /
ein Jüde? Dein volck / und die priester
haben / dich mir hieher überantwort /
was hast du gethan? Jhesus antwort
mein Reich / ist nicht sag ich gleich / von
der Welt / und so von der Welt were
mein Reich.
67. Mein Diener würden streiten frei:
lich / daß ich den Jüden würde überantwortet
nicht / nun ist mein Reich nicht von
hinnen / pilatus spricht so bist ein König
dennoch / Jhesus ihm antwort / du sagst es
Ich bins. und bin darzu geborn.
68. In die Welt kommen daß ich Zeug:
nis / der Warheit gebe / der aus der War:
heit ist / ein ieder hört mein Stim eben,
spricht Pilatus: Was ist Warheit? da er
hat / diß zu ihm gesagt / gieng er wieder
hinaus zu den Jüden sprach.

69. Ich an diesem Menschen kein Schuld ich
find / die Hohenpriester / die beschüldigen
ihn / vieler sachen und ob gleich er / ward
verklagt von Eltesten antwort er nicht,
und pilatus spricht / hörst du nicht wie:
viel sie zeugen wieder dich.
70. Antwortest du nichts? Jhesus aber /
nichts mehr antwortet / so daß der
Landpfleger / pilatus sich auch ver:
wundert / sie aber hielten an und spra:
chen er het das volck erreget / damit
daß er durchs gantz Jüdisch Land
lehret.
71. Nachdem im Land Galilea er / daß
gefangen an / biß hieher, da aber,
pilatus hört Galileam / fraget er ob
er ein Galileer war / und da vernam
er / daß er aus des Herodis Gebi:
te war.
72. übersandt er ihn Herodes dar /
welcher zu der Zeit / zu Jerusalem
war / da nun Herodes albereit / Jhesum
sahe ward er sehr froh denn er het /
ihn von langer Zeit / gern gesehn
weil er viel von ihm gehöret.
73. und er hoffet er würde von ihm,

ein

ein Zeichen sehen, fragt mit viel Worten ihn, Jhesus aber ihm nichts antworten, die Hohenpriester und Schrifftgelehrten stunden, ihn hart verklagten, aber Herodes mit seinem Hoffleuten.

74. Veracht und verspot ihn leget ihm, auch an ein weis Kleid, sand zu Pilato ihn, auff denselben Tag würden gleich, Herod und Pilatus mit einander Freund, denn vorig Zeit feind, sie gegeneinander stets gewesen seind.

75 Pilatus aber rieff zusammen, die Hohenpriester, darzu die obersten, und das Volck: Sprach zu ihn nun mehr, ihr habet diesen Menschen zu mir gebracht, als ders Volck wend ab, und siehe ihn ich für euch verhöret hab.

76. Find an dem Menschen die sachen nicht, klagend wieder ihn, auch der Herodes nicht, denn ich hab euch gesand zu ihm, und siehe man hat nichts bracht auff ihn so gros, das werth sey des Todes, drumb will ich ihn züchtigen und lassen los.

77. Auff das Fest hatte der Landpfleger, die Gewonheit auch, ihnen loszugeben, einen Gefangenen allda welchen sie nur begehrten er alda hat, zu der zeit gerad, einen welcher Barrabas genennet ward.

78. Welcher gleich umb einer Auffruhr lag: alda gefangen, die in der Stadt geschach, und umb eines Mords begangen, und das Volck schray zu als es war versamlet, bat daß er ihn thet, wie er auff solch Fest allweg Jüden pfleget.

79. Pilatus antwort und sprach zu ihn, dieweil ihr nun habt, die Gewonheit alhie, daß ich euch einen ledig laß, auff Ostern, wen wolt ihr daß euch los geb ich, den Barabbam ihr, oder Jhesum von dem gesagt er sey Christ.

80. Wolt ihr daß ich euch ledig gebe, denselben König, der Jüden gar eben, Denn er wust daß ihn gewislich, die Hohen-priester überantwort aus Neid, und da er die Zeit, auff dem Richt-Stul saß schickte zu ihm sein Weib.

81 Liß ihm sagen hab zuschaffen nicht, mit dem gerechten, viel erliten hab ich, heut im Traum von seinetwegen, aber die Hohenpriester und elthesten, uberre: deten, das Volck daß sie umb Barrabam solten biten.

82. Und Jhesum dagegen bringen umb, darauff antwortet, der Landpfleger sprach Nun, zu ihnen, Sagt. Welchen wollet, ihr denn unter diesen Zweijen den auch ich, sol laß geben hie, den Barrabam schrien zwar allesamt sie.

83. Pilatus aber antwort und sprach, wiedrumb zu ihnen, was wolt ihr daß ich mach, mit Jhesu, den man thut sagen, daß er Christus und der Juden König sey, sie al schrien frey, laß ihn Creutzigen der Landpfleger dabey.

84. Rieff zu ihnen und wolt abermal, Jhesum loßlassen, sie aber schrien al, Creutzge creutzge ihn sie sprachen, Pila: tus sprach zum Dritenmal zu ihnen, was hat dieser denn, ubels gethan, ich hab kein ursach funden.

85. An ihm die des Todtes wirdig sey, darumb wiel ich ihn, zuchtigen und lan frey, sie schrien vielmehr Creutzge ihn, da nam Pilatus Jhe= sum geisselt ihn recht, und die Kriegs: Knecht, flochten ein Kron von Dor: nen die sie gesetzt.

86. Auff sein Heilig Haupt und legten ihm, an ein Purpur Kleid, und sie sprachen zu ihm, Frew dich der Ju: den König frey, und schlugen ihn mit Stecken da ging darauff, Pilatus hin: aus, sprach zu ihn Sieh ich führ ihn zu euch heraus.

87. Daß ihr erkennet daß ich an ihm, kein Schuld kan finden, da gieng Jhe: sus zu ihn, hinaus trug die Kron von Dornen, darzu das Purpur Kleid und er spricht zu ihn, sehet welch ein Mensch, da die Hohen: priester und Diener sahn ihn.

88. Schrien sie allesampt und sprachen, Creutzge, Creutzige, und er spricht zu ihnen, nemt ihn hin und ihn Creu: tzigt, denn ich find keine Schuld an ihm die Juden, ihm antworteten, wir han ein Gesetz nach dem sol er sterben.

89. Denn er hat sich selbs zu Gottes Sohn, gemacht da dieß Wort, Pilatus

hö

hörte nun, noch vielmehr er sich alda
forcht, gieng hinein ins Richt-Haus
und spricht zu Jhesu, von wannen
bist du, aber Jhesus gab ihm kein Ant-
wort dazu.

90. Da sprach Pilatus weiter zu ihm spricht,
redst du nicht mit mir, weissest du nicht
daß ich Gewalt hab dich zu creutzigen
hir, und Gewalt habe ledig zu lassen
dich, Jhesus zu ihm spricht, du hettest
hie keine Gewalt über mich.

91. Wenn sie dir nicht auch gegeben
wer, von obenherab, drumb hat grös-
ser Sünd der, mich dir überantwor-
tet hat, da tracht Pilatus wie er ihn
ließ ledig, die Jüden mehrig schrien
und sprachen: Lest du diesen ledig.

92. So bist du deß Keisers Freund nit
nicht, ein jder sag ich, dem Keiser wie-
derspricht, der sich macht zu einem
König, da Pilatus nun hörete diese
Wort, Jhesum hinausführt, und satzte
sich auff den Richt-Stul an dem ort

93. Das man nent Hochpflaster auff
Ebreisch, aber Gabbatha, es war am
Rüsttag frey, umb die sechste Stun-
de alda, und er spricht zu ihn eurem Kö-
nig da sehet, hinweg ach hinweg, mit die-
sem creutzige ihn schrien sie sehr.

94. Mit dem Geschrey lagen sie ihm an,
ihr und der priester Geschrey überhand
nam, Pilatus sprach zu ihn weiter, soll ich
euren König creutzigen die priester; ant-
worten nunmehr, wir haben keinen
König denn den Keiser.

95. Da Pilatus sah das er nichts schafft,
sondern daß viel ein grösser Getüm-
mel ward, nam er Wasser, wusch die
Hend rein, sprach zu dem Volck: Ich
bin unschuldig an dem Blut, deß Ge-
rechten gut, sehet ihr zu, alles Volck
antworten thät.

96. Und sprach: Sein Blut komme über
uns, und unser Kinder, da gab er ih-
nen loß, den Barabam einen Mörder,
gedachte also dem Volck genung zu thun,
übergab Jhesum, daß er gegeiselt und
gecreutzigt würd nun.

97. Ach Herr Jhesu Christ du Heiland
mein, der du gefangen, und hast viel
Schmach und pein, meinethalben auß-
gestanden, geschlagen worden verdeckt,
ve-

verspot, verspeit, unschuldig aus Neid, falschlich verklaget und zum Tode verurtheilt.

98. Freije und mache du mich auch loß, von meinen Sünden, darumb du aus Liebe gros, dich hast lan marteren und binden, darumb hilff und löß mich vom ewigen schad, daß ich wiederhat, in mir die ewig Kindschafft durch deine Gnad.

99. Mit dir zuleiden mir auch verleih, so sichs begeben, daß das Creutz dringe herbey, daß ich es ertrag unbetrübet, und frölich aussteh Verfolgung, Angst und Noth, auch endlich den Tode, denn dadurch gelang ich zu dir meinem Gott. Amen

Das ander Theil der passion Am Guten Freitag zur Vesper zu Thon.

Last uns bedencken von gantzem

Ihr lieben christen last uns beerachten, Jhesu christi Leiden groseen, vor alln dingen, davon singen, die Zeit damit zubringen, er hat erlidden dulbet viel Leid, die gantze Zeit, Verfolgung, Marter, Angst und Noth, biß auch den Tode.

2. Als pilatus ihn verurtheilt hete, darauff haben die Krieges-Knechte, genohmen hin, Jhesum zu ihn, und in Haoff geführet hin, welcher da das Richt-Hauß war, die gantze Schar, sie über ihn versamleten da zusammen.

3. Und zogen ihn aus und legten ihm an ein purpur-Kleid und flochten ab: dan ein Krone drauff, von Dornen also, und sazten sie auff sein Haupt, gaben ihm in die Rechte Hand, ein Rohr behand, und beugeten die Knie vor ihm, verspoten ihn.

4. Ihm also zugrüssen sie anfiengen, Freie dich du König der Juden, verspeiten ihn, und nahmen ihm, das Rohr, schlugen damit ihm, sein Haupt, und fielen vor ihn, auff ihr Knie hin, auch in Spotsweise sie ihn han, gebetet an.

5. Und da sie ihn nun verspotet hatten, das purpur-Kleid sie ihm auszogen, zogen alsdan, ihm wieder an, sein eigne Kleider und han, darnach zum Creutzigen ihn gefüret hin,

und er trug sein Creüz mit Gedült, doch unverschuld.

6. und indem sie mit ihm hinaus: giengen, von einen sie ein Mensch: en funden, Simon sein Nahm, vom Feld er kam, derselbe ein Vater war, Alexandri und Rüffi, den zwüngen sie, daß er sein Creüz nachtrüge ihm, legtens auff ihn.

7. Es folgt Weiber und Volcks nach ein gros Meng, die ihm klageten und beweineten, Jhesüs wandt sich umb gantz innig, ihr Töchter er zu ihr spricht, von Jerusalem weinet nicht, hie über mich, sondern über euch selbst geschwind, und eüre Kind.

8. Es kömt die Zeit in der man wird sagen, Selig sind all die unfruchtba: ren, und die Leib die, gebohren nie, auch die Brüst die gesaüget nie, zu sa: gen sie anfahn werden, zu den Bergen, und Hügeln, Fallet über uns, und be: deckt uns.

9. So man das thut am grünen Holtz eben, was wird denn am dürren ge: schehen, und es wurden auch andre Zween, die übelthter wahren, mit ihm da außgeführet, die getödtet wer: den solten zugleicherweiß, nun merck mit Fleiß.

10. und als sie kamen zu der Schädel: Städt, welche auff Hebreisch Golga: tha heisset, so gaben sie ihm da Essig, zutrincken mit Gal vermischt, und da ers versuchet, nam er ihn nicht an, darauff creützigten sie ihn, und da mit ihm.

11. Zween übelthter zur Lincken ei: nen, und den andern zur Rechten seine, creutzigten ihm, so mitten in, da ward erfült die vorhin, längst ge: prophezeite Schrifft, die also spricht, und unter die übelthäter, ist gerecht er.

12. Und Jhesüs spricht: Vater vergib ihnen, denn was sie thün sie mit nicht wissen, und sieh es war, die Ursach zwar, seins Todes über ihn al[illegible] verzeichnet worden dabeÿ, Pilatus freÿ, schreib diese Schrifft und setzet

sie

sie / auff sein Creütz hin.
13. Welche in Worten also lauten thet / Dieses ist Jhesus von Nazareth / der ein König / der Jüden ist / es lasen die über: schriffte / der Jüden viel, denn daß Ort / war nahe dort / bey der Stadt da nun Jhesus Christ / ward gecreützigt.
14. Es war geschrieben in Hebreischer Sprach / in Grichischer und Lateinischer auch / da sprachen nun / die priester schon, der Jüden zu pilaton / der Jüden Kö: nig schreib nicht / sondern bericht / das er sagt der Jüden König / derselb bin ich.
15. Pilatus antwort was ich geschrie: ben / dasselbe habe ich geschrieben / die Kriges: Knecht / da sie nun recht / Jhesum han gecreützigt / nahmen sie die Kleider sein / machten Vier Theil / einem iglich: en Krieges: Knecht / ein Theil mit recht.
16. Dazu den Rock der war ungenähet, von oben an durchaus gewirckt / da redten sie / zusammen ie / lasst uns den zertheilen nie / sondern das Loß werf: fen wol / wes er sein sol / auff daß erfült würde die Schriffte / die gesagt ist.
17. Durch den propheten, Mein Klei: der sie han / unter sich getheilet und alsdann / über mein Rock / auch sie das Loß / haben geworffen aldo / dieses die Kriegs Knechte han / alda gethan, und sassen da und hüteten / sein daneben.
18. Es stunden aber bey dem Creütz Jhesu / sein Muter und ihr Schwester dazu / die Maria / deß Clepha weib und auch Magdalena / da Jhesus die Muter sah / stehen alda / und den Jünger bey ihr den er / lieb hatte sehr.
19. Spricht er zur Muter, Weib siehe das ist / dein sohn, darnach er zum Jünger spricht / sieh das ist sein / die Mu: ter dein / und von der Stund an gantz frey / nam alsbald der Jünger sie / ins Hauß zu sich / und die da fürgin: gen für ihm / lesterten ihn.
20. Schüttelten ihr Häupter und spra: chen: Hör / der du den Tempel zer: brichst alhier / und bauest ihn frey / in Tagen Drey / hilff dir selber itzt und steig / vom Creütz herab. Bist du nun / der Gottes Sohn / und das Volck

dasselb Stund alda / und ihm zusah.
21. Aber die Hohe-priester / und obersten / sampt dem Volck und den Schrifftge: lehrten / und Eltesten / also sprachen / andern hat er geholffen / und kan ihm selbst helffen nicht / ist er der Christ / derselbe Gottes außerwehlt / helff er ihm selbst.
22. Ist er der König Israel so steig / er nun vom Creutze herab gantz frey auff / daß es wir auch sehen / so wollen ihm glauben wir / er hat Gott vertrau: en thun / derselbe nun / hat er wol: gefallen an ihm / erlöse ihn.
23. Ich bin Gottes Sohn hat er thun sagen / gleicherweiß die Kriegsknechte haben / verspottet ihn / traten zu ihm / und reichten ihm Essig hin / und spra: chen zu ihm gar schnel / bist du der: selb / König der Juden so hilff dir / selber alhier:
24. Desgleichen ihn auch geschmehet haben / die mit ihm gecreutziget wah: ren / der ein sprach bist du derselb Christ / hilff dir selbest und uns itzt / der ander aber antwort / straffet ihn hart / sprach zu ihm und du fürchtest dich / auch für Gott nicht.
25. Der du doch hie bist in gleichem Ge: richt / und wir zwar sind darinnen billich / wir empfahen / was die thaten / werth sind die wir than haben / dieser hat gehandelt nichts / so ungeschicktes / darauff er sich zu Jhesu wand / und sprach zuhand.
26. Herr wenn du in dein Reich kömpst denck an mich / und Jhesus ant: wortet ihm. Warlich / dir sage ich / heut wirst gewiß / mit mir sein im Para: dieß / umb die Sechste Stunde es war / und sieh es ward / ein Finsterniß ü: ber das gantz Land / vor nie bekand.
27. Die Sonn ihren Schein gentzlich verliehret / biß zur Neundten Stunde es wehret / Jhesus umb die / Neunde Stunde rieff / mit grosser Stimme er schrey / sprach Eli eli Lama / Saba: thani / das Laut wenn mans verdol: metschet hat / Mein Gott / mein Gott.
28. Warumb hast du mich also verlas:

sen

sen, und etlich die da stunden sprachen,
da sie nun das, hören, Sich was, er
rüffet dem Elias, als Jhesus wuste dar:
nach, das alles war, vollendet zuerfüln
die Schrifft, er darauff sprichet.

29. Mich dürstet, ein Gefesse alda stehet,
vol Essigs einer dahin gehet, und alsbald
sie fülleten ie, einen Schwam mit
dem Essig, legeten umb ein Jsop ihn, und
steckten ihn, auff ein Rohr und halten
ihn zwar, ihm zum Mund dar.

30. Trencketen ihn also und sprachen auff
das, halt lass sehn ob doch kom Elias,
und helffe ihm, nem herab ihn, da Jhe:
sus den Essig hin, genehmen hat drauff
er spricht, volbracht es ist, mit lauterer
Stim er darnach, rieff und so sprach.

31. Vater in dein Hend befehl ich mein
Geist, und als er das gesaget hat neigt,
er bald darauff, alda sein Haupt, und
gab also sein Geist auff, und der Für:
hang im Tempel, alda gar schnel, in zwei
Stück von oben an biss, unten aus riss.

32. Die Erd erbebt, die Felsen zerris:
sen, und auch die Gräber sich auffschlis:
sen, und es stunden, Leib der Heiligen,
viel auff die alda schlieffen, giengen
aus den Grebern her, bald nach sei:
ner, aufferstehn und man sie gsehn hat,
in Heiliger Stade.

33. Und vielen erschien, der Haupt:
man aber, welcher alda gegen ihm
über, auch stund dabey, als er sah
frey, das er mit solchem Geschrey,
sein Geist auffgab Gott er preist, und
sprach dabey, Fürwar ein gerech:
ter Mensch diss, gewesen ist.

34. Desgleichen das Volck welches
bey ihm war, und zuschauten, auch die
Jhesum bewahrt, da sie sahen, das
Erdbeben, und was da ehet geschehe:
hen, forchten sie sich trefflich sehr,
sprachen dieser, Mensch ist warhafftig
Gottes Sohn, gewesen schon.

35. Schlugen an ihr Brust kehrten
wieder heim, es stunden auch die Be:
kandten sein, von fernen da viel Wei:
ber zwar, auch da von ferne zusahn,
die ihm aus Galilea, gefolget
nach, und haten ihm offt im Le:
ben,

ben, gedient eben.

36. Bey welchen war Maria Magda:
lena, darzu war auch die des kleinen,
Jacobs Mutter, und Joses mutter, auch
Salome die Mutter, deren Kinder ze:
bedey, viel andere, die gen Jerusa:
lem mit ihm, gegangen hin

37. Die Juden nun dieweil es der
Rüst=Tag ist, daß die Leichnam am
Creutz blieben nicht, übern Sabbath, denn
groß der Tag, war desselbigen Sab:
baths, baten sie Pilatum fein, daß
ihr Gebein, gebrochen und sie wür:
den, abgenohmmen.

38. Da kamen die Krieges=Knecht und
brachen, dem Ersten die Bein auch
dem andern, die mit ihm zwar, ge:
creutziget wahrn, als sie nun zu Jhe:
su dar, kamen sahn sie daß schon er,
gestorben war, darumb ihm auch kei:
ner zubricht, sein Beine nicht.

39. Sondern von den Krieges=Knech:
ten einer, in seine seiten mit ei:
nem Spehr, ihn stechen thut, und als,
bald Blut, und Wasser heraus gehn
thut, und der das hat gesehen, der hats
eben, auch bezeuget und sein Zeugnis,
warhafftig ist.

40. Derselbe weiß daß er sagt die War:
heit, auff daß auch ihr glaubet allezeit,
denn dieses ist, geschehn gewies, daß er:
füllt würde die Schrifft, ihr solt von
den Beinen sein, zerbrechen keins, und
abermal ein ander Schrifft, die also
spricht.

41. Sie werden sehn thut der Pro:
phet sagen, in welchen sie gestochen
haben, und als es war, schon Abend
zwar, dieweil es der Rüst=Tag war,
der Vor=Sabbath: sich da kam, ein Rei:
cher Mann, von der Stadt Arimathi:
a, Joseph sein Nahm.

42. Ein erbahrer Rathsherr gut und
gerecht, der hatte nicht mit bewilliget,
in ihren Rath, und Handel da, ein
Jünger Jhesu es war, doch für den Ju:
den heimlich, denn er forcht sich, also
er auch auff Gottes Reich, wartet zugleich.

43. Der waget ging hinein zu Pi:
lato, bat umb den Leichnam Jhesu al:
so,

de, pilatum nun, brachet wunderung,
daß er wehr gestorben schon, und rieff
dem Hauptman dahin, und fraget ihn,
darumb ob schon vorlängest er, ge:
storben wehr:

44. Und als ers erkundigt von dem
Hauptman, schenckete er Joseph den Leich:
nam, pilatus frey befahl darbey, man
sole ihn ihm geben fein, darauff er
kam und abnam, Jhesu Leichnam, und
kauffete auch darzu ein, Leinwand
schön rein.

45. Es kam auch Nicodemus der vor:
mal, bey der Nacht zu Jhesu kommen
war, und bracht Miren, und Aloen,
auch wol bey hundert pfunden, un:
tereinander vermischt, schön rein und
frisch, nahmen den Leichnam Jhesu
hin, und bunden ihn.

46. In leinen Tücher samt der Spece:
rey, wie die Juden sonst begraben frey,
und an dem Ort, alwo er ward, ge:
creutziget war ein Gart, und im Gar:
ten ein neu Grab, welchs Joseph hat,
in einen Felß hauen lassen, aus dermassen.

47. In welchs noch niemand gelegt
worden war, welche für die Thür
ein grossen Stein dar, deß Grabes
schon, und gieng davon, dahin leg:
ten sie ihn nun, weils ist der Jü:
den Rüst-Tag, und das Grab nah,
zuhanden war, denn der Sabbath,
[illegible] auch [illegible]nach.

48. [illegible] folgeten aber auch Weiber
nach, die mit ihm wahren aus Ga:
liläa, die Maria, Magdalena, und
deß Joses Maria, haben sich gegen
das Grab, dahin gesagt, und beschau:
eten da das Grab, und wo er ward.

49. Auch wie sein Leib hinein ward
geleget, darauff sind sie auch umb:
gekehret, bereiten frey, gut Specerey,
darzu auch Salben dabey, und den
Sabbath über zwar, ruhten sie gar,
feirten nach dem Gesetz eben, ihr
daneben.

50. Herr Jhesu wie sol ich dir dancken,
daß du für mich armen und
Kranken, solch Angst und Noth, viel
Hon und Spot, ausgestanden biß

den

den Tode, und Adams Fahl widerstan,
aus lauter Gnad, daß ich vom ewigen
Tode gefreit, dich lob allzeit.

51. Darümb bit ich verleih aus Gnaden
mir, daß ich weil ich hie leb für und
für, auch aller sünd, absterb geschwind,
lebe hinfür als dein Kind, alles arg
und böse meid, dasselb bestreit, und
endlich durch dein Krafft den Sieg,
erlangen mög.

52. Könnte Creutz, Verfolgung, Anfech-
tung, Trübsal, hilff und gieb daß ich
allen Unfal, gedultig trag, dir alle
Tag, Lob, Ehr und Danck darümb sag,
daß ich wirdig sey und bereit, zu je-
derzeit, dir so nachzufolgen zugleich,
ins Himmelreich. Amen

31. Lv.

Am Heiligen Oster-Tage.

Marci. 16. Im Thon.
Jhesu Christ du König aller

Hört lieben Leut was für
Wunder Dinge, ich izund anfahe und
singe, als Jhesus Christus gestorben
und begraben, die Hochpriester nach
nicht Ruh haben, kamen samt den

Pharisäern des andern Tags, welcher
da ist nach dem Rüst-Tag.

2. Zu Pilato sprachen: Wir han uns Herr,
erinnert daß dieser Verführer, sprach da
er noch lebe ich wiel nach Dreyen Ta-
gen, aufferstehn, drümb befiehl wir sa-
gen, daß man das Grab verwar bis
an den Dritten Tag, daß sein Jünger
nicht kommen Nachts.

3. Stehlen ihn sagen zum Volck in Ee-
ben, er ist von Todten aufferstanden,
und werde der letzte Betrug ärger dar-
nach, denn der erste war; Pilatus sprach,
zu ihnen ihr habt die Hüter bald hinge-
hen, und verwahrets wie ihr wisset.

4. Sie giengen hin und verwahrten ihm
das Grab, und versiegelten den Stein
darab, da nun der Sabbath vergan-
gen kaufft Maria, Magdalena und
die Maria, Jacobi desgleichen Salome
Specerey, daß sie kemen ihn salbten
frey.

5. Spat am Sabbath als nun der Er-
ste Tag, in der Wochen anfieng zu
dem Grab, sie darkammen, sehr früh

da

da die Sonne auffgieng, etlich ander
mit ihn gangen sind, trugen die Spetze:
rey die sie hatten bereit, wollten das
Grab besehn zu der Zeit.

6. Sie redten zusammen wer wird uns
nun, den Stein vons Grabes-Thür wel:
zen thun, und sie sahen dahin und wur:
den gleich gewahr, daß der Stein schon
abgewelget war, welcher trefflich sehr
gros war denn siehe eben, es geschach
ein gros Erdbeben.

7. Denn deß Herrn engel kam vom
Himmelreich, trat hinzu und welzet den
Stein ab, von der Thür und satzt sich da:
rauff und sein Gestalt war, wie der
Bliz sein Kleid weiß wie Schnee war,
die Hüter für Forcht erschrecknis be:
griffen hat, und worden als wehren
sie Todt.

8. Aber der Engel antwortet und sprich,
zu den Weibern, Fürchtet ihr euch nicht,
Jhesum den gecreuzigten sucht ihr das
weis ich, er ist aufferstanden und nicht
hie, wie er gesagt hat, kommet her das
orth besehe, da der Herr ist worden
hingelegt.

9. Und sie giengen bald hinein in
das Grab, funden den Leib Jhesu
nicht alda, sondern ein Jüngling zur
Rechten Hand sitzen sahn, der hatte
ein lang weisses Kleid an, und sie
erschracken er aber sprach nicht er:
schrecket, ihr suchet Jhesum von Na:
zareth.

10. Der gecreuzigt, aufferstanden er
ist, und ist nicht hie da die Stette
Sieh, da sie ihn hingelegt hatten
ihr aber geht, ganz eilend hin
und dieses saget, seinen Jüngern
und Petro wieder das er sey, von
Todten aufferstanden frey.

11. Sieh er wird in Galileam hin:
gehn, für euch daselbst werdet ihr ihn
sehn, wie er euch gesagt hat. Sieh
ich habs euch gesagt, sie giengen
eilends hinaus dem Grab, und da
sie darüber zweiffelhafftig wahren,
sich zween Menner bey sie traten.

12. Mit glänzenden Kleidern sie er:
schracken, und ihr Angesicht nie=
der

schlügen, zur Erden, da sprachen sie zü ihn: Was sücht ihr, den Lebendigen bey den Todten hir, er ist nicht hie sondern aufferstanden, gedencket daran wie er euch gesaget.

13. Da er bey eüch in Galilea war, und sprach: Daß Menschen=Sohn müste zwar, überantwortet werden in der Sünder Hend, und darzü gecreütziget werden, und am dritten Tage wieder aufferstehn, an seine Wort sie gedachten.

14. Sie flohn und kehrten vom Grab herwieder, denn es war sie ankommen Zittern, und schrecken, giengen weg mit grosser Forcht und Freüd, und sageten niemand nichts zü der Zeit, denn sie forchten sich sehr und geschwind hinlieffen, diß sein Jünger zükündigen.

15. und da sie zü seinen Jüngern giengen, sieh da begegnet Jhesüs ihnen, sprach zü ihn: Freüet euch und sie traten zü ihm, und griffen an seine Füsse [illegible] ihm, beten ihn an, da sprach Jhesüs euch nicht fürchtet, gehet hin und verkündiget.

16. Mein Brüdern daß in Galileam gehn, denn daselbst werden sie mich sehn, sie giengen hin und diß alles verkündigten, den Eilffen und den andern allen, es war Maria Magdalen und Johanna, und des Jacobüs Maria.

17. und andre mit ihnen die solches mit, denn Aposteln da züwissen thün, ihre Wort für ihn eben als wahrens Märlin, erschienen und glaubeten nicht ihn, petrus stünd auff lieff zum Grab und bückt sich hinein, sah die Tücher liegen allein.

18. und gieng davon sich bey im selbst wündert, wie es doch da zügegangen wer, und gleich da die Weiber hingiengen, siehe da, wahrn etlich von Hütern in die Stadt, kommen und haben den priestern verkündigt zwar, alles was da geschehen war.

19. Kammen züsammen mit den Eltesten, und einen Rath sie darümb hilten, gaben den Krigs=Knechten Geld

ge:

genung und sprachen, saget sein Jünger
deß Nachtes kemen, und stohlen ihm weil
wir schlieffen und wo es wer, auskom=
men bey dem Landpfleger.

20. Woll,n wir ihn stillen und schaffen
dabey, daß ihr nunmehr ohne sorgen
seid, und sie nahmen das Geld gantz
frölich und thaten, wie sie von ihm ge=
lehret wahren, solchs ist bey denn Juden
worden ein gemein Sag, biß noch auff
den Heutigen Tag.

21. Dir Jhesu Christe sey Danck, Lob, und
preiß, von mir hie und auch dort gleich=
erweis, der du vom Tode nun wieder bist
aufferstanden, und entgangen al seinen
Banden, ein neues Leben uns allenber=
wieder bracht, dem Feind all zuschanden
gemacht.

22. Verleih daß ich in dir auch aufferste,
und nun in ein neues Leben geh, und
trete vom Sünden=Weg auff des Lebens=
Bahn, deine Gebot frölich nehme an,
werde dir meinem Für=Bilde gleich und e=
ben, gelang so ins ewig Leben.

23. Nim von mir hinweg allen Un=
glauben, der mir dich das Kleinot
thut rauben, und hilff daß ich auch
dem Glauben möge geben, was von
dir ist geschrieben eben, daß du für
mich gestorben und aufferstanden,
mich erlöst vons Satans Banden.
Behüte daß ich mich zu nichts
bequieme, wider dich böses fürzu=
nehmen, unterzudrücken dich und auch
deine Warheit, sondern mach mich
allezeit bereit, daß ich dir nachfolg und
dir also werd gleich, kom endlich zu
dir in dein Reich. Amen

Am Heiligen Oster=Tag. zur Vesper

Im Thon

Christus ist erstanden, hat.

Lasset uns mit freuden,
singen wie sich Christ, frölich thet er=
zeigen, als er wieder ist, vom Tod,
und seinen Banden, aufferstanden, damit
zunicht gemacht, deß Teuffels=Reich
sein thun und pracht.

2. Denn am Ersten Tage, in der Woch=
en sieh, da kommet Maria, mag

dalena Früh, da es noch finster war, hin zu dem Grab, daß der Stein sie da siehe, vom Grab weg war bald lau: fet sie.

3. Und kommet zu Simon, petro und darzu, dem andern Jünger schon, welchen Jhesus war, erstlich sehr lieb hate, ihn sie saget, den Herren sie haben, weggenohmen aus dem Grabe.

4. Und mit nicht wir wissen, wohin doch ihn sie, geleget haben müssen, da: rauff petrus ie, und der ander Jün: ger hinaus giengen, und kamen zum Grabe, es lieffen diese Zween aber.

5. Miteinander geschwind, und sieh der ander, Jünger der lieff vorhinde petrus schneller, kam zum ersten zum Grab, hinein er sah, und daselbst siehet, die leinen Tücher frey liegen.

6. Doch er nicht hineingieng, bald kom: ter ihm nach, Simon petrus auch köme, gieng hinein ins Grab, die Tücher er siehet, alda liegen, und das Schweis-Tuch, das zu gebunden umbs Haupt Jhesu.

7. Und dasselbe nicht lag, bey den Tüchern frey, sondern gewickelt da, zusammen besonders, an ein Ort besonder, da gieng auch der, ander Jünger ins Grab, der erst: lich zum Grab kam und sah.

8. Glaubet es, denn die Schrifft, sie noch nicht wüsten, daß er von Todeen müst, auch aufferstehen, drauff sie widerkeh: ren, zu den ihren, Maria aber steht, haussen bey dem Grab und weinet.

9. Als sie nun so weinet, gucket sie ins Grab, zween Engel sie siehet, gleich sitzen alda, in weissen Kleidern sein, zum Haupte ein, zum Füssen den andern, da Jhesu Leichnam ge: legen.

10. Und dieselbigen nicht, sprachen zu ihr da, ach Weib was weinest du, zur Antwort sie gab, meinen Herrn sie haben, weggetragen, und ich weis nicht wohin, sie doch haben geleget ihn.

11. Und als sie das gesagt, wand sie zu: rück sich, und Jhesum stehen sah, weiß aber

aber nicht, daß er Jhesus selbst ist, zu ihr
er spricht: Weib was weinest du,
oder wen suchest du also.

12. Und sie meinet es wer, der Gartener
und sprach, zu ihm: Hast du ihn Herr,
weggetragen sag, mir, wo hast du dan
ihn, geleget hin, so wiel ich ihn zu mir,
nehmen, drauff spricht Jhesus zu ihr.

13. Maria, darauff sie, sich bald umb:
wendet, spricht zu ihm Rabuni, Mei:
ster ihn nennet, und Jhesus spricht zu
ihr, mich nicht anrühr, denn itzt ich
noch nicht bin, zu meim Vater ge:
fahren hin.

14. Du geh hin und sage, zu den Brü:
dern mein, das ich nemlich fahre,
auff zum Vater mein, und zu euer'm
Vater, weiter sagt er, und auch zu
meinem Gott, und desgleichen zu eu:
erm Gott.

15. Maria Magdalen, kömt und mach:
et kund, den Jüngern daß sie den, Her:
ren diese Stund, gleich hette gesehen,
daß er eben, mit ihr alda geredt,
und dieses zu ihr gesaget.

16. Dir sey Lob und ehre, daß du
Jhesu Christ, mein Gott und mein
Herre, aufferstanden bist, dich gemacht
offenbar, bezeuget klar, daß du über:
wunden, den Tod und Satan gebun:
den.

17. Offenbar dich auch mir, daß ich dich
erkenn, in selben für und für, durch
dein Krafft zunem, dadurch auch
auffersteh, und forthin geh, in ein
neues Leben, dir Gehorsam sey
beneben.

18. Weil du auffgefahren, und im
Himmel bist, so thu mich bewahren,
das zu keiner Frist, hie auff der
Erden dich, thu suchen ich, sondern
in der Warheit, da du regierest in
Warheit.

19. Das ich mit dem Glauben, dich
daselbst anrühr, mit den innern Au:
gen, dich seh für und für, wohin
du hast voran, gemacht die Bahn,
daß ich aus dieser Zeit, zu dir kom:
men sol in die Freud. Amen

Am Heiligen Oster:Montage.

Luca.24.v.13. Jm Thon.

Frolock heut christgleubige

Frölich wollen iht singen wir,
wie Jhesus christo, nach seim er=
stehn Zween Jüngern hir, erschinen
ist, denn ihrer Zweene aus ihnen, am
oster=Tag in ein Flecken giengen.
Des Nahm Emaus heist, von Jerusa:
lem Sechzig Feldwegs weit, mitein:
ander Red anfiengen, von all den Ge:
schichten die ergangen.

2. Und es geschahe da nun sie, so
redeten und davon miteinander sich,
befrageten, Jhesus zu ihnen sich he:
nahet, gieng mit ihn und ihr Augen
wurden da. Gehalten das nicht, sie
ihn erkandten zu ihnen er sprache,
was sind das für Reden die ihr, mit:
einander traurig handelt allhier.

3. Mit Nahmen Cleophas der ein,
antwortet ihm, und sprach zu ihm:
Bist du allein, wie ein Frembdling,
zu Jerusalem der nicht weiß, was
in den Tagen drin geschehen ist. und
er sprach zu ihn, Welches? Sie aber
antworteten ihm, das von Jhesu
von Nazareth, welcher war ein
trefflich grosser Prophet.

4. Von Thaten und Worten er war,
mechtig vor Gott, und dem Volck, wie
ihn haben zwar, überantwort, unser
priester und obersten, daß er zum Tod
solt verurtheilt werden. Jhn getreu:
ligt schnel, wir aber hofften er solt Js:
rael, erlösen, über alles diß, ist Heut
der Dritt Tag daß solchs geschehn ist.

5. Auch etlich Weiber der unsern, uns
erschrecken frey, die Früh bey dem Grab
gewesen, haben sein Leib, nicht funden
kommen und sagen, ein Gesicht der
Engel sie gesehn haben. Er leb sie ge:
sagt, etlich unter uns giengen hin
zum Grab, fundens also wie sie be:
richt, von Weibern aber ihn funden
sie nicht.

6. Und er sprach zu ihnen: o ihr, unver:
stendigen, und langsams Hertz zuglau:
ben hir, auch alle dem, das die Prophe:
ten geredt han, must nicht christus
diß Leiden und eingahn, zu der Herr:
ligkeit, fieng an von Mose und Pro:
pheten bereit, und leget ihn aus alle
Schrifft, die von ihm gesagt und ge:
schrieben ist.

und

7. Und sie kamen zum Flecken nah, da sie hingehn, und er stelt sich als wolt er da nun weiter gehn, sie nötigten ihn und sprachen, bleib bey uns der Abend thut sich nahen. Der Tag sich neiget, und er gieng hinein bey ihn zu bleiben, und da er zu Tisch saß mit ihn, nam er das Brodt danckt brachs und gabs ihn hin.

8. Ihr Augen sich da öffneten, erkanten ihn, und er ward darauff gesehen, nicht mehr von ihn, sie haben zusammen geredt, Brante nicht damals in uns unser Hertz. Da er mit uns redt, auff der Straß als er uns die schrifft öffnet, alsbald sie auffgestanden sind, kehreten gen Jerusalem geschwind.

9. Die Eilffe sie funden haben, sich versamlet, und darzu die bey ihn wahren, diese sprachen, der Herr warhafftig und gewies, erstanden und Simon erschienen ist, Ihn sie erzehlen, was auff der straß mit ihn war geschehen, und wie er wohre von ihnen, an dem Brodtbrechen erkennet worden.

10. Herr Jhesu christ mein Trost und Licht, verleih auch mir, daß ich meine Freude sonst an nichts, hab denn an dir, und daß dich und die Geheimnis dein, mich stets bekömmer in dem Leben mein. Dieselben versteh, und von einer Tugend zur andern geh, weil ich hie bin im pilgrims Stand, und wallen sol zu dir ins Vater-Land.

10. Öffne mir und mach mich gewis, in Heilger schrifft, daß ich die grossen Geheimnis, was dich betrifft, und wo du fürgebildet bist, gründlich verstehen mög zu aller frist. Weil so viel Irthum, itzund auff frembde Wege führen thun, hilff daß mir die schrifft werd zutheil, zu meiner erbauung zu Nutz und Heil.

11. Bleib bey mir am Abend der Zeit, und leite mich, mach mich dir angenem allzeit, und speise mich mit dir dem wahren Himmel Brodt, verlaß mich nimmermehr biß durch den Todt. Bring mich zur Gemein, deiner außerkohrnen gläubigen sein, dich da lob mit

frö

frölichem Muth, daß der auffer stan:
den auch mir zu gut. Amen.

Am Heiligen Oster Dinstage.

Luca. 24. v. 36. Im Thon.

Gebenedeit sey unser Heiland.

Als Nun die Zween Jünger
von Emaus, zu den Eilffen kemen
in das Haus, erzehlen sie ihn die
Ding, was sich mit ihn erging. Da
sie davon reden, trat Jhesus selbs mit:
ten, unter sie, zu ihn spricht Fride
sey mit euch itzt, es erschracken sie
alle, und fürchten sich sehr, meine:
ten sie sehen da, ein Geist und
Jhesus sprach.

2. Was seid ihr den also erschrocken,
warumb steigen in euern Hertzen,
solch Gedancken auff sehr sein, die
Hend und Füsse mein. Denn ich
bin es selbst, greifft mich an und
sehet, denn ich sag euch ein Geist,
hat nicht Beine und Fleisch, wie ihr
sehet das ich hab, da er dieses sagt,
alsbald er ihnen darzeigt, Hend
und Füsse bereit.

3. Da sie für Freuden gleubten
noch nicht, und sich verwunderten
zu ihn er spricht, habt ihr was zu es:
sen hir, und sie legten ihm für. Ein
Stück von einem Fisch, welcher ge:
braten ist, und Honigsaim etwas, er
nams und für ihn aß, er aber zu
ihnen spricht, die Reden sind diß,
die ich zu euch sagte zwar, da ich
noch bey euch war.

4. Das alles erfüllet werden müß,
was von mir iemals geschrieben ist, oft
in deß Mosi Gesetz, auch was da
ist gesagt, in den propheten frey,
und in psalmen dabey, da öffnet er
zuhand, ihnen bald den Verstand, daß
sie verstunden die Schrifft, zu ihnen er
spricht, also es geschrieben ist, so Chri:
stus leiden müß.

5. und wieder auffer stehen darnach,
von den Toden am dritten Tag,
und gepredigt werden sein, die Buß
im Nahmen sein. und Vergebung
der Sünd, allen Völckern geschwind,
und solches anheben, da zu Jerusalem,
ihr aber seid alles deß, Zeugen gantz
gewis ich wil auff euch senden

thün, meins Vaters Verheissüng.
6. O mein Heiland von Hertzen ich bit, kom in mein Hertz ünd aüch darein trit, ünd deinen Fried hinein bring, der übertrifft all ding. Wohn damit für ünd für, im Hertzen ünd regier, nach deinem Willen frey, daß dir Gehorsam sey, deiner Aüfferste: hüng Krafft, darinnen Nüz schafft, daß ich Geistlich aüch aüffsteh, in ein Neü Leben geht.
7. Öffne mir der Heiligen Schrifft sin, daß ich sie verstehen mög forthin was sie von dir zeiget zwar, darnach aüch lebe klar. Verleih aüch Jhesü mir, daß ich mög für ünd für, Büß thün im Nahmen dein, daß ich vom Bösen rein, erlang Vergebüng der sünd, ünd als Gottes Kind, führe das Leben bereit, nach deim Willen alzeit. Amen

Quasimodogeniti.

Am I. Sontag nach ostern

Joh. 20. v. 19. Jm Thon.

Gnad ünd Warheit ist vor

Am oster Tag zü Abend zwar, welchs der erste Tag war, in der Wochen da die Thüren, al verschlossen wahren.
2. Da die Jünger wahren beysam, aüs der Forcht der Jüden kam, Jhesüs stünd mitten ünter sie, ünd sprichet mit aüch sey Fried.
3. Und als er dieses hat gesagt, zeigt er ihnen darnach, die Hende ünd sein Seiten do, da würden sie al froh.
4. Als sie den Herren sahn, da sprach, Jhesüs nün abermal, zü ihnen, es sey mit eüch Fried, gleich wie der Vater mich,
5. Gesendet hat so send eüch aüch ich, da er het gesagt diß, bließ er sie an ünd spricht zü ihn, nehmt den Heilgen Geist hin.
6. Welchen ihr erlasset die Sünd, den sie erlassen sind, ünd welchen ihr behaltet sie, den sinds behalten ie.
7. Herr Jhesü Christ mein Trost ünd Liecht, mein Heil ünd Zü:

ver

versicht, trit auch in meines Hertz=ens mitt, und schenck mir deinen Fried.

8. So ich trauirig bin und du dich, du selbst dich mir erzeig, und mit deinen Fried in mich kom, und Freudsam in mir wohn.

9. Reinige mein Hertz allezeit, das es werd zubereit, zuempfahn den Heiligen Geist, der mich recht lehr und weiß.

10. Schick auch Lehrer from aller=meist, begabt mit diesem Geist, daß sie lehren was da recht ist, itzt und zu aller frist.

11. Und dein Gemain erbauet werd, alhie auff dieser Erde, hilff daß ich ihr sey eingeleibt, chait auch bey ihr bleib. Amen

Misericordia Domini.

Am. 2. Sontag nach Ostern.

Joh. 10. v. 12. Im Thon.

O Wie löblich ist diese ...

Der Herre Christ, da=zu der Welt Heiland, von ihm so spricht, ich bin der gut Hirt ge=nand, ein Hirte gut, sein Leben für die schaff setzen thut, ein Midling gibt die flucht. Der nicht Hirt ist, die Schaff sein auch nicht sind, so er nun sicht, den Wolff kommen fleucht geschwind, und verläs=set, die schaff draufft der Wolff sie ergrei=fet, und alle zerstrewet. Der Miedling, der fleucht geschwind, ein Miedling er ist, und acht der schaffe nicht, ich bin der gut Hirt und erkan zuhand, die mei=nen werd erkand, von den meinen, auch gar feine.

2. Wie mein Vater, mich kennet, also kenn, ich den Vater, und ich leg hin mein Leben, für die Schaff all, und ich hab noch ander Schaff zumal, die nicht aus diesem Stal: sind dieselben, muß ich auch herführen, und sie werden, auch meine Stimme hören, und sieh es wird, ein Heerde werden und auch ein Hirt, der sie al richtig führt. Da=rumb liebt, der Vater mich, daß ich mein Leben, hinleg daß ichs eben, wie=dernehme dann niemand nimmet's nicht, das von mir, sondern ich, es

hin

hinlege, von mir selber.
3 Ich hab Gewalt, dasselb hinzulegen, und hab gewalt, es auch wiederzunehmen, meins Vaters willen also hab von meinem Vater ich empfangen gewißlich: :/: Bald ein Zwietracht, unter den Juden ward, von ihm gemacht, wie von wegen dieser wort, ihrer viel Inner, von ihm, sprechen den Teuffel er hat, und ist unsinnig gar, was hört ihr ihm zu allhier, andere sprachen, das sind wort nit eines Besessenen vom Teuffel, entweder, solt der Teuffel auch der, Blinden Augen, aufthun mögen.

4. O Jhesu Christ, ein wahrer Hirte gut, du allein bist, ich nenn mich in deine Hut, hilff daß ich dich erkennen möge gantz inniglich, und dir ergeben mich :/: Mich auch behüt, fürm Wolff dem bösen Geist, durch deine Güt, daß er mich nicht zu sich reißt, lehr mich erkennen, all frembde Hirten die zu fliehen, dir allein zu dienen: /:Deine Lehr, habe je mehr, für recht und annem, zur folge mich bequem, demselben nachzukommen für und für, das verleihe du mir, solchs auch allzeit, an mir übe.

5. Dieweil du hast, nun aus Liebe für mich, des Creutzes Last, einmal genommen auff dich, und dein Leben, für mich in bittern Todt gegeben, mich erlöset eben: :/: Mich abgejagt, dem bösen Geist das er nun gantz verzagt, mich verführt nimmermehr, so ich nur hör, deine Stim, der gehorche für und für, und stets nachfolge dir: Dafür ich nun lobe dich und von Hertzen bit, theil mir dein Hülffe mit, hie zu Leben daß ich komme zu dir, daselbst sing für und für, Haleluja, Haleluja. Amen.

Jubilate.

Am Dritten Sontag nach Ostern.

Joh. 16. ... Im Thon. Jubilate

Frewet euch allegleich. Jubiliret ... 1740.

Jhesus Christ zeiget an, seinen Jüngern er würd gahn, von ihnen in den Tode, als wahrer Mensch und Gott, von Todten auffersteh'n, solchs würd kürtzlich ge-

scheh

[illegible], sprach: Ein klein Zeit es ist, ward ihr mich sehen nicht.

2. Und über ein klein Zeit, werd ihr mich sehn bereit, denn zum Vatter geh ich, da sprachen etliche, unter seinen jüngern, bald untereinander, was ist dieses für red, daß er zu uns saget.

3. Und ein klein Zeit es ist, werd ihr mich sehen nicht, und über ein klein Zeit, werd ihr mich sehn bereit, und zum Vater geh ich, da sprachen sie was ist, dieses daß er sage frey, über ein kleine Zeit.

4. Wir wissen aber nicht, was er redet und spricht, da merckt Jhesus daß sie ihn fragen wolten ie, und sprach zu ihn davon, fraget ihr einander schon, daß ich gesaget frey, hab es ist ein klein Zeit zwar.

5. Werdt ihr mich sehen nicht, und ein klein Zeit es ist, so werd ihr sehen mich, Warlich Warlich Hört mich, ich sage euch daß ihr, werd Weinen und Heulen hir, aber die Welt wird sich, erfreuen mechtiglich.

6. Und ihr werd trauirig sein, aber es sol gar fein, solch euer Trauirigkeit verkehrt werden in Freud, wenn da gebirt ein Weib, so hat sie Trauirigkeit, denn ihre Stund herkompt, wenn sie aber das Kind.

7. Geboren hat nicht mehr, denckt sie an die Angst so schwer, umb Freud nelen dabey, das der mensch nun gantz frey Zur welt geboren ist, und ihr habt zwar ist, auch nun schon Trauirig sein, aber hört mein Bescheid.

8. Ich wird euch widersehn, und es wird sich freuen, euer Hertz gantz gewies, und euer Freud sag ich, wird je niemand von euch, nehmen mögen zugleich, und amselben Tage, werde ihr mich nichts fragen.

9. Dir sag preiß Jhesu christ, daß du gestorben bist, und auch auferstanden, von des Todes Banden, denselben entgangen, damit angefangen, ein neu Leben welchs wir, sollen nachschreiten dir.

10. Darumb verleihe mir, daß ich frage

ge von dir, und bekümmere mich und
dein Lehr inniglich, was ich verstehe
nicht, von dir frage bericht, erhältig mich
darin, ein neu Leben gewinn.

11. Und dir auch folgen nach, können gleich
Angst, Noth und Elend: hilf daß ich als
ein Christ, trag alles Betrübnis, denn ich
bin ja gewiß, daß mir bereitet ist, nach
ausgestandnem Leid, ewige Wonn und
Freud. Amen

Cantate

Am 4. Sontag nach Ostern.

Joh. 16. v. 5. Im Thon.

Laß uns Christi Sieg und Auffahrt.

Singen will ich vom Heili-
gen Geist, wer da ihn thut geben,
und wie ihn Christus verheißt eben,
was er ihm auch zulegt, und für ein
Ampt aufftregt, da er also saget.

2. Nun aber geh ich hin zu dem, der
da mich gesand hat, und niemand aus
euch allen, mich fragt, wo gehest du
doch hin, sondern dieweil nun ich zu
euch geredt hab diß.

3. Ist das Hertz worden traurens voll,
aber ich sage euch, die Warheit es ist
gleichwohl gut euch, daß ich alldahin
geh, denn so ich nicht hingeh, so
kompt der Tröster nicht.

4. So aber nun hingehe ich, will ich
ihn euch senden, und wenn nun wird
derselbig kommen, der wird straffen
die Welt, und überweisen schuld, um
wegen ihrer Sünd.

5. Auch der Gerechtigkeit wegen, und
wegen des Gerichts, von wegen der
Sünd eben, daß nicht, sie an mich
glauben frey, von der Gerechtig-
keit, wegen aber darum.

6. Daß ich zu dem Vater gehe, und
ihr werdet nicht mich forthin al-
hie sehen, mit nicht, von wegen
des Gerichts, daß da dieser Welt Fürst,
nun auch gerichtet ist.

7. Ich hab euch noch viel zu sagen,
aber itzt könnet ihr, das alles nicht
ertragen, aber, wenn derselbige Geist,
der ein Geist der Warheit, kom-
men wird so wird er

8. Euch in all Warheit leiten zwar,
denn er wird von ihm nicht, selbst

re:

reden sondern was, er wird hören wird er reden, und wird euch verkünden, was da zukünftig ist.

9. Derselbige wird mich ie mehr, bey euch thun verklehren, denn von dem meinen wird er, nehmen, und wird dasselbe euch, verkündigen zugleich, geben guten Verstand.

10. Alles das was der Vater hat, dasselbe auch mein ist, darumb habe ich gesagt er wird, von dem meinen nehmen, und euch auch gar eben, das verkündigen thun.

11. Dir dancke ich o Jesu Christe dass du [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] gangen bist, oben, auszugiessen dein Geist, über das gläubig Fleisch, das dich liebt allermeist.

12. O Mein höchster Schatz mir verleih, dass ich durch dich bereit, seines [illegible] würdig sey, alzeit, dass er in mich komme, und stets in mir wohne, und ich sein [illegible] in mir sey allermeist, ein Ruh, übe dein Ampt in mir, strafe mich für und für, wo ich fehl gegen dir.

13. Du Höchstes edle Heiliger Geist, bereit mein Hertze zu, dass es dir

14. In alle Warheit mich auch leit, und verkünde auch mir, was gut zukennen [illegible], [illegible], wie in Lehr und Leben, ichs führen sol eben, dass sey gefellig dir. Amen

Agate. vocem Jucunditatis

Am 5. Sontag nach Ostern.

Joh. 16. v. 23. Im Thon

Singen wir Heut mit gleichem

Ihr auserwehlten höret an, die Verheissung die da geschehen, den Christ den Jüngern sein, und die rechten Christen sein.

2. Warlich warlich ich sag euch recht, alles was ihr den Vater werdet, bitten im Nahmen mein, wird er euch geben sein.

3. Bisher habt ihr gebeten nichts, in meinem Nahmen darumb bit, alsbald so werdet ihr, auch empfahen alhir.

4. Dass euer Freud vollkommen sey, dieses habe ich zu euch frey, geredet

durch

durch Sprich-Wort, es kömt aber hin:
fort.

5. Ein solche Zeit darinnen ich, durch
solche Sprich-Wörter mehr nicht, mit
euch werd reden auch, sondern euch
frey heraus.

6. Verkünden von dem Vatter mein,
an demselbigen Tage sein, da wer:
det bitten ihr, in meinem Nahmen
hir.

7. und ich sag euch nicht das ich den
Vater für euch wolle bitten, denn er
selbs der Vatter, hat euch lieb im:
mermehr.

8. Darumb daß ihr geliebet mich, und
habet geglaubet das ich, von Gott ja
gantz frey, auch ausgegangen sey.

9. Ich bin ausgangen vom Vater, und
in die Welt kommen hieher, widrumb
laß ich die Welt, und geh zum Va:
ter bald.

10. Sprechen zu ihm sein Jünger drauff,
sieh nun redest du frey heraus, und
sagest kein Sprich-Wort, nun wis:
sen wir hinfort.

11. Daß du all Ding weissest und nicht,
bedarffst, daß iemand frage dich, wir
glauben daß du gewis, von Gott
ausgangen bist.

12. Jhesus antwortet ihnen drauff,
und sprach: Jtzund ihr alle glaubt,
siehe es kömt die Stund, und ist
kommen itzund.

13. Daß ihr werd werden zerstreu:
et, ieder in das sein und werdet,
alleine lassen mich, doch nicht al:
lein bin ich.

14. Denn der Vater stets bey mir
ist, mit euch hab ich geredet dieß,
auff daß nun forthin ihr, Frieden
habet in mir.

15. In der Welt habet ihr Drangsal,
aber seid getrost überal, denn die
Welt habe ich, überwunden gewis.

16. Herr Jhesu Christ verleih du mir,
daß ich in deim Nahmen für und
für, ich auch von Hertzen kan, dein
Vater ruffen an.

17. Weil du mir zwar hast zuge:
sagt, ich sol bitten gantz unverzagt,

er

er werd erhören mich, so ihn an: rüffe ich.

18. Hilff daß ich gleub zu aller Frist, daß du von Gott außgangen bist, und in die Welt kommen, mir zu Heil und frommen.

19. Auch wieder zum Vater gangen, laß mich dessen Nutz erlangen, daß ich dadurch gesterckt, verbringe güte Werck.

20. Denn mir zu gut bist gestorben, hast mir das Leben erworben, in Himmel gestiegen, auch hilff mir auch siegen.

21. Daß ich überwinde die Welt, die mich ja gern von dir abfelt, und nicht den betrübnis, allzeit züfügt gewis.

22. Denn in ihr findet niemand Fried, sondern wer dich förchtet und liebt, dem gibst du Fried allzeit, hie und in Ewigkeit.

23. Diesen Fried ich auch von dir bit, theile mir denselben auch mit, und führ mich aus der Zeit, zu dir in wahre Freud. Amen ——— x

Am Tag der Himmelfarth Christi

Marci 16. v. 14. Im Thon:

Ich sahe auff sprich Christ

Mit Freuden wöl ich singen wie sich Jhesus Christ, als er vom Tod erstanden ist, seinen Außerwehlten wieder hat geoffenbahrt, mit ihn ge: handelt biß zu der Himmelfarth.

2. Als er auffer standen war, Früh am ersten Tag, in der Woch erschein er darnach, Erstlich Maria Magdalen von der er Sieben, Teuffel beim Le: ben hatt außgetrieben.

3. Dieselbe gieng hin und verkündi: gets denen, die mit ihm wahren ge: wesen, die ihund trauren und wei: neten und dieselben, da sie hörn daß er leb und ihr erschienen.

4. Glaubten sie es nicht darnach da nun aus ihnen, ihrer Zween auff das Feld giengen, offenbart er sich ihn in einer andern Gestalt, und die giengen hin und verkündigtens bald.

5. Den andern und sie glaubten nicht, aber

aber zuletst, da sich die eilffe zusam:
men gsetzt, offenbahret er sich und
verwies ihnen bereit, ihren ungläu:
ben und Hertzenhertigkeit.
6. Daß sie nicht gloubten denen die ihn
gesehen, erstanden Glauben gegeben,
und die Eilff Jünger in Galileam
gehn darnach, auff ein Berg den ihn
Jhesus zuvor gesagt.
7 und da sie ihn sahen beteten sie
ihn an, etlich aber zweifelten drum.
Jhesus trat zu ihn sprach zu ihn mir
ist gegeben, aller Gewalt im Him:
mel und auff erden.
8. Darumb gehet hin in alle Welt
sag ich nun, rüffe aus das Evange:
lium, in aller Creatur und machet
zu jüngern mir, alle Völcker die auff
Erden leben hie,
9 Und teuffet sie auff den Nahmen des
Vaters dabey, deß Sohns und deß
Heiligen Geists, und lehret sie halten
auch mit Ernst zugleicherweis, alles
was ich euch befohlen hab mit Fleiß.
10. Der wird Selig der da glaubt und

auch wird getaufft, welcher aber
nit nichten glaubt, der wird ver:
dampt werden es werden aber
denen, die da glauben diese Zei:
chen nachfolgen.
11. In mein Nahmen sie Teuffel
austreiben werden, und mit neu:
en Zungen reden, Schlangen wer:
den sie vertreiben und so sie etwas,
tödlichs Trincken wirds ihn brin:
gen keinen Schad.
12. Auff die Krancken werden sie
die Hende legen, so wirds besser
mit ihn werden, denn sieh ich bin
bey euch al Tag biß an der Welt
End, als er sich nun ihn hat er:
zeiget lebend.
13. Mit gar vielen Gewissen Zei:
chen und auch ihn, durch Viertzig
Tage lang erschien, und vom Reich
Gottes geredt und als er nun ein:
mal, in ihr Versamlung kam ih:
nen er befahl.
14. und sprach: Bleibet hie in Je:
rusalem der Stadt, so lang biß ihr

wer

werdet mit Krafft, aus der Höh
angethan und ware auff die Ver:
heissung, des Vaters welch ihr von
mir gehört habt.
15. Denn Johannes hat mit Wasser
getauffet zwar, ihr aber werdt ge:
wis und war, mit dem Heiligen
Geiste recht getauffet werden, nicht
lang nach diesen Tagen wirds ge:
schehen.
16. Da sie nun wahren zusammen
kommen fragten sie, sprachen zu
ihm: Herr wirst du hie, in dieser Zeit
dem Volcke Israel auch das Reich wi:
der zustelln und er gab ihn den
Bescheid.
17. Sprach: Es gebühret euch nicht zu
wissen die Zeit, oder auch die gele:
genheit, welche der Vater selbst
ihm vorbehalten hat, in seinem
eigenen Gewalt Früh und Spat.
18. Sondern die Krafft deß Heil:
gen Geists werd empfahn ihr, wel:
cher auff euch wird kommen hir,
und werd mein Zeugen sein beid

zu Jerusalem da, und in gantz Ju:
dea und Samaria.
19. Auch biß an das End der Erden
ihr Zeugen macht, und nachdem er
mit ihn geredt, führet er sie hinaus
biß gen Bethanien, und hub seine
Hand auff und thet sie segnen.
20. Es geschach da er sie segnet schied
er von ihn, und fuhr auff in den
Himmel hie, er ward für ihrn Au:
gen in die Höh auffgehaben, und
ein Wolck nam ihn weg für ihren
Augen.
21. Und hat sich gesetzt zu Gottes rech:
ten Hand, und als sie steiff gen Him:
mel sahn, da er hinauff fuhr siehe bei
ihnen da stunden, zween Menner
in weissen Kleidern die sagten.
22. Ihr Menner von Galilea was
stehet ihr, und sehet gen Himmel al:
hie, Jhesus welcher von euch in Him:
mel auffgenohmen, wird wie er auff:
gefahren ist wieder kommen.
23. Nach sendung des Geistes gin:
gen sie alle, und ruffeten aus allen:

:aus thal

halben, und der Herr wirckt mit ih:
nen und bekrafftigt das Wort, durch
mit folgende Zeichen an allen orte.

24. Dir sey in Ewigkeit, Danck, Lob, preis
und Ehre, Jhesu Christ mein Gott
und Herre, daß du in den Himmel
mir zu gut auffgestigen, und hast
auffgethan allen die dich lieben.

25. Verleihe daß ich dich suchen möge
allein, zur Rechten hand des Vaters
dein, du sampt Vater und Geist al:
le ehre bewahrst, in Zeit und ewig:
keit lobe und preise.

26. Hilff und gieb daß ich mich dir al:
zeit ergebe, und in deinem Gehorsam
lebe, damit ich wenn du wirst zu:
rühen wieder kommen, mit dir in
die Freude werd auffgenommen. A:
men

Exaudi

Am Sechsten sontag nach ostern

Im Thon. Joh. 15. 16.
O Gott Schepffer Heiliger Geist

Tröstlich Jhesus Christus
verheist, sein Jüngern daß der Hei:
lig Geist, sie frey zureden machen
werd, und zeugen ohn forchtig
geberd.

2. Wann aber der Tröster er spricht,
wird kommen, welchen euch
ich senden werde von dem Vater,
der Geist der Warheit heisset er.

3. Der vom Vater thut ausgehen,
so wird derselb von mir zeugen,
dazu werdet euch zeugen ihr, denn
ihr seid von Anfang bey mir.

4. Dieses hab ich zu euch geredt,
auff daß ihr euch nicht ergert,
sie werden euch thun in den Bann,
denn die Zeit kompt daß jederman.

5. Der euch tödtet wird meinung han,
er erzeig Gott ein Dienst daran, diß
sie euch darumb thun werden, die
weil sie mir nicht erkennen.

6. Weder meinen Vater noch mich,
nun aber habe dieses ich, euch ihr ge:
sagt auff daß wenn, dieselbe Zeit wird
herkommen.

7. Ihr daran dencket daß ichs hab, euch
solches zuvorhin gesagt, von Anfang
aber ichs euch hab, nicht gesagt denn
ich

ich bey euch war.

8. O Mein Heiland Herr Jhesu Christ, send [illegible] mich [illegible] zu diesen Zeit [illegible] nen Geist, den Geist der warheit, daß er mich in all Warheit leit.

9. Daß er [illegible] noch ist gehe wie was mir ist zuzeigen werde, auch ob drüber Körper verachtung, Trübsal: und Verfolgung.

10. So hilff daß ich nicht vor dir weich, sondern [illegible] beständig bleib, weil mir die ewig Freud dein Reich, bereitet ist vor deinem Thron [illegible].

Am Heiligen Pfingst Tage

Jm Thon [illegible] Joh. 14. v. 23.

Heiliger Geist du bist ein Gott

Heute wollen wir singen wie Christus vor seim Tode, sein Jünger freundlich gelehret hat, und sprach zu ihnen: Liebet ihr mich, meine Gebot, so bewahret.

2. Ich wiel den Vater bitten und er wird eben euch ein andern Tröster geben, den Geist der Warheit derselbe wird bey euch bleiben, in Ewigkeit.

3. Welchen die Welt nicht kan empfahen, denn sie siehet ihn nicht und kennet ihn auch nicht, ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch und wird in euch sein.

4. Ich kome zu euch und wiel euch waisen lassen nicht, es ist noch umb ein kleines so ist, so wird mich die welt nicht mehr sehen, ihr werdet mich aber sehen.

5. Denn ich lebe und ihr werdet auch leben, an demselben Tage werdet ihr erkennen daß ich im Vater bin und ihr in mir, und ich in euch.

6. Wer meine Gebot hat und bewahret dieselbigen, der ists der mich liebet, wer mich aber liebet wird von meinem Vater werden, auch geliebet.

7. Ich werd ihn lieben, wiel ihm offenbahren mich, Judas nicht Ischariot spricht: Herr wo ist es daß du uns wilt offenbahren dich, und nicht der Welt.

8. Wer da mich liebet Jhesus ihm

da

darauff antwort, der wird bewah:
ren meine Wort, mein Vatter wird
ihn lieben und wir werden hinfort,
zu ihm kommen.

9. Und Wohnung bey ihm machen,
wer aber nicht mich, liebet bewah:
ret mein Wort nicht, und das Wort
das ihr höret ist des Vatters und
mein nicht, der mich gesand.

10. Solchs hab ich zu euch geredt weil
ich bin bey euch, und der Tröster der
Heilig Geist, den mein Vatter in
meine Nahmen sendet der wird euch
alles lehren.

11. Und wird euch erinnern alles deß
das euch ich gesagt hab, euch laß ich
den Fried, meinen Frieden gebe ich
euch nicht gebe: ich, wie die Welt gibt.

12. Euer Hertz werd nicht beerübt und
fürchte sich nicht, ihr habet gehöret daß
ich, euch gesagt habe ich gehe hin und
komme gewies, wieder zu euch.

13. Ihr würdet euch all freuen, het:
tet ihr mich Lieb, daß ich gsagt zum
Vatter geh ich, denn der Vatter ist
grösser denn ich und itzt hab ichs,
euch gesaget.

14. Eh es geschicht auff daß wenn
es geschehen wird, ihr glaubet denn
ich werd hinfort, nicht viel mit euch
reden denn es kömt dieser Welt-Fürst,
hat nichts an mir.

15. Doch daß die Welt erkenne daß
ich den Vatter lieb, und ich also thu
wie mir er, der Vatter geboten, stehe
auff und lasset uns hin, von hin
gehen.

16. Ach Herr Jhesu christ deiner Ehe
der Krone und Tron, schenck mir mehr
Lieb von deinem Thron, daß ich kan
deinen Vatter und mich dich seinen
Sohn, hertzlich lieben.

17. Daß ich auch deine Worte gantz
fleißig bemerke, und deinen Geist em:
pfahe zwar, daß er mich hie regire
und führe gantz und gar, nach dem
Willen.

18. Daß er mich hie in deine so rei:
ne Lehr, offenbahr dich mir auch
o Herr, auff daß ich in deinem Er:
kent

kenntnis immer ie mehr mög zu-
nehmen.

19. Kom und reinige in mir auch
das Hertze mein, damit es werde
neu und rein, die fange dein Va-
ter und Geist zubereitet allein, drin
zuwohnen.

20. Deinen Frieden der alle Sinne
ubertriffe, und vertreibe das böse
Gifft, desselbigen inwendig in mein
Hertze auch stiffte, daß ich eben.

21. In deinem Frieden möge lebe ...
für und für, darzu vereiniget mit
dir, allen Weltlichen Streit der mir
zu Wöllen setzt, möge fliehen.

22. Verleih daß ich ein Stunden fröh-
lich erkenn, daß du zum Vater
gegangen, und wieder wirst kom-
men und mich zu dir hinnehmen
in Freudensaal droben ———

Am Heiligen pfingsttage Nach
Actor. 2. Mittage Im Thon.
Kom Heiliger Geist [illegible].

Jesus christus sand seinen
Geist, sein Jüngern wie er ihn ver-
heiß, denn es begab sich als der Tag
der pfingsten verhanden, waren die
jünger alle einmütiglich beysam an-
der, und es geschahe schnelle vom
Himmel ein groß Brausen.

2. Als ein daherfahrender Wind, so
gewaltiglich und geschwind, und er-
füllt das gantze Hauß da sie sassen
darinnen, zertheilete Zungen als eines
Feuers an ihn erschienen, und satzte
sich auff einen iglichen unter ihnen.

3. Und sie wurden alle dabey erfült
mit dem Heiligen Geist, und sie fin-
gen drauff an mit andern Zungen
zu reden, nachdem es ihnen der Hei-
lige Geist gab auszusprechen, es wah-
ren aber wohnend zu Jerusalem
Jüden.

4. Die wahren Männer gottsfürch-
tig, aus allerley Volck das da ist, un-
ter dem Himmel, da nun das ge-
schrey davon ausbrach, kam die
Menge zusammen und würden gantz
irre darnach, denn es hört ein ieder
daß sie redten mit seiner Sprach.

Sie

5. Sie entsatzten sich aber al, und ver-
wunderten sich zumal, und sprachen
untereinander, Siehe, die da reden,
sind sie ie nicht alle aus Galilea, und
wie hören, Wir denn ein ieder sein
Sprach in der wir sind geboren.
6. Als parther und Meder, elamiter, und
Elamiter und die wir, wohnen in Me-
sopotamia und in Juden, desgleichen
in Cappadocia, ponto und Asia, auch
in phrigia in egypten und pamphilia.
7. und ferner auch an den enden,
Libie da bey Cirenen, und auslen-
der von Rom, Juden und Judenge-
nossen, Creter und Araber, wir
hörn sie verkünden die grossen, tha-
ten Gottes mit unsern Zungen ohn
unterlassen.
8. Sie aber all entsatzten sich, und wur-
den gleich zweiffelhafftig, und sprach
einer zu dem andern, was wil diss
werden, die andern aber machten ein
Gespöt daraus und sprachen, sie sind
vol süsses Weins. petrus stund auff
mit den Eilffen.

9. Und er erhub frey seine Stim,
und redet öffentlich zu ihn, Ihr
männer vom Jüdischen Volck und darzu
alle die ihr, zu Jerusalem wohnet
diss sey euch kund gethan hir,
und fasset meine Wort in eure oh-
ren für und für.
10. Denn diese sind nicht trunken
als, wie ihr mehnet thut, Sinte-
mal, es die Dritte Stunde am Tag
ist sondern es ist diss, das durch
den propheten Joel längst zuvor
gesaget ist, und es sol in den letz-
ten Tagen geschehen, Gott spricht.
11. So wiel ich denn von meinem
Geist, ausgiessen thun auff alles
Fleisch, und euer Söhn und euer
Töchter werden weissagen, und
euere Jünglingen werden Gesich-
te fürgetragen, und eure Eltesten
die werden Treume haben.
12. Und ich wil auff mein Mägd
und Knecht in denselbigen Tagen
recht, von mein Geist ausgiessen
und es werden weissagen sie, ich
wiel

viel Wunder thun im Himmel und
Zeichen auff Erden hie, Blut und
Feuer, Rauch und Dampff, dergleich
die Sonne [illegible]
13 In Finsternis verkehren [illegible] und
dergleichen der Mond in Blut, eh dan
komt der grosse und herliche Tag deß
Herren, und es wirdt geschehen ein
jeder der da wird anruffen den
nahmen deß Herren derselb wird
Selig werden.

14. Ihr Männer Israel höret diese
wort, Jhesum von Nazareth, einen
Mann welcher auch von Gott für-
gestellet ist und bewisen worden
mit Thaten Wundern und Zeichen
kreftig, die Gott durch ihn unter
euch gethan, wie auch ihr selbs wißt.

15 und jhnen [illegible] Rathschlagen (nachdem,
er aus [illegible] der beschlossenen Rath
und Fürsehung Gottes [illegible] worden
übergeben, habt ihr genohmen und
durch die Hand der Ungerechten,
ans Creutz geheft und getödt, den
hat Gott auffgewecket.

16. Nachdem er deß Todes Schmertzen
zwar, auffgelöset, dieweil es war, un-
möglich das er solte von ihm behal-
ten werden, dan David spricht von
ihm: Ich hab allzeit gesehen den Herrn,
für mein Angesicht, denn er ist zu
meiner Rechten.

17 Auff daß ich nicht beweget werde,
drumb ist erfreut worden mein Hertz,
und mein Zunge hat gefrolokt, da-
zu auch mein Fleisch wird, wie in
einer Hütten ruhen in der Hoffnung
denn du wirst, mein Seel nicht in
der Höll verlassen auch geben nicht

18 daß du solst dein Heiliger, die Ver-
wesung sehen nunmehr, du hast mir
die wege deß Lebens kund gethan
und mich, wirst du auch mit Freu-
den erfüllen für deinem Angesicht,
Ihr Männer und Brüder hie vor
mich darff frey reden ich,

19 vom Ertzvater David das er,
gestorben und begraben war, und
sein Grab ist bey uns biß auff die-
sen Tag, weil bereit, er nun ein

prophet war und wust daß ihm Gott
mit einem Eid verheissen daß aus der
Frucht seiner Lenden nach dem Fleisch
20. Er ihm Christum erwecken wolt,
der auff seinem Stul sitzen solt, hat ers
vor gewust und von Christi Aufferste:
hung geredt, daß sein Seel nicht in
der Hell verlassen, auch sein Fleisch nicht
hat die Verwesung gesehn, den Jhesum
hat Gott aufferweckt.
21. Deß sind wir alle Zeugen ihr, die:
weil er nun erhöhet ist, durch die
rechte Gottes, und die Verheissung des
Heiligen Geists, von seim Vater emp:
fangen so hat er dieses albereit aus:
gegossen was ihr höret und sehet zu
der Zeit.
22. Denn David gen Himmel ist nicht
auffgefahrn sondern er selbst spricht,
der Herr hat gesagt zu mein Herrn:
Setz dich zur Rechten mein, biß daß ich
zum Schemel deiner Füß lege die
Feinde dein, so wiss daß nun gantz
Hauß Jsrael gewiß das Gott sein
23. Jhesum den ihr gecreutzigt habt,
zum Herrn und Christ gemachet
habe, da sie das höreten durchdrangs
ihnen das Hertz und sie sprachen
da zu Petro und zu den andern
Aposteln ir, ihr Männer und Bru:
der was sollen wir denn thun alhie.
24. Petrus sprach zu ihn: Besseret
euch, ein ieder werd getauffet aus
euch, in dem Nahmen Jhesu
Christi zur Vergebung der Sünd,
so werdt ihr die Gab des Heiligen
Geists empfahen geschwind, denn
die Verheissung ist geschehn auff
euch und eure Kind.
25. Und allen die über lang zwar,
noch ihnen kommen werden dar,
und wieviel ihr der Herr unser
Gott noch wird beruffen, und
mit viel andern Worten bezeugt
er ihr sie ermahnen, sprach: Laß:
set euch aus diesem verkehrten
Geschlecht helffen.
26. Welche nun sein Wort gerne
auch vernahmen wurden die
getauffet, und wurden an demsel:

bi:

bigen Tage zu der Gemein, hin-
zugethan bey drey Tausend Seé-
len dieselben sein, beständig blieben
in der Apostel Lehre rein.

27. In der Gemeinschafft auch der-
gleich im Brodbrechen und Gebet
frey, es kam über all Seelen ein
Forcht an und geschahen viel wun-
der und Zeichen durch die Apostelen
in den Tagen, al aber die gläu-
big worden [illegible] wahren.

28. Und hatten gemein alle ding,
und sie verkaufferen geschwind, ihr
Güter und Hab und theilten aus
unter alle, nachdem ein ieder be-
dorfft und sie beharreten täglich,
und stets in dem Tempel bey-
einander einmütig.

29. Und brachen das Brodt hin
und her, in Häusern assen mitein-
ander, mit Freuden und einfalt
des Hertzens und lobeten Gott,
und hatten Gnad bey dem gantz-
en Volck. Der Herr aber that, zu
der Gemein die da selig würden
hinzu al Tag.

30. Herr Jhesu dir sey Lob und preiß,
daß du hast gesand deinen Geist nach-
dem da wir [illegible] und von
dem Vater dein, deinen erwählten
Jüngern daß sie für der gantzen Ge-
mein, deine Ehr und Herrligkeit
sollen bezeugen fein.

31. Ach Herr sende ihn gleich auch mir,
daß er mich recht lehre von dir, daß
du nachdem du vollbracht hast den
Dienst der Seligkeit, zu deinem Vater
gestiegen in gleiche ehr und Herrlig-
keit, und zu seiner Rechten sitzest in
alle Ewigkeit.

32. Ach heiliger Geist Höchster Schatz,
kom in mein Hertz mach dir drin
platz, du Göttliches Feuer, verbren
alles böß darinnen, erleucht es dich
zu [illegible] und zulieben dein beginnen,
erwärm und entzünd es daß dir mit
Freuden dienen mag.

33. Du süsse Lufft und sanffter Geist,
kom und durchweh mich allermeist,
lehre mich durch dein süsses einblasen

recht

recht erkennen, Jhesum Christum in der Warheit einen Herren zunemen, und ihn allein für mein Seligmacher zu bekennen.

34. Gieb daß ich versteh allezeit, was durch dich ist zuvorn geprophezeit, von Jhesu christo was alhie mit ihm ward geschehen, und wie es mit seiner Gemeine und Stadt ward zugehen, was sie und sie ist auff erden wird müssen außstehen.

35. Hilff daß ich gleube festiglich, daß Jhesus gestorben für mich, von Todten aufferstanden vom Vater auffgenommen in gleiche Ehr und Herrligkeit dahin ich auch sol kommen, und da bey ihm sehen meinen Gesalbten Heil und Frommen,

36. Verfüg mich auch in die Gemein, da auserwehlte christen sein, daß ich in ihrer Gemeinschafft auff Erden mög leben, daß ich Geistlicher weiß mit ihn vereiniget sey oben, und mit derselben empfahe daß ewige Leben. Amen.

Am Heiligen pfingstmontage.

Joh. 3. v. 16. Im Thon.

Vom Gott Größter Heiliger

Wir wollen singen von der Lieb, die Gott gegen uns hat geübt, als er uns sand vom höchsten Thron, seinen einigen eingebohrnen Sohn, der uns solchs hat kund gethan.

2. Da er spricht: Denn also hat Gott, die Welt geliebet daß er hat, sein eingebohrnen Sohn gegeben, auff daß all die an ihn glauben eben, nicht ewig verlohren werden.

3. Sondern das ewig Leben han, denn Gott hat sein Sohn nicht gesand, in die Welt daß er die Welt richt, sondern daß die Welt durch ihn werd Selig, wer an ihn gleubt wird nicht gericht.

4. Wer aber ihm nu glaubet nicht, derselbe der ist schon gericht, denn er hat nicht geglaubt an, des eingebohrnen Sohnes Gottes Namen, und ihn nicht genohmmen an.

5. Das ist nun aber das Gericht, daß in die Welt kommen das Licht, und die

Mensch

Menschen liebeten mehr, die Finster-
nis denn das wahr Licht denn ihr
Werck wahren böse für und für.
6. Denn ein jeder [illegible]
Böß fürnimpt und arges thut, dersel-
be das Licht gleich haßt und kommen
auch nicht an das Licht auff daß seine
Werck nicht werden gestrafft.
7. Wer aber die Warheit so gut [illegible]
übet und frölich thut, derselb kommet
an das Licht darumb auff daß seine Werck
werden offenbar, daß sie in Gotte
sind gethan.
8. Herr Vater dir sey lob und Ehr
daß du mich geliebet so sehr, und zum
Heil gesand deinen Sohn, verleih daß
ich ihm mög nachfolgen nun, und
allzeit seinen Willen thun.
9. Herr Jhesu Christ dich bitte ich hilff
mir daß ich nicht [illegible]
solchen [illegible] dich ergreiff und nach-
folge [illegible] bis in der [illegible]
nen Willen [illegible] zugleich.
10. Verleih daß ich das böse meid, im
güten mich übe allzeit, gute Werck die
dir gefällig, verbring damit ich dich
das wahre Licht, hie erseh und dort
schau ewig. Amen

Am Heiligen Pfingstdinstage
Joh. 10. Im Thon
Komm Schöpfer Heiliger Geist.

Christus wahr Gottes Sohn
unser Heiland, von Gott seinem Va-
ter uns gesand, zu seinen Jüngern
er also spricht, Warlich Warlich ich
sage euch, wer zur Thür eingehe nicht
2. In Schaffstall sondern anders wo
einsteigt der ist ein Dieb und ein
Mörder frey, der aber zur Thür
gehet hinein, der ist ein Hirt der
Schaff und dem, thut auff der Thür
hüter fein.
3. Und die Schaffe hören sein Stim-
me gut, und wie rechnen er sein
Schaffen rüffe, und führt sie heraus,
wenn er seine Schaff hat gelassen
aus, gehet er für ihnen her.
4. Und die schaff folgen ihm nach al-
zumal, denn sie kennen seine Stim-
me wol, einem frembden aber wer-
den

den sie, nicht nachfolgen sondern mei-
den, von ihm fliehen spat und früh.
5 Denn sie der frembden Stimme
nicht kennen, diesen Spruch sagt Jhesus
zu ihnen, und sie vernahmen nicht
was es war, das er da sagt zu ih-
nen, drumb er wieder zu ihn sprach,
6 Warlich, warlich ich sage euch al-
hier, ich bin dieselbige rechte Thür zu
den Schaffen, [illegible] wie viel ihrer von
mir herkommen sind, die sind, alle
Diebe und Mörder.
7 Aber die Schaff haben sie nicht ge-
hört, denn ich bin dieselbe rechte
Thür, und so nu jemand durch mich
eingeht, der wird selig werden und
wird, ein und ausgehn, finden weid.
8 Ein Dieb kömmet nicht denn nur
das er stel, würge verderbe und in
den Tode fell, ich aber bin kommen
auff das sie, alle das Leben haben
frey, und darzu volle genüge.
9 O Jhesu mein Heiland und rech-
te Thür, in deine Schaffstal auch hilff
auch mir, das ich durch dich allein
gehe ein, zu allen fromen erwehl-
ten, welches ist deine Gemein.
10 Das ich als ein fromes Schaff
folge dir, deiner Stim gehorche und
dich hör, aller andere ja auch ver-
acht, was mich weil von dir ab-
weisen, fliehen möge aus gangen
macht. Amen.

Am Sontag Trinitatis.

Joh. 3. Im Thon.

Nun welen [illegible] unser

Von der neuen Wieder-
geburt, last uns hörn wo sie her-
rührt, auch auff was weis sie wird
gebohren [illegible]
2 Denn siehe ein Mensch alda war,
unter den Phariseern zwar, sein Nah-
men Nicodemus war,
3 [illegible] Jüden ein Oberster, bey
Nacht kam zu Jhesu dieser, sprach zu
jhm: Wir wissen Meister
4 Das du von Gott kommen zuhand,
und ein Lehrer seist, denn niemand,
die Zeichen die du thust thun kan.
5 Es sey denn Gott mit jhm, darauff,

Jhe

Jhesus antwort und zu ihm sprach.
Warlich, Warlich ich sag dir auch.
6. Es seÿ denn daß iemand oben von
obenab geboren werde, kan er das
Reich Gottes nicht sehen.
7. Nicodemus spricht zu ihm spricht
wie kan ein mensch werden er alt ist,
geboren werden fraÿ ich ige.
8. Kan er denn auch widerumb
fraÿ, gehen in seiner Mutter Leib,
und gebohren werden dabeÿ.
9. Jhesus antwort Warlich Warlich,
ich sage dir das für gewis, es seÿ denn
daß da iemand wird.
10. Gebohren aus Wasser und Geiste
so kan er nit nicht in das Reich Got-
tes kommen werde es mit Gleis.
11. Denn was gebohren ist vom Fleisch,
dasselb ist Fleisch und was vom Geist
gebohren ist dasselb ist geistlich.
12. Laß dich nicht wundern das ich hab,
dir gesaget ihr müßet ja geboren
werden von obenab.
13. Der wind weht wo er will dabeÿ
hörest du auch sein sausen fraÿ, doch
von wan er kömt du nicht weiß.
14. Und wohin er fahret wieder, also
ist gewies ein ieder, der aus dem
Geist gebohren werde.
15. Nicodemus antwort und frage,
wie doch solches zugehen mag, Jhe-
sus antwort und zu ihm sprach
16. so du bist ein Israel bist, ein Leh-
rer und weißt dieses nicht, Warlich
warlich ich sag dir dis.
17. Das was wir wissen wir reden,
und zeugen das wir han gesehn, ihr
fur Zeugnis ihr nicht annemet.
18. Glaubet ihr nicht wenn ich euch
hier, irdische Dinge sage für, wie
würdet denn nun glauben ihr.
19. Wenn ich euch Dinge die Him=
lisch, sagen würde und niemand ist,
gen Himmel gefahren gewis.
20. Denn der da herab kommen ist,
nemlich des Menschen Sohn der ist,
im Himmel ist und alle frist,
21. Und wie Moses in der Wüsten,
ein Schlang erhöhet so des Menschen,
Sohn auch muß erhöhet werden.

22. Auff daß all die an ihn glauben, nicht ewig werden verlohren, son-dern das ewig Leben haben.

23. Durch deinen Geist mich lehr er-kenn, o Jesu daß nichts guts [illegible] in meinem Fleische thut wohnen.

24. Denn nach der ersten Geburt ich, verlohren bin so ewiglich, darumb o Herr ich bitt dich,

25. Du wollest mich neugebohren, durch deinen Geist mich lehren, al-les böß in mir verzehren.

26. Daß ich ablege allezeit, was mir angebohren nach dem Fleische le-be hinführo nach dem Geist.

27. Und also von oben herab, neugebohr von dich rechte lieb hab, gute Werck verbring alle Tag.

28. Lehren laß was da ist irdisch, und tracht nach dem was himlisch ist, sich was droben zu aller frist.

29. Erkenn daß du mir zu frommen, bist vom Himmel herab kommen, des Creutzes Last auff dich genohmen.

30. Und erlitten den bittern Tode, er-standen wieder ohn all Noth, gen Himmel gefahren zu Gott.

31. Ach dessen Nutz in mir anleg, den Glauben in dich auch erreg, der mich zu dir ins Leben trag. Amen.

Am Tage des Heiligen Leich-nams [illegible] Evan[illegible].

[illegible] wie Gott ist dein Gebache

Nachdem Jesus das Volckes viel, gespeiset hat mit wenig Brode, von dannen er weggefahren weil.

2. Er fuhr über das Meer hinweg, des andern Tags, als das Volck sah, das da jenseit des Meeres stehe.

3. Daß kein ander Schiff gewesen, an dem Ort war, denn dasselb jenen, darein sein Jünger getretten.

4. Und Jesus mit den Jüngern sein, nicht in das Schiff gewesen ist, sondern seine Jünger allein.

5. Die wahren weggefahren [illegible] es kamen sein ander Schifflein, von Tiberias zu dem Ort.

6. Da sie das Brod gessen als Jesus

Der

der Herr dankgesagt, da das Volck sah, daß Jhesus nicht mehr alda war.

7. Noch seine Jünger traten sie nun in die Schiff [illegible], gen Capernaum suchten Jhesum.

8. Da sie ihn jenseits Meers funden, da sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du alhieher kommen?

9. Jhesus antwortet ihn und sprach: Warlich warlich ich sage euch, ihr suchet mich [illegible] nicht.

10. Das ihr Zeichen gesehen habt, sondern das ihr vom Broden seid gessen habt und seid satt worden.

11. Würcket nicht die Speiß die da verdirbt, sondern die da bleibet in das ewige Leben, welche [illegible] wird.

12. Euch des Menschen Sohn [illegible] geben, denselbigen hat besiegelt Gott der Vater darzu eben.

13. Und sie gaben ihm zur Antwort, was sollen wir thun, auff daß wir die Werck Gottes wirchen hinfort.

14. Jhesus antwort und [illegible] sprach dieses ist hie, Gottes Werck, daß ihr an den glaubt den er gesandt hat.

15. Sie sprachen zu ihm: Was thust du für ein Zeichen, daß wirs sehen, und dir glauben? Was wirckest du?

16. Unsere Väter haben gessen, al das Manna in der Wüst [illegible], wie denn ist geschrieben stehet.

17. Brodt zu essen er ihnen gab, vom Himmel rab, und Jhesus sprach zu ihn: Warlich Warlich ich sag.

18. Moses hat euch dasselb Brodt nicht, vom Himmel ab gegeben, da sondern mein Vater euch nu gibt.

19. Das wahre Brodt vom Himmel denn dieß, ist Brodt Gottes, das vom Himmel kümt und der Welt das Leben gibt.

20. Da sprachen sie nun zu ihm Herr, gib uns [illegible] dasselb Brodt [illegible], Jhesus sprach zu ihne aber.

21. Dasselb Brodt des Lebens bin ich, wer kömt zu mir, den wird nicht mehr Hungern und wer glaubet an mich.

22. Den Dürstet nimmermehr und ich habs euch gesagt, daß ihr mich habt, ge-

gesehen und glaubet dennoch nicht.

23. Alles was mir mein Vater gibt, das kömpt zu mir, und was zu mir, kömpt wert ich hinausstossen nicht.

24. Ich bin kommen vom dem Him: nicht zuthuen meinen Willen, son: dern des der mich gesendet.

25. Dieses ist des Vaters wille, der ge: sande mich, das nichts ich, von allem [illegible] verliere.

26. Das er mir [illegible] hat gegeben, sondern das ichs, aufferweck gewis, an dem jüng: sten Tage eben.

27. Diß ist der wille des der mich ge: sand hieher, daß ein ieder, welcher in mir den Sohn recht siehe.

28. Und auch an ihn glaubet habe, in das Leben, ewig eben, und ich werd am jüngsten Tage.

29. ~~Ich bin dasselbig~~ Ihn wiederümb aufferwecken, da mureten nun die Jüden, darüber das er thet sagen.

30. Ich bin dasselbig Brodt das vom Himmel kommen, ist und sprachen, ist diß nicht Jhesus Josephs Sohn.

31. Des Vater und Muter kenne: nen, wir al nunmehr, wie spricht denn er ich bin von dem Himmel kommen.

32. Jhesus nun darauff antwortet, und also sprach zu ihn dennoch, untereinander nicht murret.

33. Es kan zu mir kommen niemand, es sey denn sach, daß ihn dabey, der Vater zieh der mich gesand.

34. Und ich werd ihn am jüng: sten Tag, aufferwecken, es stehet in den, Propheten geschrieben: Sie all.

35. Werden vom Gott sein gelehret, ein ieder der es vom Vater, ge: lehrnet hat und gehöret.

36. Der kömmet zu mir nicht sag ich, daß iemand den Vater gesehn, oh: ne den der von Gott her ist.

37. Der hat denn Vater gesehen, Warlich, Warlich, euch sag ich, der hat das ewige Leben.

38. Wer an mich glaubt ich bin e: ben dasselbig Brod des Lebens gut, euer Väter haben gessen.

Das

39. Das Manna in der Wüst und
sind gestorben, diß, dasselb Brode
ist, das vom Himmel hernider kömt.
40. Auff daß nicht sterb wer davon
isset, ich bin das gute, lebendig Brode,
das von dem Himmel kommen ist.
41. Wer von diesem Brod wird es-
sen, der lebe [illegible] in Ewigkeit, und
das Brode welchs ich werd geben,
42. Dasselb ist mein Fleisch welches
ich, werde geben, für das Leben der
Welt und darauff [illegible].
43. Untereinander die Jüden, und
sprachen wie kan dieser uns sein
Fleisch zu essen geben.
44. Darumb sprach Jhesus zu ihnen,
Warlich Warlich, euch sage ich, so
ihr denn nicht werdet essen
45. Das Fleisch des Menschen Sohn
eben, und sein Blut frey trincken
dabey, so habt ihr in euch kein Le-
ben.
46. Wer mein Fleisch isset und mein
Blut trinckt der hat ein ewigs Leben,
und am Jüngsten Tag werd ich ihn.
47. Auffer wecken, denn mein Fleisch ist,
warhafft ein Speis, gleicher weis mein
Blut warhafftig ein Tranck ist.
48. Welcher nun isset thut mein Fleisch,
und trincket gut, mein theures Blut,
der in mir und ich in ihm bleib.
49. Wie mich der lebendig Vater, ge-
sandt und ich, lebe gewiß nach Be-
des willen also [illegible].
50. Mich isst der auch meinewillen
wird, leben gewiß diß das Brode ist,
das von dem Himmel kommen ist.
51. Nicht wie eure Väter haben,
Manna gessen, sind gestorben, wer
diß Brode isset werde alle[illegible]
52. Derselb in Ewigkeit leben, diß rede
er nun, in Versamlung, da er zu
Capernaum lehret.
53. Darauff von seinen Jüngern viel,
die das höreten also sprachen, eine hart
ist Rede diese ist.
54. Wer kan sie denn also hören, da
nun Jhesus, bey ihm selbst weiß, daß
sein Jünger darüber murren.
55. Ergert euch diß sprach er zu ihn,

wie

wie wenn ihr denn, werdet sehen, des
Menschen-Sohn auffahren dahin.
56. Da er vor war, denn der Geist ists
der da sag ich, macht lebendig, aber
das Fleisch ist itzt kein nütz.
57. Die Wort die ich zu euch rede, sind
Geist eben, und sind Leben, aber es sind
doch etliche.
58. Unter euch welche nicht glauben,
denn auch Jhesus von anfang wust,
welche nicht recht glaubend waren.
59. Und welcher ihn würd verrathen,
er sprach drumb hab ich euch gesagt,
es kan niemand zu mir kommen,
60. Es sey ihm denn auch gegeben von
Vater mein, der Jünger sein, von dem
viel hinder sich gehen.
61. Wandeln fürthin nicht ihm mehr mit
Jhesus darnach, zun Zwölffen spricht,
wolt ihr auch weggehen von mir.
62. Darauff ihm Simon Petrus antwort,
O Herr zu wem, sollen wir gehn, du
hast des ewigen Lebens Wort.
63. Auch erkand und geglaubt wir han,
daß du jetzt bist, derselbe Christ, des leben-
digen Gottes Sohn.
64. Jhesus darauff bald antwortet,
ihnen und spricht, hab ich denn nicht,
euch alle Zwölffe erwehlet.
65. Und siehe einer aus euch ist, ein
Teuffel recht, er aber redt ihm nicht, dem
Juda Simonis.
66. Dem Ischarioth, derselb zwar, solt
ihn hernach verrathen auch, der ei-
ner von den Zwölffen war.
67. O mein Heiland, Quell des Lebens,
Herr Jhesu Christ, der du auch bist,
für mich in den Tod gegeben.
68. Weil ich durch die Sünd bin kom-
men, in Hunger, Noth, und Durst
zum Tode, in viel Elend, Angst und
Jammer.
69. Must ohn dich ewig vergehen,
so bit ich dich, wolst gnediglich mein
grosses Trübsal ansehen, Elend
70. Und mich inwendig reinigen,
von allem Irrthum gantz und
gar, böse ist mich entledigen.
71. Darnach dein wahren Fleisch e-
ben, zur Speise gut, dein theures

Blut

Blut, zum wahren Tranck mir auch geben.

72. Nach dir mich forthin regire, deinen Willen, zu erfüllen, mich in allen stets bemühe.

73. Und das ich krafft dieser Speise, bleibe in dir, und du in mir, ewiglich ohne abscheiden.

74. Und also dadurch erlange, hie in der Zeit, die Gnad bereit, gantz vereinigt anhangen.

75. Dir Gehorsam so anzeige, allein dir Lebe, und mich ergeb, zu sein gantz und gar dein eigen.

76. Dich allzeit vor Augen habe, dich was du mich heisse das allermeist, zu verbringen mich nicht spare.

77. Dich in der Zeit innig liebe, in deiner Lehr dieselb [illegible], zu stehn mich pfleg zu üben.

78. Dich in allem recht erkenne, daß du gesandt, mir zum Heiland, dafür dich hertzlich bekenne.

79. Und also dir gantz ergeben, durch alle Noth, auch durch den Todt, zu dir gelang ins ewig Leben.

80. Dich wahren Gott anzusehen, von Angesicht, zu Angesicht, in dem frölichen Leben.

81. Dich sampt Vater und Geist preise im Himmel, mit grosser Freud im himlischen Paradeise. Amen ———

Am 1. Sontag nach Trinitatis.

Lucæ 18. u. 19. Im Thon: O Herre Gott du wohnst im

Das Wort Gottes Jhesus Christus gibet für, ein sehr scharffs Exempel in seiner Lehr, einem jeden er sey Arm oder Reich, wie er sich halten sol zugleich, darumb so mercke mit Fleiß.

2. Es war ein Reicher Mann, und der sich hat, bekleid mit Purpur und köstlicher Leinwad, lebt alle Tag herlich und in Freuden, es war aber auch ein Armer, Lazarus mit Nahmen.

3. Der vor seiner Thür voller Geschwer lige, begert von Brosamen zu settigen sich, die da von des

Reich:

Reichen Tische fielen, aber daß die Hunde kamen, ihm sein Geschwür lecken.

4. Es begab sich aber daß der Arm starb, und von den Engeln er getragen ward, in des Abrahams Schos und sich dergleich, starb aber auch nachmals der Reich, ward begraben dabey

5. Als er in der Hell war und in der pein, hub er seine Augen auff und sahe sein, Abraham von fern und Lazarum da, in seinem Schos er rieff und sprach, Vater Abraham. Ach!

6. Erbarm dich mein und sende Lazarum, daß er das eüsserst seines Fingers tünck, ins Wasser und kühle die Zunge mein, denn ich leide sehr grosse pein, in dieser Flammen mein.

7. Abraham sprach: Denck Sohn daß du eben, dein Gütes empfangen hast in dein Leben, Lazarus aber dagegen getröstet, und böses, nun aber wird er getröstet, und du gepeiniget.

8. über das alles ist ein Klufft sehr gros, zwischen uns und auch befestige, daß die so von hin wolten zu euch hinabfahren, das nicht können, auch von dannen, nicht zu uns herfahren.

9. Er sprach so bit ich dich mein Vater traüt, daß du ihn sendest in meines Vaters Haüß, ich hab noch fünff Brüder daß er ihn es bezeüg, daß nicht auch kommen sie, an diß ort der pein hie.

10. Abraham sprach zu ihm: Sie han Mosen, auch Propheten, laß sie dieselben hören, er sprach: Nein Vater Abraham. Denn wenn, einer zu ihn gieng von Todten, würden sie sich bessern.

11. Er sprach aber zu ihm: Wo sie Mosen, desgleichen auch die Propheten nicht hören, so werden sie auch gleichwol nicht glauben, ob schon iemand von den Todten wider aufferstünde.

12. Herr Jhesu Christ. Ach! Hilff

und

und verleihe mir, daß ich mit dein
Gaben würdiglich füre und führ, wie es
recht ist und dir allein wohlgefällt, und
handel damit in der Welt, wie du
es mir befohlen.

13. Damit den Armen diene allezeit,
zugeben und helfen auch sey be-
reit, und dieselben nicht ihnen täglich
verzehr, sondern auch nach Notdurft
ernehr, der Leib nicht mir beschwer.

14. So mich Krankheit, Elend, Küm-
mer, Armuth, und viel Trübsal in
der Welt angreiffen thut, lasse mich von
dir auffsehen [illegible] weg, und aller
Ungeduld absage auch biß an Tod
des Tag.

15. Damit ich fahre zu dir in die
Freud dein, und entgeh der ewi-
gen Hellischen Pein, da ein ewig
brennend Feuer herein, sondern
dich frölich in der Freud, lobe in
Ewigkeit Amen.

Am 2. Sontag nach Trinitatis

Luca 14. v. 16. Im Thon.

Gott dem Vater sey Lob und

Höret Ach! lieben Leute hört,
was da uns unser Heiland lehrt, von
seinem grossen Abendmal, auff das
wir des geniessen al.

2. Er ward einmal geladen ein, von
einem Phariseer fein, daselbst er sie
viel lehrete ihre Weiß und ihn
unterrichtet.

3. Nicht oben an man sitzen sole, und
wer ein Mahl zurichten wolt, nicht
Reich sondern Arm lade ein, solchs
werd ihm dort vergolten sein.

4. Da aber einer hörte das, welcher
mit ihm zu Tische saß, sprach er
zu ihm: Der Selig ist, der das Brod
im Reich Gottes esse.

5. Jesus sprach zu ihm: ein Mensch
war, der machte ein gros Abend-
mal, und er lud sehr viel dazu ein,
und sandte auch aus den Knecht sein.

6. In der Stunde des Abendmals,
den geladenen zusagen bald, kommet
den schon alles bereit, und sie fien-
gen an alle sich.

7. Zu entschuldigen nacheinander, und
der

der Erste sprach zu ihm: Herr, ich hab
einen Acker gekaufft, muß ihn zu be-
sehen gehen hinaus.
8. Ich bitt dich entschuldig mich, und
ein ander sprach zu ihm: Ich habe ge-
kaufft Fünff Joch Ochsen, geh ihr hin
sie zu versuchen.
9. Ich bitt dich entschuldig mich, und
ein ander sprach zu ihm: Ich habe mir
ein Weib genommen, darumb kan
ich nicht kommen.
10. Und derselbe Knecht kam und diß
sein Herren wider verkündiget, da
ward der Haußvater zornig, und
bald zu seinem Knechte spricht.
11. Geh eilends aus auff die Strassen,
desgleichen auff der Stadt-Gassen, und
führ die Armen und Krüppel, auch
Lahm und Blind herein gar schnel.
12. Der Knecht sprach: Herr es ist geschehn,
wie du es mir hast befohlen, und es
ist gleichwol noch Raum da, darauff
der Herr zum Knechte sprach.
13. Gehe aus auff die Land-Strassen,
und an die Zeun gleichermassen, nötig
sie zu kommen herein, auff daß vol
werde das Hauß mein.
14. Denn auch alles sag ich euch,
daß keiner der Männer gewis, die
geladen worden sind al, schmecken
werden mein Abendmahl.
15. Hilff du mein Heiland mein,
behüt mich durch die Gnade dein,
daß mich doch nichts bringe zu fahl,
daß ich versäum dein Abendmahl.
16. Daß ich alles Zeitlich verschmeh,
dem Irdischen nicht mehr nachgeh,
Zeitlich Gut und Ehr stets veracht,
Fleisches-Lust flieh aus gantzer Macht.
17. Weil mich dasselbe hindern wil,
und ableiten vom rechten Ziel, lei-
ten mich auch von den Strassen,
dieser Welt und ihren Gassen.
18. Ich mein von dem breiten Welt-
Weg, der zur Hellen ins Verdam-
nis trägt, auff den engen schmalen
Weg dein, der mich führt zur Freu-
den ein.
19. Damit ich auch dein Abendmahl,
mög geniessen mit denen al, die da

sind

sind nachgefolget dir, auff rechtem
Wege für und für.

20. An deinem Tisch in deinem Reich
mit ihnen gemeinsam zugleich den Le-
bens Speise freilich, und dir Lob
singe ewiglich. Amen.

Am 3. Sontag nach Trinitatis.

Luca. 15. Zur Thon.

Im Gottschalk zu seiner Zeit.

Bedencket Gottes Güt, die
er an uns übet als ein Vater-
lich Gemüt, damit er uns liebet.
Darumb er kam auff erden un-
ser Heil zu werden, hat alle an-
genohmen, die zu ihm sind kom-
men, suchten Heil und Frommen.

2. Es naheten zu ihm, al Zöllner
und Sünder: Daß sie höreten ihn,
und die Pharisäer und auch die
Schrifftgelehrten, murreten und
sprachen, dieser nimpt an die Sün-
der, und isset mit ihnen, er sagt
zu ihn aber.

3. Diese Gleichnis und sprach, wel-
cher ist unter euch: Der Hundert
Schaffe hat, und so er eins verleurt.
Der da in der Wüsten nicht, lass die
Neun und Neuntzig, und bald dem ei-
nigen nachgehet, welchs er verlohren
hat, biß ers wieder findet.

4. Und wenn ers hat funden, bald auff
die Achseln sein: Nimt er es mit
Freuden, und wenn er kommet heim,
Sein Freund und Nachbarn er berufft
er zusammen und spricht, thut euch
mit mir erfreuen, ich hab mein Schaf
funden, das da war verlohren.

5. Ich sage euch aber, daß auch gleich:
er Gestalt, ein Freude im Himmel,
sein wirdt also bald, wie über einem
Sünder, der sich bessert viel mehr, denn
über Neun und Neuntzig, Gerechten
die da nicht, der Buße bedürffen.

6. Oder welches Weib ist, die da hat
Zehn pfennig: So einen verleurt
sie, die nicht anzünd ein Liecht, kehrt
das Hauß und such mit Fleiß, biß daß
sie ihn fund frey, und wenn sie hat
funden ihn, so rufft sie ihr Freun-
din, dazu ihr Nachbarin.

7. Bald zusammen und spricht, Ach! Freuet euch mit mir :/: Denn ich hab mein pfennig wieder funden alhier. Welchen ich verlohren hat, also auch ich euch sag, bey den Engeln Gotts Freud ist, über ein Sünder gewis, welcher nur bessert sich.

8. Liebreichster Jhesu Christ, hilff mir aus Sünden :/: Daß ich laß was Böß ist, und was mir bringt Schaden. Absteh vom Sünden-leben, thu mich dir ergeben, mich zu dir allein halte, dich in mir laß wohnen, nimmer von dir spalte.

9. Ich dribel mürret gleich, die Phariseische Welt :/: So hilf daß nichts sey, das mich von dir abhelt, Und suche mich in der Wüst, da alles Böse ist, bereit mich und verleih mir, das ich nachfolge dir, als ein From Scheflein hie.

10. Erneür und drück in mich, dein Bildnis wieder frey :/: Daß ich reche liebe dich, und stets dein eigen sey. Auff daß auch die Engel sich, erfreuen über mich, und ich zu ihn dortoben, dich ewig zuloben, mög werden erhaben. Amen.

Am IV. Sontag nach Trinitatis

Luce 6 v 36. Im Thon. Dem König vom obersten

Last uns hören was unser Herr, Jhesus Christ lehret sein Jünger, er sprach: Liebt euer Feind und thut, denen die euch hassen guts, und wünschet auch gutes denen, so euch thun verfluchen, folgen, betet auch vor die desgleichen, so euch beleidigen.

2. Dann der dich schlägt auff ein Backen, dem biet auch dar den andern, dem der den Mantel nimmet dir, ihm den Rock auch nicht wehr, einem iden aber der bittet demselben gib, von dem der das dein nimmet dir, forder es nicht wieder.

3. Und wie ihr wolt daß die Leut euch, thun sollen so thut ihr ihn auch, so ihr liebt die euch lieben hier, was Gnad habt

da

davon ihr, denn es lieben auch die
Sünder, all ihre Liebhaber, und
wenn ihr denen gutes thut, wel-
che euch auch thun guts.
4. Was Dancks haben ihr davon,
denn auch die Sünder dasselb thun,
und wen ihr gleich denen leihet,
von denen ihr hoffet wieder
zu empfahn was habt ihr, Danck
davon, die Sünder leihen den
Sündern auch, daß sie gleichs wie
der empfahn hie.
5. Drumb liebet ewre Feind, thut
guts, und leihet daß ihr nichts da-
für hoffet, so wird ewer Lohn sehr
gros sein, und ihr werdet Kinder sein,
auch des allerhöchsten Kinder,
denn auch gütig ist er, sie über die
undanckbaren, und die boshaftigen.
6. Drumb seid barmhertzig wie
da ist, auch ewer Vater barmher-
tzig, und richtet auch nicht so
werdet ihr auch nicht gerichtet,
mit welcherley gericht ihr richt,
werdet ihr gerichtet wie, auch
verdammet nicht so werdet ihr auch
nicht verdammet.
7. Vergebet so wird euch vergeben, Gebt,
euch wird werden gegeben, ein vol ein-
gedruckt überflüssigs, gerüttelt Maß
gewis, wird man in ewer Schoß ge-
ben, denn mit der Maß eben, damit
ihr messen thut wird man, euch
wieder messen dann.
8. Und er sagt ein Gleichnis ihnen,
mag auch ein Blinder dem andern,
den Weg weisen werden sie nicht, in
die Grub fallen beide, es ist doch auch
nicht der Jünger, über seinen Meister,
wen jeder der volkommen ist, wie
sein Meister sein wird.
9. Was siehest du sag mir aber, in
deines Bruders Aug ein Splitter, und
des Balcken in deim Aug Inwar, wirst
du doch nicht gewar, oder wie kanst
du sagen fein, und zu dem Brüder
dein, halt Bruder den Splitter wiel
ich, aus deim Aug ziehen hie.
10. Und du sihst selbst den Balcken nicht,
welcher in deinem Auge ist, du Gleis-
ner

ner den Balcken zuvor, aus deim
Aug zeuch hervor, und denn sole du
auch besehen, daß du möchtest eben,
darnach aus deines Brüders Aug,
den Splitter ziehn heraus.

11. Herr Jhesu Christ verleih auch mir,
daß ich mich möge für und für, in
den guten Wercken üben, meine
Feinde lieben, wer mir gleich Böses
wünsche und thut, für ihn bet und
wünsch guts, das Unrecht gedultig
leide, nicht darwider streite.

12. Auch daß ich Lieb erzeige frey, ohn
Unterscheid guts thu und leih, wie
dem Freunde also auch dem Feind,
wie du es Herr gemeinet, und mein
Böß und Gut liebe, Barmhertzigkeit
übe, auch verdamme und richte nicht,
daß solchs mir nicht geschicht.

13. Hilff daß ich gerne vergebe, dar-
zu auch aus Liebe gebe, denn mir
das auch vergolten wird, dort in her-
licher Zierd, gieb daß ich mich kein leiten
laß, der nicht weis die recht Straß,
zu dir und mich ableiten thu, von
dir zur Höllen-Grub.

14. Hilff daß ich allzeit nidrig bleib,
und allzeit dir Gehorsam sey, behüt
daß ich nicht richt gestrenge, ander
kein kleine Sünd, sondern daß ich
mich erst anseh, aller Sünd Urlaub
geb, darnach seh wie dem Nechsten
mein, ich davon mache frey. Amen.

Am 5. Sonntag nach Trinitatis.

Luc. 5. Im Thon
Gottes Sohn, vom höchsten

Wunder groß, ohn alle maß,
ich jetzund singen wil, sich es begibt,
sich daß da sich, des Volckes gar viel,
drang zum Herren, da zu hören, das
Wort Gottes rein, am See er steht,
Genezareth, und sahe zwey Schiff
am See stehn, ausgetreten, waren
die Fischer frey: Wäschen ihr
die Netze ihr, er aber trat in eins,
derselben Schiff, welches Simonis,
war, und bat ihn fein, das er zu-
hand, es von dem Land, ein wenig
führet, er satzte sich, und aus dem
Schiff, das Volck lehret, als nun aber,

Züreden er, het auffgehören. Sprach
er zu Simoni auff, in tieffe fahr
hinaus, werfft aus euer Netze gut,
daß ihr einen Zug thut, darauff Si:
mon, antwortet schon, und zu ihm
so sprach, ach Meister wir, haben al:
hier, mit grosser Mühe, thun ab
arbeiten, nichts gefangen, han wir
die gantze Nacht.

2. Auff dein Wort, will ich hinfort,
das Netze werffen aus, und da nun
sie, diß thaten, beschlossen sie auch
ein grosse Meng, Fische eben, und
ihr Netz zerreisset, es winckten sie,
ihrn Gesellen die, im andern Schiff,
alda wahren, daß sie kämen, und
ihm hülffen ziehen, und füll:
leten, beid Schiff vol also daß, sie
gleichsam nah, sincken [illegible] die aber
das sahe, Simon Petrus, fiel
er Jhesu, zu den Knien auch, und
sprach, nun weiche, geh von mir Herr,
so bald hinaus, ein Sündiger
Mensch sag ich wahr, bin ich gewis
auch. Denn es hate ein schrecken,
ihn alda umbfangen, und die mit
ihm wahren al, über dem Fischfang
wol, den sie nunmehr, miteinander,
da gethan hatten, desgleichen nun,
auch Jacobum, und Johannem, Ze:
bedej Söhne, welche Simon, Gesel:
len wahren.

3. Jhesus da, zu Simon sprach, fürcht:
e dich itzt mir nicht, denn von nun
an, wirst Menschen fahn, alsbald
sie die Schiff, hinführeten, zu Land
eben, und haben darnach, bald al:
le Ding, alda geschwind, verlassen
auch, und sind ihm frey, alsbald
dabey, auch gefolget nach. Jhesu
Christ, zu aller frist, verleihe mir
daß ich, recht begehre, dich zuhö:
ren, dein Wort inniglich, dem
gehorche, und mit furchte, stetig dar:
nach leb, deinen willen, zuerfüllen,
alzeit ergeb, in dein Gemein, zu:
kommen sein, mit allem ernst
streb. In dein außerwehltes schiff,
welches versamlet ist, von dir im
Geist innerlich, auch hast du eus:
ser:

farlich, durch dein Diener, und reine Lehr, zur Apostel Zeit, sie erbauet, dir vertrauet, und zubereit, das sie frölich mag loben dich, und ehrn in der Zeit. 4. Solch Gemein, verfüget seine dir, dein Leib und Gemahl, die thut leben, alhie schweben, in dem Jamer-Thal, auff dem Welt-Meer, da nimmermehr, keine Ruhe ist, recht züfinden, sie thut finden, zu mancher frist, in Angst und Noth, aber o Gott, stets du bey ihr bist. 5. Erhelest, sie und tröstest, in aller Angst und Noth, darumb verleih, daß ich auch sey, mein Heiland und Gott, ihr eingeleibt, bey ihr stets, bleiben mag frölich, die aus Juden, und auch Heiden, alsampt einig, versammelt sind, daß ich darin, ewig lobe dich. Verleihe Herr Jhesu mir, daß ich mich stets für dir, für ein Sünder erken recht, und dein Unwirdig schetz, damit auch ich, möge durch dich, zubereit werden, dir folge nach, alles verlaß, auff der Erden, und zum Leben, ewig eben, erhalten werde. Amen

Am Sechsten Sontag nach Trinitatis. Math. 5. v. 20. Im Thon. Dir sey o milder Gott, Lob.

Laß uns hören an, was Christ unser Herre, vor seinen Jüngern gethan, für wunderschöne Lehren, wie er das Gesetz auslege, dessen Sinn uns auch fürtregt, und dasselbe erklehret.

2. Er sprach also zu ihn, ihr sollet nicht meinen, daß ich hieher kommen bin, das Gesetz auffzulösen, oder die Propheten, Ich, bin kommen auffzulösen nicht, sondern das zu erfüllen.

3. Denn ich sag euch warlich, biß daß da zugehe, Himmel und Erden würden nicht, der kleinst Buchstab zergehen, noch ein Tittel vom Gesetz, biß daß es geschehe alles, wer nu eines aufflöset.

4. Auch das kleinest Gebot, die Leut also lehret, der wird der kleinst hinfort, im Himmelreich erklehret, wer es aber thut und lehret, wer,

der, wird gros heissen und geehrt,
im Himmelreich bewehret.

5. Denn ich sage euch frey, es sey denn
daß euer, Gerechtigkeit besser sey,
denn da der Phariseer und der Schrifft-
gelehrten hir, so werdet nit nahen
ihr, ins Himmelreich eingehen.

6. Ihr habt gehöret offt, daß da ist ge-
saget, zu den Alten des Gebot, du
solest nicht Todschlagen, wer aber
tödtet der ist, alsbald schuldig des Ge-
richtes, ich aber nun euch sage.

7. Wer mit dem Brüder sein, ohn
ursach vergeblich, zürnet der sol schul-
dig sein, des Gerichtes gantz gewiss,
welcher aber nun Racha, zu seinem
Brüder sage der, der ist des Rahts
schüldig.

8. Wer aber sagt du Narr, schüldig
ist derselbe, des Hellischen Feüers
Gefahr, darümb wol aüffmercke,
wenn du deine Gabe zwar, aüff-
opfferst aüff den Altar, wirst alda
eingedencke.

9. Daß dein Brüder etwas, wieder
dich noch habe, für dem Altar alda
laß, alsobald deine Gabe, geh hin ver-
sühn dich züvor, mit deinem Brüder
gar wol, denn kom opffer dein Gabe.

10. Sey alsbald willfertig, deinem Wie-
dersacher, dieweil du noch allhie bist,
bey ihm auff dem Wege, daß der
Wiedersacher dich, dermaleins dem
Richter nicht, dahin überantworte.

11. Der nach der Richter dich, thu ü-
berantworten, dem Diener, und
werdst in die, Gefengnis eingeworf-
fen, Warlich von dannen heraus,
wirst nicht kommen biß du auch,
den letzten Heller bezahlest.

12. Ihr habt gehört daß zu, den al-
ten gesaget, nicht Ehebrechen solt
du, ich aber nun euch sage, wer ein
Weib ihr zübegern, ansieht, hat schon
im Hertzen, mit ihr die Eh gebro-
chen.

13. Ergert dich aber hir, dein recht
Aüg Hör ferner, reiß es aus und
wirffs von dir, denn es ist dir vil
nützer, daß eins deiner Glied ver-

derb, und nicht der gantze Leib werd,
geworffen in die Helle.
14. Ergert dein rechte Hand dich, hau
sie ab deneben, und wirff von dir
hinweg sie, es ist dir nützer daß,
eins deiner Glied verderb, und nicht
der gantze Leib werd, geworffen in
die Helle.
15. Es ist auch gesagt wol, wer von
seim Weib eben, sich scheidet derselb sol,
einen Scheide-Brieff geben, ich aber
sag wer sich frey, von seim Weib schei:
det es sey, denn umb Ehebruch willen.
16. Derselb also machet, daß sie bricht
die Ehe, und wer ein solche nimmt,
der bricht gleichfals die Ehe, ferner ihr
wiederumb habt, gehöret daß da ge:
sagt, ist zu den alten mehre.
17. Nemlich dieses Gebot, du solt ja
nicht werden, Eidbrüchig sondern solt
Gott, deinen Eid halten eben, ich
aber sag euch daß ihr, allerding nicht
sollet schwern, nicht oben bey dem
Himmel.
18. Denn Gottes Thron er ist, noch
auch bey der Erden, denn sein Fuß:
Schemel sie ist, auch sollet ihr nicht
schweren, bey Jerusalem denn sie,
eins grossen Königs Stadt ist, auch
solt du mit nicht schweren.
19. Bey deinem Haupte frey, denn
du nicht vermagest, ein einiges
Härlein weis, oder auch schwartz
zu machen, Ewer Rede sey ja, ja,
Nein, Nein ist darüber was, das
ist mir von dem Bösen.
20. Ihr habt gehöret auch, das da
ist gesaget, Zahn umb Zahn, und
Aug umb Aug, ich aber nun euch
sage, daß ihr solt wiederstehn nicht,
dem übel das euch geschicht, und
so es sich begiebet.
21. Daß dir zwar iemand giebt,
auff dein rechten Backen, einen
Streich demselben bit, auch balde
dar den andern, wiel iemand
rechten mit dir, und deinen Rock
nehmen hin, dem laß du auch
den Mantel.
22. Und so auch dich iemand, ei:
ne

ne Meil nötiget, so geh mit ihm zwo. Jederman, gieb dem der dich bitt, und wende dich nicht von dem, der von dir will entlehnen. Ihr habet auch gehöret.

23. Das da gesaget ist, du solt allerwassen, deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen, ich aber sag euch dasmal, liebet euer Feinde al, segnet welche euch fluchen.

24. Und thut wol denen al, die euch gleich thun hassen, bitet für die al: zumal, so da euch beleidigen, und verfolgen daß ihr seid, Kinder euers Vaters frey, der da ist in dem Himmel.

25. Denn er ohn unterscheid, lässet seine Sonne, auffgehen zu aller Zeit, über böse und frome, und lässet auch regenen, über die Ungerechten, und über die Gerechten.

26. Denn so die liebet ihr, die euch auch liebhaben, was werdet ihr dem dafür, für einen Lohn empfahen, thun nicht dasselbige auch die Zölner und so ihr darauff, nur euer Brüder grüsset.

27. Was sonderlichs thut ihr damit, thun nicht auch die Zölner, so gegeneinander her, darumb solt ihr sein volkommen, gleich wie da volkommen ist, euer Vater alle frist, der in dem Himmel wohnet.

28. Jhesu hilff mir und gieb, daß ich recht verstehe, was du alhie lehrest mich, und achtung darauff gebe, auch nicht davon red allein, sondern aus dem wissen fein, auch in die übung gehe.

29. Verleihe du auch mir, daß ich der Lust fliehe, aller Laster für und für, mich recht ernstlich entziehe, treib aus meines Hertzen-hauß, alle arge Lust hinaus, daß es gentzlich rein werde.

30. Auff daß ich nicht allein eusserlich vermeide, sondern gantz von Hertzen rein, alles Böse bestreite, ja auch aus dem Hertzen mein,

mein, alle Begierden unrein, mö: gen vertrieben werden.

31. Darmit: auch wenn ich dich, und Gnad viel anbeten, und Hülff anzurüffen dich, für deinen Thron darvreten, zu dir bring ein hertze bloss, alles Sin: nes frey und loss, mit jedermann ver: söhnet

32. Dass das Gewissen: mein, gestilt durch solch Leben, wenn du zichen brichst herein, auch im Tode Zeugnis gebe, nicht zu dem verdammnis mir, auff dass ich nicht werd von dir, verur: theilt in das Feuer.

33. Hilff auch Jhesu dass ich, das Un- rechte gern leide, zur Rachgir nicht lasse mich, bewegen und sie meide, dem übel widersteh nicht, was s mir gleich Unrechtes geschicht, dasselb gedultig trage.

34. Auch Freund und Feinde lieben, ohne unterscheiden, dem gutes zuthun bemüh, die da mich gleich beleiden, wie du und der Vater dein, lasset euer Güte schein, über Gute und Böse.

35. Dass ich nicht lieb allein, die mich nur liebhaben, sondern auch zum Feinde mein, rechte Liebe thu er: zeigen, auff dass ich vollkommen werd, und zu dir von dieser Erd, endlich möge gelangen. Amen

Am 7. Sontag nach Trinitatis

marci. 8. Im thon.

Heiliger ewiger Gott.

GOttes Wort des Lebens: Speiss, vom Himlischen Paradeis, herab in die Welt gesand, ward Mensch und unser Heiland.

2. Jhesus Christ sich zu uns neiget, und durch viel Wunder anzeiget, das er unser Hülff in Noth, un: ser Seelen Speiss und Brodt.

3. Als er freygemachet hat, und den Teuffel ausgejagt, von dem Töchterlein des Weibs, welche da war Cananeisch.

4. Gieng von dannen fürbas er, kam ans Galileische Meer, steig auff einen Berg hinauff, und satzt sich

sich daselbst darauff.

5. Es kamen viel Leüt zü ihm, die hatten Lahme mit ihn, Blinde Stümme Krüppel frey, ünd viel andere dabey.

6. Worffen sie Jhesü für die Füsse, ünd er heilet sie, so daß sich das Volck da sie, des sahe verwünder: te ie.

7. Daß die Stümmen redeten, die Krüppel gesünd wahren, die Lah: men gingen dabey, ünd die Blin: den sahen frey.

8. ünd sie preiseten auch all, den Gott Jsrael mit schal, in denselbi: gen Tagen zwar, da so viel Volcks alda war.

9. Hatten sie zü essen nicht, ünd Jhesüs rieff bald zü sich, sein Jün: ger ünd zü ihn spricht, mich iam: mert des Volcks hertzlich.

10. Dem sie nün Drey Tagelang, hie bey mir beharret han, ünd haben nichts zü essen, ünd wenn ich sie üngessen.

11. Von mir wieder heimgehn ließ, wür: den sie weis ich gewis, verschmachten aüff dem Wege, denn ihrer sind etliche.

12. Sicher kommen von fernen, da: rümb sols nicht geschehen, ich wiel sie nicht üngessen, von mir heim: gehen lassen.

13. Aüff daß sie nicht verschmachten, sein Jünger zü ihm sprachen, wo nch: men wir so viel Brodt, in der Wü: sten ohne noth.

14. Daß wir so viel Volckes hie, set: tigen ünd füllen ie, ünd Jhesüs fragt sie ünd sprach, sage mir wie: viel Brodt ihr habt.

15. Sieben antworteten sie, ünd ein wenig Fischlein hie, dem Volck ge: bot er ünd hieß, aüff die Erd zü: legern sich.

16. ünd die Sieben Brodt er nam, dancket ünd brach sie alsdan, ünd gab sie den Jüngern sein, daß sie dieselbigen sein.

17. Dem Volcke da fürlegen, ünd

die Jünger gar eben, legten für dem Volcke sie, auch nam er die Fischlein ic.
18. Und danckt und hies dieselben, dem Volcke auch fürtragen, und sie assen aber all, und würden sat allzumal.
19. Und darnach hüben sie auff, was übrig war blieben auch, machten von den Stücken wol, allda Sieben Körbe vol.
20. Deren die da gessen han, waren Vier Tausend Man, dabey ausgenommen sind, al ihre Weiber und Kind.
21. Und er ließ sie bald von sich, und trat darauff in ein Schiff, kam in die Greÿ Magdala, im Lande Dalmanucha.
22. Artzt und Heiland Jhesu Christ, zu Gottes Rechten du bist, sich an wie ich ungesund, und in allem bin verwund.
23. Drumb erbarm dich über mich, kom zu mir und heile mich, ich bin hungrig an der Seel, du ihr einig Speis und Heil.
24. Zeuch mich doch auch für und für, mit Barmhertzigkeit zu dir, auff daß ich mög hören dich, dir gehorchen inniglich.
25. Speise mich du Lebens-Brodt, mit dir selbst o wahrer Gott, auff daß ich dadurch gesterckt, verbringen mög gute Werck.
26. Auff daß ich auff dieser Reiß, zu dir in das Paradeiß, nicht verschmacht noch untergeh, sondern frölich wiederseh.
27. Allein daß mich hindern wiel, zukommen ans rechte Ziel, wander in der Wüste fort, biß ich kom an sichern ort.
28. Zu dir in das Himmel-Reich, da ich werd den Engeln gleich, dich loben in Ewigkeit ein unaussprechliche Freud. Amen

Am 8. Sontag nach Trinitatis.

Math. 7. v. 15. Im Thon.

Vater der Barmhertzigkeit.

Treulich hat Christ unser Herr, uns Warnung gegeben: Auff daß wir zu seiner Ehr, führen unsei

fer Leben. Sprach: Ihr sollet das Hei:
lig, dem Hunden zu geben nicht, und
ewer Perlen solt ihr, den Sewen
nicht werffen für.

2. Auff daß dieselbigen nicht, sie et:
wan zertreten: l: Mit ihren Füssen und
sich, wenden euch zerreissen. Bitte so
wird gar eben, euch auch werden ge:
geben, suchet und so werdet ihr, fin:
den klopffet an alhier.

3. So wird euch auch auffgethan, denn
welcher da bittet: l: Derselbige wird
empfahn, wer da suchet der findet. Und
welcher da klopffet an, demselben wird
auffgethan, denn welcher ist frage ich,
unter euch Menschen alhie.

4. So denn ein lieber Sohn sein, ihn
umb das Brodt bittet: Der ihm biete
einen Stein, und so er ihn bitte
umb einen Fisch welcher ihm, eine
Schlange biete hin, so denn ihr, die
ihr doch seid, gleichwol böß dennoch
bereit.

5. Könnet ewren Kindern, gute Ga:
ben geben: l: Vielmehr wird ewer
Vater, im Himmel gar eben. Gutes
geben alle den, die ihn mir darumb
bitten, alles nun das ihr wollet, das
euch die Leut thun sollen.

6. Dasselb ihr ihnen auch thut, denn
das ist Gesetz: l: Und auch die Pro:
pheten gut, ich sag euch eingehet
Durch die enge Pfort denn weit,
ist die Pfort und der Weg breit, der
zur Verdamnis führet hin, ihr viel
die drauff wandeln sind.

7. Und es ist die pforte eng, und der
Weg ist schmale: l: Der da führet zum
Leben, und wenig merckt alle. Die ja
recht finden ist ihr, sehet aber doch
euch für, vor den falschen Propheten,
die in Schaffs Kleidern kommen.

8. Inwendig aber sind sie nur reissen:
de Wölffe: l: An ihren Früchten solt
ie, ihr erkennen solche. Es ist kein
Baum gut und recht, der da faule
Früchte tregt, und es ist kein fauler
Baum, der guten Früchten gibt Raum.

9. Es wird ieder Baum erkant, an sein
eigen Früchten: l: Denn man ja nicht
lesen

lesen kan, von den Dornen Trauben.
Auch so list man nicht Feigen, von den
Disteln desgleichen, also ieder Baum der
gut, gute Früchte bringen thut.

10. Also auch ein fauler Baum, böse
Früchte bringet. :/: Denn es kan ein gu:
ter Baum, nicht böse Früchte bringen.
Desgleichen ein fauler Baum, nicht gu:
te Früchte bringen kan, ein iglicher
Baum der nicht, bringen thut rechte
gute Früchte.

11. Wird abgehauen werden, und ins
Feuer geworffen. :/: Drumb solt ihr sie er:
kennen, ja an ihren Früchten. Ein gu:
ter Mensch für und für, der bringet
es herfür, aus dem Schatze gut und
fein, der da ist im Hertzen sein.

12. Und ein Mensch der arg und böß,
Böses herfür bringet. :/: Aus dem bösen
Schatz gewies, seins Hertzen es dringet.
Denn wes das Hertz vol ist stet, der
Mund dessen übergeht, was heisset
ihr mich Herr, Herr, und thut nicht
was ich euch Lehr.

13. Es werden nicht alzugleich, die da
zu mir sagen: Herr, Herr gehn ins
Himmelreich, sondern die ihn zu:
gen, Den Willen verbringen schnel,
meines Vaters im Himmel, viel wer:
den zu mir sagen, hernach an jenem
Tage.

14. Also Herr, Herr haben wir, nicht
in deinem Nahmen. :/: Viel geweissa:
get alhier, han in deinem Nahmen.
Wir denn nicht desgleichen auch, die
Teufel trieben aus, han wir nicht
in [illegible]en dein, viel Thaten ge:
chen so fein.

15. Denn werd ich bekennen ihn,
noch nie ich euch habe. :/: Erkant,
weichet von mir hin, ihr übelthe:
ter alle. Drumb ieder der kömt zu
mir, und diese mein Rede hört, und
thut sie auch, den wil ich euch zei:
gen wem er gleich ist.

16. Er ist einem Menschen gleich, ei:
nem Mann verstendig. :/: Welcher ein
Haus bauet frey, und grub hinein
sehr tieff. Und ehe den Grund sol:
gen, und baut auff einen Felsen,

da nun ein platzrege fiel, und des
Wassers kam sehr viel.

17. Da reiß der Strom zu dem Hauß,
und mochts nicht bewegen: :/: Und ob
die Wind bliesen auch, und daran stiessen
eben. Fiel es doch nicht denn es recht,
auff den Felß war gegründet, und
wer mein Rede allhie höret und thut
nicht sie.

18. Der ist einem Menschen gleich,
einem thörichten Mann: :/: Der sein
Hauß bauete frey, ohne Grund auff
den Sand. Da nun ein platz-Regen fiel,
und des Wassers kam sehr viel, da
reiß der Strom zu dem Hauß, dazu
wehten die Wind auch.

19. Stiessen ans Hauß da fiel es, und
thet ein grossen Fahl: :/: Es begab sich
da Jhesus, vollendt die Reden all Das
Volck sich über der Lehr, entsetzt, er
lehrt sie als der, da macht habe zu lehren ~~hat ein gewaltig~~
seyn, nicht wie die Schrifftgelehrten.

20. Herr Jhesu ich kom zu dir, und
dich nun anruffe: :/: Verleih dein Gena:
de mir, das ich bit und suche. Ja recht
innig klopffe an, damit ich möge em:
pfahen, Gaben von dem Vater dein,
Jesu sampt dem Geiste dein.

21. Ferner regiere du mich, daß ich dei:
ne Gaben: :/: Allzeit verschwieglich bey
mir habe und halte, und wo ich es:
was versteh, bescheiden darnach umgeh,
dasselb niemand offenbahr, als dem
der es nimmer schadt.

22. Gib daß ich darnach strebe, die
schmal enge zuschreiten: :/: Und weil
ich allhie lebe, den breiten Weg meide.
Damit ich durchdring zu dir, dich zu
ehren für und für, und entgeh der
Hällenpein, da kein Erlösung wird sein.

23. Gib mir zu erkennen hie, fal:
sche Lehr und Lehrer: :/: Die sich ab:
wenden von dir, rauben dir dein
Ehre, zerstreuen deine Gemein, wel:
ches ihr kennzeichen sein, verleihe
durch deine Güt, daß ich mich vor
ihnen hüt.

24. Hilff mir o du Heiland mein,
daß ich also lebe: :/: Wie ein Baum
der gut und fein, gute Früchte ge:
be.

be. Euwer Tugend mich befleiß, und
die nach christlicher weiß, gegen dir
beweise sein, so wol auch am Neh-
sten mein.

25. Verleih mir auch das ich nicht, al-
lein sey ein Hörer: l: Deiner Reden
süssiglich, sondern auch ein Thäter.
Und wenn ich in deiner Lehr, schöne
Vermahnungen hör, dieselben zu we-
bringen, stetiglich möge ringen.

26. Auff daß wenn Trübsal und Not,
auch herein thüe wallen: l: Ich mich
halt an dich o Gott, von dir nicht ab-
falle. Sondern auff dich wol und recht,
fest erbaut und gegründet, durch die-
ses Jammer-Thal geh, al Trübselig-
keit aussteh.

27. Damit ich an jenem Tag, nicht
gleich werd erfunden: l: Den jenigen
welche da, dich han alle Stunden.
In ihrem Munde geführt, aber doch
niemals gespürt, daß sie also ihr Le-
ben, dir auch hetten ergeben.

28. Welch du wirst erkennen nicht,
sie als ein dürren Baum: l: Ver-
werffen thün ewiglich, in der Höll
geben Raum. Darumb mir alhie
verleih, daß ich dir nachfolge frey,
in Worten und im Leben, stets dir
allein ergebe. Amen

Am 9. Sontag nach Trinitatis.

Luca 16. Im Thon.

Weltlich Ehr und zeitlich Gut.

Der Herr Jhesus Christus
sagt, zu seinen Jüngern also sprach,
es war ein Reicher Man, der ei-
nen Haußhalter hat, derselb ward
für ihm verklagt, als welcher ihm
hete han, sein Güter unnütz verthan.

2. Und er fordert ihn vor sich, und
sprach zu ihm: wie höre ich, von dir
ansagen diß, darumb so gib nun
Rechnung, hie von deiner Hauß-
haltung, denn du kanst ja forthin
nicht, Haußhalter sein sage ich.

3. Der Haußhalter der sprach nun,
bey ihm selbst was sol ich thün,
dieweil mein Herr jtz mich mei-
ner Haußhaltung alhier, entsetzt
und die nimt von mir, den Gra-

ben

ben mag ich nun nicht / so scheme mich
zu beteln ich.

4. Ich weis wol was ich wil thun, daß
wenn ich abgesetzt nun / von der
Haushaltung gar / sie mich alsdenn
einnehmen / in ihre Häuser eben /
und er rieff zu sich alber / seines
Herren Schüldner gar.

5. Sprach zu dem ersten: wieviel /
bist du meinem Herren schüldig, er
sprach schüldig bin ich Hundert Ton-
nen öl zu ihm, sprach der Haushal-
ter bald nim / dein Hand-Schrifft frey
eilendlich / und schreibe dafür Fünff-
tzig.

6. Zu einem andern er sprache /
du aber wieviel bist schüldig / er aber
sprach zu ihm / Hundert Malter
Weitzen wol / der Haushalter ihm
befohl / und sprach: Deine Handschrifft
nim / und schreib dafür Achtzig hin.

7. Und es lobete der Herr / den Un-
gerechten Haushalter / das er ge-
than klüglich / denn die dieser Welt-
Kinder / sind klüger und listiger /
denn als die Kinder des Liechtes / in
ihrer art sind sag ich.

8. Und ich sage euch hiervon / mit dem
Ungerechten Mammon / thut euch
Freunde machen / auff daß wenn ihr
nun darbet / euch werdet mangel
haben / sie euch [illegible] auffnehmen,
in die ewige Hütten.

9. Wer in dem kleinsten treu ist, ist
auch im grossen Treu gewis / und
wer da ungerecht / nur in dem klei-
nesten ist / derselbe ist auch gewiß /
in dem grossen ungerecht / so ihr
nun nicht treu gewest.

10. Am ungerechten Reichthum, wer
wird denn euch vertrauen thun, den
wahren auch dabey / und so in dem
Frembden ihr / nicht treu gewesen
alhier / wer wird denn euch geben
frey / das jenig das euer sey.

11. Es kan ja auch kein Haus-Knecht,
Zweien Herren dienen mit recht,
denn er wird gar eben, entweder
hassen den ein / und den andern
lieben fein / oder wird eim anhan-
gen,

gen, und den andern verachten.
12. Ihr könnet nicht Gott dienen frey,
und ja auch dem Mammon dabey; die-
ses alles aber, die Phariseer hörten, wel-
che da geitzig wahren, und sie spotte-
ten seiner, darumb zu ihnen sprach er.
13. Ihr seids, die ihr euch selbsten, ge-
recht machet vor den Menschen, aber
doch gleichwol Gott, kennet eure
Hertzen, denn was da bey den Men-
schen, gleich erhaben ist und hoch das
ist ein Greuel vor Gott.
14. Das Gesetz und Propheten, biß auff
Johannem weissagen, von derselben
Zeit an, wird gantz frey verkündigen,
das Königreich Gottes recht, und er
über iedermann, Gewalt und Unrecht
daran.
15. Herr Jhesu Christ ach hilff mir, daß
ich fürsichtig für und für, wie den
Gütern umbgeh, weil ich bin in die-
ser Welt, so weit darüber gestelt, als
ein Schaffner und sol dir, einmal
Rechnung thun dafür.
16. So behüt mich daß ich sie, nicht
mit Unrechte zu mir zieh, noch be-
triegt mit dem Geitz, sondern recht
gebrauche sie, zu deinen Ehren al-
lzeit, den Armen davon austheil,
ihn damit dien allzeit.
17. Daß ich im kleinen Treu bleib,
und gegen dem Nechsten alzeit, da-
mit handle gut recht, und mit diesem
frembden Gut, das einmal gerge-
ben thut, ich mög rechter Klugheit
wol, damit handeln wie ich sol.
18. Daß ich hernach, wenn ich dir,
Rechnung solle geben dafür, möge
bestehen recht, und das grosse ewig
Gut, mir erwerben durch dein
Blut, dann dir denn empfehlen möge,
dich ewig zu loben recht.
19. Verleih mir o Heiland mein,
daß ich dir zu diene allein, weil ich
bin in der Zeit, an die Welt mein
Hertz nicht kleb, sondern dir mich
stets ergeb, auff daß in der Ewig-
keit, ich dich loben mög bereit al-
men.

Am 10. Sontag nach Trinitatis
Im Thon. Luca 19. v. 41.
Ach ach auweh des grossen leids

Am Zehenden Sontag nach Trinitatis

Da Jhesus Christ unser Herr / [illegible] lend, gen Jerusalem reit: l: Seine Jünger sich alle [illegible] gar hoch und sehr erfreut. Gaben [illegible] preis Lob und Ehr, und etlich der Phariseer im Volck sprachen zu ihm.

2. Meister straff doch die Jünger dein, er antwort: Euch sag ich: l: es werden ja schreien die Stein, wo schweigen werden die. Und als er nun zu der Stadt nah, hingeschaut und dieselb ansah, weinet er über sie.

3. Und sprach: Ach! wenn du wüstest auch, ihr auff diesen Tag dein: l: was sich zu deinem Friede [illegible], nun ist es aber rein, verborgen vor den Augen dein, aber dich kommen die Zeit herein, daß alle Feinde dein.

4. Und dich ein Schantze werffen auff, belegern rings umbher. l: und dich an allen Orten drauff, werden engstigen sehr. Werden dich auff den Boden rein, wegschlaffen, und die Kinder dein, welche da sind in dir.

5. Kein Stein sie werden. Ach! denket, hie auff dem andern lan: l: Drumb das du nicht hast erkennet, auch nicht genommen an. Deiner Heimsuchung Zeit güte, und als er in [illegible] [illegible], erregt sich die gantze Stadt.

6. Sprach: Wer ist der? drauff antwort das Volck: Jhesus ist das: l: Der prophet von Nazareth, da als [illegible]. Jhesus in Tempel Gottes gieng, dem er auszutreiben anfing, denn er misfallen hat.

7. Alle Verkeuffer und Keuffer, er aus dem Tempel trieb: l: Desgleichen die Tisch der Wechseler er gantz und gar umbstiess. Die Stül der Tauben krämer auch, und sprach so zu ihnen darauff, es steht geschrieben etc.

8. Mein Hauß sol heissen ein Bethauß, ihr aber habt gemacht: l: Eine Mörder-Gruben daraus, es nahmen ihn in acht. Die Blinden und giengen zu ihm, auch Lahme in Tempel dahin, und er heilete sie.

9. Da aber die Hohenpriester und die Schrifftgelehrten: l: Sahen was er thet für Wunder, und die Kinder eben.

im Tempel schreijen und sagen da dem Sohne David Hosanna, entrüstet sie würden.

10. Sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen hie:/: Ja sprach zu ihm Jhesus darauff, habt ihr gelesen nie aus dem Mund der Unmündigen, desglei: chen auch der Säuglingen, hast du Lob zugericht.

11. Und als er alles hat besehn, so ließ er sie alda:/: Und dieweil es war schon Abend, so gieng er aus der Stadt Thor von Jerusalem reisen, in den Flecken Bethanien, blieb zur Herberg alda.

12. Morgens er wieder hineingieng, in Tempel in der Stadt:/: Und wie der zu lehren anfieng, lehrt auch drin alle Tag. Aber die Hohen-priester frey, und die Schrifftgelehrten dabey, die trachteten ihm nach.

13. Auch im Volck die Fürnemesten, suchten ursach damit:/: Auff daß sie ihn doch umbbrechten, und funden kein Weg nicht. Wie sie da thun solten mit ihm, denn alles Volck das hörte ihn, und hieng ihm an mechtig.

14. Ach mein Heiland Herr Jhesu Christ, zierkennen mir gib:/: Wenn du kömmst zu dieser Frist, mit deiner grossen Lieb. Lobest und zeuchest mich zu dir, ich auch folgen thu für und für, also in dieser Zeit.

15. Erkenn wenn du so heimsuchst mich, und dir gentzlich ergeb:/: Von Hertzen lieb und ehre dich, zu dir mein Hertz erheb. Ja kom in meines Hertzens-Haus, und treib alles böse hinaus, was da misfellet dir.

16. Es sol dein Haus und Wohnung sein, aber zuschlagen ist:/: Daß sich so viel funden darein, das dir gefellet nicht. Darümb reinige es iemehr, auff daß es dir zu Lob und Ehr, recht werde zugericht.

17. Auff daß auch darnach lebe ich, zu deinem Lob und Ehr:/: Dir gehorch und stets förchte dich, gerne auch von dir hör. Aller Welt Eitelkeit absag, an dir allein gefallen trag, liebe auch deine Lehr.

18. Damit ich möge auch entgehn, der Straff die ewig wehrt:/: Welch die

Jenigen wird bestehn, welche hie
auff der Erd, Deiner niemals genohmen
war, sondern dich verachte gantz und
gar, auch noch darzu verfolgt.
19. Vor solchem wolst behüten mich,
auff daß ichs ernstlich flieh. :/: Und
nit nicht etwas wieder dich, wiß=
send fürnehme hie. Sondern trachte
was zu deiner Ehr, dient zufördern
ie mehr und mehr, und außzubrei=
ten hie.
20. Auff daß ich darnach in dem Reich,
in deiner Engel=chör :/: Mit den aus=
erwehlten zugleich, Lob und Preiß ge=
be dir. Mit den Engeln dein Herrlig=
keit, anschauen mög in Ewigkeit, dein
genieß für und für. Amen

Am. 11. Sontag nach Trinitatis

Luca. 18. v. 9. Im Thon.
O, Vater unser im Himmelreich.

Zur Glaubens=Frucht als
dem Gebet, Jhesus offt und viel ver=
mahnet, und sagt einmal zum Volck
für ihm, ein schön Gleichnis das
darzu dient, daß man ja allezeit be=
ten, und drin nicht laß solle werden.

2. Und sprach: Also zu ihn es war, ein
Richter in einer Stadt zwar, der fürch=
te sich vor Gott nicht, und scheute
vor keinem Menschen sich, es war nun
aber auch alda, ein Widwe in der=
selben Stadt.
3. Die kam zu ihm sprach: Rette mich,
von meinem Wiedersacher hie, und
er wolt ein lange Zeit nicht, darnach
aber sprach er bey sich, ob ich mich
schon vor Gott fürchte nicht, noch vor
kein Menschen scheue mich.
4. Dieweil doch mir die Widwe hie,
machen thut so ernstlich viel Müh,
will ich sie retten das sie nicht, zuletzt
kom und übertaüb mich, höret hie
der Herr zu ihn sprach, was der
ungerechte Richter sagt.
5. Solt aber Gott nicht auch retten,
alle seine außerwehlten, die Tag
und Nacht ruffen zu ihm, ober lang=
mütig ist ob ihn, ich sage euch das für
gewis, er wird in kurtzem retten sie.
6. Doch wanns Menschen=Sohn wird
kommen, wird er denn auch auff der
erden, Glauben finden bey den Mensch=
en

en, er sagt aber zu etlichen, die da sel-
bst vermassen sich, daß From und Ge-
recht wehren sie.
7. Und die andern verachteten, diß Gleich-
nis schön und eben, und sprach: Es gin-
gen zween Menschen, hinauff in
Tempel zu beten, der ein war ein
Pharisеer, der ander aber ein Zölner.
8. Der Pharisеer stund alдо, und bet-
tet bey ihm selbst also, sprach: Ich danc-
ke dir Gott das ich, wie andere Leu-
te bin nicht, Reuber, Ungerecht, Eh-
brecher, oder auch wie dieser Zölner.
9. In der Wochen gar recht und wol,
ich zweymal faste wie ich sol, und
gebe den Zehenden ab, von allem
dem das ich nur hab, aber der Zöl-
ner Demut vol, stund ganz von fer-
ne, auch er wolt.
10. Seine Augen nicht auffheben, gegen
Himmel auffzusehen, sondern schlug an
sein Brust und spricht, o Gott sey
mir Sünder gnedig, für gewiß ich euch
das nun sag, dieser gieng von dan-
nen hinab.

11. Gerechtfertiget in sein Hauß, und
nicht jener, hie merket auff, denn
wer sich selbest erhöhet, der wird wer-
den erniedriget, und wer sich
selbst, erniedriget, derselb wird wer-
den erhöhet.
12. Herr Jhesu Christ verleihe mir,
daß ich allezeit für und für, zu dir
ruffen thu inniglich, weil du gewiß
wilt hören mich, dir all mein an-
liegen fürtrag, und mein grosse
Noth dir auch klag.
13. Mit der Sünd bin umbfangen
ich, daraus Herr Jhesu rette mich,
gieb mir wahr Buß und stete Reu,
schaff in mir auch ein Leben neu,
daß du Glauben findest in mir, wen
du kömpst zu richten hir.
14. Behüt mich Jhesu daß ich nicht,
selbest für gerecht schetze mich, noch
mich in der Hoffart erheb, sondern
alzeit in Demut leb, mit dem Zöl-
ner voller Demut, für dich trett
und schlag an mein Brust.
15. Sprech: O Gott der du bist ge-
rechte,

recht, sey mir auch der ich ungerecht, und voller Sünd ja gantz unrein, genedig und mache mich rein, auff daß ich hie so erniedrigt, dort erhöhet werde ewig. Amen

Am 12. Sontag nach Trinitatis.

Marc. 7. v. 31. Im Thon.

Der gütig gott sah an des

Der wahre Artzt, Jhesus christ unser Heiland, sich offenbart, daß er sey gesand, die Kranken zuheilen, und sein gnädiglich Gnad uns armen mittheilen.

2. Als er ausgieng, von den Grentzen Tiri her, und Sidon hörnet, ans Galileisch Meer, mitten unter die Grentz, der Zehen Städte und zu ihm sie brachten.

3. Einen Tauben, der auch gar schwerlich redet, ihn sie baten, daß auff ihn leget, er alda seine Hand, ihn er von dem Volck besonders zu sich nam.

4. Ihm er leget, sein Finger in die Ohren, speiet und ehet, sein Zung anrühren, gen Himmel er auffsah, erseuffzete und sprach zu ihm: Hephata.

5. Thue dich auff, und es thaten sich alsbald, sein Ohren auff, darzu auch das Band, seiner Zungen ward loß, und er redet recht Jhesus ihnen verbot.

6. Sie solten ja, niemand sagen die Thaten, ie mehr er da, es ihn verboten, iemehr sies breiten aus, und wunderten sich alle über die maß.

7. Und sprachen: Ach! er hat es alles eben, gar wol gemacht, die gehörlosen, macht er daß sie hören, und gleicherweis die Stummen daß sie reden.

8. Herr Jhesu christ, ich bin gar sehr verderbet, der Sünden-Gifft, mir angeerbet, von dem Vater Adam, der seinen Fahl erbt auff seinen gantzen Stam.

9. Denn Taub bin ich, wenn ich solle recht fruchtbar, anhören dich, was du mich lehrst zwar, Stum zu

deinem Lobe, auch gůt zůreden drumb wolst aus Genaden.

10. Mich nehmen an, und von der Welt abfhyren, die breite Bahn, mir gang erwehren, und mit dem Finger dein, der ist mit deiner Krafft mich gantz machen rein.

11. Und lösen auff, das Band an meiner Zungen, auch thuen auff, mein innere ohren, auff daß ich höre dich, und dazů lobe hie und dort ewiglich. Amen

Am. 13. Sontag nach Trinitatis Luca. 10. 23. Im Thon.

Jo Herre Jhesu christ, der du / Jhesus unser Heiland von Gott zů uns gesand, sich zů sein Jüngern wend, sprach zů ihn allensame, Selig sein die Augen, die was ihr seht sehen, denn ich sag euch viel Prophe: ten, und König hans wollen sehen.

2. Das ihr seht und haben, es doch nicht gesehen, und hören was ihr hört, und habens [illegible] nicht gehört, und sieh da stund darauff, ein Gesatzglehrter auff, versůchet ihn und sprach: Meister, was můß ich thůn daß ich ererb.

3. Das ewige Leben, er sprach zů ihm eben, wie steht geschrieben nůn, im Gesatz wie list du, und er thet antworten, und sprach: Zů dem Herren, du solt deinen Gott den Herren, lieben von deim gantzen Hertzen.

4. Und von gantzer Seelen, von all deinen Kreffen, und von deinem gantzen, Gemüte, und deinen, Nechsten als selbst dich, drauff Jhesus zů ihm spricht, du hast recht Antwort gegeben, thue das so wirst du leben.

5. Er aber wolte sich, selbst gerecht machen ie, sprach zů Jhesu: und wer ist denn nůn mein Nechster, Jhesus aber antwort, von Jerůsalem zog, ein Mensch hinab gen Jericho, fiel unter die Mörder aldo.

6. Und die zogen ihn aus, schlůgen ihn wund darauff, gehn davon und liessen, ihn halb Todt da liegen, und es zoch ohngefehr, dieselb Straß ein Priester, auch hinab und als er ihn sah,

sah, so gieng er fürüber alda.

7. Und desgleichen auch ein Levit, da er kam sein, hin an denselben ort, und ihn sah, gieng er fore, und ein Samariter, der reisete aber, kam da: hin und da er ihn sah, Jammerte ihn sein hertzlich da.

8. Und gieng zu ihm verband, ihm seine Wunden bald, und goß dazu darein, öle und guten Wein, und hub ihn auff sein Thier, ihn in die Herbrig führe, und wartete sein, und darnach, da er wegreisse des andern Tags.

9. Zog er raus zween pfennig, und sie dem Wirthe gibe, pflege sein zu im sprach, so du wes mehr darnach, dargethan wirst haben, wil ich dirs bezahlen, wenn ich werde kommen wieder, sag was dünchet dich nun: welcher.

10. Sey unter den Dreyen, der Nechste gewesen, dem der gefallen war, unter die Mörder zwar, er sprach: Der an ihm hat, Barmhertzigkeit gethan, da sprach Jhesus zu ihm darauff, so geh hin thu desgleichen auch.

11. Dir sey Danck daß du Jhesu christ, kommen bist, in dieses Jamerthal, uns aus des Adams-Fahl, zu erlösen bereit, nur aus Barmhertzigkeit, ach kom zu mir in mein Gemüt, und reinig mich durch deine Güt.

12. Denn ich auch durch die Sünd, trefflich sehr bin verwund, dazu dem Tode nah, darumb du mich umbsah. und artzneye auch mich, verbind mich gnediglich, geuß in mich dein heilsame Gnad, salb mich mit deim Geist Früh und Spat.

13. Daß auch anfahe ich, zusehen innerlich, weil du hie auff Erden, in unsern Geberden, nicht mehr zusehen bist, so verleih Jhesu christ, daß ich mit den innern Augen, zur Seligkeit dich mög schauen.

14. Hertzlich zu lieben dich, stets bemühe mich, aus allen kreffeen mein, dir vertraute allein, dir allein gehorche, und deiner Lehr folge, mich dir gantz und gar ergebe, nach dir zu: rich

richten mein Leben.

15. Verleih daß ich auch fein, diene dem nechsten mein, es sey Freund oder Feind, ihm erzeig die Hülffe mein, so er sie nimmet an, und also iederman, in Nöthen Hülffe beweise, wie du mich lehrest mit Fleise. Amen

Am 14. Sontag nach Trinitatis

Luca. 17. v. 11. Im Thon.

Ach Gott wie Noth ist dem

Es begab sich daß unser Herr Jhesus Christus reist, gen Jerusalem merckets mit Fleiß, daß er zog mitten durch Samariam, und Galilea, und als er in ein Flecken kam.

2. Begegneten ihm Zehen Außsetzige Menner, die stunden gegen ihm von fernen, und erhüben ihre Stim und sprachen, Jhesu lieber Meister wolst dich unser erbarmen.

3. Und da er sie sah sprach er zu ihnen: Gehet hin, zu den Priestern und Zeiget euch ihn, und es geschach indem sie giengen hin, daß sie sind rein worden, einer aber unter ihn.

4. Da er sahe daß er gesund worden war und rein, da kehret er wieder umb gar fein, und preisete Gotte mit lauter Stim, fiel auff sein Angesicht zu sein Füssen und danckt ihm.

5. Das war ein Samariter, Jhesus thet antworten sprach: sind ihr nicht Zehne rein worden, wo sind denn die andern Neune aber, hat sich unter ihnen allen funden sonst keiner.

6. Der wieder umbkehret und gebe die Ehre Gott, wie denn dieser Frembdling gethan hat, stehe auff Jhesus darauff zu ihm sprach, und gehe hin den dein Glaube dir geholffen hat.

7. Ach Herr Jhesu Christ mein Heiland ich bin auch befleckt, mit der Sünden Außsatz angesteckt, nichts gutes wohnet in meinem Fleische, darumb bitte ich dich wahrer Artzt gleicherweise.

8. Kom in mein Hertz und reinige aus Gnaden mich, treib alles böse aus mechtiglich, daß ich los

werd alles was dir missfelt mein neu Leben rein und Thun einfalt in der welt.

9. Daß ich furthin allem bösen urlaub gebe, und dir allzeit gefellig lebe, gesund und frisch wieder die Sünd streite, sie überwind und durch den Tode zu dir heimfahre.

10. Ach behüt mich für dem Laster der undanckbarkeit, sondern ein danckbar Hertz mir verleih, daß ich für solch Wolthat dir in der Zeit frölich dancke und darnach lob in Ewigkeit. Amen.

Am 15 Sontag nach Trinitatis
Math. 6. v. 24. Im Thon
Sih doch Seele sich doch

Jhesus Christ Gottes Sohn lehret, wie wir alle sollen sein vom Zeitlichen abgekehret, trachten nach dem Leben fein, daß da in Ewigkeit wehret, und nimmer mehr nicht auffhöret.

2. Er spricht: Es kan niemand dienen Zweien Herren das sag ich, denn er wird hassen den einen, und den andern lieben je, oder wird dem ein anhangen, und den andern thun verachten.

3. Gott und Mammon ihr nicht könnet, dinen, darumb sag ich euch, seid nicht sorgfeltig noch bekümmert, für euer Leben zugleich, was ihr werd Essen und Trincken, auch nicht für den Leib desgleichen.

4. Was ihr thun anziehen werdet, Ist denn nicht das Leben mehr, denn die Speis und der Leib werder, denn die Kleidung noch vielmehr, thuts Himmels Vogel ansehen, sie erndten nicht auch nicht seen.

5. Sie samlen nicht in die Scheuren, euer Vater werdet hie, der thut sie gleichwol ernehren, seid ihr nicht viel mehr denn sie, wer ist unter euch gar eben, der mit sorgen mög danchen.

6. Seiner Leng ein el zusetzen, warumb sind sorgfeltig ihr, umb die Kleidung thut doch lehrnen, von Lilgen

auff

auff dem Feld hier, wie sie wachsen
und nicht spinnen, auch sonst kein Arbeit
beginnen.

7. Ich sage euch aber eben, daß auch
Salomon gantz frey, nicht so bekleidet ge:
wesen, in al seiner Herrligkeit, als ist
derselbigen eine, so denn Gott das Graß
mercke seine.

8. Auff dem Felde das Heüte stehet, und
Morgen geworffen wird, in den offen
also kleidet, solt er denn das vielmehr
nicht, euch thün o ihr kleingläubigen,
darümb thut nicht sorgfeltig sagen.

9. Was werden wir doch nun essen,
oder was trinken, denn wir, womit
werden wir uns kleiden, denn [illegible]
them trachten hir, die Heiden, denn es
weiß vorher, euch euer Himlischer
Vater.

10. Daß ihr des alles bedürffet, darümb
ihr nur Gottes Reich, am ersten vor
allem süchet, und seine Gerechtigkeit,
euch wird das übrig auff erden, al-
les hergü gethan werden.

11. Darümb sorget nicht ich sage, für
den Morgenden Tag sein, denn es
wird der Morgend Tage, schon sor:
gen thün für das sein, es ist genüg
daß ieder Tage, habe seine eigne
plage.

12. Gib Jhesu daß ich alleine und stets
dir zü Diensten stehe, dich lieb und dir
anhang seine mit dein Gebeten fort,
geh, mein Hertz abwend vom Zeit:
lichen, und tracht stets nach dem
Ewigen.

13. Mein Hertz mit unnützen Sor:
gen, umb daß Zeitlich nicht beschwer,
wenn ich heüt hab für den Mor:
gen, die Sorge befehle dir, und mich
und dein Reich bekümmer, das hilff
mein Heil ietz und jmmer. Amen

Am 16. Sontag nach Trinitatis

Luce 7. 10. 11. Jm Thon.
Freüd und Wollust dieser

Des Lebens-Fürst Jhesus
Christ, als er auff Erden gereiset
ist, begab es sich daß er eingien:
ge, in ein Stadt die Nain hieß,
und seiner Jünger gewies, auch

Volckes mit ihm hingiengen.

2 Als er nu nahe der Stadt-Thor,
sich da trug man ein Todten heraus,
ein einiger Sohn seiner Mutter, wel-
che eine Widwe war, und viel Volcks
aus der Stadt zwar, gieng mit ihr
und da sie sah der Herr.

3 Da jammerte ihn hertzlich über sel-
ben, sprach zu ihr: weine nicht, es
stunden still die Träger, Jüngling
rüffet und sprach er, ich sage dir du
solt auffstehen, Er und an ...
den Sarck anrühret.

4 Und der Todte satzt sich auff, und
fieng auch an zu reden dermaß, und
er gab ihn bald seiner Mutter, es er-
greiff sie all ein Forcht, preisten Gott
und sprachen fort, es ist ein Prophe-
te, ein grosser.

5 Auffgestanden unter uns, und der
hat aus lauter Lieb und Gnad sein
Volck heimgesuchet diese Zeit, und die
Red erschal zuhand, in das gantz Ju-
dische Land, und in all umbligend
Lender weit.

6 O Lebens-Fürst Jhesu Christ, der du
des Todes ja ein Herr bist, ach sieh
an wie bin ich verdorben, und zu dei-
nem Willen Tode, darumb rett mich
aus solcher Noth, hilff mir der du mir
bist erworben.

7 Ergreiff mich mit deiner Hand, reiß
mich gewaltig vons Todes-Band, geuß
in mich ein heiliges Leben, verleib
mich der Mutter ein, daß ich in dei-
ner Gemeine, dir Ehr und Lob preis
möge geben. Amen

Am 17. Sontag nach Trinitatis.

Luca. 14. Im Thon
Grosse dingk hat uns ...

Wunderbarlich hat auffer-
den, Christus in Menschlichen Gebe-
den, viel Wunder werden erzeiget sich,
denn es begiebet einmal sich, daß
dar gieng der Herr, ins Haus eins
obersten Phariseer.

2 Auff ein Sabbath Brode zu essen,
und sie hatten acht auff ihn eben und
siehe da war ein Mensch zwar, der-
selbe Wassersüchtig war, Jhesus ant-
wort

wort, und sagt zu den Gesetzgelehrten dort.

3. Und zun Phariseern er sprach, ists auch recht heilen auff den Sabbath, sie aber schwiegen stille al, und er greiff ihn an dazumal, und heilet ihn, ließ ihn gehn, antwortet und sprach zu ihn.

4. Wer ist bey auch denn sein Esel, oder Ochse in ein Brunnen felt, und er nicht alsbald ihn heraus, zeucht an dem Sabbath Tage auch, und sie kundten ihm nicht ein Wort mehr darauff antworten.

5. Ein Gleichnis er aber sagt, zu den Gesten, als er da mercket, wie sie kosen die obersten Sitz, erwehleten, sprach zu ihn spricht, wenn zur Hochzeit, du von iemand geladen wirst bereit.

6. So setze dich nicht oben an, daß nicht ein höher denn du etwan, von ihm geladen sey und so, der kömpt der dich und ihn alde, geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem hinab.

7. Und dan müssest dann mit schanden, den untern Sitz nehmen zuhanden, sondern wenn du geladen wirst, geh hin und setz dich zu unterst, auff daß wenn da, der kommet der dich ein geladen hat.

8. Spreche zu dir: Freund rück baß hinauff, denn es wird dir ein Ehre sein auch, für denen die mit dir zu Tisch, sitzen, denn ein ieder der sich, selbst erhöhet, derselbe wird werden ernidriget.

9. Und wer sich selbest ernidriget, derselbe wird werden erhöhet, und er sprach aber auch zu dem, der ihn hatt eingeladen, wenn du zu richst, ein Mittages oder ein Nachtmal ihr.

10. Lad nicht dein Freund noch dein Brüder, nicht dein Gefreundte und Nachbaren, die Reich sind daß sie dich etwan, nicht wiederladen und alsdan, ein Vergeltnis, dir werd, sondern wenn du ein Nachtmal hattest.

11. Lad Arm, Krüppel und Lahme ein, auch Blinde so wirst du selig sein, denn sie habens zuvergelten nicht, doch es dir ia vergolten wird, gewis werden, in der Aufferstehung der

Ge-

Gerahten.

12. Herr Jhesu christ ich bin auch
Kranck, von unzimlicher Speise und
Tranck, von Adam mir angeerbet,
und durch meine Sünd verderbet,
und also ich, die Wassersucht auch
gewiß hab eigentlich.

13. Darumb erbarm dich über mich,
greiff mich auch an Herr und hei:
le mich, gieb daß ich mög zu leben,
in deinem Dienste ergeben, und recht
dir folg, murret gleich auch das Welt:
gesinte Volck.

14. Verleihe mir auch daß ich mich,
allezeit halten thu gantz niedrig, in
Hoheit mich nicht erhebe, sondern
in dein Zucht mich gebe, daß ich von
dir, erhöhet werden möge für und
für.

15. Gieb und hilff mir daß ich auch
fein, außtheilen mög von den Ga:
ben mein, nicht denen grossen die
da Reich, sondern den Armen
auch zugleich, daß ich eben, dort em:
pfahen mög das ewig Leben. Amen

Am. 18. Sontag nach Trinitatis.
Math. 22. 34. Im Thon.
Lob und Ehr mit stetem

Viel sich an Christo versuchet he:
ben, ihnen eine Ehre an ihm zuer:
jagen, doch solches hie, von ihme kön:
nen erlangen nie :/: Als er einmal
die Sadducer, eingetrieben, hören es
die Pharisäer, versamleten, sie sich und
einer unter ihnen versucht ihn, ein
Gesetzgelehrter fragt ihn, sprach: Mei:
ster ist welches, im Gesetz, das größt
Gebot frag ich recht, und Jhesus sprach
aber, du solt lieben Gott dein Herrn, von
gantzem hertzen, gantzer See:
len, und von gantzem Gemüte eben.

2. Das erst und größt Gebot ist diß,
das ander aber diesem ist nun glei:
che ist, du solt deinen Nähsten als dich
selbest thun lieben :/: Es hangt in den
zweyen Geboten, das gantze Gesetz
und darzu die Propheten, da nun
wahren, die Pharisäer beyeinander,
Jhesus fragt, sie, was dünket euch er
sprach, von Christo weß Sohn ist?

sie

sie sprachen, Davids er sprach zu ihnen,
wie nent ihn den David, im Geist ei:
nen Herren da er auch also sagt, der
Herre hat, zu meinem Herren einmal
gesagt.

3. Setze dich hieher zur Rechten mein,
biß ich zum Schemel deiner Füß die
Feinde dein, werde legen, so nun Da:
vid ihn nent ein Herren:|: Wie ist er
den sein Sohn und niemand, kund ihm
ein Wort antworten auch niemand ge:
hand, von dem Tage, an durffte ihn
hinfort mehr fragen. Jhesu Christ, ver:
leih mir zu aller frist, daß ich dein Ge:
bote, habe frey, dich recht brünstig lieb
dabey, sampt Vater ein Gott, von
allen Krefften in Warheit auch recht
liebe, und mich übe, daß ich solcher auch
ins Werck triebe.

4. Daß ich auch möge den Nechsten
mein, mit Worten und Wercken als mich
selbst lieben fein, und ihm beweis, wol:
thaten zu deinem Lob, ehr und preiß:|:
Hilff auch daß ich dich recht erkenne,
in Warheit meinen Herren auch mö:
ge nennen, dadurch auch ich, das ewi:
ge Leben haben mög. Denn es steht,
in deinem Erkentnis recht, das ewi:
ge Leben, darumb gieb, mir durch dei:
ne grosse Lieb, dich zuerkennen eben,
und verleihe daß ich in demselben nicht
irr, auch nicht von dir, ablenken laß
durch einig falsch Lehr. Amen

Am. 19. Sontag nach Trinitatis.

Math. 9: Im Thon.
Der gütig Gott, sand den Heiland.

Jhesus der trat, einmal ins
Schiff, fuhr in sein Stadt, welche da
hieß, Capernaum recht, und es
ward zwar, alsbald leutprecht, daß
er da war.

2. Und alsbald sich, viel samleten, al:
so daß sie, nicht raum hetten, für der
Thür dort, heraussen sagt, er ihn daß
Wort, ganz unverzagt.

3. Und es kamen, etlich Menner, die
da brachten einen Menschen, der an
Henden, war erlahmet, auch an Füs:
sen, lag auff eim Bet.

4. Von Vieren er, getragen ward,
sie

sie suchten sehr, wie sie ihn zwar, hin-
einbrechten, legen für ihn, dasie möch-
ten, fürm volck dahin.

5. Nicht platz finden, wie sie mögen, ihn
hinbringen, alsbald stiegen, sie auff das
Dach, und die Ziegel, brachen sie auff,
liessen gar schnell.

6. Ihn da hinab, mit dem Bettelein,
da er inn lag, für Jhesum fein,
in die mitten, und da er sah, ihr-
en Glauben, zu ihm er sprach.

7. Mensch getrost sey, sohn merck dir
sind, vergeben frey, all deine Sünd,
und sich etlich, unter denen, die
genennt die, schrifftgelehrten.

8. Auch die genent, Phariseer, bey sich
sprachen, wer ist dieser, das er redet,
solch Lester-Wort, denn er lestert, ja
hiemit Gott.

9. Denn wer kan Sünd, vergeben fein,
kein Menschen-Kind, nür Gott allein,
da Jhesus ihr, Gedancken recht, erkand
bald er, ihn antwortet.

10. Sprach: Warumb denckt ihr so ar-
ges, in dem Hertzen. denn sage welches,
ist leichter hie, züsagen eben, dein Sün-
de dir, sind vergeben.

11. Oder zu diß, stehe nun auff, nim dein
Bet ihr, wandel darauff, daß ihr aber,
nun auch wisset, sage ich mehr, das Gewalt
her.

12. Deß Menschen Sohn, hie auff er-
den, Sünde gar schon, züvergeben, so
sprach der Herr, zum Lahmen drauff,
ich sage dir, stehe nun auff.

13. Das Betlein dein, nim und hebs
auff, und gehe heim, bald stund er
auff, für ihren augen, und hub auff
auch, sein Bet eben, da er lag drauff.

14. Und gieng hinaus, für allen dort,
er gieng heim drauff, und preiset Gott,
ein entsetzen, ergriff sie all, und sie
würden, da furchen vol.

15. Und preisten Gott, der solche Macht,
den Menschen hat, gegeben auch, spra-
chen: Wir han, Heut gesehen, ding wun-
dersam, vor nie geschehn.

16. Herr Jhesu Christ, der du oben, im
Himmel bist, mit dein Gaben, komme
zu mir, und heile mich, ich fleh zu dir,

und

und bitte dich.

17. Wolst ansehen, wie ich so lahm, recht zugehen, zur Ehr deim Namen, Ja durch die Sünd, alle Glieder, zugericht sind, dir zuwieder.

18. Darümb reüm aüs, alles böse, dem Hertzens Hauß, mich aüfflöse, daß ich fort hin, ledig werde, dir frey zu dien, hie auff erden.

19. Vergieb auch mir, meine Sünde, nim mich bey dir, an [illegible] Kinde, und gieb daß ich, dir gehorche, [illegible] liebe dich dir nachfolge.

20. Gieb mir auch Macht, deinen willen, bey Tag und Nacht, zuerfüllen, ansehe dich, hie zu loben, und ewiglich, hoch dort oben. Amen

Am 20. Sontag nach Trinitatis
Math. 22. Im Thon.
Wie schön leüchtet der Morgenstern,

Nach dem palm Tag Christ unser Herr, im Tempel stets ebes seine Lehr, die PharisEer straffet: Ihnen auff ihr Frag antwortet, durch viel Gleich nis zu ihn redet, wiewol er wenig schaffet. Er sprach, alda, das Himmel Reich, dasselb ist gleich, einem König, der seinem Sohn Hochzeit züricht.

2. Sandt sein Knecht aus daß sie rüffen, zur Hochzeit die geladenen, und sie wolten nicht kommen: und abermal sandte er da, andere Knecht aus und sprach, saget den geladenen. Denn siehe, alhie, meine Mahlzeit, hab ich bereit, geschlachtet ist, meine ochsen und mein Mast-Vieh.

3. Ja es ist alles nun bereit, kommet nür eilend zur Hochzeit, sie aber des nicht achten: Gehn hin auff sein Acker der ein, der ander zur Handtierung sein, etliche aber grieffen. unrecht, sein Knecht, sie hönten und tödten, da der König, das höret ward er sehr zornig.

4. Und schicket sein Heer aüs zur Stünd, und brachte diese Mörder ümb, zünd ihr Stadt an daneben: Da sprach er zu den Knechten sein, die Hochzeit ist bereitet fein, aber die geladenen. Warns hie, werth nie,

drumb thůt hingehn, auff die Straß: sen, alda ladet, zůr Hochzeit ein wen ihr findet.

5. Die Knecht giengen aůs zůr Gem: den, brachten zůsam wenn sie funden, Böß ůnd Güte gar eben.:/: Die Hoch: zeit ist mit Gesten fein, erfült worden da gieng hinein, der König sie zůbe: sehen. ůnd sah, alda, der Menschen ein, der hatt kein, Hochzeit-Kleid an, sprach: Gesell wie bist dů her kommen.

6. Herein kommen ůnd hast nicht an, ein Hochzeitlich Kleid er alsdan, ver: stůmt, da sprach der König :/: Zů sei: nen Dienern, bindet ihm, Hend ůnd Fůß ůnd werfft hinaůs ihn, in die eůsserst Finsternis. Alda, ich sag, wird sein Heů: len, ůnd Zeenklappen, viel sind be: růffe, aber wenig aůserwehlet.

7. Ach Heiland Herr Jhesů hilff mir, der ich aůch zůr Hochzeit zů dir, bin eingeladen eben.:/: Daß ich allzeit dar: nach tracht, mich aůch bemüh mit gantzer Macht, dir gefellig zů leben. ůnd dich, innig, möge lieben, ůnd mich üben, zů empfahen, das ewig Leben ohn klagen.

8. Behüt mich daß ich die Knecht dein, die mich dazů růffen gar fein, nimmer: mehr nicht verachte.:/: Das wahre Hoch: zeit-Kleid mir aůch gieb, den wahren Glaůben samt der Lieb, ůnd hilff daß ich stets ernachte. Wie ich, sein mög, zů der Hochzeit, geschickt bereit, zů dem Leben, das in Ewigkeit thůt weh: ren. Amen

Am 21. Sontag nach Trinitatis

Joh. 4. v. 47. Jhm Thon. Nennen Gott [illegible] verlassen

Jhesus von Samaria, aber: mals reiset aůs, ůnd zog in Galilea, in die Stadt Cana aůch, in welcher er das Wasser, hatt zů Wein gemacht, ůnd es war ein Königscher, desselben Sohn Kranck lag.

2. Zů Capernaům, er höret, daß da aůs Jůdea, Jhesůs ankommen weh: re, das Land Galilea, gieng hin zů ihm ůnd bat ihn, daß er hinab keme, ůnd sein Sohn gesůnd machet ihm, denn er Tods-Kranck wehre.

3. Jhesůs sprach: Wenn ihr nicht hie, seht Zeichen ůnd Wůnder :/: So gleůbet mit nichten ihr, der Königsche aber.

Spricht zu ihm: Herr kom hinab, eh denn stirbet mein Kind, geh hin Jhesus zu ihm sagt, dein Sohn lebet itzund.
4. Der Mensch glaubete dem Wort, das Jhesus zu ihm sagt, und gieng da also hinfort, und als er gieng hinab, allbereit begegneten, ihm alda seine Knechte, und die ihm verkündigeten, sprachen dein Sohn lebet.
5. Da forschet er von ihnen, die Stund da es besser, worden wehre mit ihme, und sie sprachen: Gestern, als es nun und Sieben war, ihn das Feber verließ, da erkandt der Vater wol, das es wehre gewies.
6. und die Stunde in welcher, Jhesus zu ihm gesagt, dein Sohn der lebet und er, glaubet mit sein gantzen Hauß, Diß ist das ander Zeichen, daß Jhesus thete da, er aus Judea kommen ist in Galilea.
7. Jhesus sieh an mich armen, wie so übel steh ich, und thu dich mein erbarmen, darumb bitt ich dich, denn ich auch das Feber hab, das von der Sünd herrühret, zum guten erfroren gar, Hitz zur Sünde ich spür.
8. Darumb in mich eingehe, treib alles Böß hinaus, alle Kranckheit außfege, aus meines Hertzen Haus, erwerm mich aus Genaden, daß ich deinen Willen, zu entgehn ewigem Schaden, allzeit mög erfüllen.
9. Verleih mir wahren Glauben, in dich o Gottes Sohn, daß ich dir mög vertrawen, und Zuflucht zu dir han, in meinem Creutz und Leiden, das mich allzeit betrifft, laß mich bey dir Herr bleiben, immer und ewiglich. Amen ——— 8

Am 22 Sontag nach Trinitatis

Matt. 18. Im Thon.

O Gott erbarm dich mein.

Petrus zum Herren trat, zu einer Zeit und sprach, Herr wie offt er muß ich denn, meinem Bruder vergeben, der sich an mir versündiget hat, ist es genung Siebenmal, Jhesus sprach zu ihm: Ich sag.
2. Nicht Siebenmal sondern, Siebentzig mal sieben, darumb ist das Himmel Reich, gantz einem Könige gleich, der rechnen wolt mit sein Knechten, als er anfieng zurechnen, kam ihm ei:

einer für eben.

3. Derselbe ihm da ist, zehen Tausend
pfundt schüldig, da er nun nicht hatte
er, zübezahlen hieß der Herr, ver:
kauffen ihn sampt Kind und Weib,
auch als was er het desgleich, und da:
mit bezahlen frey.

4. Da fiel der Knecht nieder, bat ihn
an und sprach: Herr, habe doch Gedult
mit mir, ich will als bezahlen dir,
darauff sahe da erbarmet sich der
Herr desselben Knecht, und ließ ihn
loß gantz mit recht.

5. Erließ die Schüld ihm auch, da
gieng der Knecht hinaus, fand einen
mit Knecht der ist, ihm hundert gro:
schen schüldig, und er greiff denselben
Knecht an, würget ihn und sprach:
bezahl, was du mir schüldig bist als.

6. Dieser mit Knecht ihm bat, fiel für
ihn nieder sprach, habe doch Gedult mit
mir, ich wiel als bezahlen dir, und
er wolt nicht sondern gieng hin, warff
in die Gefengnis ihn, biß daß er be:
zahlet ihm.

7. Was er schüldig war recht, da aber
sein mit Knecht, solchs sahen was da
geschicht, da würden sie sehr betrübt,
und kamen darauff und brachten, al:
les für ihren Herren, das sich hatte
begeben.

8. Und sein Herr fordert ihn, vor sich
und sprach zu ihm, du schalcks Knecht
merck und hör, all diese Schuld hab
ich dir, nachgelassen dieweil du mich,
batest, solliest du dann dich, auch ha:
ben erbarmet nicht.

9. über deinen mit Knecht, wie ich
mich erbarmet, habe vorhin über
dich, und sein Herr ward sehr zor:
nig, und überantwortet bald ihn,
denen peinigern dahin, biß daß er,
bezahlet ihm.

10. Also was er schüldig, also wird euch
gewis, auch mein Himlischer Vater,
thun, so nicht vergebet ihr, von eurem
Hertzen ein ieder, gleicherweis sei:
nem Brüder, seine begangene Feh:
ler.

11. Ach mein Herr Jhesu Christ, sieh
mich an diese Frist, wie in so gros:
se Schuld ich, auch gefallen bin al:
hie,

bis durch die Sünd die ich hab gethan, darümb rüff ich dich auch an, du wolst Gedult mit mir han.

12. Denn zubezahlen dir, ist ja nicht mög: lich mir, darümb hoff ich auff dein Güte, ümb dieselbe ich auch bit, du wol: lest mir auch vergeben, was ich in diesem Leben, wieder dich thün für: nehmen.

13. Verleih o Herre mir, daß ich auch für und für, vergeben thü williglich, ob iemand beleidige mich, weder Zorn noch Rachgier fasse, deim Bild das mir gelassen, nachfolge allermassen. Amen.

Am. 23. Sontag nach Trinitatis

Math. 22. v. 11. Im Thon.

Singet lieben Leüt, ünd lobet

Höret lieben Leüt, und sin: get mit mir heut, von Gottes Weis: heit eben, wie sie sich beweiset hie auff erden.

2. Als Christ ünser Herr, hat die Pha: riseer, in seiner Lehr gestraffet ihn durch Gleichnis die Warheit gesaget.

3. Da giengen sie hin, hilten Rath wie über ihn, wie sie ihn möchten fahen, und solches auff diese Weiß anfahen.

4. Sie sendten zü ihm, Herodes Diener hin, auch ihr Jünger dergestalt, sie sol: ten mit Lauren auff ihn halten.

5. Die stalten sich From, auff daß sie ihn gar schon, in seiner Rede fien= gen, und darnach überantworten köndten.

6. Der oberkeit bald, das Landpfle: gers Gewalt, sie kommen und ihn fragen, Meister wir wissen sie zü sprachen ihm.

7. Daß dü warhafftig, bist und auch auffrichtig, und thüst auch nicht an: sehen, die Personen der Menschen gar eben.

8. Dü achtest niemand, auch keinen hohen Stand, sondern dü lehrest bereit, den Weg Gottes: recht und in der Warheit.

9. Darümb sag üns itzt, was dich dünckt? obs recht ist, daß man dem Keiser gebe, Schatzüng oder sollen wir sie nicht geben.

10. Da Jhesus erkend, und an jhn merckte zuhand, solch jhre arglistigkeit, dazu ihre Gleisnerey und schalckheit.

11. Er zu jhnen sprache, was versuchet jhr mich, jhr Gleisner thut mir reichen, einen Pfennig so wil ichs euch weisen.

12. Da reichten sie zwar, jhm einen Pfennig dar, wes Bild thet er sie fragen, und wes überschrifft thut er [illegible] tragen.

13. Sie gaben Antwort, des Keisers Bild er hat, da sprach er: Höret eben, thut dem Keiser was da sein ist geben.

14. Und gebet auch Gott, was Gott gebühren thut, da sie dieses höreten, liessen sie jhn und sich verwunderten.

15. Denn sie seine Wort, die sie von jhm gehört, vorm Volck nicht schelten kundten, giengen davon und schwiegen stiel von Stunden.

16. O Jhesu mein Herr, deine Weisheit mich lehr, auff das ich weil ich lebe, einem ieden rechte Antwort gebe.

17. Das denn Feinden mein, ich mög begegnen feine, die mich trachten zu fellen, listiglich mir allzeit nachstellen.

18. Ferner ich dich bit, du wolst durch deine Güt, erneuren meine Seele, das ich rein werde von aller Fehle.

19. Darnach durch dein Geist, wollest du allermeist, dein Bildnis in mich drücken, und mich auch damit zieren und schmücken.

20. Auff das ich gebild, nach dir, werd From und mild, darzu eigensam lebe, mich dir gantz auffopffer und heimgebe.

21. Hilff das ich allzeit, leiste der Oberkeit, williglich ihr gebühre, ihr thu und gebe was ihr gehöret.

22. Das ich auch dir dien, mit Leib Seel, Mund und Sinn, dich anbet und recht ehre, gehorch und folg allzeit deiner Lehre. Amen.

Am 24. Sontag nach Trinitatis

Math. 9. v. 18. Im Thon.
Last uns schreien allegleich.

Zwey fast grosse Wunderwerck, thet Christus die o Mensch merck, zeigt damit an sein Gottheit, verborgen

in

in der Menschheit, dieselben wollen wir itzund singen, ihm zu Lob und Ehr für allen Dingen.

2. Es kam zu Jhesu ein Mann, Jairus war dessen Nahm, der da ein oberster war, der Juden Versamlung zwar, sein einig Tochter als bey zwölff Jahren, in dem letzten Zügen ligend wahre.

3. Drumb er sich zu Jhesu neigt, demütig sich ihm erzeigt, fiel zu seinen Füssen hin, bat ihn sehr und sprach zu ihm, Herr meine Tochter in letzten Zügen, gleichsam gestorben daheim thut liegen.

4. Aber kom und leg dein Hend auff sie so wird sie behend, lebend werden und gesund, Jhesus da ers hört auffstund, samt sein Jüngern ihm alsbald nachgehet, desgleichen auch viel Volcks mit ihm gehet.

5. Und in dem er dahin gieng, das Volck ihn drücket und dringt, und sieh da hatt ein Weib, den Blut-Fluß gehabt lang zeit, zwölff Jahr lang war sie damit beschweret, und hat mit den Ertzten viel verzehret.

6. All ihr Nahrung war dahin, hat viel erliten von ihm, und ward ihr doch nicht zutheil, davon sie künd werden heil, sondern mehr es sich bey ihr befindet, das es ärger wird als daß sichs lindert.

7. ~~Und zu derselbigen Stund, der Brun ihres Bluts verstund~~ Da die höret von Jhesu, trat sie von hinden hinzu, und rühret an das Kleid sein, denn sie sprach bey ihr gar fein, möcht ich seines Kleides Saum anrühren, würd ich mein Gesundheit alsbald fühlen.

8. Und zu derselbigen Stund, der Brun ihres Bluts verstund, und sie fühlet an ihrem Leib, daß sie von der Plag gefreyt, und als Jhesus an ihm würd gewahre, die Krafft die von ihm ausgangen wahre.

9. Hat er sich bald umbgewand, zu dem Volck und sprach zuhand, wer hat denn itzt diese Zeit, mich angerührt und mein Kleid, da sie aber al zur leugnung traten, Petrus und die andern Jünger sprachen.

10. Meister gar wol du itzt sihst, das

Volck dringt und drücket dich, und du sagst das du spürst, das dich iemand angerühret, er sprach: Mich hat iemand angerühret, die Krafft von mir aus= gangen ich spüre.

11. Drauff er sich weiter umbsah, nach der die es gethan hab, und das Weib fürcht sich so sehr, das sie zitterte nun mehr, sie wüst was geschehn an ih= rem Leibe, und sah das nicht verbor= gen künd bleiben.

12. Darumb kam sie mit Zittern, und fiel nieder für den Herrn, sagt ihm die gantze Warheit, für allem Volck sie anzeigt, aus was Ursach sie ihn angerühret, und wie sie ihr Gesund heit gefühlet.

13. Er aber sprach zu ihr fein, sey ge= trost o Tochter mein, sich an deines Glaubens=Krafft, hat dich itzt gesund gemacht, geh hinn im Fried sey von der plag gesund, und sie ward ge= sund zu derselben Stund.

14. Da er noch rede einer kömt, von des obersten Gesind, zu dem ober= sten und spricht, müh den Meister nicht, denn deine Tochter ist itzt gestorben, alsbald Jhesum kam die Red zu ohren.

15. Die zum obersten gesagt, bald er zu ihm also sprach, fürcht dich nicht glaub nur ihund so wird dein Tochter gesund, und lies sonsten niemand ihm nachfol= gen, den Petrum, Jacobum und Jo= hannem.

16. Und als er ins Haus kam dar, wel= ches des obersten war, und das Ge= tümmel alda, sampt den Pfeiffern des Volcks sah, das sie all klagen, Heulen und weinen, da gieng er hinein und sprach zu ihnen.

17. Was weinet und machet ihr, für ein Getümmel alhir, das Kind ist ge= storben nie, sondern es schlefft nur al= hie, da verlachten sie ihn alzumahle, das es gestorben wüsten sie alle.

18. Und er trieb das Volck hinaus, gantz aus des Obersten Haus, als sie ausge= trieben sein, darnach gieng Jhesus hin= nein, mit dem Vater und Muter des Mägdleins, und den die bey ihm warn gieng er hinein.

19. Bey der Hand er sie ergriff, Tha:
litha kumi er rieff, welches verdolmet:
schet laut, Mägdlein ich sag dir steh auff,
da ward ihr der Geist widergegeben,
und sie stund auff und fieng an zu lebē.
20. Sie wandelt für ihnen bald, denn
sie war gleich Zwölff Jahr alt, und sie
verwunderten sich, entsatzten sich weh:
eiglich, darnach hat er ihn Befehl ge:
geben, daß sie ihr solten zu essen geben.
21. Darauff er ihnen verbot, daß von
dieser Wunderthat, sie solten sagen nie:
mand, gleichwol wurd im gantzen Land,
von diser grossen Wunder-Geschichte,
ausgebreit sein Lobwürdigs Gerüchte.
22. Herr Jhesu Christ erbarm dich,
aus lauter Lieb über mich, denn ich
bin mit bösem Safft, dem Blutgang
der Sünd behafft, welcher da von A:
dams Fahl herrühret, dadurch ich ins
Verderben geführet.
23. Daß ich für dir nun gantz Todt zu
deim Willen und Gebot, zu dem gut:
en gestorben, und also sehr verdorben,
daß ich von mir nichts guts kan bege:
hen, so kranck bin ich Herr ich mus
gestehen.
24. Nun kan kein eusserlich Ding,
mich reinigen von der Sünd, kein
Elementische Sach, kan mich freyen
von der plag, darumb so thu ich
Herr zu dir schreyen, du wollest
mir aus Gnaden verleihen
25. Daß ich mich anrühren dich, im
Geist erkenn inniglich, greiff mich
auch gantz kräfftig an, reiß mich von
der Sünden-Bahn, thu mich vom
Sünden-Tode erwecken, daß ich
nicht im Verdammnis bleib stecken
26. Damit ich davon auffsteh, im
neuen Leben fortgeh, dich des ewi:
gen Lebens Speiß, geniesse auff
solche weiß, daß ich darnach dort
im ewigen Leben, dir dafür stets
Preiß und Danck mög geben. A:
men

Am 25. Sontag nach Trinitatis.

Math. 24. v. 25. Im thon
O Gott Vatter gebenedeit

Es hat unser Herr Jhe:
sus Christ geprophezeit, von sehr
böser und gefehrlicher Zeit, und
sein

sein Jünger damit unterrichte / weil sie kem sie sich fürchten nicht.

2. Wenn ihr sehen werdet zu sein Jüngern er sprach / den Greuel der Verwüstung der gesagt / vom Propheten Daniel das er stehe / da er nicht sol an Heiliger Stedt.

3. Wer es lieset derselb es betracht und vernem / weiter wenn ihr denn auch werdet sehen / daß Jerusalem wird sein rings umbher belegert mit einem Kriegs-Heer.

4. Alsdenn wisset daß sich nun dieselbige Zeit / ihrer Verwüstung her zu nahe bereit / die alsdenn sind in dem Jüdischen Land / fliehen auff die Berge zuhand.

5. Und die in ihrem Mittel sind weichen heraus / und wer da ist auff dem Dach oder Hauß / der steige nicht herunter etwas sein, zuholen aus dem Hause sein.

6. Und wer auff dem Feld ist derselbe nicht umbkehr / daß er mit ihm nehmen wolt sein Kleider, denn diß die Tag der Rache sind gewis / zu erfüll'n was geschrieben ist.

7. Wehe aber den Schwangern zur selbigen Zeit / und auch den Seugenden zugleicherweis / daß euer Flucht im Winter geschech nicht / noch am Sabbath ihr fleissig bit.

8. Denn es wird alsdenn auff erden sein grosse Noth / und ein Zorn uber diß Volck Früh und Spat / und sie werden da fallen allesampt / durch den Mund des Schwerdtes zuhand.

9. Und sie werden unter die Völcker weggeführt / dann Jerusalem auch zertretten wird / von den Heiden biß daß auch ihre Zeit / wird erfüllet werden bereit.

10. Und es wird ein gros Trübsal sein zur selben Frist / daß ein solch Trübsal nie gewesen ist / von Anfang der Creaturen bißher / und als auch werden wird nicht mehr.

11. Und so der Herr dieselben Tag nicht het verkürtzt / kein Fleisch zu dem Leben erhalten wird, aber umb der auserwehlten Will'n frey / verkürget er die Tag dabey.

12. Wenn nun iemand zu euch sagen: Sieh hie ist Christ, oder sieh dort ist er, so gleubets nicht, denn es werden falsche Christi auffstehn, und falsch propheten herfürgehn.

13. Die werden grosse Zeichen und viel Wunder thun, daß verführet würden in den Irthum, die Außerwehleten so es müglich wer, ihr aber sehet euch wol für.

14. Solchs hab ich euch gesagt und angezeigt hie, drumb wenn sie zu euch sagen werden: Sieh, er ist in der Wüst, geht hinaus nit nicht, er ist in Kammern so gleubet nicht.

15. Denn gleich wie der Blitz ausgeht von dem Auffgang, und leuchtet biß wieder zum Niedergang, also wird auch gewis die Zukunfft sein, des Menschen-Sohns wenn er erscheint.

16. Denn wo das Aaß wird sein da werden gleicher weis, die Adler sich samlen mit gantzem Fleiß, sie werden sich da nehren Früh und Spat, essen davon und werden sat.

17. Erbarm dich über mich Herr Jhesu erbarm dich, hilff mir Armen und ret aus Gnaden mich, denn itzund ist gewis dieselbe Zeit, davon du hast geprophezeit.

18. Denn der Geistliche Greuel in dem Tempel steht, Irthum und falsche Lehr im Schwange geht, dadurch man allezeit von der rechten Bahn, geführet wird auff Menschen-Wahn.

19. Hilff und verleih mir in der trübseligen Frist, daß ich allein zu dir flieh Jhesu Christ, daselbst das rechte von dir innig hör, darnach gehorche deiner Lehr.

20. Behüte mich auff daß ich dich in dieser Zeit, nirgends suche denn in der Herrligkeit, in keiner Creatur vermeine dich, zufinden da du bist mit nicht.

21. Sondern daß ich mich schwingen mög zu dieser Frist, mit Adlers-Flügeln zu dir wo du bist, daselbs mit wahrem Glauben ergrei-

so dich, daven breffiglich fellig mich

22. Darnach verleih mir daß Krafft dieser Lebens-Speis, ich alhie also anstel meine Weiß, daß ich wenn du wirst kommen zu Gericht, unbereit werd ergriffen nicht. Amen.

Am. 26. Sontag nach Trinitatis

Math. 25. v. 31. Im Thon.

O ihr Christen wacht dem

Wenn des Menschen-Sohn wird kommen in seiner Herrligkeit, und all Heilig Engel bereit, mit ihm kommen werden, auff die Erden.

2. Alsdenn wird er sitzen auff seiner Herrligkeit Seule, und werden für ihm viel alle, welcher auff der Erden, versamlet werden.

3. Und er wird sie gleich wie ein Hirt voneinander scheiden, der die Schaff von Böcken scheidet, und wird die Schaff stellen, zu der Rechten.

4. Und die Böck zur Linken da wird denn der König sagen, zu den zur Rechten ohn zagen ihr Heilge und Frommen, thut herkommen.

5. Ihr Gesegneten meines Vatters das Reich ererbet, das da auch ist zubereitet, von Anbegin der Welt, gar wolbestelt.

6. Ich bin Hungrig gewesen und ihr habt mich gespeiset, auch habt ihr mir gleicherweise, als ich Dürstig geschenckt, mich so getrenckt.

7. Ich bin ein Frembdling gewest, und ihr habt mich beherberget, Nackt und ihr habt mich bekleidet, ich bin Kranck gewesen, ihr habt eben.

8. Mich da besucht, ja wenn ich auch gefangen genohmen, so seid ihr frey zu mir kommen, alsdenn die Gerechten, ihm antworten.

9. Und sagen Herr wenn haben wir dich Hungrig gesehen, und han dir Essen gegeben, oder Dürstig und dich, getrenckt innig.

10. Wenn haben wir dich alhie einen Frembdling gesehen, und beherberget gar eben, oder Nackt und han dich, bekleidt fleissig.

11. Wenn haben wir dich gesehen Kranck oder Gefangen, und sind da zu dir gegangen, der König antworten, wird und sagen.

12. Warlich ich sag euch was ihr habt unter diesen meinen, geringsten Brüdern nur einem, gethan das habt gar schon, ihr mir gethan.

13. Denn wird er auch sagen zu den zur Lincken frey offen, gehet von mir ihr verfluchten, in das ewig Feuer, das dem Teuffel.

14. Ja auch darzu all seinen Engeln lengst ist bereitet, denn ihr habt mich nicht gespeiset, da ich bin gewesen, Hungrig eben.

15. Ich bin Durstig gewesen ihr habt mich nicht getrencket, ihr habt mich nicht beherberget, da ich auch ein Frembdling, gewesen bin.

16. Ich bin Nacket gewesen ihr habt mich nicht bekleidet, ich bin Kranck gewest desgleichen, gefangen ihr habt mich, besucht mit nicht.

17. Da werden sie antworten und sagen: Herr merck eben, wenn haben wir dich gesehen, wie ihs gemelt Hungrig, oder Durstig.

18. oder ein Frembdling, Nacket, Kranck oder gefangen, daß wir dir nicht gedint haben, denn wird er antworten, und ihn sagen.

19. Warlich ich sage euch was ihr nicht gethan den meinen, unter den geringsten einem, das habt ihr mir auch nicht gethan sag ich.

20. Und sie werden alsdenn in die ewige pein gehen, aber in das Ewig Leben, die Grechten und Frommen, werden kommen.

21. Hilff Herr Jhesu daß ich allzeit von Hertzen mich übe, in solchen Wercken der Liebe, allzeit dienen den deinen, mit dem meinen.

22. Ich bit behüt mich daß ich sie mit nichten verachte, sondern das fleissig betrachte, daß du die wilt straffen, die sie lassen.

23. Hingegen dass du den die sie
lieben und ihr pflegen, wilt geben
das ewig Leben, darumb mir auch
giebe, solche Liebe.

24. Hilff dass ich auch in die Zahl ge-
langen mög und kommen über aus-
erwehlten und frommen, und em-
pfahe eben, ewiges Leben. Amen.

Am 27. Sontag nach Trinitatis

Im Thon.

O Herre Gott wir loben dich

Unser Heiland der Herre
Christ, als er zu uns auff erden,
Von sein Vater gesandet ist, unser
Mitler zu werden. Hat er ihm
Zwölff Jünger erwehlt, mit den
er hin und wieder gieng, sein Ge-
heimnis er ihn erzehlt, öffnet ihn
wunderlich Ding.

2. Ihrer Drey er besonders nam,
nemlich Petrum Johannem, Ja-
cobum auch und mit ihn kam, auff
einen Berg zu beten. Und ward
da verkleret für ihn, seins Angesichts
Gestalt gar schon, ward verendert,
und leucht für ihn, gleichsam wie
die helle Sonn.

3. Sein Kleid ward hell glantzt wie
ein Licht, weiss wie Schnee eher es
werden. Das es auch kein Walcker
mit rauhe, so machen kan auff erden.
Und sich zween Männer erschien
ihn, nemlich Moseh und Elia; in
Klarheit sind sie auch erschint, und
reden mit ihm alda.

4. Sie redeten vom Ausgang sein,
welchen er sole erfüllen. Da zu
Jerusalem gar fein, Petrus und die
da wahren. Mit ihm alda wahren
vol Schlaff, da sie nun aber er-
wachten, sahn sie seine Klarheit
alda, und die Männer bey ihm stehn.

5. Als diese abgescheiden sein, da
sprach Petrus zu Jhesu: Meister
hie ist trefflich gut sein, lass du
uns nur izund zu. Das wir der

Hüt:

Hütten machen Dreÿ, Dir, Mosi. und
Elia ein, und wüst nicht was er re:
det freÿ, denn sie gleichsam verstürzt
sein.

6. Da er aber dis reden thet, entstünd
und ward gesehen :/: ein Licht wolk
die überschattet, sie daselbst gar schon
und sie forchten sich in dem sie, in
die Wolcke giengen hinein, und sich
eine Stimme geschicht aus der Wol:
ken die sprach fein.

7 Dieser ist mein geliebter Sohn,
an welchem ich fein habe :/: ein Wol
gefallen ihn höret schon, als nun die
Jünger haben. Dieselbe Stim alda
gehört, fielen sie auff ihr Angesicht,
und forchten sich gar trefflich sehr,
Jhesus aber hinzutrit.

8. Rühret sie an und zu ihn sprach,
stehet auff und fürcht euch nicht :/:
Da sie nun wieder huben auff, von
der Erd ihr Angesicht, und sie sa:
hen umb sich darnach, aber sonsten
niemand sie sehn, denn nur Jhe:
sum das er alda, beÿ ihn allein
thete stehn.

9. Da sie vom Berg abstigen nun,
da verbot Jhesus ihnen :/: Sie sol:
len niemand erzehln thun, was
sie gesehen hatten. Sprach: Saget
niemand diß Gesicht, schweiget
biß daß des Menschen Sohn, von
Todten aufferstanden ist, sie be:
hielten das Wort schon.

10 Sie redten und befragten sich,
alda untereinander :/: Was doch
forscheten sie sempelich, aufferstehn
vom Todten wer. Stilgeschwiegen
sie da haben, und verkündigten
niemand, was sie in denselben
Tagen, gesehen hatten zuhand.

11. Gott Vater der du deinen Sohn,
fürgestelt hast zuhören :/: Hilff daß
wir alzeit willig thun, was er uns
gibt für Lehren. Was er gebeüt das
nehmen an, und ihm folgen wil:
lig

lig und gern, treten sie von der sünden-Bahn, und zu deinem Weg sich kehrn.

12. Jhesu der du in Nidrigkeit, dein Jünger hast lan sehen: 1: Jüm Theil dein grosse Herrligkeit, darin du itzt thust leben. Darüber sie all gantz entzückt, gieb daß ich mög das Leben mein, also führen daß ich geschickt, dir zu einer Wohnung sein.

13. Daß ich allzeit willig und gern, thu was du befohlen hast: 1: Wenn ich diß Lebens muß enbern, zu derselben Freuden-Lust. Da du bist in der Herrligkeit, endlich auch angelangen mög, wie dir mich fr[illegible] in Ewigkeit, samt den engeln lobe dich. Amen

Nun folgen Gesenge auff alle Euangelion an den Fest. und Feier-Tagen durchs gantze Jahr

Am Tage Andrea.

Math. 4. Im Thon. Ein starcker Held ist uns kom[men]

Der reche Heiland aller frommen, Messiah der ist kommen, und hat sich in all seinem Leben, als Gott und Mensch beweiset eben.

2. Als er zu lehrn angefangen, ist er damals gegangen, am Meer am Lande Galilea, daselbst er dise zween Brüder sah.

3. Simon der da heisset Petrus, und sein Bruder Andreus, welche ihre Netz ins Meer werffen, dieweil sie alda Fischer wahren.

4. Folgt mir nach und thut mir dienen, sprach Jhesus da zu ihnen, ich wiel euch Menschen-Fischer machen, bald liessen sie ihr Netz und sahen.

5. Hinder Jhesu sie nach kamen, und alsbald sie von dannen, ein wenig fürbaß gehen wieder, sahe er

er zween andere Brüder.

6. Jacobum den Sohn Zebedey, und Johan sein Bruder frey, welche mit ihrm Vater Zebedeo, das Netze im Schiff flicken aldo.

7. Der Herre Jhesus ihnen rieff, bald verliessen sie das Schiff, auch ihren Vater und folgeten ihme, gehorchten also seiner Stimme.

8. Ach der Frommen Heil und Leben, Herr Jhesu ruffe eben, und zeuch mich aus dem Meer dieser Welt, die da in Sünd und [illegible] vergeht.

9. Gieb daß ich deiner Stim gehorche, und dir allein nachfolge, menlich und starck bey dir verbleibe, mich weder Noth noch [illegible] abtreibe.

10. Und also unter mein Füsse, unter tret alles Böse, Satan, Welt und Fleisch überwinde, und dort bey dir die Kron erfinde, Amen.

Am Tage Barbara.

math. 25. Im Thon

nun seht und merdet

Höret und merdet lieben Leut, was christus hat gemeldt, Wie es wird auff die letzte Zeit, zugehen in der Welt: Eh er wird kommen zu Gericht, wie es da wird ergehn, mit den die da bereitet sich, auch den die unbereit stehn.

2. Er spricht: Das Himmelreich alsdann, wird sein Zehn Jungfrauen gleich: Die da ihre Lampen nahmen, und giengen aus zugleich Dem Breutigam entgegen fein, und Fünffe unter ihn, gar klug und wolverstendig sein, Fünff haten Thörichte Sinn.

3. Die Thörichten die nahmen wol, ihre Lampen mit sich: und nahmen doch mit ihn kein öl, aber die verstendig Nahmen öel in ihre Gefeß, und ihr Lampen zusich, da der Breutgam verzog indeß, werden sie all schleffrig.

4. Entschliffen bis zur Mitternacht,

darnach kam ein geschrey :/: Sich
der Breütgam kompt, stehet auff gehet
jhm entgegen frey. Da stunden die
Jungfrawen auff, vnd rüsteten bald
all, jhre Lampen zu zum Gebrauch,
klug vnd thöricht zumal.

5. Die thörichten sprachen auff daß
zu den klugen alda :/: Gebt vns
von ewerm öl etwas, denn es wöl-
len gar nah. Vnsere Lampen le-
schen aus, darauff antworten jhn,
die Klugen mit nicht geschicht das,
damit nicht kom dahin.

6. Daß vns vnd euch gebrechen m-
chet, darumb so gehet feine zu
den Kremern vnd da kauffet öl
für euch selbest ein, vnd als sie zu
kauffen hingehn, da kam der
Breütigam, vnd welche da berei-
tet stehn, er alsbald mit jhm nam.

7. Giengen mit zur Hochzeit hin-
ein, darnach ward bald darauff
:/: Die Thüre fest geschlossen ein,
vnd war all Gnade aus. Auff die
lezt da kamen auch, die andern
Jungfrawn all, vnd sprachen: Herr,
Herr thu vns auff, las vns zum
Hochzeitmal.

8. Er antwortet jhnen vnd spricht,
Warlich ich sage euch :/: Daß ich euch
kenne gar nie nicht, alsbald von
mir weicht. Darumb so wachet alle-
zeit, denn euch ist nicht bestimbt,
jhr wisst weder Tag Stund noch
Zeit, wenn des Menschen Sohn
kompt.

9. Herr Jhesu Christ Erlöser mein,
von Hertzen ich dich bitt :/: Erneu-
re du das Leben mein, rein Hertz
vnd Sinn gib, bereite mein Leib
vnd Seel darauff, daß ich wirdiglich,
mög empfahen das rechte öl, dein
heiligen Geist in mich.

10. Vnd wenn du nu kömest herein,
zurichten diese Erd :/: Verleih daß
ich alsden gar fein, bereit erfun-
den werd. Mit diesem Licht vnd
öl begabt, zur Hochzeit gehe ein,

da man dich in Ewigkeit lobt, züsampt dein Engelein. Amen

Am Tage Nicolaij

Matth. 25. Im Thon.

Gleübige Seel schaü dein

Gleübige Seel schaü, merck auff und thü hören, was dein Heiland für Lehren, und schön Vermögen hat gegeben, wie wir hie in diesem Leben, sein Gaben brauchen sollen eben.

2. Er sprichet: Gleich wie ein Mensch der zog über Land, rüffte sein Knechten zühand, übergab ihnen die Güter sein, und gab Fünff Talenta dem ein, dem andern Zweij und dem Dritten eins.

3. Theilte also iedem aus nach seim Vermögen, und ist schnell wegge: zogen, da gieng der empfangen Fünff Talent, handlet mit denselbenbehend, und gewan andere Fünff Talent.

4. Desgleich der Zweij Talent emp: fangen hingieng, gewan Zweij an: dere geschwind, aber der nür emp: fangen das ein, verbarg das Geld des Herren sein, machet in die erd ein Grüb und thets darein.

5. über lang Zeit kam der Herr der Knecht eben, und müsten Rechnüng geben, da trat herzü der empfangen zwar, die Fünff Talenta gantz und gar, und leget Fünff andre Talent dar.

6. Sprach: Herr dü hast mir Fünff Talent gegeben, Sich da ich hab gar eben, Fünff andre Talent gewonnen schlechet, da sprach sein Herr zu ihm gantz recht, Eij dü frommer und getreüer Knecht.

7. Dü bist über wenig so treü gewesen, nün wiel ich dich einse: tzen, über viel, Geh itzünd balde ein, in die Freüde des Herren dein, da wird laüter Lüst und

Won

Wonne sein ,

8. Da trat herzu der Zweij Talent empfangen hat , und sprach: Herr von grosser Gnad , du hast mir Zweij Talent gegeben , sieh da ich hab damit eben , Zweij andre gewonn daneben.

9. Sein Herr sprach: Eij du fromm und treuer Knecht , du bist getreu und gerecht , über wenig gewest ich will sein , dich über viel setzen. Geh ein , in die Wonn und Freud des Herren dein.

10. Der das ein Talent empfangen trat auch her , und sprach: Ich wüste o Herr , daß du ein harter Mann bist, und sei , schneidest wo du gleich nicht geseet , und samlest wo du gleich nicht hingestreut.

11. Und fürchte mich verbarg in die Erd dein Talent , sieh da hast das dein behend , sein Herr antwortet und sprach zu ihm , du Böß fauler Knecht, Hör mein Sinn, wüstest du das schon in deinem Sinn.

12. Daß ich schneide wo ich gleich nicht hab geseet , samle wo ich nicht gestreut, so soltest du mein Geld so fortan , zu den Wechslern haben gethan, und wenn ich kommen wehre alsdann.

13. Het ich mit Wucher wieder genohmen das mein , darumb nehmet von ihm rein , das Talent und thüe dasselb geben , dem der Zehn Talent hat eben , denn wer da hat dem wird gegeben.

14. Und er wird überflüssig haben allezeit , hie und dort in Ewigkeit, wer aber nicht hat da wird von ihm , was er noch hat in seinem Sinn , vollend genohmmen werden dahin.

15. Und den unnützen Knecht den werffet hinaus , in die eüsser Finsternis , da nichts denn nur das Heülen wird sein , und dazu Zehn:

klap:

klappern allein, vor ewiger unaus:
sprechlicher pein.

16. Herr Jhesu der du in Himmel
gestiegen, und theilst aus nach ver:
mögen, einem jeden deine Güter:
sein, hilff das ich brauch die Gaben
dein, dir zur Ehr und Nutz deiner
Gemein.

17. Behüt mich daß ich nicht wie der
böse Knecht, auch damit handel un:
recht, damit das verliehn Gut ~~von~~ nicht
mir, genohmen werd und müst
dafür, in Ewiger pein sein für
und für.

18. Verleih daß ich in wenigem ~~und~~
erfunden, recht treu zu allen Stun:
den, wenn du kömpst sey ner dig
und bereit, zu erlangen die ewig
Freud, da man dich lobt in Ewig:
keit. Amen

Am Tage Maria Empfengnis
Luca. 1. Im Thon.
Weil Maria schwanger gieng

Matheus der Evangelist,
beschreibet gar eben: Die Geschich:
ten Jhesu Christ, meldet auch da:
neben. Joseph des pfleg-Vaters
sein, Geschlechte-Register und spricht
fein, das Geburts Buch Jhesu,
der da wird genennet Christ, wel:
cher ein Sohn Davids ist, und
Abrahams dazu.

2. Und Abraham den Isaac, hat
gezeuget alda: Isaac zeuget den
Jacob, und Jacob den Juda. Und
sein Brüder alzumal, Juda hat
in gleichem Zahl, gezeuget von
Thamar, den perez und Serah
schon, perez zeuget den Hezron,
und Hezron den Aram.

3. Aram den Aminadab, hat ge:
zeuget eben: Aminadab darnach
hat, gezeuget ins Leben. Nahas:
son und Nahasson, hat gezeu:
get den Salmon, Salmon hat

gezeuget / den Boas von der Ra-
hab / und Boas gezeuget hat von
der Ruth den Obed.

4. Obed der hat gezeuget / den Jes-
se und Jesse :/: Den König David
zeuget / David von Urie Gewese-
nem Weibe schon / hat gezeugt den
Salomon / Salomon hat eben / ge-
zeuget den Roboam / Roboam den
Abiam / hat gezeugt ins Leben.

5. Abia gezeuget hat / den Asa und
Asa :/: Gezeuget den Josaphat / Josa-
phat zeugt alda. Den Joram und
Joram hat / gezeuget den Usia, dar-
nach zeugt Usia / den Jotham, Jo-
tham darnach / zeugt den Ahas
und Ahas / zeugt den Ezechia.

6. Ezechia hat darnach / gezeugt
den Manasse :/: und Manasse dar-
nach hat / gezeugt gleichermassen
Den Amon darnach Amon, hat
gezeugt Josiam schon / Josias hat
seine / gezeugt den Joakim da / Joa-
kim den Jechonia / und die Brüder
seine.

7. Welches umb die Zeit geschah /
da die Juden alle :/: Fahrn in Babi-
lonia / gefangen zumale. und nach
der Gefengnis Zeit / zu Babiloni be-
reit / Jechonia eben / hat gezeugt Se-
althiel / und der hat Zorobabel / ge-
zeuget ins Leben.

8. Zorobabel zeugen thet / Abiud ins
Leben :/: Abiud hat gezeuget / Eli-
akim eben. Eliakim zeugt darnach /
den Asor und Asor hat / den Sadoch
gezeuget / und Sadoch gezeuget hat /
den Achim und Achim hat / Eliud
gezeuget.

9. Eliud gezeuget hat / Eleasar e-
ben :/: Eleasar zeugt darnach / den
Mathan ins Leben. Mathan zeuget
den Jacob / und Jacob aber der
hat / den Joseph gezeuget / der

Mann

Mann der Maria von, welcher
Jhesus ist geborn, der da Christus
heisset.

10. Von Abraham alle Glied, biß auff
David fein :/: Sind also Vierzehen
Glied, von David ich meine Biß auff
die Gefengnis schon, die da war in
Babilon, sind vierzehen Gliede, von
der Gefengnis Babilon, biß auff Jhe:
sum Christum schon, sind Vierzehen
Gliede.

11. O Herr und Gott Jhesu Christ,
der du in den alten :/: Abgebildet wor:
den bist, offt und manigfalt. Durch
ihre Nahmen so fein, durch ihr Thun
und Leben rein, biß auch darnach
kommen, aus der Heiligen Vetter
Stamm, als der Samen Abraham,
hast an dich genohmen.

12. Von Maria, ein rein Fleisch, die
da ist erkohren :/: Aus diesem Stam
allermeist, und hat dich gebohren. Ver:
lich daß ich ihnen gleich, in Tu:
genden werde Reich, und also
mög leben, daß ich zu deiner Ho:
heit, kam durch deine Nidrigkeit,
und zum Freuden-Leben. Amen.

Am Tage Thoma.

Joh. 20. Im Thon
O Freu dich Jerusalem

Unser Herre Jhesus Christ,
als er erstanden ist, hat er durch
Erscheinung sein, den lieben Jün:
gern sein, sich wieder offenbart,
auff mancherley art, einesmals
er ihn erschien, weil sie beysam:
men sind, in verschlossnem Haus.

2. Thomas von der Zwölffen schar,
der Zwilling genent war, war
diesesmal nicht bey ihm, als Jhe:
sus kam zu ihn, da er nu wie:
der kam, sagten bald zusam, ihm
die andern Jünger wol, den Her:
ren wir zumal, haben heut gesehn.

Er

3. Er aber zů jhnen sprach, es sey denn euch ich sag, daß ich seh in Henden sein, die Mahl der Negel sein, leg meine Finger zůmal, in sein Negel-Mahl, und daß ich lege desgleich, mein Hand in seine seit, wiel ichs glauben nicht.

4. Und über Acht Tage wol, da wa:ren abermal, seine Jünger dar in:nen, und Thomas mit jhnen kame Jhesus da die Thür, war verschlos:sen schier, stund mitten unter sie hin, und sprach also zů jhn, Frie:de sey mit euch.

5. Darnach zů Thoma spricht er, reich deinen Finger her, und sieh alhie meine Hend, reich her dein Hand behend, leg sie in meinem Seit frey, nicht ungleubig sey, sondern gleubig und gleub auch. Thomas antwort und sprach drauff, mein Herr und mein Gott.

6. Jhesus spricht: Thoma weil du, mich gesehn, so gleubst du, Selig die nicht gesehen, und doch glauben eben, aber viel andre Ding, von jhm geschehn sind, gethan vor den Jüngern sein, die nicht geschrieben sein, hie in diesem Bůch.

7. Die aber geschrieben sind, auff daß jhr glauben könt, Jhesus sey derselbe Christ, der Sohn Gottes ge:wis, auff daß also auch jhr, möget haben hir, das Leben einig allein, durch den Glauben so rein, in dem Nahmen sein.

8. Herr Jhesu verleih du mir, daß ich alzeit von dir, möge Glauben recht und rein, dich einig und allein, für meinen Gott und Herrn, war:hafftig haben, der da mich erlöset hat, und vom ewigen Tode, durch sein Todt gefreit.

9. Drumb du auch heist Jhesus Christ,

mein

mein Seligmacher bist, nach beden Naturen dein, du bists einig allein, bey dem man empfahn thut, das Leben so gut, durch den wahren Glauben fein, in grossen Nahmen dein, das gib du mir auch. Amen

Am Tage Pauli Bekehrung.

Math. 19. Im Thon. Wer Gottes Diener werden wil.

Jhesus mit seinen Jüngern redt, das es so gar schwerlich zugeht, daß einer der auff Erden reich, kommen kan ins Himmel-Reich.

2. Da antwortet Petrus und sprach, sieh wir sind dir gefolget nach, und han alles verlassen hin, was wird uns denn werden dafür.

3. Da antwortet Jhesus und sprach, zu ihn, Diß ich auch Warlich sag, die ihr mir nachgefolget seid, in der Wiedergeburt bereit.

4. Wenn des Menschen-Sohn wird gar wol, sitzen in seim Reich auff dem Stul, seiner so grossen Herrligkeit, werdet ihr auch sitzen zugleich.

5. Auff zwölff stülen und richten recht, des Ifraelis zwölff Geschlecht, und ieder der da lesset frey, Heuser, Brüder, Schwester dabey.

6. Vater und Muter auch das Weib, Kinder oder Ecker dergleich, umb meinet willen Spat und Früh, und umb willn des Evangeli.

7. Darzu auch umb willn Gottes-Reich, umb meins Nahmens willen zugleich, der wirds Hundertfeltig bereit, empfahen hie in dieser Zeit.

8. Heuser, Brüder und auch Schwester, Muter, Kinder darzu Ecker, darnach in zukünfftiger Welt, das ewig Leben wolbestelt.

9. Und viel die da die Ersten
sein, werden alsdenn die letzten
sein, und viel die da die letzten sein,
werden alsdenn die ersten sein.

10. Widergebier mich durch dein
Geist, Herr Jhesu Christi allermeist,
auff das ich dir mög folgen nach,
durch Creutze, Trübsal, Angst und
Schmach.

11. Hilff das ich als in dieser welt,
verlassen thu was mich auffhelt,
zugehen auff dem Wege dein,
dadurch ich kom zu dir allein.

12. Das ich wie den Heiligen frey,
in ewiger Freud beysammen sey,
dich schauen mög von Ange-
sicht, und dein Lob treiben e-
wiglich. Amen

Am Tage Mariæ Reinigung

Lucæ 2. Im Thon.

Jhesu meine Freud und

Christus nach dem Gesetz
eben, hat sich lassen lösen frey, und
angezeigt das er sey, der wahr Messias
gegeben, der uns vom ewigen Tode,
lösen sole und aller Noth.

2. Denn alsbald erfüllet wahren,
Mariæ Reinigungs Tag, dem Gese-
tze Mosi nach, alsbald sie Jhesum
bracht haben, das sie jhn möchten
dem Herrn, zu Jerusalem darstellen.

3. Wie denn auch geschrieben stehet, im
Gesetz des Herren sein, ein igliches
Knäbelein, das erstlich die Mutter
öffnet, dasselbe dem Herren heilig ge-
heiliget allermeist.

4. Und das sie das opffer geben, wie
in des Herren Gesetz, gesaget ist und
gesetzt, ein par Turtel Tauben eben,
oder junge Tauben zwo, und sich
ein Mensch war aldo.

5. Simeon war der Nahm seine, er
war Gottsförchtig und From, auch
gerecht und wartet schon, auff den
Trost

Trost Israel seine, und der Heilig Geist bereit, war er ihm zu aller Zeit.

6. Von welchem Geist er gar eben, ein Antwort empfangen hat, er solt nicht sehen den Tode, er hette denn zuvor gesehen, den Gesalbeten des Herrn, den er begehrt Hertzlich gern.

7. Und durch des Geistes anregen, in dem Tempel er sich fand, gleich da die Eltern des Kind, dahin brachten, daß sie thaten, wie man allda zu thun pflegt, nach des Herrn Gesetz gantz recht.

8. Alsbald er gar frölich wahrt, und das Kind auff sein Arm nam, lobet Gott und sprach alsdann, Herr nun laß deinen Diener fahren nach dein Wort im Frieden sein, denn itzt sehn die Augen mein.

9. Dem Heiland den du mit Freuden, hast bereit den Völckern all, der da ist ein Licht zumal, zu der Erleuchtung der Heiden, und auch zum preiß allein, Israel des Volckes dein.

10. Herr Jesu löse mich eben, von Sünden und aller Noth, fodre mich vom ewigen Tode, darumb du gantz opffer gegeben, und bist figurirt bereit durch die Opffer seiner Zeit,

11. Die Tugend ... mir verleihe, daß ich Gottsfurcht und From auff dich gläubig warte schon, biß daß er dahin gehe, daß ich dich in mich empfah, und darnach stets bey mir trag.

12. Ach Herr du mein Heiland bleibe von dem Vater zubereit, leuchte auch in mir allezeit, o Liebe und Gott das Büß ... auff daß auch in mir dein preiß, sich erfind auff alle weiß. Amen

Am Tage Mathie.

Im Thon.

Am Tage Mathiæ

Denck Mensch wie dich dein ... offenbahren.

1. Den kleinen ist gesand und kom-
men, Jhesus christ der Heiland
der Frommen, welche die Niedrigkeit
nicht hassen, aber prache und Hoch-
mùth verlassen.

2. Jhesus im Geist sich hat erfreuet,
und auf seinen Vater gepreiset,
sprach: Ich preise dich Vater schon, ein
Herre Himmels und der Erden.

3. Daß den verstendigen und weisen,
du solche verborgen hast mit fleiß,
hast offenbart den unmündigen,
drumb sie dein Lob stets verkündigen.

4. Vater so ist dein Wolgefallen ge-
wesen für dir, mir sind alle ding
von mein Vater übergeben, und
niemand kennet den Sohn eben.

5. Denn nur der Vater der in ken-
net, und nimand den Vater erken-
net, denn der Sohn und der mags
erfahren, wem es der Sohn wil
offenbahren.

6. Kompt die ihr mühselig seid alle,
und mit Sünd beladen zumale, kompt
zu mir ich wil euch erquicken, nemt
nur mein Joch auff euren Rücken.

7. Lernt von mir denn ich bin sanfft-
müttig und dazu von Hertzen Demü-
tig, ihr find eur Seel Ruh zugleich,
mein Joch ist sanfft und mein Last
leicht.

8. Der du mich auch zu dir thust rüf-
fen, Herr Jhesu hilff daß mein oh-
ren offen, denn ich mit Sünden harr
beladen, drumb kom und heile mei-
nen Schaden.

9. Thu du mich innerlich erquicken,
und hilff das ich auff meinem Rüc-
ken, dein Joch nem und das willig
trage, weil es leicht ist wie du dich
sagen.

10. Dein sanfft und Demut mir auch
giebe, daß ich mich in Tugend stets
übe,

übe, gehorch und folg stets weiter
Lehre, dich über alles lieb und ehre.
11. Und endlich durch alle Noth drin:
ge, zu dir und daselbest erfinde, die
Ruh meiner Seelen gar eben, daß
die stets in Freuden zuschweben immer

Auff ein ander Evangelion.

Lucae 4. Im Thon.
Als war sein Sohn, vom

Vom höchsten Thron, kam
Gottes Sohn, auff erden ins Jüdi:
sche Land, macht sich durch viel
Wunder bekant.
2. In eine Stadt, der Herr eingeht,
die mit Nahmen Capernaum hieß,
und ein Stadt in Galilea ist.
3. Er gieng in ihr Versamlung hin,
und lehret sie an dem Sabbath,
und sie han sich gleichsam entsatzt.
4. über der Lehr, denn er der Herr,
lehret ganz gewaltiglich ~~mit gewaltigem ansehen~~, und
~~nicht~~ wie die schrifftgelehrten. nicht

5. Auch seine Red, ein ansehn het,
denn sie ganz gewaltig geschach, und
siehe ein Mensch war alda.
6. Derselbe zwar, besessen war, mit
einem unsauberen Geist, der ein
unreiner Teuffel heist.
7. Mit lauter Stim, schrey er zu
ihm, ach was uns und dir er da
rede, Jesu der du von Nazareth.
8. Bist uns kommen, zuverderben,
ich weiß itzund schon wer du bist,
derselb heilig Gottes genis.
9. Und Jesus bald, ihm da befahl,
Sprach: Verstum und fahr aus von
ihm, und der unreine Geist reiß
ihn.
10. In er warff ihn, ins mittel hin,
und schrey laut mit grosser Stim,
und er fuhr also aus von ihm.
11. Jedoch er that ihm keinen schad,
es kam ein Forcht über sie all, und
sie entsatzten sich zumal.

Am Tage Mariæ Verkündigung

12. Also daß sie, selbst bej sich von dieser Sach befragten und unter: einander sprachen.

13. Was ist das für, ein neue Lehr, er gebeut den teufeln [illegible] mit Macht und Krafft daß sie ausfahr.

14. Es gieng von ihm, ein geschrej da: hin, in die gantze Gegend zuhand, liegend umbe [illegible] land.

15. Herr Jesu Christ, dieweil du bist, noch der vorige Wunderman, be: weis an mir solch wunder Than.

16. Der böse Geist, sich offt erzeigt, mit böser Lüst im hertzen mein, drumb treib ihn aus kom mach es rein.

17. Daß ich forthin, nicht mehr folg ihm, sondern ihm allzeit widerstreb, und stets in deinem Gehorsam leb.

18. Auff daß ich dir, und deiner Lehr, gehorch und folg mit gantzem Fleiß, deinem Nahmen zu Lob und preiß. Amen

Am Tage Mariæ Verkündigung.

Lucæ. 1. Im Thon

Nun singet all mit gleichem

Als Gott seinen Sohn uns zu gut, besandt von dem höchsten Thron, nam er an sich ir Demute Fleisch und Blut, ward also des Menschen Sohn. Davon wollen singen wir, Gott zu ehr, loben und dancken dafür, wie uns berichtet, uns Sanct Lucas da er spricht.

2. Aber in dem sechsten Monat, ward der Engel Gabriel, dahin gesendet von Gott, in ein Stadt, ins land Galiläa gar schnel. Die mit ihrem Nahmen heisset, Nazareth, zur Jungfrau die verlobet, einem Mann, Joseph war desselben Nahm.

3. Welcher noch war von Davids Stam, und es hieß dieselb Jungfrau, Maria mit ihrem Nahm, zu ihr kam, der Engel hinein und so sprach, du

begnadet sey gegrüst, der Herr ist, gewiß mit dir und du bist, gesegnet, unter Weibern erwehlet.

4. Da sie ihn sah erschrack sie sehr, über seiner Red alda, und gedacht was dieses für, ein Grüß wer, und der Engel bald zu ihr sprach. Förchte dich nur nicht Maria, du hast Gnad, bey Gott funden Früh und Spat, und sieh du, wirst im Leib Schwanger werden nun.

5. Einen Sohn du gebehren wirst, Jhesus sole du den Nahmen, bald heissen derselb gros ist, ein Sohn wird, des Höchsten genennet werden. Und Gott der Herr wird ihm gar fein, den Stul seins, Vaters David geben ein, und er wird, ein König sein der regire.

6. Ewiglich über Jacobs Haus, und seines Königreiches wird, kein Ende sein, bald darauff, Maria, weiter zu dem Engel spricht. Wie sol denn dieses zugehn, Sintemal, ich itzt weiß von keinem Mann, der Engel, antwort ihr und sprach gar schnel.

7. Der Heilig Geist wird über dich kommen und des Höchsten Krafft, die wird überschatten dich, das Heilig, darümb auch durch solch eigenschafft. Das von dir wird werden geborn, Gottes Sohn, wird genennet werden schon, sieh auch itzt, dein Gefreund Elisabeth.

8. Ist mit eim Sohn auch Schwanger zwar, in ihrem Alter und gehet itzt, im Sechsten Mond die da war, unfruchtbar, genent, denn bey Gott kein Ding ist, unmüglich und Maria sprach, des Herrn Magd, sieh bin ich wie du gesagt, so gschehe mir, und der Engel schied von ihr.

9. Lob und Danck sey dir Herre Gott, daß du uns hast deinen Sohn,

her

herzgeferd aüs kaiser Stand, Früh
und Spat, auff Erden vom höchsten
Thron, hilff daß er üns auch wider
breche, gantz zu recht, und in ünß
übung Zahl spreche, und der wir,
wolgefällig leben dir.

10. O Jhesu Christ dir sag auch preis,
daß du bist ein Mensch geborn, ünß
allen das paradeis, gleicher Weis,
widerstan das der war verlohren.
sag bey uns an die Wolcken dein,
mach üns rein, daß wir dir leben
allein, damit wir in die Freud kom:
men zu dir. Amen

Am Tage Georgi

Johan. 15. Im Thon.

Der Herr und Heiland Jhe

Der Mund der Warheit al.
so spricht, unser Herr Jhesus Christ
ich bin der Weinstock der wahren
darzu ist mein Vater ein Wein:
Gärtner, iglich schoß, das an mir
nicht Früchte bringt schneidt er loß.

2. und ein iglichs das da Früchte bringt,
das reinigt er geschwind, das es
mehr Früchte bring ins Leben, ihr seid
itzt rein eben, umb des Worts willen
das ich zu euch geredet habe und iz.

3. Bleibet in mir und in euch ich,
gleich wie das Schos allhie, kein
Früchte von ihm selbst kan tragen,
es bleib denn ohn Zagen, am Wein:
stock also nicht ihr, ihr bleibt denn
stetiges an mir.

4. Ich der Weinstock die Schos ihr
seid, welcher nun in mir bleibt, und
ich in ihm, tregt viel Früchte, ohn
mich ich berichte, könnet ihr ge:
wis nichts thun, wer nicht in
mir bleibet sag ich nun.

5. Derselb hinweg geworffen ist,
wie ein Reb-Schoß gewis, und
ist verdorret daneben, Man samlet
sie eben, und wirfft sie in Feuer hin,

und sie müssen verbrennen darin.
6. So ihr in mir bleibt und mein Wort, in euch bleiben hinfort, so bittet was ihr wollet han, es wird euch wiederfahrn, mein Vater wird geehrt drein, das ihr allezeit hie viel Früchte bringt.
7. Und ihr werdet mein Jünger sein, gleich wie der Vater mein, mich geliebet hat also ich, euch auch habe geliebt, bleibt in meiner Liebe fürt, und so ihr bewahret mein Gebot.
8. So bleibet ihr in meiner Lieb, wie meins Vaters Gebot ich, bewahre, und bleib in seiner Lieb, solchs zu euch rede ich, auff daß mein Fraud in euch bleib, und vollkommen werd euer Fraud.
9. Herr Jhesu wahrer Mensch und Gott, du einiger Weinstock, mach mich los vom Sünden-Schaden, und hilff mir aus Gnaden, daß ich in dich eingepflanzt, und dein saffe auch in mir recht erglenzt.
10. Dadurch so gar viel Früchte ich, trag die dir gefällig, befleiß mich alhie gar eben, Gottselig zu leben, darauff ich werde bey dir, Fraud erlangen in der Engel chor. Amen.

Am Tage Philippi und Jacobi. Im Thon
Johann. 14.
Herr Christ der Lebens-quel.

Wie schön hat Jhesus Christ, mit sein Jüngern geredt, eh er gestorben ist, sie freundlich getröstet, Sprach: Euer Hertz werde hinfort, nicht betrübt, glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr mir auch an mich.
2. Im Hauß meines Vaters, sind viel Wohnungen da, und wenn ihm nicht so wehr, so hat ichs euch gesagt, ich gehe hin auff daß ich euch

euch / das ort zubereite zugleich / und
wenn ich schon hingehen werd.

3. Daß ich euch zubereit / ein ort so
höret mehr / ich will zu rechter Zeit /
widerkommen doch her / und euch
alsdann nehmen zu mir / auf daß
wo ich bin auch seit ihr / auch wisset
ihr wo ich hingeh.

4. Und den Weg wisset ihr / da sprach
zu ihm Thomas / Herr wo du hin
gehst wir / nicht wissen, über daß
können wir den weg wissen [illegible],
ich bin derselb weg Jhesus sprache /
die Warheit und das Leben auch

5. Zum Vater kommt niemand / denn
durch mich, wenn ihr mich / kennet
so kennt zuhand / ihr mein Vatter
gewis / und von nun an ihr ihn
auch kennt / und habet ihn darzu
gesehen / da antwortet philippus
ihm.

6. Herr den Vater uns zeig / so
genüget uns recht / Jhesus sprach: So
lang Zeit / bin ich bey euch gewest / und
du hast mich erkent noch nicht / phi-
lippe wer da gesehn mich / der hat
auch den Vater gesehn.

7. Und wie sprichst du den so zeig uns
den Vater frey / glaubest du nicht gar
wol / das ich im Vater sey / und daß
der Vater in mir ist / die Wort die
zu euch rede ich / von mir selbest ich
rede nicht.

8. Der Vater der in mir / wohnet
derselbe thut / die werke, glaubet
mir / daß ich im Vater gar und das
der Vater in mir ist / wo aber nicht
so glaubet doch / mir doch umb der
werck willen frey.

9. Warlich ich sag euch nun / wer da
glaubet an mich / der wird die werck
auch thun / die ich thu gewislich /
und wird grösser denn diese thun,
denn ich gehe zum Vater mein / und

alles

alles was ihr bitten werdt.

10. Wol in dem Nahmen mein, dasselb wiel ich euch thun, auff daß der Vatter sein geehrt werd in dem Sohn, so ihr werdet bitten etwas, in meinem Nahmen sag ich daß, ich wiel es euch gewislich thun.

11. Dir sej preiß o Heiland, daß du uns zubereit, im wahren Vaterland ein stell nach dieser Zeit, da ewig zu wohnen bej dir, dich anzuschauen für und für, und dir opffern Lob, Ehr, und Danck.

12. Verleih mir Jhesu christ, daß ich erkenne dich, daß du der recht weg bist, weil ich allein durch dich, kan zu dir und dem Vater dein, kommen dazu werden und sein, ein miterb der Seligkeit.

13. Hilff daß ich Früh und Spat, dei nen Vater erkenn, sampt dir für einen Gott, zur Seligkeit bekenn, wie der Vater dich gesendt hat, uns zur erlösung aus Elend, und wie du solch Werck ausgericht.

14. Und zum Vatter darauff, wieder gegangen bist, gib mir o Jhesu auch, daß ich zu aller Frist, in deinem Nahmen bitten kan, was mein Seligkeit gehet an, weil du wilst der gewehren mich. Amen.

Am Tag Johan des Teuffers

Luce. 1. Im Thon

Nun last uns zu dieser Frist

Von der Geburt Johannis, fahe ich an und sing: 1. Was dazu gangen ist, seer wunderbahre Ding. Denn der Elisabeth kam, ihre Zeit daß sie nun, gebähren solt, und gebar, da einen jungen sohn.

2. Und ihr Nachbarn hörten an, auch ihr Gefreunde dazu: Daß der Herr an ihr gethan, Barmhertzigkeit so gros. Und freuuen

mit

mit ihr sich: und es begab sich sein,
am achten Tag kamen sie, zu:
beschneiden das Kindlein.

3. Und sie hiessen ihn nach seinem Va:
ter Zacharias: Da antwort die Mut:
ter sein, und sprach: Mit nichten
dess, denn er sol heissen Johan, und sie
sprachen es ist, in deiner Freund:
schafft niemand, dess Nahmen al:
so hiess.

4. Sie winckten sein Vater wie, er
ihn wolt heissen lan: Er fordert ein
Täfflein und schrieb, und sprach er
heist Johan. und sie wunderten sich
al, und sein Mund dehald ward,
auch sein Zung auffgethan und re:
det und lobet Gott.

5. Und sieh es kam eine Forcht, ü:
ber all Nachbarn ihr: und die Ding
wurden hinfort, auff dem gantzen
Gebirg, allda im Jüdischen Lande
ausgekündiget frey weit die es höre:
ten an, nahmens zu Hertz dabey.

6. Sprachen: Was meinest du, wird
aus dem Kindlein werden: Denn
es war allzeit mit ihm, da die Hand
des Herren. Sein Vater Zacharias,
derselb ward erfüllet, mit dem Hei:
ligen Geist dess, er also weissaget.

7. Sprach der Herr sey gelobet, der
Gott Israelis: Denn er hat nun be:
suchet, sein Volck und das erlöst,
Hat uns ein Horn auffgericht, des
Heiles in dem Hauss seines Dieners
des Davids, als er geredt hat auch.

8. Vormal durch den Mund seiner,
Heiligen Propheten: Die von al:
len Zeiten her, offtmal sind gewe:
sen. Auff dass er uns errettet, von
unsern Feinden all, und von der
Hand aller, die uns hassen zumal.

9. Und die Barmhertzigkeit ube, er:
zeiget alle Freund: Unsern Vätern
und gedecht an sein Heiligen Bund.

und

Und auch an den eid den er, ge: schworen hat eben, Abraham un: serm Vater, uns den auch zugeben. 10. Auff daß auch erlöset wir, aus un: ser Feinde Hand: Ihm nun dienten hinfür, ohne Furcht allesamt. In rech: ter Heiligkeit und, Gerechtigkeit eben, für ihm aus des Hertzen: Grund, all Tag unsers Lebens.

11. Du Kindlein ein prophet wirst, deß Höhesten heissen: Du wirst für dem Angesicht, des Herren hergehen Und bereitest sein Weg ihm, des Heils Erkentnis hie, geben werd seinem Volck in, vergebung der Sünd ihr. 12. Durch unsers Gotts Hertzliche, Barmhertzigkeit dadurch: Uns der Auffgang aus der Höh, gnediglich hat besucht. Auff daß er erschaine den, die da sitzen im Nacht, nemlich in Fin: sternissen, und im Schatten des Tods. 13. Und richte unseren Fuß, auff den Weg des Frids zwar: Aber das Kin: delein wuchs, und im Geist starck es ward. Und in der Wüsten er war, biß an den Tag erwehlt da er sich sole zeigen dar, für dem Volck Israel.

14. Vater, dir sey Lob und Ehr, daß du hie auff Erden: Deinn Sohn zu ein Vorlauffer, hast lan geborn werden. Johan den Heiligen Mann, der da zeigt Jhesum Christ, berai: tet ihm seine Bahn, dine ihm zu aller Frist.

15. Hilff und erlöse auch mich, von allem das Böß ist: Daß von allen Feinden ich, errett zu aller Frist. Dir frey gehorche und dien, lebe in Heiligkeit, kom endlich zu dir dahin, in die ewige Freud, Amen.

Am Tage petri und pauli.

Mathaei. Im Thon, O Herre Jhesu Christ, der,

Es gieng Jhesus aus, und

sei

seine Jünger auch, in die Gegend,
der Stadt Cesarea Philippi genannt,
und als er nun allein war, und
seine Jünger bey ihm da, so frag-
te er sie und sprach.

2. Was sagen die Leut, die Leute
wer ich sey, des Menschen-Sohn,
sie aber antworteten und sprachen
nun, etliche sagen du seyest, der Täu-
fer genant Johannes, andre Eli-
as du seyest.

3. Etliche du seyst, Jeremias Lehrer,
oder einer, von alten Propheten
aufferstanden, er sprach zu ihnen was
saget ihr wer ich sey! da antwor-
tet, Simon Petrus und sprach gantz
recht.

4. Du bist Christus, derselbe Sohn
Gottes des lebenden, darauff thet
ihm Jhesus antworten, Selig bist
du zu ihm sprach, Simon Jonas
Sohn denn dir hat Fleisch und
Blut das nicht offenbart.

5. Sondern mein Vater, der da ist
im Himmel, und dir sag ich, du bist
Fels und auff diesem Fels will ich,
meine Gemeine bauen, und sich die
Pforten der Hellen, sollen sie nicht
überwältigen.

6. Und dir will ich frey, Ja auch des
Himmel-reichs, Schlüssel geben, alles
was du binden wirst auff Erden,
soll im Himmel sein gebunden, was
du auff erden wirst lössen, das sol
auch im Himmel los sein.

7. Jhesu Mensch und Gott, hilff daß
in aller Noth, ich dich erkenn, recht
in Warheit, auch wie dem Mann d
bekent, daß du seyst Gottes Sohn,
Jhesus Christus des Vaters Thron,
Vom Nazareth ein person.

8. Denn weil diese Zeit, von dir ist ent-
führen weit, darumb so gib, daß
ich zur Seligkeit erkenne dich, we-
der

der zütrem noch züheil, sondern
halt für mein einigs Heil, dadurch
Trost empfahe meine Seel.
9. Ich mach mich bereit, und ewig
allezeit, das ich auff dich, den wah:
ren Felß erbauet werden mög, und
als ein polirter Stein, verfüge in
dein Leib und Gemein, sicher steh
wieder alle Feind, Amen.

Am Tage Mariä Heimsuchung
Luca 1. Im Thon

Hochlobe mein Seel, das

Als Gabriel, Gottes Engel Ma:
ria hat bericht, daß sie ein Sohn,
des Höchsten eigen, gebern würd
Jhesum Christ, als nun er abschied
von ihr, machet Maria sich.
2. Bald auff in den selben Tagen,
gieng auffs Gebirg hinauff, in eil
zur Stadt Juda alda, und sie ging
in das Hauß Zachari, und grüsset
die Elisabeth darauff.
3. Und es begab sich bald darab,
als die Elisabeth, der Marie, Grüß
hörete, das Kindlein auffhüpffet,
auch da frey, in ihrem Leib, und
sie ward erfüllet.
4. Mit Heiligem Geist, rieff aller:
meist, mit lauter Stim frey, und
sprach du bist gesegnet ihr, unter
allen Weibern, gesegnet ist, zu al:
ler frist, die Frucht deines Leibes.
5. Und nun woher, kompt dieses mir,
das meins Herren Mutter, kommet
zu mir, denn da ich hir die Stim:
me nun höret, deß Grüß dein, das
Kind in meim Leib mit Freuden
hüpffet.
6. Und nun selig bist du ewig, die
du hast gegleubet, denn ich sag
dir, es wird allhir, auch werden
vollendet, alles diß was dir nur
ist vom Herren gesaget.
7. Und Maria, die sprach alda,
mei

meine seel erhebet, den Herrn sey
ich, und mein geist sich, Gott mein
Heilandts frewet, denn er hat, die sei:
ner Magd, Nidrigkeit angesehen.
8. Von nun an sieh, werden selig,
mich all Geschlechte preisen, denn er
hat gros, ding ohne Maß, an mir
thun beweisen, der da ist, so gar mech:
tig, und des Nahmen Heilig.
9. Und es wehret von ein Geschlecht,
seine Barmhertzigkeit, zum andern hin,
bey den die ihn, fürchten und er
erzeigt, sterck dabey, mit seinem arm
frey, dergleich er zerstreuet.
10. Die Hoffertig sind und wehrens,
in dem Sinn des Hertzen, er weisset
die, Gewaltigen je, vom Stul, die
Nidrigen, er erhöhet, und füllet
mit, Gütern die Hungrigen.
11. Er lesset lehr, die Reichen Herr,
und hilfft dem Kinde sein, Israel
auff, damit er auch, der Barmher:
tigkeit sein, eindenck sey, wie er gredt
frey, als zu unsern Vätern,
12. Zu Abraham und seinem Sam, e:
wiglich für und für, und Maria, a:
ber blieb alda, bey drey Monden bey
ihr, und darnach, kehrt sie auch, wie:
derumb Heim nunmehr.
13. Jhesu hilff mir, daß ich dir, recht
mög erkennen dich, im Glauben rein,
und auch allein, in dir erfrewe mich,
Ja von dir, stets für und für, gespre:
che haben mög.
14. Wie Maria, du auch empfingst
du bist herkommen, von Himmels:
Saal, in Jammerthal, hast auff
dich genohmen, mit Gedult, all un:
ser Schuld, uns zu Heil und Fromen.
15. Und hast geleist, das allermeist,
was da verheissen war, vom Va:
ter dein, das wir allein, durch dich
sollen gantz und gar, erlöst sein, von
schuld und pein, so wie hie folgen klar.

Do:

16. Darumb behüt, durch deine Güt, daß ich in Hoffart nicht, erhebe mich, ab wieder dich, und fall in dein Gericht, denn du tůst, verstössest die, wider dich setzen sich.

17. Sondern verleih, daß ich gantz frey, mit Demut angethan, nach dir allain, der Hünger mein, dich gäntzlich zů empfahn, damit ich auch gesettigt von dir, geh deine Bahn.

18. Also genieß, der grossen Süssigkeit, deiner Barmhertzigkeit, dieselbe sie, gro: machet ie, darnach dort in der Freud, möge dir, Lob preis und ehr, sagen in Ewigkeit. Amen.

Am Tage Margaretha.

Math. 13.

Im Thon.

O Jhesu zart, in newer art.

Christ unser Herr, in seiner Lehr, sprach das Himmelreich ist gleich: Eynem verborgenen, Schatz im Acker, welchen ein Mensch fand und ihn, verbarg, gieng hin, für Freud über denselben, und thet alles verkauffen, was nur hat er, kauffte den Acker, abermal gleicht, sichs Himmelreich, einem Kauffman gar eben, der da gůte, Perlen sůchet, und da er fand ein Perlen.

2. Welche überaus köstlich ist, gieng er hin verkauffte alsbald: Was er hat und kauffte dieselbig, das Himmelreich abermal, ist eim Netz gleich, das ins Meer frey geworffen wird damit man, allerley Gattung fehet an, wenn es vol ist, so ziehen sie es ans Ufer, sitzen nunmehr, lesen zusam die gůten, in ein Gefeß, aber hinaus, die Faulen sie thůn werffen.

3. Also wirds am End der Welt gehn, die Engel ausgehn werden: scheiden Bös von den Gerechten, sie in Feurofen werffen

Do

Da ist Heulen, und Zeenklappen,
Jhs sprach: Habt ihr alles das
verstanden, sie sprachen Herr Ja,
darumb sprach er, ein iglicher
Schrifftgelehrter, der da gelehrt zum
Himmelreich ist gleich sein, einem
Hausvater, der trege herfür neues
und Altes aus dem schatz sein.

4. O Jhesu christ du bester schatz,
und allerköstlichst perlen: Der du
mich Herr erlöset hast, aus Noth,
Tode und Beschwerden. Hilff mir und
gieb, das ich mit Lieb, gegen dir
werd entzündet, dich suchen thu
geschwinde, und so ich dich finde
so gieb, daß ich verlaß, und gentz-
lich haß, alle Ding hie auff Erden,
ergreiffe dich, und schlies in mich,
behalt stets in meim Hertzen.

5. Gieb mir auch recht zuverstehen,
was von dir ist geschrieben: Im
Alt und Neuen Testament zuvor,
gleichen mich üben. Die du drin bist,
bezeuge gewis, recht erkenne und
spüre, darnach mein Leben führe,
das ich bey den, werd erfunden, die
ohne Klag, am Jüngsten Tag, mit
dir zur Freud eingehen, und mit
ihn dich, mög ewiglich, mit Lob
und preis verehren. Amen

Am Tage Maria Magdalena.

Luca 7. Im Thon.

Laßt uns mit [illegible] Hertze

Es bath Jhesum unsern
Herren, einer von den phariseern,
daß er mit ihm, esse, und Jhesus
ging hin.

2. Bald in des phariseers Hauß, und
setzt sich zu Tisch darauff, und sich
ein Weib, war in der Stadt allbereit.

3. Dieselb war eine Sünderin, da sie
vernam daß sie darin, zu Tische
saß, in des phariseers Hauß.

4. Bracht sie eine Alabastern, Büchse
die

die da war vol Salben, und sie
trat nun, zu sein Füssen hinden zu.
5. Weinet und fieng an mit Threnen
seine Füsse da zu netzen, und mit dem
Haar ihres Haüptes zu trocknen alder
6. Und küsset seine Füsse ie, und sal-
bet mit der Salben sie, da aber
das, nun der Pharisser sah.
7. Welcher ihn eingeladen hat, sprach
er bey sich selbst und sagt, wenn die-
ser were ein Prophet, wüst freilich er
8. Wer und welch ein Weib dieses ist,
die ihn anrühret, das sie ist ein Sün-
derin, Jhesus antwort sprach zu ihm
9. Simon ich habe dir etwas, zusagen
ihr er aber sprach, sag her Meister,
es hatt ein Gleubiger.
10. Zween Schuldener, einer ihm war,
Schuldig Fünff Hundert pfennig
Zwar, der ander ist, ihm schuldig
Fünfftzig pfennig.
11. Da sie aber zubezahlen nicht hat-
ten schencket ers beiden, sag nun e-
ben, welcher doch unter denen.
12. Wird ihn am meisten lieben schon,
es antwortet und sprach Simon,
ich acht der dem, er hat geschencket
am meisten.
13. Jhesus sprach zu ihm du hast recht,
in dieser Sach geurtheilet, und er
wand sich, zum Weib und zu Si-
mon spricht.
14. Sihst du diß Weib, Jch bin alhir,
in dein Hauß kommen du hast mir,
gegeben nie, Wasser zu mein Füs-
sen hie.
15. Die aber hat die Füsse mein,
mit Threnen genetzet gar fein, mit
ihres Haüptes, Haaren sie getrock-
net auch.
16. Du hast mir kein Kuß gegeben,
diese von dem an gar eben, als sie
kamen, herein hat nicht abgelassen.
17. Mein Füsse zu küssen du hast,

mein Haupt nicht mit Öle gesalbet;
die aber hat mein Füß mit Salben
gesalbet.
18. Deshalben sag ich dir ihr sind ver-
geben dieselben viel Sünd, denn es
hat sie trefflich viel geliebet hie.
19. Welchem weniger vergeben, der
liebet weniger denn, er sprach zu ihr,
dein Sünd sind vergeben dir.
20. Da fiengen an die mit sassen zu
Tisch und bey sich selbs sprachen, wer
ist dieser, der auch vergibt die Sün-
den.
21. Er aber weiter also sprach zu
dem Weibe, dein Glaube hat, dir ge-
holffen, gehe nun hin mit Frieden.
22. Hilff o Jhesu Christ auff daß ich
abstehen mög rechte ernstlich, vom
Sünden-Weg, und denselben fliehe
rechte;
23. [illegible] meine Sünde all und
dir Hertzlich zu Füsse fall, bitt und
Gnad, die du erzeigst Früh und Spat.
24. Mich also [illegible], und in
dein Gehorsam lehr, die Sünde lass,
alles böse meid und hass.
25. Dich von Hertzengrund recht lie-
ben und in deinem Dienst mich üben,
auch für und für, frölich [illegible]
se dir.
26. Daß ich nun dir empfehle mein,
die Vergebung der Sünde mein, im
Glauben rechte, mit dir sey vereiniget.
27. Behüte mich für der [illegible] art,
die alles bald urtheilen hart, denn
dadurch dieselben machte in dein Gericht.
28. Ob ich den eussern menschen frey,
sehe dennoch ich zu nicht weiß, was
du hast dir, in ihm ersehen alhir.
29. Darumb o mein Heiland ver-
leih, daß ich des Urtheils stehe frey,
allein auff mich, achtung habe in-
niglich.
30. Und mein Leben also führe,

daß

daß ich in der engel chöre, nach die-
ser Zeit, stäts lebe in ewigkeit. Amen.

Am Tage Jacobi.

Im Thon. Math. 20.
O wie frölich ist die Zeit.

Zu dem Herren Jhesu Christ, eines mals getretten ist, die Müter der Kinder zwar, die Zebedej genant war.

2. Sie kam mit ihren Söhnen her, und fiel da vor ihm nieder, und von ihm bat sie etwas, was wiltu er zu ihr sprach.

3. Sie sprach: daß in deinem Reich, mein zween Söhn sitzen zugleich, einen zu der Rechten dein, den andern zur Lincken sein.

4. Desgleich selbst zu ihm hingahn, Jacobus und auch Johan, Zebedej Söhn und sprachen, zu ihm: Meister wir wollen,

5. Daß du uns thuest eben, was wir dich bitten werden, Er sprach zu ihnen: was wolt ihr, daß ich euch thue allhir.

6. Sie aber zu ihm sprachen, gieb uns auff daß wir sitzen, einer zu der Rechten dein, und einer zur Lincken sein.

7. In deiner Herrligkeit da, Jhesus aber zu ihn sprach, was ihr bit wisset nicht ihr, könt ihr den Kelch trincken hir.

8. Den ich trincken werd und auch, auch teuffen lan mit dem Tauff, da ich mit getaufft werden sol, sie sprachen: Ja wir köns wol.

9. Und Jhesus sprach zu ihnen, mein Kelch solt ihr zwar trincken, den ich trincke, und getaufft, werden auch zwar mit dem Tauff.

10. Da ich mit getaufft werde, zu sitzen aber zur Rechten, und zur Lincken zu geben, das wil mir nicht zustehen.

11. Sondern denen es bereit, ist

von

von meinem Vatter frey, und da
das höreten die Zehen, fiengen sie an
zu̍ werden.

12. Unwillig über die Zween, Ja-
cobum und Johannem, Jhesus rieff
ihnen zu̍ sich, und also zu̍ ihnen
spricht.

13. Ihr wißt daß unsere Heiden,
die so für die Fürnemsten, und Für-
sten gehalten werden, über sie al-
da herrschen.

14. Desgleichen die Mechtigen, und
ihre grosse Herren, unter ihnen
haben je, ihren Gewalt über sie.

15. Aber also sol es nicht, unter euch
sein das sag ich, sondern so jemand
gros wird, unter euch werden und
viel.

16. Der sol sein euer Diener, und
wer da will höret mehr, unter
euch der Erst werden, und der
Fürnemste eben.

17. Der euer aller Knecht sey, denn
des Menschen Sohn zugleich, auch
nicht hieher kommen ist, auff daß
er ihm dienen laß.

18. Sondern daß er diene frey, und
zur Erlösung dabey, seine Seele und
Leben, für viele möge geben.

19. Jhesu verleihe du mir, daß ich ab-
sterb für und für, der Fleisch- und
weltlichen Ehr, die veracht immer
jemehr.

20. Sondern in gantzer Demu̍t,
dir Herr mög nachfolgen gu̍t, durch
Creutz Leiden und Trübsal, allhie
in dem Jammer Thal.

21. Also absterb der Hoheit in diser
Welt allzeit, und unter den Kin-
dern dein, begehr der geringst zu̍ sein.

22. Wie du vorgegangen bist, mit her-
tem zu̍ jener frist, wurdest nidrig
in der Welt, zum Exempel vorgestelt.

23. In solche Fußstapffen dein, hilff
daß

daß ich auch trette ein, alhie ni:
drig leb, in deine Zucht mich ergeb.
24. Und würdig werd zugleich, einzu:
gehen in dein Reich, daß in all E=
wigkeit wehre, auch die Freud nim:
mer auffhöre. Amen

Am Tage Laurentii

Johan. 12. Im Thon.
Wer das ewig Heil liebe.

Als der Herr eingeritten,
zur Stadt Zion eben, ehe er hat ge:
litten, hat sich diß begeben.
2. Es wahren auch Griechen, alda
unter denen, die hinauff kommen
wahren, auffs Fest anzubeten.
3. Dieselben dahin kamen, zum Jün:
ger Philippo, war aus der Stadt mit
Nahmen, Bethsaida aldo.
4. Nemlich aus Galilea, baten ihn
und sprachen, Herr wir wolten auch
einmal, Jhesum gerne sehen.
5. Darauff kommet Philippus, und
saget Andreum, Philippus und
Andreas, sagens weiter Jhesum.
6. Jhesus ihnen antwortet, und
sprach: Es ist kommen, die Zeit daß
da verklehret, werd des Menschen
Sohne.
7. Warlich, Warlich ich sage euch
es sey den eben, daß Weitzen Korn:
lein falle, dahin in die Erden.
8. Und daselbest ersterbe, so bleibets
alleine, wo es aber erstirbet bringet
viel Frücht gar feine.
9. Und wer Lieb hat sein Leben,
der wird es verliehren, wer in
der Welt sein Leben, zum Straffen
thut führen.
10. Derselb wird es erhalten, zum
ewigen Leben, wer mir wiel ihn
abfolgen, dienen sag ich eben.
11. Der folg mir nach mit Fleisse,
sey ihm zu noch ferner, wo ich
bin daß zugleiche, sol auch sein
mein

mein Diener.

12. Und, wer mir hie wird dienen, sich zu mir bekehren, gantz gewißlich wird ihne, mein Vater auch ehren.

13. Ich bit Jhesu mein Herre, geb mir aus Genaden, daß ich zusehen begehre, dich ob du wol droben.

14. Ich doch dich mög anschauen, mit den innern Augen, und durch den wahren Glauben, in mein Hertze tragen.

15. Auch daß ich mich befleisse, under die dich lieben, zu deim Erkenntnis weise, darin mich zu üben.

16. Hilff mir Jhesu darneben, daß ich auch absterbe, dazu mein altes Leben, hingeb zum verderbe.

17. Daßselbe gentzlich hasse, daß in mir auffgehe, ein neues solcher massen, und ich drin auffstehe.

18. Dir nachfolge auff Erden, in dem Jammer-Thale, in Trübsal und Beschwerden, dir dien immerdare.

19. Biß ich ins ewig Leben, von hin werd gezogen, da mir von dir gegeben, dich ewig zu loben. Amen.

Am Tage Mariæ Himmelfarth.

Luca. 10. Im Thon.

O Jhesu wahrer Gottes Sohn.

Schau an o Mensch hör und betrachte, bedenck mit gantzer Macht, was da ist deiner Seelen Heil, der einig beste Theil.

2. Dasselbige ist Jhesus Christ, welcher dein Heiland ist, wie er das hat bezeuget klar, als er auff Erden war.

3. Denn als er mit seinen Jüngern, auff Erden thet wandeln, begab sichs einmal daß er fein, gieng in ein Flecken ein.

4. Da war ein Weib: Martha ihr Nahm, die ihn in ihr Hauß nam, die hatte eine Schwester da, mit Nahmen Maria.

5. Die satzt sich zun Füssen Jhesu, hö-
ret seinen wort zu, Martha macht ihr
viel zu schaffen, dass sie ihm möcht dienen.
6. Sie trat aber hinzu und sprach, Herr
fragst du nicht darnach dass mich allein die
Schwester lasset dienen allein.
7. Sage ihr nun dass sie doch mir, auch
helffe dienen hin, Jhesus aber antwortet
und sprach, zu ihr, Martha, Martha.
8. Du bist so trefflich sorgfeltig und
thust bemühen dich, umb vielen dingen,
doch es ist, nur eines notwendig.
9. Dieses guten Theil aber hat, er-
welet Maria, dasselb sol nicht den
nimmermehr, weggenommen von ihr.
10. Herr Jhesu Christ ich ruff zu dir,
verleih durch dein Güte mir, dass ich
von Hertzen suche dich, der du bist Not-
wendig.
11. Zu meiner Seligkeit allein, und das
einige ein, darumb gieb dass ich an-
hang dir, zu dir nach für und für.
12. Auch dass ich mich halte nidrig
zu dein Füssen setz mich, dein rede
fleissig mög hören zu, und alzeit
darnach thu.
13. Dass ich dich im Glauben er-
greiff, nimmermehr von dir weich,
biss du mich wirst hinführen dereinst,
zu dir o Lebens Fürst.
14. Darneben gieb mir auch dass ich
sey, gen iederman dienstfrey, denn
deinen mich auch stets bemüh, ihn
zu dienen albie.
15. Gegen ihnen die Lieb beweiss,
gute Zucht und mich befleiss, damit
ich alsdenn auch zu dir, eingeh,
zum Engelchor, Amen.

Am Tage Bartholomei
Lucae 22. Im Thon
Barmhertziger und milter.

Im letzten Nachtmal
Jhesus hat, viel geredt und ge-
lehret [illegible] bey sein Jüngern sitzend

alda

alda, sich ein groß Zanck erhebet. Welcher unter ihnen, für den Grö: sten da, solt gehalten werden, zu ihnen er also sprach. × [illegible]

2. Der Völcker Könige also, über sie alle herschen, und die Gewalt han über sie, heiß man Gnedige Herren. Ihr aber nicht also, sondern auch der Gröst, unter euch mir sein sol, wie da ist der Jüngster, wie ein Diener der Fürnemst.

3. Denn welcher ist der gröst, fürw ich, der da zu Tische sitzet, oder der da dienet? Ists nicht, der da sitzet zu Tische. Und unter euch bin ich, wie ein Diener schir, Ihr aber seid es die, beharret bey mir, in mein Anfechtungen hie.

4. Und ich verordne euch das Reich, wie mirs mein Vater eben ver- ordnet hat, daß ihr zugleich sollet trincken und essen, über meinem Tische, da in meinem Reich, wird auf Stülen sitzen, und richten dahin die zwelff Stämm Israel frey.

5. Aber mal der Herr zu ihm sprach, Simon, Simon sich aber, der Satan euer begert hat, daß er euch möcht reitern gleichsam wie den Weitzen, ich aber für dich, habe fest gebeten, daß dein Glaube nicht verschwinden denn endlich sey.

6. Und wenn du des mal einst dich, bekehrest so thu stercken: Deine Brü- der, er aber sprach, ich bin bereit zu- gehen. Mit dir ins Gefengnis, und in den Tode gern, Jhesus drauff zu ihm spricht, Petre dir ich sag, Heut wird nicht krehen der Hann.

7. Ehe denn du verleugnet hast, drey- mal das du mich kennest: Ferner der Herr zu ihnen sprach, so offt ich euch gesendet. ohn Geld und ohn Seckel, auch ohne Taschen, habe ihr

auch

auch ie mangel, dabeÿ thun haben,
niemals keinen sie sprachen.

8. Darauff sprach er also zu ihn, aber
nun welcher da hat: einen Seckel
der nehme ihn, desgleichen die Taschen
zwar, welcher aber nicht hat, der sein
Kleid verkauff, und kauff ein Schwerd
ich sag, es muss noch darauff, an mir
vollend werden auch.

9. Das von mir geschrieben stehet, und
er bin Ubeltheter: Ist er ja worden
gerechnet, denn was geschriben von
mir, Das hat ein ende freÿ, sie
Sprachen: Sieh Herr, hie sind schwerd
die zweÿ, und er sprach aber, es ist
genung allhier.

10. Ach Herr Jhesu nemm du mir,
alle Hoffart und Dobheit: Daß ich mich
nidrige für dir, dem deinen zu ieder
Zeit. Möge dienen frölich, dein E-
xempel dein, nachfolge gantz fleissig,
der du worden sein, ein Diener
zum Nutze mein.

11. Auff daß ich auch in deinem Reich,
mag werden recht erhoben: Mit
allen ausserwehlten dich, in Ewig-
keit zuloben, und so auch der Satan,
wil anfahen mich, so wolst du mir
beÿstan, daß ich endlich Sieg, dar-
umb verlass mich nimmer nicht.

12. Denn weil du o Herr beÿ mir
bist, so kan mir ja nichts fehlen:
So du aber verbirgest dich, und das
[illegible] thut herfahren, so gieb daß
ich verlaß, alles was zeitlich, und
mit Gedult mich fass, auch recht be-
ten mög, und mit diesen Schwerd-
ten endlich Sieg. Amen 8

Am Tage Johan Enthauptung.

Marci 6. Im Thon. Jungfraw Gott o lieben Leut.

Als Christus auff Erden
gieng, in dem Lande Judea, Thet
er gar viel Wunder-Ding, beÿ den

Juden alda. und solches zu einer
Zeit, der Vier Fürst hörete König
Herod das Geschrey, von ihme zu
erfahren.

2. Denn sein Nahm war bekant nun,
auch was von ihm geschehen. Hero-
des irr in ihm ward, weil da ward
gesagt, Von Teuffer Johan war, von
Todten erstanden, auch von welchen
es war, Elias erschienen.

3. Andre sagten aber auch, er ist
ein Prophet, oder wie einer der
auff der alten Propheten. Einer aus
diesen er ist. Und er sprach Hero-
des, Johannem den habe ich gewiß-
lich enthauptet.

4. Wer ist aber dan, dem ich itze
solches höre. Und begehret ihn zu
sehn, endlich in der Wahrheit er selber
dahin gieng, und sein Knecht
saget, Johan der Täuffer dis ist den
ich enthaupt habe.

Der ist nun gestanden auff wieder
von den Todten, Darumb wircken
in ihm auch solche Kräffte und Tha-
ten. Denn er hatte ausgesant, der
König Herodes, und gegriffen den
Johan, gebunden und geleget.

6. In das Gefengnis darumb, Herodi-
as wegen, seines Bruders Philippi
Weib, denn er hatte den zum Weibe
genohmen sie, und er sprach Johan,
weil es ist nicht recht das du dei-
nes Bruders Weib habest.

7. Herodias stelt ihm nach und wol-
te ihn tödten, und kund nicht. He-
rodes auch, der ihn gern getödtet.
Förcht sich aber vor dem Volk, denn
sie hielten alle ihn für ein Prophe-
ten, wol er forcht auch Johannem.

8. Dieweil er wuste das er war, ein
Mann from und Heilig, und er
hielt viel auff ihn immer, begleich-
en bewahrt sich. Denn er ihn gehö-

ret

ret het, ehe er viel Dinge, ihm sehr gerne er höre: und als ein begingen 9 einmal seinen Geburts Tag all sei: nen obersten :/: Ein Abendmal er da gab, und seinen Haüptleüten. Auch den Fürnemesten all, in gang Ga: lilea, die Tochter Herodias, für sie all hinein trat.

10. Und Tantzet und sie gefiel, gar wol dem Herodes, und auch allen denen die, am Tisch sassen daselbst. Da sprach der König zü ihr, was du wilt gar eben, dasselbe bitte von mir, und ich wil dirs geben.

11. Und er schwür ihr einen eid, was dü wirst thün bitten :/: Von mir wil ich allereit, dir geben mit Güten. Ja auch biß an halben Theil, mei: nes Königreiches, sie ging aber bald mit eil, da hinaüs zügleiche.

12. Und zü ihrer Müter spricht, was sol ich denn bitten :/: Die sprach: Das Haüpt Johannis, des Täuffers thü bitten, und als sie war abgerichtet, züvor von der Mütter, gieng sie mit eil züm König, bat als sie trat daher.

13. Und sprach: Ich will daß dü aüch, von stünd an hergebest :/: Auff eine schüssel das Haüpt Johannis des Täuffers. Und der König ward Traü: rig, doch ümb des eids willen, und deren die an dem Tisch, da sassen bey ihnen.

14. Wolt er sie lassen nicht, thün eine Fehlbitte :/: Und alsbald drauff der König, den Hencker hinschickt. Und hies herbringen das Haüpt, deß Mannes Johannis, derselb ging hin und enthaüpt, ihn in der Ge: fengnis.

15. Auff einer schüssel da fein, Haüpt ward hergetragen, und er gab es dem Maidlein, dies der Müter gabe.

Da

Da das sein Jüngern höret, kamen sie
und nahmen nun, sein Leib und ihn
begruben, und kündigtens Jhesum.

16. Gott Vater dir sey ja Lob, daß du
deins Sohns Diener :/: Mit standhaff=
tigkeit begabt, das er sein Versöhner
So standhafftig hat bekant, den Todt
auch erliten, verleih mir Herr auch
zuhand, durch dein grosse güte.

17. Daß ich seim Exempel nach, führ
ein Heilig Leben, Durch Trübsal, angst
Noth und Schmach, nach dein Reiche
streben. Dich auch standhafftig bekenn,
bey der Warheit bleibe, es kom Tode
oder Leben, nicht davon abweiche.
Amen ———

Am Tage Maria Geburt.

Luce 11. Jm Thon.

Von Adam her so lange Zeit.

Jhesus trieb einen Teuffel
aus, und thet ein schöne Lehr darauf,
wie der mensch sich solte bewahrn,
so der Teuffel war ausgefahrn.

2. Und als er dieses redet frey, erhub
unter dem volck ein Weib, ihre Stim
und sprach: Selig ist, der Leib der da
getragen dich.

3. Und die Brüste auch die du hast, ge=
sogen, Jhesus aber sprach, ja Selig sind
die da hören, das Wort Gottes und
bewahren.

4. Ja mein Heiland Herr Jhesu Christ,
gewies Selig zu preisen ist, dein Mu=
ter die geboren dich, und gewehret
hat müterlich.

5. Verleihe mir auch daß ich dich,
hören möge gantz inniglich, ja daß
du von dem Vater dein, in mein
Hertze gesprochen ein.

6. Ich dich bewahre auff das best,
und in mein Hertz schliesse fest, dir
gehorch und also durch dich, dir ver=
einiget sey Selig. Amen ———

Am Tage Creutz Erhebung.

Jm thon: O Höchster Gott von

Jhesüm begehreten einmal,
etlich Griechen züsehen :/: Da saget er
zü ihnen all, ein schönes Gleichnis eben
vom Weitzen Korn sagt auch dabeij,
wer ihm dienet ünd folge ihm freij,
den würd sein Vater ehren.

2. Sprach darauff. Itzt ist die Seel mein,
betrübet bis in gründe :/: Was sol ich
sagen? Vater mein, hilff mir aüs die-
ser Stünde. Aber allein darümb bin
ich, in diese Stünde kommen hie, Va-
ter verkler dein Nahmen.

3. Da eine Stim vom Himmel kam,
ich habe ihn verkläret :/: Wil ihn ver-
kleren abermal, das Volck das da zü-
höret. ünd am selben ort stünd dabeij,
das sprach: Es hat gedonnert freij, die
andern aber sprachen.

4. Ein Engel hat geredt mit ihm,
Jhesüs antwortet eben :/: ünd sprach:
Es ist nicht diese Stim, meinetwil-
len geschehen. Sondern euertwil-
len sag ich, denn itzünd nün auch
das Gericht über die Welt hingehet.

5. Nün wird der Fürste dieser Welt,
auch aüsgestossen werden :/: ünd ich
wenn ich erhöhet bald, werde hie
von der erden, Alsdenn so wil sie
alle ich, aüch zü mir selber ziehen
ie, dieses er aber saget.

6. Das er damit anzeigen wolt,
welches Todes er würd sterben :/: Da-
raüff antwortet ihm das Volck, wir
haben ia thün hören. Aüs dem Ge-
setz das gantz freij, Christüs in all
Ewigkeit bleib, ünd wie sagst dü denn
also.

7. Das das der Sohn des Menschen
nün, müste erhöhet werden :/: Wer
ist denn dieser Menschen Sohn, Jhe-
süs ihnen antwortet. Es ist das Licht
noch allereit, beij euch alhie ein
kleine Zeit, wandelt dieweil ihrs
habet.

8. Auff daß euch die Finsternis nicht,
überfalle den merchet: Wer die Nan:
delt in Finsternis, weiß nicht wo er
hingehet. Darumb glauben an das
Licht hir, dieweil ihr es habe, auff
daß ihr, des Lichtes Kinder seyet.

9. Diß redet Jhesus und gieng weg,
und verbarg sich desgleichen: Für
ihn, wiewol er aber het, da gethan
so viel Zeichen. Gläubeten sie an ihn
doch nicht, auff daß der Spruch er:
füllet wird, Esaie des Propheten.

10. Denn er sagt Herr wer glaubet
doch, unserm Gehör gar ebenso: und
wem ist offenbahret noch, der starcke
Arm des Herren. Darumb kund:
ten sie glauben nicht, Esaias aber:
mal spricht, denn er hat ihre Augen.

11. Verblendet, und das Hertze ihr, ver:
stockt, das sie nicht sehen: Mit ih:
ren Augen noch alhier mit dem
Hertzen verstehen. und recht möchte
bekehren sich, und sie alsdenn heilete
ich, dieses sagt Esaias.

12. Da er sah seine Herrligkeit, und
von ihm: da redet: Doch der obersten
viel bereit, an ihn haben geglaubet.
aber sie bekandten es nit, von den
Pharisern das sie, nicht in Bann
gethan würden.

13. Denn sie liebten Menschen Ehr mehr,
denn Gottes Ehr so reine: Und Jhe:
sus rieff und sprach aber, wer an
mich gleubet seine. Derselbe an mich
gleubet nicht, sondern an den wel:
cher der mich, hat zu euch hergesen:
det.

14. Und wer mich sihet derselb den
sihet, welcher mich hat gesendet:
Bin in die Welt kommen ein Licht,
auff daß wer an mich gleubet.
Nie nicht in der Finsternis bleib,
und wer meine Wort höret frey,
und denselben nicht gleubet.

Den

15. Denn richte ich nicht, denn ich nicht
bin in diese Welt kommen :/: Daß ich
sie richte, sondern, daß ich sie Selig mach
und frommen. So wer iemand verach:
tet mich, und meine Wort auffnimmet
nicht, der hat schon der ihn richtet.

16. Das Wort welches ich geredt hab,
dasselbe wird ihn richten :/: Sage ich
an dem Jüngsten Tag, denn ich ha:
be nit nichten. Etwas aus mir sel:
ber geredt, sondern der der mich ge:
sendet, der Vatter der hat eben

17. Was ich sagen und reden sol,
mir ein Gebot gegeben :/: Und ich
weiß daß sein Gebot wol, ist das
ewige Leben, Darumb was ich re:
de alhier, das rede ich also wie mir,
der Vatter hat gesagt.

18. Jhesu mein Heiland der du bist,
im Himmel hocherhaben :/: Zeuch
mich zu dir, zu aller Frist, mit deim
Geist begabe mich. Daß ich dir auch
durch Creutz und Leid, nachfolgen
mög in deine Freud, dich ewiglich
zu loben.

19. Kom und Leucht mir du wah-
res Licht, das ich in dir frey wan:
del :/: und in der Welt Finsternis
nicht, biß in den Todt hinhandel.
sondern an dich wahres Licht frey,
glauben mög auff daß ich auch sey,
ein Kind des ewigen Lichtes.

20. Behüte mich auff daß ich nicht,
verstocket sey und bleibe :/: Dir zu
gleuben rechte mich zuricht, ohren
und Augen verleihe. Dich zuhören
und auch zusehen, dich vor den Menschen
frey bekennen, deine Ehr allein suche.

21. Weil du in die Welt kommen bist,
dieselb Selig zumachen :/: So hilff mir
o Herr Jhesu Christ, daß ich dich nicht
verachte. Sondern dich und dein Wort
annem, dem folg und das ewig Leben,
am Jüngsten Tag empfahe Amen.

Am Tage Mathej des evangelisten. Im Thon.

math. 9.

Barmhertziger ewiger GOTTES Sohn steets seine Lust an Sündern hat welche da thün Büß, welches er hie auff erden hat beweist, als er Mathäum seine Süde leist.

2. Denn als er hie gesünd gemacht, einen Gichbrüchigen bald darnach, gieng er wider und hinaus an das Meer, und alles Volck kam zu ihm welche er lehrt.

3. Als er gieng von dan fürüber, sahe er aldo einen Zölner, welcher mit seim Nahmen Matheüs hieß, Alpheij Sohn und sein Zu Nahm war Levis.

4. Diesen sah er sitzen am Zoll, und er sprach zu ihm: Bald mir nachfolg, er verlies alls stund auff und folgt ihm nach, und der Levis richt ihm zu ein gros Mahl.

5. In seinem Hause und es war, der Zölner da eine grosse Schar und andere viel, und es begab sich, da er in desselben Hauß saß zu Tisch.

6. Sihe da kamen der Zölner viel, auch Sünder und sassen mit dahin, zu Tisch mit Jhesu und seinen Jüngern, denn ihrer viel ihm nachgefolgt wahren.

7. Und aber die schrifftgelehrten, und pharisäer da sie sahen, daß er aß mit den Zölnern und Sündern, murrten sie und sprachen zu seinen Jüngern.

8. Warümb esset und trincket ihr, desgleichen euer Meister alhie, wie den Zölnern und Sündern, da nun das, Jhesus hörte antwortet er und sprach:

9. Die starcken Gesünden dürffen, keines Artzets sondern die Kranc-

ben

ben, gehet aber hin und lernet was
das sey: ich hab Wolgefallen an Barm:
hertzigkeit.
10. Und aber nicht an dem opffer, denn
ich bin ja nicht kommen hieher, die
Gerechten zuberüffen, sondern, zur
Besserung des Gemüts den Sündern.
11. Jhesu christ weil du kommen bist,
in die Welt nach ein Jammer-Thal ist,
auff das du die Sünder rüffest zu dir,
ach ich bin gewis Freund rüffe du mir.
12. Rüffe mich vom breiten Weg,
dir nach auff den schmalen himmel:
Steig, und hilff das Gehorsam icher:
Zeig mich, dir nachfolg und dich liebe
stetiglich.
13. ob gleich darüber murret hart,
die gleisnerisch pharisaische art, auch
mich nichts abschrecken las von dir,
sondern durchbring bis in der En:
gel chür. Amen

Am Tage Wenceslaij

malh: 10. Im Thon
Herr christ der einig Gotts.

Jhesus christus Gottes sohn,
seine Jünger lehret, Jhnen viel
Befehl gethan, und so zu ihn redet.
Gar nichts verborgen ist, das of:
fenbar werde nicht, auch ist nich:
tes heimlich.
2. Das man werde wissen nicht,
und was ich euch sage: In der Fin:
sternis, im Licht, redet das ohn za:
gen. Und was ihr allein höret,
in das ohr, das prediget, auff den
Heusern gantz frey.
3. Fürchtet euch nicht für den, die
den Leib tödten hie: und doch a:
ber die Seelen, können tödten gar
nie. Fürchtet euch aber für dem,
der Seel und Leib verderben, kan
in der Hellen wol.
4. Kaufft man nicht umb ein Hel:
ler zween Sperling sage ich: Noch

feli

selt ohn einen Vater, keiner auff die Erd hie. Nun sind doch auch euer Haar auff dem Haupte gezehlet all, darumb fürchtet euch nicht.

5. Denn gar viel besser ihr seid, denn der Sperlinge viel: Darumb wer da mich gantz frey, bekennen wird alhie. In der Welt für den Menschen, den wil ich auch bekennen, für Gott dem Vater mein.

6. Der da in dem Himmel ist, nun welcher aber mich: Hie für diesen Menschen wird, verleugnen bei wird ich. Gleicherweis verleugnen dort, für meinem Vater hinfort, der im dem Himmel ist.

7. Hilff o Herr Jhesu Christe, daß ich auff deinem Weg: Dir zufolgen mich rüste, und dich bekenne recht. Da im dir mög bekennen, nicht von dir lassen trennen, und nicht verleugne dich.

8. Kömpt gleich Trübsal gegangen, so hast du es weis ich: So über mich verhangen, daß du probirest mich. Und gehe mir über den Leib, die Seel so sie an dir bleibt, kömpt hernach auch zu dir.

9. Drumb gib daß ich nicht fürchte, den der dem Leib tödtet: Sondern dem recht gehorche, welcher da verderbet. In ewigkeit Leib und Seel, in ewiger pein der Hell, dafür behüte mich. Amen.

Am Tage Michaelis.

Math. 18. Im Thon. Preis Lob und Danck sey

Zu einer Zeit einsmals da traten, deß Herren Jhesu Jünger frey: Zu ihm hin fragten ihn und sprachen, wer ist doch in dem Himmelreich. Der grösseste. Jhesus aber rieff, alsbald ein Kind dahin zu sich, und stellet das mitten unter sie, und sprach.

sprach: Warlich auch sage ich.
2. Es sey denn das ihr all umbkeh:
ret, und werdet wie die Kinder klein
:|: sonst in das Himmelreich ihr wer:
det, nicht kommen und gehen ein.
Wer nun sich selbest erniedriget, wie
diß Kind der ist der gröst sein, im
Himmelreich, und wer auffnimmet,
ein solches Kind im Nahmen mein.
3. Derselb nimmet mich auff, wer a:
ber, ergert eines von diesen klein :|:
Die an mich glauben dem wehr besser,
daß an seinen Halß ein Mülstein
würd gehencket und er versencket wür:
de, im Meer da es am tieffsten ist,
Weh der Welt der Ergernis halben,
denn es muß ja kommen Ergernis
4. Doch weh dem Menschen durch
den kömmet, das Ergernis auff er:
den hir :|: So dein Hand oder Fuß
dich ärgere, hau ihn ab und wirff
ihn von dir, dir ists besser daß du
eingehest, Lam oder Krüppel zum
Leben, denn daß du zwo Hend und
Füß habest, werdst ins ewig Feür
geworffen.
5. Und so auch dich dein Auge är:
gert, reiß es aus und wirff es von
dir :|: Es ist dir gleiche mir viel bes:
ser, das du einäugig sag ich dir.
eingehest dort zu jenem Leben, den
daß du Augen habest zwey, und
werdest darnach dort geworffen,
in das Hellisch Feüer hinein.
6. Sehet zu daß ihr nicht verach:
tet, jemand von diesen kleinen
wol: Denn ich euch das gewißlich
sage, ihre Engel im Himmel hoch.
Das Angesicht allezeit sehen, mei:
nes Vaters im Himmel zwar,
des Menschen-Sohn ist kommen
eben, zu Seligen daß verloren war.
7. O Jhesu mein Heiland verleihe,
daß ich mich alzeit nidrig halt :|:

Von

Von aller Hochfart mich befreije,
welche mich von dir Herrn abscheidt,
Auff daß ich auch mein gantzes Leben,
wie ein kleines Kind nidrig führe
auff daß ich hernach möge gehen
dort in das Himmelreich zu dir.
8. Behüt mich, auch Jesu, mein Herre,
auff daß ich solchen Kindern keine
Weder im Leben noch in Lehre, nim-
mermehr ärgerlich mög sein, und
sie ärger in keinen Dingen, son-
dern allzeit hab darauff stet mein
Leben ihn zu Nutz zu bringen, ihn
gut Exempel von mir geb.
9. Hilff auch mir o Jesu aus Gna-
den, das ich wegraume was mich är-
gert :/: Das ist was da mir bringet
Schaden, an der Seligkeit verhin-
dert. Es sey greiffen gehen oder sehen,
oder sonst ein Ding erzeige mir, bringt
mirs schaden an jenem Leben, gieb
daß ichs meide für und für. Amen.

Am Tage Hedwig

Matth. 19. Im Thon

Menschen Kind was brüste

Ein Jüngling zum Herren
war, und ihn also gefraget hat, was
er doch guts thun solte, so er das
ewig Leben han wolte. 1
2. Jesus die Zehn Gebot weist, der
Jüngling sprach: er hab mit Fleiß,
die all gehalten eben, was ihm nun
noch darzu wolte fehlen.
3. Jesus antwortet ihm fein, wilt
du den gar vollkommen sein, ver-
kauff und gieb was du hast, den
Armen, so hast im Himmel ein
Schatz.
4. Da das der Jüngling höret, trau-
rig er sich von ihm kehret, dann er
hatte viel Güter, Jesus sprach zu
seinen Jüngern aber.
5. Warlich ich euch sage ich ein das
Himmelreich wird schwerlich ein-

ge

gehet ein solch Reicher, und weiter
sag ich auch es ist leichter.

6. Daß geh durch ein Nadelöhr, ein
Kamel, denn daß ein Reicher in das
Reich Gottes komme, da das seine
Jünger hören alsammen.

7. Da entsatzten sie sich sehr, und spra-
chen zum Herren: Je wer kan denn
so Selig werden, Jhesus aber sah sie
an gar eben.

8. Und also zu ihnen spricht, es ist
zwar wol solchs unmüglich bey den
Menschen geringe, aber bey Gott
sind möglich alle Dinge.

9. Ich bitt mein Herre Jhesu daß
ich gerne verlassen thu alles das
mir da zeitlich, deinetwillen es ü-
bergeb williglich.

10. Alle böse Lust lesch ab, so ich o
Heiland in mir hab, zu den Gü-
tern dieser Welt, und zu dir setze in
der Himmels Zelt.

11. Auch statt von den Gütern
mein, den Armen mög mittheilen
fein, und möge nachfolgen dir, und
einen Schatz im Himmel samle
mir.

12. Nemlich das ewig Leben, was ist
werde von dir gegeben, die ewi-
ge Wonn und Freud, dich zu loben
in alle Ewigkeit. Amen.

Am Tage Simonis und Juda.

Johan. 15. Im Thon
Allein Gott in der Höh.

Gott der Vatter von Ewig-
keit, hat uns Hertzlich geliebet,
hat an uns sein Barmhertzig-
keit, durch seinen Sohn geübet,
der seinen Jüngern hie in der Zeit,
ein solch Gebot giebet.

2. Diß ist mein Gebot daß ihr euch
untereinander liebet, wie ich euch
hab geliebet gleich, niemand hat
grösser Liebe, denn die daß

er

er sein Leben freij / für seine Freün-
de gibe.
3. Ihr seid meine Freünde so ihr
thüt was ich euch gebiet / ich sage
euch nun hinfort nicht / daß ihr
Knechte seid wie ein ungehorsam Knecht
weiß nicht was thüt sein Herr / euch
aber hab ich ihr.
4. Freünde genennt / denn alles was
ich ja von meinem Vatter gehö-
ret habe dasselb hab / ich euch kund
gethan bisher / mich ihr nicht
auserwehlt habt / sondern ich
hab euch erwehlt.
5. Und hab euch gesagt daß ihr hin-
gehet und Früchte bringet und eü-
er Frucht bleib sei und für auff daß
was ihr euch werbet / den Vatter
in meinem Nahmen bit / bitte er
es euch gebe.
6. Diß gebiet ich euch / daß ihr euch /
liebet übereinander / denn so die
Welt euch hasset gleich / so wisset daß
sie vorher / mich auch hat gehasset vor
euch / denn wehret ihr von der Welt ist.
7. So hat sie das ihr eigen lieb / doch
weil ihr Jünger aber / nicht von der
Welt seid sondern ich / euch aus der
Welt nun habe / auserwehlet da-
rumb auch sie / euch hasset gleich-
erwassen.
8. Gedencket an mein Wort daß ich /
euch so gesaget habe / daß der Knecht
niemals grösser ist / denn sein Herr
alle Tage / so werden auch verfol-
gen sie / weil sie mich verfolgt haben,
9. Sind sie mein Wort gehalten / bewah-
ret / werden euers auch bewahren /
aber diß sie euch thün werden / umb
willen meines Nahmens / denn sie
den nicht erkennen / der mich
gesendet hat.
10. Wenn ich aber nicht kommen
wer / und es nicht gesagt ihnen / so

hät

hetten sie kein Sünde mehr, nun sie
aber nichts können, fürwenden, daß
sie die Sünd ihr, wie wolten, ent:
schüldigen.

11. Wer mich hasset derselb hasset, auch
zugleich meinen Vater, und so ich un:
ter ihn nicht hett Werck gethan die
kein ander gethan hat, so hetten sie
recht, und keine Sünd, nun aber
12. Haben sie dieselben gesehn, und has:
sen doch beide mich und mein Vater,
es muß werden, der Spruch erfüllet
gewis, in ihrem Gesetz geschrieben,
ohn ursach hassen sie mich.
13. Herr Jhesu Christe mir auch ver:
leih, ein solche reine Liebe, daß ich ge:
gen dein Jüngern frey, sie möge frö:
lich üben, daß ich deiner Freund ei:
ner sey und dich rechtschaffen Liebe.
14. Ob darumb die böse Welt mich, jhr
verfolget und hasset, gib mir daß ich
bedencke dich, der du auch gleicher:
massen, verfolgt bist gewesen für
mich, dir mich ergeb und lasse.
Amen.

Am Tage [illegible]

Johan. 17. Im Thon [illegible]

Der Gottes Sohn, Jhesus
Christ, als er sein Lauff vollendet,
zum Vater nun, also hat gebetet,
Vater die Stund, ist nun herbey
kommen, verklere itzundt dein
einigen Sohne.
2. Auff daß ich dich, dein Sohn
verkleren thu, gleicher massen wie
du ihm hie, über alles Fleische,
gegeben hast gewalt, daß er allen,
die du ihm hast, gegeben zumale
3. Das ewige Leben geben, und
dieses ist aber, das ewige Leben
daß sie Vater, erkennen dich,
den einigen wahren Gott, auch
Jhesum Christ, den du ihm ge:
sand

feind hast [illegible]

4. Auff erden habe ich dich verklaret das werck vollendet, das du mir hast, das ichs thun solt geben, nun verklaret sey, mich bey dir selbs Vater, mit der klarheit, die ich bey dir hatte [illegible]

5. Ich die welt war, ich hab offenbahret deinen Nahmen, den Menschen zwar, die du mir gegeben, aus der welt hie, und diese waren dein, und du hast mir sie aber geben fein.

6. Nu haben sie, dein Wort, behalten, wissen das alles frey, was du mir ie gebest, von dir her sey, denn die Worte die, du mir hast gegeben, hab ihnen ich gegeben gar eben.

7. Sie haben sie angenommen und erkant warhafftig, das von dir ich ausgangen bin gewisslichen, ge-glaubet hie, das du hast gesand mich, ich bitt für sie, und für die Welt gar nicht.

8. Sondern für die, die du mir gegeben zu aller Frist, denn dein sind sie, und alles was mein ist, das auch dein ist, und was dein das ist mein, in ihnen ich bin verklahret gar fein.

9. Jhesu mein Herr hilff das ich erkennen mög warhafftig, das von dir aus du ausgegangen bist, und solches frey glauben mög von hertzen, das mein Trost sey, in Todes Noth und Schmertzen.

10. Verleih auch mir, das ich dich und dein Vater recht erkenn, auch für und für, und dir allzeit [illegible], denn darin stehe, das ewige Leben, welchs nicht [illegible] ewig wird [illegible].

11. Ich bitt du mir, das ich zu den kom für die du geben, mit ihnen

dei-

dir, Lob und preiß zugeben, in ewig
keit, dich frölich anschauen, alwo kein
Leid, ist in auch kein trauren. Am:
en.

Am Tage Zachei oder Kirchweih
Luc: 19. Im Thon
O wie sehr lieblich sind.

Jhesus unser Heil, sein Gnad
den Sündern, thät machen zu theil;
nam sie an für Kinder, so sie zu
ihm bekehren sich.

2. Er gieng einmal ein, und zog
durch Jericho, und siehe fein, es
war ein Mann alda, der hieß, mit
Nahmen Zacheus.

3. War ein oberster, der Zölner und
war Reich, zusehen er, begehret Jhe:
sum frey, ja wer, er wehre, jedoch er.

4. solches da nicht kund, für dem Volck
denn er war, klein von Person, und
er lieff vorhin da, steig auff, ei ein
wilden Feigen-Baum.

5. Auff daß er seh ihn, wann der
er fürgehn solt, als er dahin, an
diese Stäte kam, wol, ob sich, er
schauet und ihn siehet.

6. Zachee er bald sprach, mit eilen
steig herab, denn ich muß ja, heut
bleiben in deim Hauß, ganz frey,
er eilend herab steig.

7. Nam ihn mit Freuden auff, und
die das sahen, die murreten, alle
und so sprachen, er, wer, einkehre
bey eim Sünder.

8. Bey ihm Herberig, zuhaben es
trat dar, Zacheus sich, und zu dem
Herren sprach, Sieh Herr, die helffe
meiner Güter.

9. Geb ich den Armen, und so
auch jemand ich, hab betrogen,
das geb ich vierfeltig, wieder, der
Herr Jhesus aber.

10. Zu ihm thet sagen, Heut ist
Heil diesem Hauß, wiederfahren,

sein

sintemal er auch, ein Sohn des
Sohn ist Abrahams?
11. Denn des Menschen Sohn ist kom:
men zusuchen, wie auch gar wol, das
Selig zu machen, eben, das verlorn
daneben.
12. O Herr Jhesu Christ, ein Lust mir
verleihe, zusehen dich, und zu erkenn
frölich, daß du bist meiner Seelen Heil.
13. ob daran mich will, die best mich
viel hindern, so gib daß ich, die
Höh mich schwing, alda, dich mü:
ge schawen an.
14. Nemlich inniglich, wie den Glau:
bens Augen, zu kennen mich, und
mein Hertz auffbaue, dir fein, zur
Herberg weihe nu.
15. Mach mich auch bereit, den Sa:
men zu geben, der dir allzeit, und
dir allein lebe, daß ich, auch selig
wird durch dich. Amen.

Luce 12. Im Thon
Der letzte Tag bald kommen.

Der Herr Jhesus die Jünger
sein, offtermals hat vermanet fein,
daß sie stets bereit sollen sein.
2. Und sprach zu ihnen: Es sollen,
umbgürtet sein ewer Lenden, und
ewre Liechter brennen.
3. Und seit gleich denen Menschen,
die warten auff ihren Herren, wenn
er nun würde auffbrechen.
4. und von der Hochzeit, auff daß
wenn, er kommet und thut anklo:
pffen, sie ihm auch alsbald auffmachen
5. Selig sind dieselbigen Knecht, die
der Herre wenn er kommet, auff
solche weiß wachend findet.
6. Warlich euch sage dieses ich, er
wird alda auffschürtzen sich, und
wird sie all setzen zu Tisch.
7. Herzutretten und dienen ihn,
und so er kommen wird zu ihn,

in der andern Wache dahin.

8. Und in der Dritten Wache ie, und wird mich also finden sie, so sind dieselben Knechte Selig.

9. Das sollet ihr wissen aber, wenn da wüste der Haus Vater, in welcher stunde kome her.

10. Der Dieb, so wachet er freilich, und ließ in sein Hauß brechen nicht, darümb seid ihr auch bereit itzt.

11. Denn deß Menschen-Sohn gleicherweis, wird kommen zu der Stunde frey, da ihrs nicht meinet werdets mit Fleiß.

12. Herr Jhesu Christ, Ich kom zu mir, in mein Hertz und bereit mich dir, daß ich ein Heilig Leben führ.

13. Leuchte damit vor der Welt frey, zur Wanderschafft mich stets bereit, als der Zeit in die ewigkeit.

14. Und wenn du mein Herr Jhesu Christ uber die Richter zukünfftig bist, am letzten Tage kommen wirst.

15. So hilff daß ich gehe mit dir, in Himmel zur Englischen Chür, dich da zuloben für und für. Amen.

Meditation oder Reim-Spruch über den Nahmen Gomer deß ersten Sohns Japhets.

Genesis. 10. v. 2.

Wie er ein Figur und Fürbild Christi ist.

Heisset auß Teutsch.

Vollender, Volbringer, Außmacher, Ausführer. J. S. F. S. 6.

Im Thon

O Jhesu süß wer dein ge

Jhesus Christus wahr Gottes Sohn, kam von dem allerhöchsten Thron, von seinem Vater uns gesand, hat alle Verheissung vollend.

2. Was von ihm ie ist geschrieben, hat er als ins Werck getrieben, am Creutz sprach er: Es ist volbracht, und

hat

hat damit gantz ausgemacht.

3. Daß Reich des Todts und der Sün=
den, und den Satan überwunden,
vollend und vollbringt nun in allen,
die da thun seinen Wolgefallen.

4. Was sie nicht können verbringen,
hilfft ihn ihr Feind unterzwingen,
führt sie aus vons Satans Gewalt,
löst sie vom Bösen mannigfalt. Amen, 583

Meditation über den Spruch
proverbi: 11. v. 8.

Der Fromme wird aus der Angst und
Noth erlöst, der Gottloß aber
kömmt an sein stat darein

Im Thon. am. 22. 5. B. h. 4.

Ein anderer Weiß gantz [illegible]

Ein Christ der Gott den Her=
ren förcht, und seinen Geboten ge=
horcht, in seinem willen sich stets
übt, und sein Leben ihm gantz ergibt.

2. ob gleich denselben allhie woll, lest
kommen in Trübsal und Noth, so
reißt er ihn wieder heraus, führt ihn
zu sich ins Freuden: Hauß.

3. schencket ihm die ewige Freud, vor
das ausgestandene Leid, der Gottloß
aber der allzeit, unnütz zubringt die
Gnaden: Zeit.

4. Und Gott den Herren stets verachtet
nach sein Geboten niemals trachtet,
nach seinem Willen gar nicht strebt,
sondern dem stets zuwieder lebt.

5. Der kömpt offt hie in grosse Noth,
in Schand, Trübsal ja Hohn und Spot,
und ob es ihm hie in der Welt glück=
lich geht und ist wolbestelt.

6. Umb ihn weil er lebt in der Zeit,
so wartet in der Ewigkeit, auff ihn
das unaussprechlich Leid, welches
ihm zur Straffe bereit.

7. Der kömpt er in die ewig pein,
daraus kein erretten wird sein, son=
dern leiden ohne unterlaß in pein
und Marter ohne maß. Amen 12

me

Medication über den Spruch.

Proverbio. 19. v. 12.

Das Königs Zorn ist wie des Löwen Brülen, und sein Gunst wie der Thau auff dem Kraut.

Im Thon. 5.5.3.M.S.4.

O Gott Schepffer Heiliger Geist.

Der Himmel-König Jhesus Christ, der ein ewiger König ist, und sein Reich ein ewiges Reich, daß im auff Erd auch keines gleich.

2. Derselbe auff diese Welt kam, und nam sich unsers Elends an, die wir mit Feinden umbgeben, im Jamer-Thal theten leben.

3. Er aber nur aus Lieb und Gunst, kam vom Himmel her und halff uns, er gieng wol in armer Gestalt, ließ aber sehen sein Gewalt.

4. Als er am Creutz den Todt erliedt, mit dem Teuffel er alda strit, in sein Zorn er ihn untertrat, wie ein Löw er gesieget hat.

5. Deß Satans Reich zerstöret hat, uns erlöst aus ewiger Noth, welche nun dieses verachten, nach solchem Heil gar nicht trachten.

6. Jhm stets zuwieder leben, nach sein Verdienst auch nicht streben, die wird er auch annehmen nicht, sondern sie in seinem Gericht.

7. Verstossen in sein Zorn und Grim, wie ein Löwe mit ungestüm, so er brüllend den Raub zerreist, also wird er auch gleicherweis.

8. Sie untertretten ewiglich, verstossen von seinem Angesicht, in das ewige Höllen-Feür, zu allen Teuffeln ungeheür.

9. Welche aber ihn nehmen an, und ihn stets für Augen han, ihn über alle Ding lieben, in seinem Willen sich üben.

10. Nachdem was er hat erworben, als

als er für üns ist gestorben, verlan: gen thün aüs Hertzen-Gründ, die ni: met er in seinen Bünd.

11. Wendet zü ihnen sein Gemüt, sei: ne grosse Lieb, Gunst und Güt, welche mit ihrer Lieblichkeit, sich einem frücht: bahren Thau vergleicht.

12. Ja er ist selbst der himlisch Thau, der bereit sein selbst das Land, ins Menschlich Hertz das da verderbet, durch Adams Fahl ihm angeerbt.

13. Dass wie es von Natur geborn, nichts bringet denn Distel und Dorn, das sind Früchte zur Hellenpein, so aber der Thau fält hinein.

14. Wird es dürch ihn bald neügeborn, züm ewigen Leben erkorn, und be: feüchtet dass es forthin, Früchte bringt die gefellig ihm.

15. ünd langen ins ewig Leben, das Gott allen wiel ein:geben, die also hertz: lich süchen ihn, lassen von ihrem bösen Sinn. Amen * 2.

Zugabe. ... *am. osterf. ...*

1. Zwey osterlieder.

Erstanden ist der Heilig christ, Hale, Halelüja, der allen gleübigen Tröster ist, Halelüja.

2. Den Tod er nün erlitten hat, Ha: le, Halelüja, ünd aller Menschen Missethat, Halelüja.

3. Drey Frauen nahmen Spesterey, Hale, Halelüja, und gingen hin züm Grab ohn Scheu, Halelüja.

4. Sie süchten den Herren Jesum christ, Hale, Halelüja, der aller gleübigen Tröster ist, Halelüja.

5. ein engel sahens Weiss bekleidt, Hale, Halelüja, der ihn verkündet grosse Freüd, Halelüja.

6. Entsetzet eüch ihr Frauen nicht, Hale, Halelüja, den christus Heit erstanden ist, Halelüja.

7. Das solt ihr sagen petro bald, Ha: le,

le, Halelüja, und andern Jüngern
gleichen gestalt, Halelüja.

8. Denn in Galilea zumal, Hale. Hale-
lüja, werden sie sehen christum all,
Halelüja.

9. O Jhesu lieber Herre Gott, Hale.
Halelüja, behüt uns für der sünden
Noth, Halelüja.

10. Gieb das wir vor dem Tode er-
stehn. Hale. Halelüja, und durch dich
ins neu Leben gehn, Halelüja.

11. Zu dieser österlichen Zeit, Hale. Ha-
lelüja, sey Gott der Herre gebene-
deit, Halelüja. Amen.

Das ander. [illegible]

Jhesus christus unser Herr, er-
stund vom Tode stirbt nicht mehr, un-
ser Hoffnung Freud und Ehr.

2. Der hat den Tode überwunden, den
Satan mechtig gebunden, ein neu
Leben erfunden: Durch seine aufer-
stehung, kömpt uns wahrer Trost und
Hoffnung, der vollkomenen erlö-
sung.

3. Wer nu der genießen wil, er-
langen seiner glaubens Ziel, ehe nach
Mariae Beyspiel: Die liebe Chri-
stum von Hertzen, suche ihn im
Grab mit Schmertzen, wole sich an
ihm ergetzen.

4. O wie selig sind alsand, die Chri-
stum aller welt Heiland, in sei-
nem verklerten Leib, beschawt han
mit sonderer Freud: O wol auch
denen zumal, die der Herr von
ihren Sünden all, mit seim Blut
gereiniget hat, sie erlöst aus al-
ler Noth.

5. Denn dieselben auch gantz eben,
christi theilhafftig sind im neuen
Leben, den er auch sein ewig Freud
wil geben: Sie auch vom Tode
erwecken all, wenn er kommen
wird zu richten allzumahl, und sie

wie

mit sich führen in sein Freudensaal.

6. O Jesu Christ der du vom Tode erstanden bist ohn alle Noth, und uns wiederbracht zu Gott: Hilff uns zugleich vom Tode aufstehn, und in dein Reich mit dir eingehn, und ewig bey dir wohlstehn.

7. Denn diese Macht und Ehr allein; dir gebürt und des Vaters und bitter Leiden dein, uns allen mitzu: theilen Gnad und Gerechtigkeit, und nach diesem sterblichen Leben ewig Freud und Herrligkeit. Wer nun an dich von Hertzen glaubt, durch den Tode ins Leben dringt im Ge: richt nicht bleibt, weil du ihn hast durch dein siegreich Aufferstehung, neugeborn durch Geist und Wort zu einer lebendigen Hoffnung.

8. O unser Sieges-Fürst Jesu Christ, der du nach deim Tode herrlich verklärt bist, wolst von Sünden, uns entbinden, ewig Ruh lassen fin: den: und deiner Aufferstehung wil: len, unser Feind, Sünd, Tod, Teuf: fel thu stillen, daß wir entgehn, der Hellenpein, und ins ewig Leben ein: gehn.

9. Wo du in Herrligkeit, sitzt und re: girst in Ewigkeit. Amen

II. Fünff Morgen Lieder

Das Erste

GOtt des Himmels und der Er: den, Vater, Sohn und Heilger Geist, der es Tag und Nacht lest werden, Sonn und Mond uns scheinen heist, dessen starcke Hand die Welt, und was drinnen ist erhelt.

2. Gott ich dancke dir von Hertzen, daß du mich in dieser Nacht, für Ge: fahr, Angst, Noth und Schmertzen, hast behütet und bewacht, daß des bösen Feindes List, mein nicht mäch: tig worden ist.

Laß

fort und fort.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden, ihr mit dieser Nacht vergehn, o Herr Jesu laß mich finden, deine Wunden offen stehn, da alleine Hülff und Rath, ist für meine Missethat.

4. Hilff daß ich mit diesem Morgen, geistlich aufferstehen mög, und für meine seele sorgen, daß wenn nun dein grosser Tag, uns erscheint und dein Gericht, ich dafür erschrecke nicht.

5. Führe mich o Herr und leite, meinen Gang nach deinem Wort, sey und bleibe du auch heute, mein Beschützer und mein Hort, nirgends als von dir allein, kan ich recht bewahret sein.

6. Meinen Leib und meine Seele, samt denen Sinnen und Verstand, grosser Gott ich dir befehle, unter deine starcke Hand, Herr mein schild mein ehr und Ruhm, nim mich auff dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der des bösen Feindes Macht, List und Anschläg von mir wende, und mich halt in guter Acht, der auch endlich mich zur Ruh, trage nach dem Himmel zu. Amen

Das ander

Ich danck dir Gott, für all Wolthat, daß du auch mich, hast gnädiglich, die Nacht behüt, durch deine Güt, und bit nun fort, ach Gott mein Hort, für Sünd und Gefahr, mich heut bewahr, daß mir kein Böses widerfahr.

2. Ich befehl dir Herr, mein Seel und ehr, Hertz, Sinn und Muth, mein Leib und Gut, und all das mein, der Engel dein, hab meiner acht, daß nicht find macht, der Feind an mir, nach seim Begier, und mich in Sünd mit List nicht führ.

3. Auch wolst du Herr, vergeben mir, durch deine Huld, mein Sünd

und

und schuld, wo an dir ich vergrif-
fen mich, unrecht gethan, Herr Gott
und schon, zu aller Frist durch Jhe-
sum Christ, der unser einiger Mit-
ler ist. Amen

Der dritte

Ich danck dir schon, durch
deinen Sohn, o Gott für deine Gü-
te, daß du mich heunte diese Nacht,
so gnedig hast behütet:

2. In welcher Nacht ich lag so hart,
mit Finsternis umbfangen, von al-
ler Sünd geplaget ward, die ich
mein Tag begangen.

3. Und bitte dich aus Hertzen Grund,
du wollest mir vergeben all mein
Sünd die ich hab gethan, in mei-
nem gantzen Leben.

4. Du wollest mich auch diesen
Tag, in deinem Schutz erhalten,
daß mir der Feind nicht schaden
mag, mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen dein,
laß mich in Sünd nicht fallen, auff
daß dir mög das Leben mein, und all
mein Thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir Leib und Seel,
und als in deine Hende, in meinen
Angst und Ungefäll, Herr mir dein
Hülffe sende.

7. Auff daß der Fürste dieser Welt,
keine Macht an mir finde, denn
wo mich nicht dein Gnad erhelt,
ist er mir viel zu geschwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört,
Menschen-Hülff ist verlohren, so
sey mir bey du treuer Gott, zur
Hülff bist du erkohren.

9. Allein Gott in der Höh sey preis,
sampt seinem eingen Sohne, in einig-
keit dem Heilgen Geist, er herschet
ins Himmels-Throne.

10. Er herschet so gewaltiglich, von
Anfang biß zum ende, Gott Vater,
Sohn

Sohn, Heiliger Geist, bscher mir ein selig ende. Amen

Das Vierde.

Das Walt mein Gott, Vatter Sohn und Heiliger Geist, der mich erschaffen hat, mir Leib und Seel gegeben, in Mutter-Leib das Leben, gesund ohn allen Schaden.

2. Ich traur Gott, der du dein Sohn, vons Himmels-Thron, für uns gegeben in Tode, der für uns ist gestorben, das Himmelreich er erworben mit seinem theuren Blute.

3. Dafür ich dir, aus Hertzengrund, mit Zung und Mund, lobsinge mit Begier, und dancke dir mit schalle, für deine Wolthat alle, Früh und Spat für und für.

4. Auch sonderlich, sag ich dir Danck, mit diesem Gsang, daß du mich gnädiglich, aus lauter Gnad und Güte, mich diese Nacht behüetet, durch dein Engel säuberlich.

5. Und bitte dich, du wolst hinfort, ach Gott mein Hort, ferner gnädiglich, mich diesen Tag behüten, fürs Teüffels Macht und Wüten, und list tausendfältig.

6. Durch deine Gnad, bewahr mir Hertz, Leib Seel und Ehr, vergieb die Missethat, für Gefahr, Sünd und Schanden, zu Wasser und zu Lande, behüt mich Früh und Spat.

7. All Trit und schrit, in Gottes Nahm, was ich fang an, theil mir dein Hülffe mit, und kom mir Früh entgegen, mit Glück, Heil und Segen, kein Bit versag mir nicht.

8. All mein Arbeit, in Gottes Nahm, was ich fang an, gereich zur Nützbarkeit, mein Leib mein Seel und Leben, was du mir hast gegeben. lob dich in ewigkeit. Amen

Das Fünffte

Ich

Ich dancke dir Herr Gott in deinem Throne, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich heint diese Nacht hast bewahret, für Schaden und für mancherley Gefahre, und bitte dich du wolst mir mein Sünd vergeben, sonst diesen Tag meiner gut eben pflegen.

2. Denn ich dir Herr in deine Hend befehle, mein Leib und Gut, bey dir arme Seele, dein heiliger Engel zu allen Zeiten, der sey und bleib bey mir auff allen Seiten, auff daß der böß Feind so arg und geschwinde da nimmermehr kein Macht an mir mög finden.

3. Ich bitte auch Herr Gott für alle Menschen, insonderheit für alle fromme Christen, für alle meine Blutz-Freund und Verwandten, sie seien hie oder in frembden Landen, für allem Unfal wolst du sie bewahren, laß ihnen alles gutes widerfahren.

4. Alle Traurige, Gefangene und Kranken, all die in Trübsal Herr nach dir verlangen, die wollest du in ihren nöthen trösten, und endlich sie aus aller Noth erlösen, alle arme Sünder zu dir Herr bekehren, ein seligs End uns allesampt bescheren. Amen.

III. Vier Abendlieder

Das erste

Amen in Gottes Nahmen geh ich schlaffen, auff Gott den Vater wil ich mich verlassen.

2. Der mir hat mein Leib und Seele gegeben, dem thu ich mich heint diese Nacht befehlen.

3. Er wird mich wol behüten und bewahren, so schlaff ich ein und ruh in Gottes Nahmen. Amen.

Das ander

Der Tag hat sich geneiget, die

herfür gethan, Gott sey gebenedeyet,
der uns beschützet hat, durch seine
milde Güte, erhalt uns Leib und Seel,
Gott uns forthin behüte, für allem Un-
gefell.

2. Nichts ist auff dieser Erden, das da
beständig bleib, allein die Wort deß
Herren, die wehrt in Ewigkeit, stehe
aller Christen hoffen, wer lest die
seinen nicht, darauff sey ich all
mein Hoffen, mein Heil und Zu-
versicht.

3. Ihm thu ich mich ergeben, in die-
ser argen Welt, es ist des Menschen
Leben, wie Blümlein auff dem
Feld, des Morgens in dem Thaue,
sind sie gefärbet schon, bald werdn
sie abgehauen, verderben von stund
an.

4. Vergieb mir lieber Herre, mein
Sünd und Missethat, ich hab gesün-
diget sehre, und bitt Herr umb Gne-

und wenn du mir wolst zuschrei-
ben, mein Sünd und auch mein
Schuld, wo sol ich für dir bleiben,
den Tode hab ich verschuldt.

5. Ich bitt gnedigliche, durch dei-
nen willen fein, mach uns von Sün-
den ledig, Gieb uns den Heilgen
Geist, der uns weiß und lehre, zu
der uns lei und führe, auff daß wir
nimmer werden, Gotts Weg und
Gang verliern.

6. Mein Leib und auch mein See-
le, was du mir hast gegeben, das
befehl ich dir o Herre, in dein Gött-
liche Hand, noch Gott sey uns gne-
dig, durch dein Barmhertzigkeit,
las uns nicht werden unselig, gieb
uns das Himmelreich.

7. Aus meines Hertzen Grunde sag
ich dir Lob und Danck, in dieser
Abendstunde, dazu mein Leben-
lang, o Gott, für deine Güte, zu

eh:

ehren deinem Nahm, Gott wol uns forttan behüten, das wir nicht zweifeln dran. Amen

Das Dritte

Hinunter ist der Sonnenschein, ein finster Nacht bricht starck herein.

2. Leucht uns Herr Christ du wahres Licht, laß uns im finstern tappen nicht.

3. Dir sey Danck daß du uns den Tag, für Schad, Gefahr und mancher plag.

4. Durch deine Engel hast behüt aus Gnad und Väterlicher Güt.

5. Womit wir han erzürnet dich, dasselb verzeih uns gnädiglich.

6. Und rech es unser Seel nicht zu, laß schlaffen wir mit Fried und Ruh.

7. Durch deine Engel Wach bestell, daß uns der böß Feind nicht fäll.

8. Für Schrecken, Gespenst und Feuers Noth, behüt uns heinte du treuer Gott.

9. Sey uns gnedig zu aller Zeit, von nun an biß in Ewigkeit. Amen

Das Vierdte.

Christe der du bist Tag und Licht, für dir ist Herr ist verborgen nicht, du Väterliches Lichtes Glantz lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein göttliche Macht, behüt uns Herr in dieser Nacht, bewahre uns vor allem Leid, Herr Christ durch dein Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff Herr Christ, daß uns nicht schad der Feinds List, das Fleisch in Züchten reine sey, so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unser Augen schlaffen hir, laß unser Hertz wachen dir, beschirm uns dein rechte Hand, und löß uns aus der Sünden Band.

5. Beschirmer Herr der Christenheit, dein Hülff allzeit sey uns bereit, hilff uns Herr Christ aus aller Noth durch dein heilig Fünff Wunden Roth.

5. Gedenck o Herr der schweren Zeit, damit der Leib gefangen leit, die Seele die du hast erlöst, der gib Herr Jesu deinen Trost.

7. Gott Vater sey Lob, ehr und preiß, dazu auch seinem Sohne weiß, des Heiligen Geists Gütigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Register dieses Gesang-Büchleins.

Ende dieses
Registers. .176. Lieder.

am [illegible] stehen noch diese.
Wo wilt dü hin, weils abend ist · x.
mein augen schliß ich itzt -- x
Liebster Jesü kom herein -- · x.
Danckt dem Herrn heüt und ..
Jesü dü liebster Heyland [illegible].
·180· Lieder.
772 · im großen
Züsammen .. 952 Gesangbüch.
178 Meditationes
178.
1130.
1129 Lieder
Züsammen ·954 Lieder.

180.
773.
954.

Im großen büch
im Register.

A · 62.		M. 24.	
B. 9.		N. 32.	
C. 23.		O. 108.	
D. 84.		P. -- 8.	
E. 51.		R. -- 31.	
F. 15.		T. -- 4.	
G. 53.		U -- 17.	
H. 69.		W. -- 52.	
I. 62.		Z -- 11.	
K. 12.		·288.	
L. 44.		484.	
.484.		.772.	
		.773.	

Anno. 1740. d. 11. Martii ist George Weiß gestorben.
in Schippach. beym Christoph Treibel. nach. 7. Tagen
Krankheit. Daß war Dienstag nach Oculi. Sieben Tage
zuvor hielt er die letzte Versamlung in Goshahope.
Er ward d. 13. März begraben.

Der Eingangs Leichen Text war:
Es ist dem Menschen gesetzt einmahl zu sterben, /
Darnach aber das Gerichte.
Darnach ward die 2te. Sermon. M. Hillers. gelesen. pt. B. H.
Die beschluß Worte waren diese. /
Wohl dem der es zu Hertzen nimbt,
Und wacht wenn sein Erlöser kombt,

im 53. Jahr seines Alters

Er ist d. 11. mart. in der Mittags Stunde verschieden.

In America. In Pensylvania. in der Graffschaft von Philadelphia

Anweisungs Regel
Das ist
Eintheilung und Anleitung:

Was im Heuslichen Gottesdienst, an Sontagen, Hohen Fest- und Feier-Tagen, durchs gantze Jahr, zu beten Singen und zu lesen sey.

Für uns gestellet in der Freiheit, so lang zu üben, biß Gott waß bessers gibt.

Psalm. XCV. Vers. 1. 2. 3. 6. 7.

Kompt herzu last uns dem Herren (Christo) frolocken, und jauchtzen dem Hort unsers Heils (der uns hat erlöset) Lasset uns mit Danck (umb alle seine Güte) für sein Angesicht kommen und mit Psalmen ihm jauchtzen (uns von Hertzen freuen) Denn der Herr ist ein grosser Gott, und ein grosser König, (ob er gleich in der Form des Knechts erschienen) über alle Götter. Kompt, last uns anbeten (als die demütigen Anbeter) und knien, und niederfallen (weinen als Sünder) für den Herren, der uns gemacht hat (diß Anbeten, Knien und Niederfallen vor dem Herren ist, das wir ihn unsern Schöpffer, Hirten und Heiland von gantzem Hertzen preisen und erkennen sollen, es heist sich Gott gantz demütig ergeben). Denn er ist unser Gott, und wir das Volck seiner Weide (welchs er mit seinem theuren Blut hat erlöset) und Schaffe seiner Heerde, so wir allezeit seiner Stim gehorchen

Anspruch.

Samlet die übrigen Brocken oder Stücklein das nichts umbkom oder verderbe, sagt Christus als er die Hungrigen Scharen gespeiset, Joh. am 6. Nachdem Gott ohngefehr vor Hundert- und Achtzig Jahren, seinen Göttlichen Reichthum eröff: net, in unserm Deutsch-Land, und abermal die Hungrigen Scharen ge: speiset, mit seinem wahren Himmel: Brode, und ewig lebendigmachen: den Wort, so sind albereit etliche Stücklein oder Brocken von dieser reichen Himmel-Taffel so alda eröff: net, abgefallen, welche davon Zeu: gen, und wieder dahin weisen und darzu einladen, das sind reine Zeug: nis der jenigen, die dieser Speise wesentlich und wircklich sind theil: hafftig worden, so hab ich bedacht, solcher Brocken nach dem Rath Christi auch ein wenig zusamlen, auff daß sie nicht umbkommen. Nun kom: men sie umb wenn man sie zum Er: sten im Staub und Koth lest liegen, daß sie die Würme fressen, oder die Kinder lest beschmitzen, zerreissen und hinbringen. Zum andern, wenn man sie vor die lange weile und zum Zeitvertrieb liese, oder seine Sünde Heucheley und Ver: neigkeit zubeschönen, auch wiederumb gefasten Irrthumb, wieder der gläubi: gen Autoren Sinn daraus zubestä: tigen und zubezeugen suchet. Zum Dritten, wenn man sie gleich mit Fleiß liset und betrachtet, und aber nicht Fleiß hat in der vorkommenden und mitwirckenden Gnaden Gottes des: selbe zu üben, der Ersten Art deß umbkommens hab ich mit dem Sam: len der Brocken ein wenig wollen vor: kommen. Gott der Allmechtig wolle uns vor der andern Arth des umbkommens, in wircklicher Krafft seines Heiligen Geistes gnediglich behüten, und ver: leihen, durch den beistand seiner Gna: den und Geistes, das wir der Driten

Auch des umbkommens angehen, und
die Brocken geniessen und gebrauchen,
zu seinem Lob und Ehr, und zu seiner
Seelen Heil und seligkeit, Amen, Amen.

Dieweil nun die lebendige Stim des Die:
nest und dienstes alhier nicht mehr
rein gehöret und geübet wird, so hat
dennoch Gott, ihm sey Lob, unser Sache
und niedere Oberheit so fern geregiret,
das sie die Freyheit gegeben und zuge:
lassen, iederman in seinem Hauß nach
seinem belieben, Gott zu dienen, mit
beten, Singen und lesen, sich selbst zu:
erbauen, und Gott zu loben, so viel ihm
sein Gewissen gibt, so hab ich auch
bedacht, die Zeit nicht also lär lassen
fürübergehen, weil wir Gott auch ein
gut Theil vorerwenhnter Brocken und
reiner Zeugniß beschereret, auff daß ich
sie aber zu Gottes Lob und unserer
erbauung recht brauchen mög, hab
ich mir ein eintheilung gemacht, was
auff ieden Sontag, Fest und Feier:Tag
durchs gantze Jahr zubeten, singen
und lesen sey, das man sich nicht
mit alzuvielen Worten überschüt,
und die Zeugniß auch nicht Lehr
und müssig liegen bleiben. So hab
ich die postillen in zween Jahr:
geng eingetheilet, so wird noch
so viel Zeit übrig bleiben, daß man
die Heilig schrifft und ander nütz:
liche Tractetlein und Briffe wird
lesen können, wofern Gott eifer,
Lust und Liebe, auch Krafft und
Vermögen wird darreichen. Gott
verleihe das wir nicht allein eu
serlich durch das Zeugniß, sondern
benebenst und vornemlich inner:
lich durch sein lebendiges Wort
gelehret werden, also eusserlich
und innerlich erbauet, ihm zu sei:
nem ewigen Lob, Preiß und eh:
ren, Amen, Amen

Ehe ich aber zur Eintheilung schrei:
te, bedinge ich mich zuvor, das es
nicht sol angesehen werden, als
wolte ich dem:Christen:Volck, ein

neüe Gesez Regel stehen / o nein / al:
so sols nicht angesehen werden, son:
dern weil ich gesehen daß die Sam:
lung der frommen Christen wie sie
zur Zeit C.S. geschehen, nicht mehr
ist, welche auff diese weise geschehen,
das sie mit einander gebetet, und
etwa einen Spruch aus der Hei:
ligen Schrifft gelesen und betrach:
tet, auch etwa einen Lobgesang ge:
sungen, und sich also erbauet ha:
ben. Auch die weise unser Vor:
fahren S.M. und anderer be:
kenner der Glorien Christi, welche
mit viel Singen und Lesen geschehe:
hen, fast dahin ist, und ein an:
dere Weise und Art sich herfür
thut, welche geschiehet mit Tac:
back schmäuchen, unnützem Ge:
schwez, Handel und Schacherey trei:
ben, auch mit einem Kräntzlein
winden, wie sie es nennen, oder
wol gar am Sabbath denen Wirths:
Häusern nachgehen, umb etwas
neues zuhören, und die Zeit also zuver:
treiben, oder sonst umbschweiffen, und
schöne Kleider anlegen, sich darinnen
sehen lassen, diesem Unrath bey dem
Meinigen vorzukommen und abzuhel:
fen, hab ich diese freye Liebes=Regel
gestellet, Gott wolle es segnen und
bey ihnen anlegen, gedencke aber sel:
best nicht lenger zuverharren dabey,
biß Gott etwas bessers und nützlichers
eröffnet und giebet, oder so Gott Leh:
rer sendet, durch und bey welchem
Dienst er seine Gemeine samlet und
bauet, ins Geistes Krafft, und dem
reinen Gottes=Dienst in Apostolischer
Form und weise darstelt, welches ich
sampt allen Frommen hoffe und dar:
umb bitte, ich mein aber nicht solche
Lehrer, welche unter den Leuten ste:
hen und einen grossen Ernst und
Eifer erzeigen, umb die Leute zu ih:
rem Gottesdienst zuziehen, auff daß
man die Schwachen unter ihnen
wie sie vorgeben nicht ärgere, Gott
geb

geb das ich mit den meinigen also
lebe, das ich die von der Welt und den
Secten abgesonderten, aus Gott neu:
gebohrnen Kinder Gottes, nemlich die
kleinen nicht ärgere, der Welt und deß
grossen Hauffens Ergerniß halben, mag
es sein wie es wil, ich sehe das sich die
Welt an Christo und an seiner Lehre
auch geerget hat. genug dißmal.
Zum übrigen bitt ich euch meine lieben
Kinder, ihr wollet euch aus dieser Re:
gel nicht einen Abgott machen, und
wenn ihrs fleissig habet, aber vertrau:
en darin setzen, und achten, als sey der
Dienst Gott geleistet, welcher im Geist
und Warheit geschiehet, o nein. sondern
lassets euch eine Verwahrung, erinnerung
und Anweisung sein, zu dem Dienst
der im Geist und in der Warheit ge:
schiehet, und wenn Gott Lehrer sen:
det, welche Gottes Ehr in allem rein
und allein suchen zu befördern, wel:
che sein Gemain samlen und bauen
nach ihres Dienstes Zustand, und den
richtigen Gottes:Dienst wieder
aufrichten, nach des Geistes
Sinn und Zeigniß der Heiligen
Schrifft, wollet solche Regel willig
und gern fahren lassen, und euch
nicht saumen, dahin zubequemen,
weilen aber dieses nicht geschicht,
und das Hauß Gottes oder Tem:
pel Gottes nicht erbauet wird,
aus mangel der reinen polier:
ten Steine, so wollet euch dem
Seel himlischen Baumeister frey
behalten, das er euch in seinen
grossen Geistlichen Bau und Ge:
meine einfüge und baue, wel:
cher in die Ewigkeit bestehet, und
so die Heerde Christi, nicht also
sichtig und äusserlich gesamlet
wird, durch seine unter Hirten,
aus Mangel der wahren und wil:
ligen Schaffe seiner Weid, so wis:
set das Gott an der samlung
der Völcker wenig gelegen,
so erinnert euch der Verheissung

Gottes, also lautend, das er seine Schaff selbst wiel süchen (zu ihm) samlen, und sie weiden auff der besten weide: welches ohne zweifel geschiehet im Geist und in der Warheit, und bitet den grossen Ertz-hirten seiner Heerd, daß er euch wolte zu ihm und seiner grossen Gemeine samlen, und euch selbst weiden im Geist und in der Warheit, auff der ihr möget bleiben in seinem schaffstal immerdar. Amen ———— S.

VB

Es ist zu mercken, das ich in der ersten aüffsezung dieser Regel, die Morgen-Abend- und Tisch-Lieder eingerichtet habe, vor die so in ungerüblicher Arbeit stehen, und ihr Leben mit singen anfahen und vollen den wollen, weils aber nicht ieder man bequem also zu üben, so hab ich sie in der andern abschreibung ebenfals bey ungerüblicher Arbeit also eingerichtet, das man sich vollenkommen ihrer zween oder Dreÿ singen mag, so sich aber iemand hiran wolte stossen, der sich beÿ gerühsamer Arbeit des viel Singens beflisse, und ansehen als ob ich es verachte, so hab ich sie alhie in zweÿ Theil abgetheilet, das man sie auff zween Morgen und Abend singen, und komen ihrer Sieben auff ein Tag; jedoch wol wissend, das ein christ nicht an zween, Dreÿ oder sieben verbunden ist, sondern singet soviel ihm zu seiner erbauung und zum Lobe Gottes dienstlich und fürderlich ist. Und sehe die Eintheilung im Nahmen Gottes also an, wie nun folget. : mit dem Kirchen-Jahr.

Und Erstlich

Sonabends vor dem Ersten Abend nach beÿgelegter Arbeit, vor dem Essen. Singe

O Ehren-Treger Herr Jhesu Ch. 1170

Bete

1. Aller Augen warten auff dich.
2. Gebetlein vor dem Essen . . 17

Das helff uns Gott der Vater, und Gott der Sohn, und Gott der Heilige Geist, du heilige hochgelobte Dreyfaltigkeit, du wahre Eynigkeit, sey heute und allezeit in uns und mit uns, behüt und bewahre uns an Seel und Leib, von nun an biß in Ewigkeit. Amen

O du wahre Gottheit, erhör uns keine aus Gnad und Barmhertzigkeit, und laß unser Gebet in dir ja war und Amen sein. Amen

Das helff und verleihe uns Gott der

Va

Vater, und Gott der Sohn, und Gott der Heilige Geist, du Heilige Hochgelobte Dreÿfaltigkeit, du wahre Einigkeit, seÿ Heut und allzeit in uns und mit uns, regiere und führe uns, dir zu deinem Lob und uns zur ewigen Seligkeit. Amen.

8 Du wahre Gottheit, erhör uns Heut aus Gnad und Barmhertzigkeit, und laß unser Gebet in dir Ja war und Amen sein. Amen

Sing

Laß uns bitten den Herren Jesu 997.

Lis

M. H. Die Erste predigt.

Sing.

Segene mich Herr mein Gott * 5.

Hierauf fege man Haus und Stube, und mir ein schwachen Magen und Haupt hat mag ein wenig essen.

Den Lehrenden Gottes Dienst fahe also an. Sing

Der Himmel schön und wolgestalt. 1164

Lis

Vermanung an die so zum Gebet oder Gottes Dienst versamlet sind. 283

Bete:

1. Gebet der versammelten christen. 283

2. Gebet der versammelten christen in gegenwertiger Noth zu christo. 285.

3. Gebet zum Heiligen Geist daß er uns mit seinem Balsam oder köstlichen öle wolle salben. . . 285.

Bergsang

Barmhertziger Herre Zebaoth. 443.

Sing Ferner.

1. Laß uns hören die Stim und 367

~~2. Ach Gott mein Hertzen erhör. 187.~~

3. Lob seÿ dem allmechtigen Gott 466

4. Gleubige Seel schau dein Herr 467

5. Traurig Hertz hör und merk. 469

6. O Freu dich Jerusalem, du chri. 470

7. Hochgelobt seyst du Jesu chri. 471

8. Sing Heut und freu dich chri. 840

Drauff das Glauben Bekenntnis

Wir gleuben all in einen Gott. 730

Darauff Lis

M. H. 1. Eingang vor der pre. 286

Das Ende.

Gebet zu vorbereitung wenn man christlich Gespräch halten. 288.

Lis das Evangelion und Sing

O christe Warheit und Leben. 998

Lis

3. M. predigt

Bete das Evangelion Gebet. 325

Sing

Danck wir Gott dem Vater * 45

Lis

M. H. die andere predigt.

3. VIII. O Höchster Gott, o unser lieber. 91
4. La. Gott mein Geschrey erhöre
3. Der Mensch hat ein grossen * . . 6
Ich gleub in einen wahren Go* . 4

Bete

1. Für der predigt zum Vater: 302
2. Ein anders zu christo . . . 303.

Liß

M. H. Die Dritte predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleiben . 1000

Liß

E. W. Predigt.

Sing

Der Herr Gott sey gepreiset, von . 999

Bete

1. Gebet in anliegender Noth und verfolgung umb Trost und Hülf zustreiten wieder alle Feind der Kinder Gottes. 303
3. Ingemein für die oberkeit . . 305
. Ein anders für die oberkeit . 306
4. Gebet umb treu Arbeiter in die Ernde des Herren . . . 306.
5. Gebet G. S. für sein mitbekenner. 308.
6. Segen-psalm. . . . . . 308.

Sing

Nun dancket Gott aus Hertzen. 1000

Zu Abends vor dem Tisch:

Gebet. Sing.

Weil uns Gott den Leib viel. 1167.

Nach dem Tisch-Gebet. Sing stehend, wie am Sonabend gezeigt. Nach diesem mag man das Leiden christi auff folgende weiß betrachten, umb der Seelen Speis bitten, und Gott vor sein erzeigte Wolthat dancken.

Sing

Herr Gott Schöpffer, Heiliger. 1030

biß an den. 7. Vers.

Bete

1. Gebet und Betrachtung des Leidens christi zu Gott dem Vater, umb Vergebung der Sünden. 312
2. Betrachtung. 314
3. Beicht und Bekäntnis der Sünd. 315
4. Erzehlung der Wolthaten christi. 317

Sing obgemelds Lids. 7. Vers.

Bete.

1. Die ihr begirig seit etc. . . 319
2. Ein anders von der Geistli 319
3. Seufftzer umb die Speis des Leichnams christi 320

Sing den . 8. Vers.

Seufftzer umb die niessung des Blutes christi.

Sing das Lied vollend aus.

und Ferner

O wie süß ist dein Gedechtnis, 1042.

Reim: Spruch.

Am Creutz starb vor uns Jhesus Christ, am Creutz sein Leib auch worden ist, unser seelen ein Speiß gar, am Creutz ist vergossen sein Blut, das uns abwescht von Sünden rein, denn in Christo Jhesu allein, suche unser Glaub das ewig Heil, durch den Heiligen Geist wirds uns zu theil. Amen

Sprich darauff diesen Segen.

Der Herr segne uns und behüte uns, Der Herr erleuchte sein Angesicht über uns, und sey uns gnedig. Der Herr erhebe sein Angesicht über uns, und geb uns seinen Frieden. Amen

Sing

Wolan last uns Heut bedencken 1043

Hierauff lies C.S. andern Sermon auff den 1. Advende oder sonst etwas nützlichs vom Nachtmal, nach belieben.

Bete.

Sing

Zum Schlaffen gehn. Sing.

Bete

Am Montag des Morgens

Bete.

7. Gebet zum Heiligen Geist . . . 155.
8. Beschlüs sich oben am Sontag Früh.
(Abend und Morgen: Gebet verbleiben so wie alhie verzeichnet, und wird ihrer nun weiter nicht mehr gedacht)

Sing

1. Nach auff christen Mensch und 1157
2. Es gehet daher des Tages Schein 1157
3. Der Tag bricht an und zeiget sich 1158

So du reisen wilt. Das Gebet eines reisenden über Land und Wasser . . . 282

Sing

O Gott mein Herr ich rüff zu dir. 1165.

Morgens vor dem Essen. Sing.

1. Allmächtiger gütiger Gott du ein: 1167.
2. Davon in dem höchsten Thron 1167.
3. Grosmächtiger ewiger Gott du 1168.

Nach dem Tisch: Gebet stehend
O Gott Vater wir dancken dir 1173.

Ferner Sing.

1. Dancket dem Herren denn 1174
2. Lobet den Herren, lobet den 157
alsdenn mag man bey geruhlicher arbeit die Sontäglichen Gesang oder sonst was einem beliebet betrachten.

Zu Mittag [illegible]. Sing.

1. Nun ist aber ein Grund da. 1166.

Bete

Erhebet euere Hertzen und lasset uns beten - - .

Sing

Die Zeit die laufft gar schnell. 1166

Zur Vesper-Zeit. Sing

1. Es ist jetz umb die Vesper-Zeit. 1179
2. Die Sonne mit dem Abend 1180

Abends vor dem essen, sind des Morgens verzeichnet

Nach dem Essen.

1. Zu Gott wollen wir uns. 1175
2. Dem Vater dort oben und 1175

Zum Schlaffen gehn.

1. Die Sonne wird bald unt: 1188
2. Die Sonne wird mit ihre 1189
3. O Jhesu christ unser Heil. 1193

Am Dinstag, morgens, Sing.

1. Ich danck dir Gott, für all * 153.
2. Ich danck dir schon und * 153
3. Das walt mein Gott, Va * 154

Reise: Tisch: Mittags und Vesper: Lieder sind am Montag verzeichnet: ihr wird nicht mehr gedacht.

Am Dinstag des Abends. Sing

1. Der Tag hat sich geneiget * 154
2. Hinunter ist der Sonn * 155
3. Amen in Gottes Nahm * 154.

Am Mitwoch des Morgens
1. Christgleubig Mensch wach. 1161
2. O Du gütigster Herr und G 1159
3. Gott des Himmels und de * 152

Des Abends
1. Es ist aber ein Tag dahin. 1189
2. Die Tag die lauffen schnell h 1188
3. Christe der du bist den helle 1190

Am Donerstag Morgens
1. Der Tag vertreibt die fin 1160
2. Ich danck dir lieber Herre. 1156
3. Ich danck dir Herr Gott in. * 154

Des Abends.
1. Weil dieser Tag ist vergan: 1190
2. Die Nacht ist kommen, dri. 1191
3. Christe der du bist Tag und * 155

Am Freitag Morgens
1. Der Herr verkündiget uns 1153
2. So nu das Licht aufgangen 1160
3. Nun ist aber ein Nacht da 1161

Des Abends
1. Es fehet an Abend zu werd. 1192
2. Christe du wahres Licht und 1193

Am Sünabend Morgens
1. Die Nacht ist hin es taget 1159
2. Die Nacht ist hin der Tag. 1158
3. Es sol die Gemeind und Reichd 1162

Morgen und Abend Lieder ver bleiben also und wird ihrer ferner nicht gedacht

Was am Sünabend zubeten und zusingen ist am 1. Sün abend gemelt, und an stat der Predigt Lis etliche Capitel in der Bibel.

19.

Am 2. Sontag des Abends

Früh: Der Gemeind. Sing
1. Der Tag vertreibt die finst. 1160
2. Ich danck dir lieber Herre 1156
3. Nim liebe Seel wol in acht 993
4. O Wesen das all Ding bew 995

Gebet sind am ersten Sontag verzeichnet.

Sing
Segene mich Herr mein Gott * 5
Last uns bitten den Herren Ihe. 997

Lis ein Capitel aus dem neuen Testament.

Sing
Christ unser Heil, dich wir bit. 998

Dem Lehrenden Gottes: fahe an wie am 1. Abend.

Der Gesang
O Vatter der Barmhertzigkeit. 480

Sing. Ferner.
~~1. Ihr Mensch bessert euer Leben 1244~~
2. O Mensch bald nach der War * 11
3. Ein gros Zeichen ist gesche * 12
4. Es kömpt des Herren Chri * 12

5. Ein ieder Mensch merck eb * 13
6. Ein Jüngst[illegible] 1093.
was ferner zusingen und zubet:
een sich am ersten Adwende.

Lis

die predige. 3. no.

Bet das Evangelion Gebet 326.

Sing.

Menschen-Kind merck eben * 46

Lis

E. M. predige.

Darauff bet und Sing wie am
ersten Adwend gemeld.

Die Vesper fahe an wie am
1. Adwend verzeichnet.

nach dem Vater unser. Sing
1. Ihr Mensch [illegible] 1244.
~~1. Gott hat das Evangelium, ge 1246~~
~~2. Ein [illegible] 1093.~~
3. Ich nam mir für in meine. 1.

Ferner bet und Sing wie am
1. Adwend verzeichnet.

Lis

M. H. Die erste predige

Sing

Laß mich dein sein und blei. 1000

Lis

M. H. die ander predige

Zum Beschlus bet und Sing wie
an dem ersten Adwend Son:
tag vermeldet

.9.

Am 3. Sontag des Adwends

Die Bet-Stunde vorrichte wie
am 2. Adwend gemeld.

Den Lehrenden Gottes Dienst
fahe an wie am 1. Adwend.

Nach dem Bet-Gesang. Sing
1. Macht frölich auff ihr Ge: 370
2. Als Gottes Werc vom him. 412
~~3. Christus rufft noch heute al. 869~~
~~4. Herr christ der einig Got. 832~~

ferner bet und Sing wie
am 1. Adwend

Lis

J. M. predige

Bet das Evangelion Gebet. 327

Sing

Gott sey gelobet eber uns * 48

Lis

E. M. predige.

Nach der predige bet und sing
wie am ersten Adwend.

Die Vesper fahe an wie am
1. Adwend gemeldet

Nach dem Vater unser. Sing
1. [illegible] 869
1. Der mistus [illegible] ein Jung * 14
2. Unserer [illegible] sind versch. 969
3. Frisch auff mein Seel ver 1124
4. Herr dein ohren neig zu 1125

Ferner bet und Sing wie am
ersten Adwend gemeld

Liß
M. H. die erste Predigt.
Sing
Laß mich dein sein und blei. 1000
Liß
M. H. die ander predigt
Darauff beschliesse wie am 1. Advend gemeldet. 6.

Am 4. sontag des Advends

Die Bet:Stunde ist am andern Advend vermeldet.
Den Lehrsätzen Gottes Dinst wie am 1. Advend verzeichnet
Nach dem Bet Gesang. Sing.
1. Nemt war: er kombt der H. 375.
~~2. XXIX. Bringt ehr und pre 131~~
3. Danck wir Gott dem Herrn 473
4. Ein starcker Held ist uns g 474
5. Menschen Kind merck eben. 475
6. Gottes Sohn ist kommen, 478
7. Wir wollen singen ein L. 392
8. Ach ewigs Wort wie bistu 849
Ferner bet und sing wie am 1. Advend gemeld.
Liß
3. W. predigt
Bet das Evangelion Gebet. 328
Sing.
Lob sey dem almechtigen * 49
Liß
Vi. E. W. predigt
Bet und Sing nach der predigt wie am ersten Advend
Die Vesper sehe an wie am 1. Advend Sontag gezeigt.
Nach dem Vater unser. Sing.
~~1. Nun wolan spricht unser Her 367~~
2. keins Menschen Zung aussprech 38
3. bringt her [illegible] 131.
Ferner Bet und Sing wie am ersten Advend vermeldet.
3. Es fleugt ein [illegible] tiefsten Thal.
Liß
M. H. die 1. predigt. 1092.
Sing
Laß mich dein sein und blei 1000
Liß
M. H. die 2. predigt.
Zum Beschluß bet und sing wie am ersten Advend vermeld. 11/47

An der Heiligen Christnacht

Bete
Wie im passional Gebet: Büchlein verzeichnet ist.
Sing
1. Die Christenheit begeht und 481
2. XCVIII. Lobsinget alsampt, chri 263
3. Singet frölich und seid wol 493
4. Laßt uns frölich und einträ 495
5. Nun singet all wie gleiche 497
Ferner Bet und Sing wie am 1. Advend Abend vermeld.
6. Christum wir sollen loben schon * 3.

darauff Lis

M. H. [illegible] 1. Predigt

Bete das Evangelium Gebet. 233

Sing

von dem ewigen Gottes Wort * 52

Lis

C. S. [illegible] 1. Predigt.

Sing

Lass mich dein sein und blei. 100

Lis

C. S. ersten Sermon.

Sing und Bet zum Beschluss wie am 1. Advend-Abend gemeldet. 2.

Am Heiligen Christ-Tage

Früh Bet-Stund. Sing

1. Der Tag vertreibt die Finst. 1160
2. Ich danck dir lieber Herre. 1156
3. Nun liebe Seel nun in acht 993
4. O Wesen das all ding bewegt 995

Bete nebenst gewöhnlichem Morgen-Gebet, wie folget.

1. Gebet umb ein gut selig Neu Jahr. 41
2. II. Umb das wahr erkantnis Christi 42
3. XIX. Umb treue Diener des Evangeli zur ausbreitung des Reichs C. 42
4. XXVI. Von Christo nicht abzuweichen 44
5. XXVIII. Im Nahmen der Christlichen Kirchen. . . 44
6. XLVIII. Lob Gottes und umb erbauung der Kirchen 45
7. LXXXI. Das wir Gottgelehrte werden. 45
8. CV. Gemeine bitte umb erkentnis Christi 46
9. CXXV. Gemeine bitte der wahren Christen umb schutz und hülff. 4
10. CXXXVI. Gebet seiner Gute zu erinnern. 4
11. Gebet zu Gott dem sohn. 47.
12. XCVII. Umb die Lieb und Freud Christi 48
13. Ein Dancksagung zu Christo und die offenbahrung des Evangeli und bitte umb einen gnedigen fortgang. . . 49
14. Gebet vom tröstlichen Seligmachenden Nahmen des Herrn Jhesu . . . 52
15. Gebet zum Heiligen Geist. 56

Sing

Segene mich Heute mein * 5

Last uns bitten den Herren 997

Lis etwas aus dem Neuen Testament. M. H. 2. Pr.

Sing

Christ unser Heil, dich wir 998

Den Lehrenden Gottesdinst

fa

fahe an wie am 1. Advend.
Nach dem Vorgesang
0 Vater der barmherzigkeit 480.
u. Gesenke sing
1. Ein freudenreicher Tag ist 483
2. Singet mit freuden, lobet 485
3. Lobet Gott o lieben christen 487
~~4. Es ist heut ein frölich Tag 489~~
5. Weil Maria schwanger g. 491
Ferner Bet und Sing wie
am 1. Advend gemelde.
Lis
3. M. predige.
Bet das Evangelion Gebet. 329
Sing
Last uns frölich und einerah * 50
Lis
E. M. predige.
Bet und Sing wie am 1.
Advend verzeichnet.
Die Vesper fahe an wie am 1.
Advend vermeldet worden.
Nach dem Vater unser, Sing
1. Es ist heut ein fröhlich tag. 489.
~~1. Christen wir sollen loben sich * 5~~
2. Preiß sey Gott im höchsten 507
3. Gelobet seystus Jhesu christ. 509
4. Der Tag der ist sehr freud. 509
~~5. Zu Bethlehem ein Kindelein 512~~
6. Vom Himmel hoch da kom 510
7. Singet frisch und wolgem. 515
8. O christe wahrer Gottes sohn. 516
Lis
M. H. die dritte pre
Sing
Als Augustus Keiser war zu * 51.
Lis
E. M. 2. predige
und
E. J. mandat
13.

Am Tage Stephani.

Die Bet: Stund halt wie am
christag Früh verzeichnet. M. H. 1.
Den Lehrenden Gottes Dinst fahe
an wie am 1. Advend.
Nach dem Bet: Gesang. Sing
~~1. Wir wollen dich allein o Herr 909~~
2. In allen geschichten geschrieben 424
3. Herr Jhesu christ mein Herr 908
Ferner Bet und Sing wie es
der 1. Advend meldet
Lis
3. M. predige
Bete das Evangelion Gebet. 331
Sing
Ach Gott, man mag itzund al * 51.
Lis
E. M. predige
Bet und Sing darauff wie
am 1. Advend.
Die Vesper fahe an wie am
1.

1. Advend vermeldet worden
Nach dem Vater Unser. Sing
1. LXXIX. Ach Herr es ist der Hei. 226
2. XCIV. Herr Gott dem alle Rach. 283
3. Wolauff mein Hertz ermunter 70

Liß

2. E. W. 1. predigt.

Sing
Laß mich dein sein und blei. 1000

Liß

1. M. H. die 2. predigt.

Zum Beschluß bet und sing wie der 1. Advend meldet. X 6.

Am Tag Johann des Evangelisten

Fahe den Gottes-Dienst also an.
Bete die am Christag in der Bet-Stund verzeichneten Gebete.

Nach dem Bet-Gesang. Sing
1. Ach meine Seele sieh dich. 1075.

Vor der Predigt. Bete
XXIX. Gemein bit umb Krafft des 225

Liß

3. W. predigt.

Bet das Evangelion Gebet. 233.

Sing
Als unser Herre Jhesus Christ. 53.

Liß

M. H. predigt

Beschließe hernach wie am 1. Advend Abend verzeichnet. 2.

Am Sontag nach dem Christag

Bete in der Bet-Stund die am Christag verzeichneten Gebet.
Den Lehrenden Gottes-Dienst fahe an wie der 1. Advend bericht.

Nach dem Bet-Gesang. Sing
1. Lobsinget Gott und schweiget. 499.
2. Ein Kind ist uns gebohren h. 500
3. Kompt her o ihr Völcker kom 502
4. Freü dich heüt o Jerusalem, 503
5. Lob Gott du Christenheit, da 504
6. Güte Botschafft, sand Gott * 3
7. Zu [illegible] ein Kindelein. 512
8. Der eingebohrne Gottes So. 514
~~8. Der Neügebohrne König 506~~

Ferner bet und sing wie am 1. Advend.

Liß

3. W. predigt.

Bet das Evangelion Gebet. 334.

Sing
Lobet Gott und schweiget * 53

Liß

E. W. predigt
und
M. H. predigt. 9. / 37.

Am Neüen Jahrs-Tage

Bete in der Früh-Bet-Stund wie am Christag verzeichnet.

Den

Den Lehrenden GottesDinst siehe
an wie der 1. Advend meld
Nach dem BetGesang. Sing
1. Lob sey Gott dem der Sam. 519
2. Lobsinget all mit freuden, 521
3. O christe unser Seligkeit, O 522
4. Jhesus der höchste Nahme 523
5. O Jhesu Süß wer dein gede 524
6. Ach Gott wie manches H 527.
Lis
3. W. predige.
Bet das Evangelion Gebet. 335
Sing
Jhesus christus wahr Gottes * 54
Lis
6. W. predige
und
M. H. die 1. predige.
Beschliße wie am 1. Advend
vermeldet ist.
Die Vesper fahe an wie dich der
1. Advend berichtet.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Jhesu meine Freud und W. 541
2. O Herr du bist ein Licht und 845
3. Mein Hertz in Lieb entzünd. 1102
4. O gütiger Herr Jhesu chri. 848
5. Nun ist aber ein Jahr dah ~~1166~~ 1161.
6. Die Zeit die laßt geschrien 1166
7. Gott Vater in dem Him. 1147

Ferner Bet und sing vor der
predige wie am 1. Advend.
Lis
M. H. die 2. predige.
Sing
Laß mich dein sein und bleib. 1000
Lis.
M. H. die 3. predige.
Beschliße dennoch wie an dem
1. Advend vermeldet ist.

Am sontag nach dem neuen Jahr

Bete in der FrühBetstund wie
an dem christag verzeichnet.
Den Lehrenden GottesDienst wie
der 1. Advend berichtet.
Nach dem Gebet. Sing
1. XLIV. Wir haben Herr wie 162
~~2. LXXIV. Warumb verstößt du 211~~
~~3. Ach Gott warumb 216~~
4. LXXIX. Ach Gott warumb 244
5. Gebohren ist uns Jhesus 517
6. O Jhesu christ unser Hei. 536
Lis
3. W. predige.
~~Bet das Evangelion Gebet * 54~~
Sing
Der erlöser gebohren ward * 54
Lis
A. X. predige.

Sing

sing
Ein gros wünderlich Ding, sich * 55.
Beschlisse demnach wie an dem
1. Advend vermeldet ist. -8.

Am Tag der Drey Weisen.

Fahe den Gotes Dinst also an.
Bet die am Christag in der Früh
Bet=Stund verzeichneten Gebet.
nach dem Bet=Gesang. Sing
1. Als Jhesus gebohren war, zu 529
2. Da Christus gebohren war, fr 531
3. Singt ein frölichs Lied zu 532
4. O Jhesu Christ der Heiden Li 533
5. Da Jhesus Christ gebohren 534
6. In einer grossen Tünckelh * 4
2. Der neugeborn ist König ... 506.
Lis
3. W. predigt
Bet das Evangelion Gebet. 337
sing
Gott Vater hat seinen sohn * 56.
Lis.
E. W. predigt.
Beschlisse darauff wie am
1. Advend vermeldet ist. -8.

Am 1. Sontag nach 3. Weisen

Bet in der Früh Bet=Stund
wie am Christag verzeichnet.
Den Lehrenden Gotes Dienst fahe
an wie am 1. Advend

nach dem Bet=Gesang. sing.
1. Ich weis ein Blümlein hüpsch 542
2. Ein Blüm ist auff der Heide. 543
3. Jhesus ach Jhesus edler Sohn 546
4. O Jhesu schön und wolgesta 547
5. O Herre Jhesu Christ, der H 548
6. Zu Lob dem Herren Jhesu. 549
Lis
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 338
Sing
Ich wiel itzund, von Jhesu sin * 57
Lis.
E. W. predigt.
Beschlisse wie am 1. Advend.
vermeldet.
Nach Mittag zur Vesper fahe
an wie der 1. advend meld
Nach dem Gebet. sing.
1. XXIV. Ich wiel dancken zu 142
2. C. Ich wiel bey meinem 144
3. Dancket Gott dem Herren, 1151
4. Kinder merckt fleissig auff 1152
5. Ein Liedlein wiel ich sing * 16
Lis
M. H. die 1 predigt.
Sing
Las mich dein sein und blei 1000
Lis
M. H. die 2. predigt
Beschlisse wie am 1. Advend -12

Am 2 sontag nach 3 weisen.
Bet in der früh Bet-Stünd die am christag verzeichneten Gebet.
Dem Lehrenden Gottes-Dienst fahe an wie der 1. Abend bericht.
Nach dem Betgesang. Sing
1. Liebende Seele welche nü. 1101
2. Gleich wie ein Türteltaube 1102
3. Fahr hin o Welt ich scheid. 1103
4. o wie ein grosser Nahme 889
5. O Jhesu wahrer Gottes Sohn 892.
Lis
3 IV. predige.
Bet das Evangelion Gebet. 339
sing.
Johannes beschrieben hat ehr. * 58.
Lis
E. IV. predige.
Beschlisse wie am 1. Abend.
Die Vesper fahe an wie der 1. Abend meldet.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Lass uns singen unser Stim. 1150
2. CXXVIII ~~Gott~~ dem der in Gott. 316
3 (Wer im Himmel auf * 28
4. Von Wünderlichen Dingen die 64
Lis
M. H. 1 predige
Sing
Lass mich dein sein und bleib. 1000

Lis
M. H. die 2 predige
Beschlisse wie am 1. Abend

10

Am 3 sontag nach 3 Weisen.
Bete in der Früh Bet-Stünd neben gewöhnlichen Gesengen und Morgen-Gebeten wie folget.
1. Ein bedencken des Leidens Jhesu christi mit volgender Bit, daß wir sein Wolthat empfinden. 57
2. XXV. In die schül Gottes zu komen. 59
3. CXIX. Daß wir mögen im Weg Gottes nach seinen Worten bestendig wandeln. . . 61
4. CXXXI. Sich für Geistlicher Hoffart zu hüten . . . . 65.
5. Von überwindung der Versüchüng des bösen Geistes. 66.
6. Gebet für ein angefochtenen und bekümmerten der Lehr und Glaubens halben. 66.
7. Vom Fürwitz der Vernünfft und des Fleisches in Göttlichen Sachen . . 69
~~Betgesang~~
~~[illegible]~~
Den Lehrenden Gottesdinst fah an wie am 1. Abend

nach

Nach dem Bet-Gesang. Sing.
2. Jhesu christ las gelingen, 398.
Lis.
3. W. predigt.
Bet das evangelion Gebet. 341
Sing.
Auff einem Berg Jhesus viel. ✱. 59.
Lis
E. W. predigt.
Beschlisse wie am 1. Abend.
Die Vesper fahe an wie am 1.
Abend vermeldet.
1. CXXI. Wenn ich in angst und no. 308
2. C Ich heb mein Augen seh 309
3. CXXIII. Ich heb mein Augen auff 311
4. C Ich heb mein Augen au 311
5. Gott Vater sohn Heiligen G. ✱ 17
6. Wie sol mir armen geschehen ✱. 17.
7. Der Heilig Mann Jhesus ei ✱. 18.
8. Ach Gott wem sol ichs klage ✱. 19.
Lis
M. H. die 1. predigt.
Sing
Las mich dein sein und bleibe. 1000
Lis.
M. H. die 2. predigt.
Beschlisse wie am 1. Abend.

Am 4. sontag nach 3. Weisen.

Bet in der Früh Betstund wie
am 4. sontag nach 3. Weisen gemeld
Den Lehrenden Gottes Dinst fahe
an wie am 1. Abend.
Nach dem Bet-Gesang. Sing.
1. Nun fahet und mercket lieben. 1240
2. In Gottes Nahmen fahren 591
~~3. XLVI Zu Gott wir unser 163~~
4. LXXVII. Ich rüff zu Gott m 218
5 C. Zu Gott im Himm 218
Lis.
3. W. predigt.
Bet das evangelion Gebet. 343.
Sing
Es hat sich der Wunder Got ✱. 60
Lis
E. W. predigt
Beschlisse wie am 1. Abend
Die Vesper fahe an wie am 1.
Abend gemeldet.
Nach dem Gebet Sing
1. Zu Gott wir unser Zuflucht han. 163
1. LXXVI. In Juda ist der Herr. 217.
2. LXXXIII. Gott schweig doch n 232
3. XCIII. Der Herr ist König 253
4. CXLIV. Gelobet sey der He 346
5. CXLVIII. Lobet ihr Himmel 358
6. C Ihr Himmel lobe. 359
Lis.
M. H. 1. predigt.

Sing
Laß mich dein sein und bleiben. 1000
Lis
M. H. die 2. predigt.
Beschliße darauff wie dich der
1. Advend berihe.
.12.

Am 5. Sontag nach 3. Weisen.
Bet in der Früh=Bet=Stund die am
3. Sontag nach 3. W. gezeigten Gebet.
Den Lehrenden Gottes=Dienst fahe
an wie am 1. Advend.
Nach dem Gebet Sing.
1. LXXII. Gott gieb dem König de. 204.
2. " Zur Zeit des alten Testa. 205
3. " David hat seim Sohn * 26
4. Der Himmel=König Jhesus * 150
5. Ich frag dich Meister sag mir * 1.
Lis
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 343
Sing.
Mit schönen Gleichnis=Lehren 60.
Lis
E. W. predigt.
Beschliße wie am 1. Advend
gemeldet ist. 6.57.

Am sontag Septuagesima.

Septuagesima
Bet in der Früh=Betstund die am 3.
Sontag nach 3. Weisen gezeigten Gebet.
Den Lehrenden Gottes=Dienst fahe
an wie der 1. Advend meldt.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Gott hat einen Weinberg gebaut, 593.
2. Gott der uns erschaffen hat, de 554
3. Wach auff wach auff o Mensch 557
Lis
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 345
Sing
Weil christus hie auff erden gi * 61.
Lis
E. W. predigt.
Beschliße wie am 1. Advend.
Die Vesper fahe an wie am 1.
Advend vermeldet ist. / [illegible] / 95.
Nach dem Gebet. Sing
1. 1. Wol dem Menschen der wan. 77.
2. " O Mensch schau an christi Le. 77.
3. LXXX. Du Hirt Israel höre uns 227
4. " O Hirt und Heiland Isra. 229
Lis
M. H. die 1. predigt.
Sing
Laß mich dein sein und bleiben. 1000.
Lis
M. H. die 2. predigt.
Beschliße wie am 1. Advend .10.

am

Am sontag Sexagesima.

Bet in der FrühBetStund wie am 3. Sontag nach 3. Weisen verzaichet

Den Lehrenden Gottes Dienst fahe an wie der 1. Abend berichtet.

Nach dem Gebet. Sing.

~~1. XIX. Die Himmel Herr prei 111~~
~~2. Sehr gros ist Gottes Wunder 959~~
3. O Gott wir wollen preisen, dei 982
4. Gottes Sohn vom höchsten Th 983
5. Ein edler Schatz der Weisheit 986
6. Jhesus Christus der Gottes S. 988

Liß

3. W. predige.

Bet das evangelion Gebet 347

Sing.

An einem Tag geht Jhesus aus. * 62

Liß

E. W. predige.

Beschliesse wie dich der 1. Abend berichtet.

Den Lehrenden GottesDienst fahe zur Vesper an wie am 1. Abend

Nach dem Gebet. Sing.

Die Himmel Herr preisen ... 111.
1. CXIX. Wol denen die ohn wand * 41.
2. C Es sind doch Selig alle 305
3. C Hilff Herre Gott dem dei 306

Liß

M. H. die 1. predige.

Sing.

Laß mich dein sein und bleiben. 1000

Liß

M. H. die 2. predige.

Beschließe wie am 1. Abend.

Esto Mihi

Am sontag Quinquagesima

Bet in der FrühBetStund eine das von der Passion.

Den Lehrenden Gottesdienst fahe an wie am 1. Abend

Nach dem Gebet. Sing

1. XXII. Mein Gott, mein Gott ach 115
2. C Da Christus an dem Creutz 118.
3. XL. Ich harrete des Herren f 156
4. Am Weg ein Blinder Bettler 396
5. Herr Jhesu, wie bin ich Arm 805

Liß

3. W. predige.

Bet das evangelion Gebet. 348

Sing

Gen Jerusalem reist der Herr * 63

Liß

E. W. predige.

Beschliesse wie es der 1. Abend vermeldet.

Die Vesper fahe an wie an dem 1. Abend.

Nach dem Gebet. Sing

2. O christgläubig mensch be - 634
3. Laßt uns bedenken von gantz - 636
~~Lob und Danck wir sagen dir~~ 614
~~2 O ihr christen danckfaget~~ 630
4 Schau sündiger Mensch wer - 641
5 4 O Mensch hör und nim zu 642
~~5 Es ist fürwar ein ...~~ 140
O mensch thu heut ...
6. ~~Laß dein ...~~ * 5

Lis

M. H. Die 1. predigt.

Sing.

Laß mich dein sein und bleiben. 1000.

Lis

M. H. die 2. predigt.

Beschliße wie am 1. Advent. 12.

Invocavit.

Am 1. Sontag in der Fasten.

Bet in der Früh Bet Stund eine passions clag.

Den Lehrenden Gottes Dinst fahe an wie am 1. Advent.

Nach dem Gebet Sing.

1. Das Leben christi unsers Her. 563
2. Ein newe Bahn wir alle ha 584
3. O Süsser Herre Jhesu chri 567.
4. Jhesus christus Gottes So 569
5. Jhesus ward bald nach sei. 571
~~6. Der satan die ...~~ *

Lis

3. W. predigt.

Bet das Evangelion Gebet. 349

Sing.

Der eingeborn, und auserkorn. * 64

Lis

E. W. predigt.

Beschliße wie es der 1. Advend vermelden thut.

Die vesper fahe an wie an dem 1. Advend verzeichnet ist.

Nach dem Gebet. Sing.

1. Der Mensch lebt nicht allein v. 1036
2. XVIII. Ich lieb dich Herr von H 108
3. XCI. Wer in des allerhöchsten 249
4 C Wer sich des höchsten schirm 250
5. Der Satan ... * 19

Lis

M. H. die 1. predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleibe. 1000.

Lis

M. H. die 2. predigt

Beschliße wie am 1. Advent. 11.

Reminiscere.

Am 2. Sontag in der Fasten.

Bete in der Früh Bet Stund eine passions clag.

Den Lehrenden Gottes Dienst fahe an wie an dem 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing.

1. Treuer Gott ich mus dir kla. 741.
2. O Wie hab ich ein lange Zeit. 1117
5 3. Ach Gott erhör mein seufz 1116
6. 4. Verzage nicht o fromer ch 1115

5. Herr Jhesu christ ich schrei zu. 1118
6. Ach was sol vor Leid anfang. 1120

Lis

3. W. predige

Bet das Evangelion Gebet. 351

Sing.

Es gieng der Herr Jhesus ch. 65

Lis

4. W. predige.

Beschliesse wie der 1. Advend vermelden thut.

Die Vesper fahe an wie an dem 1. Advend

Nach dem Gebet. Sing.

1. XIII. Herr wie lang wilt ver. 102
2. C Ach Herr wie lang wilt. 102
3. XXXI. In dich hab ich gehoffet 133
4. C Herr mein vertrauen st. 135
5. Ach gott vom h.
6. Verzage nicht.

Lis

M. H. die 1. predige.

Sing.

Laß mich dein sein und blei. 1000

Lis

M. H. die 2. predige.

Beschlisse wie am 1. Advend. 11.

OCULI.

Am 3. Sontag in der Fasten.

Bete in der Früh der Stund eine passions clas.

Den Lehrenden Gottes Dinst fahe an wie der 1. Advend meldet.

Nach dem Gebet. Sing.

1. O Gott Vater gebenedeit in. 1131
2. Die Zeit ist itzt fehrlich. 911
3. O Wechter wach und bew. 1067
4. Hör Mensch ein traurigs. 1068
5. Dem König vom obersten 1071
6. Jhesus christus wahr Got. 150
7. Als christus hie auff Erde. 783.

Lis

3. W. predige.

Bet das Evangelion Gebet. 352.

Sing.

Jhesus christus Gott und Me. 66

Lis

4. W. predige.

Beschlisse wie an dem 1. Advend verzeichnet.

Die vesper fahe an wie der 1. Advend berichtet.

Nach dem Gebet. Sing.

~~1. Wer bey Gott sein Wohnung 1078~~
1. Last uns all christi Wunderb 601
2. Hilff uns Lieber Herr Jhesu 603
3. Ihr christen danckt Gott 630.
4. Jhesu Creutz Leiden 627.
5. Lobsing heut 618

M. H. die 1. predige

Sing.

Laß mich dein sein und bleib. 1000

Lis

M. H. die 2. predige.

Beschlisse wie am 1. Advend. 13.

Lætare

Am 4. Sontag in der Fasten.

In der Früh Verseuind Bete ei-
ne Passions-clas.

Den Lehrenden Gottes Dienst fa-
he an wie am 1. Advend.

Nach dem Gebet Sing.

7. 1. Des Herren Nachtmal geniß 1016
4. 2. Jhesus christus unser Heila. 1021
5. 3. Gnediger Herr Jhesu christ. 1022
10. 4. christus der Herr verges sei 1029
11. 5. O christe der du uns zu gut 1030

Lis

3. W. predige.

Bet das Evangelion Gebet 353.

Sing

6. Als Jhesus mit den Juden * 67

Lis

E. W. predige.

Beschlisse wie der 1. Ad-
vend vermeldet

Die Vesper fahe an wie
am 1. Advend.

Nach dem Gebet Sing

8. 1. Der mensch lebt nicht allein 1169
9. 2. Wir glauben all und bekenn. 1035
1. 3. CXI. Ich danck dir Herr aus 290
4. CXV. Ich wiel sehr hoch er 347
5. L. Nu last uns all mit Fr. 349

Lis

M. H. die 1. predigt.

Sing

Las mich dein sein und bleiben. 100

Lis

M. H. die 2. predigt.

Beschlisse wie am 1. Advend. 11.

Judica

Am 5. Sontag in der Fasten.

In der Früh Verseuind Bete eine
passions: clas.

Den Lehrenden Gottes-Dinst fahe
an wie am 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing.

1. XXVI. Herr schaff mir recht 126
3. 2. LXXVI. Herr Gott erzeig mir 181
9. 3. LXIX. Gott hilff mir denn das 199
10. 4. LXX. Eil Herr mein Gott und 201
4. 5. christus der wahre Gottes 572
5. 6. O mensch betracht wie dich 586
6. 7. Als Gott sein Sohn vom hö 587

Lis

3. W. predige.

Bet das Evangelion Gebet 355

Sing

7. Gottes Sohn die höchst weis * 6

Lis

E. W. predigt.

Beschliesse wie am 1. Advend
vermeldet.

Die

Die Vesper fahe an wie der 1. Abend berichtet.

Nach dem Gebet ... Sing.

1. LXV. Hilff mir Gott durch den 179
2. LIX. Hilff Herre ... mich 184
3. CIX. Herr Gott der ich mich 285
4. Herr Jhesu Christ mich ... 39.

Lise ...

Nach die 1. Predige ...

Sing

Laß mich dein sein und bleib. 1000.

Lise

M. D. der 2. predige.

Beschlisse wie am 1. Abend 12.

Palmarum.

Am 6. Sontag in der Fasten.

In der Frühe ... eine Passions: das.

Den Lehrenden Gottesdinst fahe an wie an dem 1. Abend ...

Nach dem Gebet: Sing.

1. Christus wahrer Gottes Sohn 589
2. Preis Lob und ehr, sey dir o 597.
3. Seht Heute an wie den Mess 598.
4. Wunderlich ding hat sich er 600
5. Die Welt ... aller Freuden 595

Lise

3. III. predige

Bet das Evangelion Gebet 356

Sing

~~Danck wir Gott dem Vatter ✱.~~

Lise

E. D. predige.

Beschlisse wie der 1. Abend berichtet.

Die Vesper fahe an wieder 1. Abend ... thut.

1. Gelobt sey Gott der unser Noth
Nach dem Gebet. Sing.
2. ... ein ... Sieg.
3. O Mensch beweine dein Sünde 608.
4. ... Unschuldig 614.
5. Lob und Danck ...
6. O Herr und Schöpffer ... 648.
7. O König ... die 1. predige

Sing

Laß mich dein sein und blei. 1000.

Lise

M. D. die 2. predige.

Beschlisse wie am 1. Abend ~~12~~ 12

Am grünen Donerstage

Fahe an und lese eine passions: das

Nach dem Gebet: Sing

~~1. Jhesu ... Leiden und pei 621.~~
2. Nun last uns all mit innig. 1024.
2. Ey all die ihr habe erkan. 1032
3. O tieffe demuth ... wer kan. ✱ ...

Lise

3. III. predige.

Bet das Evangelion Gebet 357.

Sing

Sehe an Jhesu Christi grosse ✱. 68.

Lis

E. III. predige

Beschliße wie am Tag 30:

barm ... der evangelisten. 4.

Vom güten Fraitage

Bete in den Früh Betestunde ei: ne passions: etc.

Nach dem Gebet Sing 615

~~1. [illegible]~~

~~2. Ach wie groß ist [illegible] 632.~~

~~3. Lobsing [illegible] o christenheit. [illegible]~~

~~4. O christgläubig [illegible] 634.~~

~~5. Laßt uns [illegible] 636.~~

2. 2. Rüst daß wir recht oben: 638

1. Die propheten haben gepropheceyt. 615.

~~Laß uns betrachten [illegible]~~ 69

[illegible]

Den Lehrenden [illegible] Viert fa: he an wie am [illegible]

Nach dem Gebet sing [illegible]

~~1. Die propheten haben [illegible] 615~~

1. O ihr christen sehet an den 619.

Lis

3. III. predige

Bet das Evangelion Gebet. 361.

sing.

Laßt uns betrachten wie Jhesus etc. 69

Zusingen will ich [illegible]

Lis

E. III. predigt.

Beschliße wie am ersten Abend mit [illegible] II.

Die Vesper fahe an wie der 1. Abend [illegible]

Nach dem Gebet Sing

1. Christus der uns selig macht, 626.

2. Als Jhesus Christ [illegible] 615

3. ~~[illegible] Christen [illegible] uns [illegible]~~ 644.

4. Denck mensch wie sich der. 649.

~~[illegible]~~

Lis

M. 30. die 1. predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleib. [illegible]

Lis

M. 31. die 2. predigt.

Beschließe wie am 1. Abend. 9

Am Heiligen Oster Tage

Bete in der Früh Betestund ne: ben gewöhnlichem Gesengen und Gebeten wie folget.

1. VIII. Zu nächen umb christi willen zubitten . . . . . 107.

2. LXXIII. Umb Trost, vorfindung und einigkeit der Kirchen Chri: sti zubitten . . . . . 107.

3. XCVI. Für die schüler des Glaubens . — — — 108.

sing: ...
das allerhöchsten Gottes macht. 17

4. XLVIII. Vom Werk der Schöpffung Abfahl und Wiederbringung des menschens ... 109
5. Von wegen der aufferstehung christi ... 110
6. Das wir versamlet würden in die christliche gemein ... 110
7. umb zunehmen und bestand im rechten Glauben ... 110
8. Ein Gebet, aus Sanct paulus Epistel gezogen umb erleuchtung des Hertzens ... 111
9. XCVIII. Gemein bis zu christo 112
10. Vom absteigen christi zur Hellen ... 112.
11. christus von den Todten etc. 113.
12. umb wahre Buß und zukunfft des Reichs Gottes ... 114.
13. umb Gnad die Sünd zubereuen und zubeweinen ... 115.
14. Das wir möchten geschickt werden zuverbringen den willen Gottes, aus der epistel zu Hebreern. 119.
15. XXIII. ... 120
16. umb bestand und zunehmen in einem neuen christlichen Gottseligen Leben ... 120.
17. Ein Gebet sich christo zubef. 122.

Beschlisse wie am 1. und 2. Advend verzeichnet ist.

NB sing darauf

1. christ lag in Todesbanden. 657
2. singen wir frölich allesamt. 658
3. christus ist erstanden, von de. 659
4. Freuet euch ihr christen. 660
5. Wolauf ihr christen freuet. 661
6. christus ist erstanden, hat. 668
7. mit freuden wollen wir singen. 686.

NB: diese sind auf Nachmittag ... zeichnet

Vormittag:

Den Lehrenden Gottes:Dienst fahe an wie am 1. Advend

Bet:Gesang

O ewiger barmhertziger Gott, 705.

Gemein Sing

1. singen wir heut mit frei. 651.
~~2. Frolock heut christglaubig~~ 652
3. Freut euch heute allegleich. 654
~~4. Ihr auserwehlten freuet~~ 656
5. Gelobet sey Gott im höch. 664.
~~6. Mit freuden wollen wir.~~ 666
7. erstanden ist der Heilige. 151.

Lis

3 W: die 1. predigt.

Bet das Evangelion gebet. 362

Sing

Höre lieben Leute was für. 79

Lis

F.

Lis

E. W. die 1. predige

Beschlisse wie am 1. Advend

verzeichnet.

Die Vesper fahe an wie der

1. Advend berichtet thüt.

Nach dem Gebet. Sing

~~1. Des allerhöchsten Gottes …~~ 17.

~~2. Mit freüden … wir sing~~

Lis

3. W. die 2. predige.

Evangeli auf nachmittag Sing

Lasset uns mit freüden sing. ✱. 81.

Lis

E. W. die 2. predige

Beschlisse wie am 1. Advend.

·14·

Frölich wollen yz singen wir. ✱. 82

Lis

E. M. predige.

Beschliesse wie am 1. Advend

vermeldet worden.

Die Vesper fahe an wie an dem

1. Advend berichtet.

Nach dem Gebet. Sing

1. Dem Joseph dem züchtigen held. 6

2. CV. Danket dem Herren lobe ihr. 27

Lis

M. Sr. die 1. predige.

Sing

Las mich dein sein und bleiben. 1000.

Lis

M. Sr. die 2. predige.

Beschlisse wie am 1. Advend. 8

Am heiligen Oster Montage.

Bet in dem Früh Gebet wie

am Oster Tag gemeldet.

Den Lehrenden Gottes Dienst fahe

an wie am 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing

1. XXII. Ich wiel verkündigen in. 117.

2. XXX. Halelüja singet all wie 1270

3. ~~CV. Danket dem Herren lob~~ 274 (Frolok Jeue Christglaubige Seel)

4. Jhesu christ du könig aller. 663

5. Freü dich du werthe Chri- 680

~~6. Christus der heilig … bei dem~~

Lis

3. W. predige.

Bet das Evangelion Gebet. 364

sing.

Am heiligen Oster Dinstage.

Bete zum Anfang die am Oster Tag

verzeichneten Früh Gebet.

Nach dem Gebet. Sing

1. Christus bis den Tode mit Ge. 670

2. Jhesus christus unser Herr in. 679

Lis

3. W. predige.

Bet das Evangelion Gebet. 365

Sing

Als nun die Zween Jünger ✱. 83

Lis

M. Sr. predige.

Beschlisse wie am Tag Johanni des

Evangelisten.

3

Quasi modo geniti..

Am 1. sontag nach ostern.

Bet in der Früh Bet stund die am
oster Tag verzeichneten Gebet.
Den Lehrenden Gottes Dienst fahe an
wie an dem 1. Advend.
nach dem Gebet. sing.

~~1. Den Tag der ist so freudenreich aller~~
2. preisen, wir [illegible] wir [illegible]. 678
[illegible]
3. Jhesus christus unser Heiland. 657
4. Gebenedeiet sey unser Heiland. 672
5. Freuet euch allegleich, lobet Gott. 673
6. Gnad und Warheit ist verbo. 675.
7. [illegible] ... 658.
7. Jhesus christus unser Herr, er ✳. 152

Liß

3. W. predige.

Bet das Evangelion Gebet 367.

Sing.

Am oster: Tag zu Abend zwar: ✳. 84.

Liß.

6. W. predige.

Beschlisse wie dich der 1. Ad:
vend berichten thut.

Die Vesper fahe an wie an dem
1. Advend

Nach dem Gebet. sing
der tag ist so freudenreich [illegible] ✳. 20.
1. CVI. Dancket dem Herren offenbar 277.
2. CXIV. Als das Volck Israel aus 294
3 (Da Israel aus Egipten) 295.
~~4. CXLIX. Die Heilige Gemein. 360~~

Liß

M. H. die 1. predige.

Sing.

Laß mich dein sein und bleib. 1000

Liß

M. H. die 2. predige.

Beschlisse wie am 1. Advend. 13.

Misericordia Domini.

Am 2. sontag nach ostern.

Bete in der Früh Bet stund die
am oster: Tag gemeldten gebet.
Den Lehrenden Gottes Dienst fahe
an wie dich der 1. Advend bericht.
Nach dem Gebet.. sing.

9. 1. Nu wollen wir singen ein 859
10. 2. Hertzlich lieb hab ich dich o. 862
11. 3. Mensch wilt leben und se. 1080
7. 4. Der schäffer in der newen. ✳. 21.

Liß

3. W. predige

Bet das Evangelion Gebet. 368

Sing

8. Der Herre christ, dazu der. ✳. 64.

Liß

6. W. predige.

Beschlisse wie an dem. 1.
Advend vermeldet.

Die Vesper fahe an wie der. 1.
Advend vermelden thut.
Nach dem Gebet. sing.

1. XVI. Bewahr mich Gott ich. 105.

2·XVI· Hört zu ihr christen al· 106
3·XXIII· Der Herr ist mein ge· 120
4· Mein Hirt ist Gott de 121·
6 8· Jauchzet dem Herren alle 265
5 6· Ihr Völker auff der Er: 264·
12 ·Herr Jesu christ dieweil 935
13 ·Last uns Herzlich schreien. 967·

Lis

M· H· die·1· predigt.

sing

Laß mich mein sein und blei: 1000

Lis

M· H· die ·2· predigt.

Beschließe wie am ·1· Advend. 13.

Jubilate.

Am ·3· Sontag nach ostern.

Bete in der Früh Betstund die am oster-Tag verzeichneten Gebet.

nach dem Gebet· sing.

1· Christus der Heiland, der den· 677·
2· Betracht wir heut zu dieser 681
3· Die Zeit ist itzt gantz freuden 682
4· O wie lieblich ist diese zeit of 683
5· Jhesus christus leid den To 685
6· Mit Freuden zart, zu dieser 687·
~~7· Herr christ des Lebens qu 689~~

Lis

3· III· predigt.

Bet das evangelion Gebet. 371·

Sing

Jhesus christ zeiget an, sein zun ·8

Lis

E· III· predigt.

Beschließe wie am ·1· Advend berichtet ist.

Die Vesper habe am wie der ·1· Advend verordnet ist.

Nach dem Gebet Sing.

1· LXVI· Jauchzet zu Ehren, chri· 193
2· CXXVI· Wenn Gott einmal &c 315
3· Der Lentz ist uns des Jahr 692·
4· Die urstend christi dieser 690
5· Herr Christ des Lebens quell ··· 68[9]

Lis

M· H· die ·1· predigt.

Sing.

Laß mich dein sein und bleibe· 1000

Lis

M· H· die ·2· predigt.

Beschließe wie am ·1· Advend. 12.

Cantate.

Am 4. Sontag nach ostern.

Bete in der Früh Betstund nebenst gewohnlichen Gesengen und Gebeten. wie folgt.

1· Von wegen der Auffart christi. 123
2· umb den Heiligen Geist und umb mehrung des Glaubens. 124
3. IV· umb erleuchtung des Heiligen Geistes - - - 126
4· CX· Zu Christo, von seiner Wol

thät

hat, ampt und erlösung 126
5. Ein Gebet zu christo unserm H. 128
6. Ermahnung zu christo in nöthē 129
7. Ein Gespreck und andechtige Betrachtung 133
8. Ein Gebet zum Heiligen Geist, und Hülff Trost und Beistand. 136.
9. Zum Heiligen Geist das er unser Hertz ihm zum Tempel weihe, und darin wohne 139
10. Wieder den bösen Geist zum Heiligen Geist 140
11. Zu Gott dem Heiligen Geist 141.

Beschlisse wie am 1. und 2. Advend verzeichnet ist.

Den Lehrenden Gottesdienst fahe an wie dich der 1. Advend berichtet

Nach dem Gebet. Sing

1. O Herr Jhesu Christ, der du. 849
2. Heilig und zart ist christi 852
3. O Jhesu zu aller Zeit, und in 855
4. O Jhesu zart in newer art 856
5. O liebster Herre Jhesu christ 844
~~6. Ich fahr auff spricht christ 761~~

Liß

3. W. predigt.

Bet das evangelion Gebet. 372.

Sing

Singen wiel ich vom Heilgen ✱. 86

Liß

3. W. predigt.

Beschlisse wie am 1. Advend vermeldet ist worden.

Die Vesper fahe an wie am 1. Advend berichtet ist

Nach dem Gebet. Sing . . . 196.
1. LXVIII. So Gott auffersteht sei 196
(also Gott unser Gott [illegible])
2. LXXXV. Herr der du vormals 236
3. LXXXVII. Vest ist gegründet Got 238
4. Der Heilige [illegible] . . . . . 360.
5. Nun freut euch lieben christen gm. 812

Liß

M. H. die 1 predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleib. 1000

Liß

M. H. die 2 predigt.

~~Beschlisse wie am 1. Advend.~~ 12

Rogate.

Am 5. Sontag nach ostern.

Bete in der Fruh Betstunde wie am 4. Sont. n. ostern verzeichnet.

Den Lehrenden Gottesdienst fahe an wie am 1. Advend stehet.

Nach dem Gebet. Sing.

~~1. Wieder Herr erhör dich in. 112~~
~~2. LXIII. O Gott du mein getrew 180~~
1. Dir sey o milder Gott, Lob u 841
2. 4. O Gott der du bist ein vei. 843
3. Ach Gott Vater, ich ruff zu dir. 1143
~~5. [illegible] 1149~~
4. Ach Herr ich bit für all. Sein. 1145
5. X. Zeit ist sehr gut und hoch 901

Liß

3. W predigt

Bet das evangelion gebet 374

Sing

Ihr auserwehleten höret an * 86

Liß

E. W. predigt.

Beschliße wie dich der 1. Ad-
vend berichtet.

Die Vesper fahe an wie sie am
XX. der Herr [illegible] in der Noth 112.
1. Advend vermeldet ist.
LXIII. O Gott [illegible] mein [illegible] Gott. 189.
LXXIV. Nach dem Gebet. Sing.
[illegible] 216.
4. * Laßt uns mit Herzlicher 941
5. 2. o Vater aller Barmherz 944
6. 3. o Höchster Gott von ewig 948

Liß

M. H. die 1. predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleib. 1000

Liß

M. H. die 2. predigt.

Beschliße wie am 1. Advend. 12.

Am Tage der Himmelfarth christi

Bete in der Früh Betstunde wie
am 4. Sont. n. ostern vermeldt

Den Lehrenden Gottes-Dinst fa-
he an wie am 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing

~~1. XLVIII. Halleluja Sing und 166~~

2. Nu lob wir Herre allesamt. 694

3. Lob und preiß, Danksagung 696

4. Singet frölich lieben Leut. 697

~~5. Laßt uns christi sieg und auf 700~~

6. [illegible] 701

~~6. Frolocke und rühme mit Herz~~ 703

Liß

3. W. predigt.

Bet das evangelion gebet 378

Sing

Mit Freuden wiel ich singen * 07

Liß

E. W. predigt.

Beschliße wie am 1. Advend
verzeichnet ist worden

Die Vesper fahe an wie an dem
1. Advend gemeldet.

Nach dem Gebet. sing.

1. XXI. Hochfreuet sich der Kö. 113

2. C Herr Gott in deinem H 114

3. XXIV. Die Erd und was sich. 122

4. XLV. Mein Herz dichtet ein 163

~~5. C Mein Herz das gute~~ * 25

5. Halleluja [illegible] 166

~~5. Es spricht Jhesus die War~~ 147

Liß

M. H. die 1. predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleib. 100.

Liß

M. H. die 2. predigt.

Beschliße wie am 1. Advende. 14.

Exaudi.

Am 6 sontag nach ostern.

Bete in der Früh Betstund die am 4 so n ostern verzeichneten Gebet.

Den Lehrenden Gottes-dienst fahe an wie an dem 1. Advend.

Nach dem Gebet. sing.

1. Erbarm dich unser o lieber 366
2. Herr Gott Vater der du bist 893
3. Grosse Angst hat ~~mich~~ uns um 895
4. Höre die klag der Christen 897
5. Ich seüffz und klage auff die 906
6. Jhesu Christe unser Leben 947.

Lis

3 M. predigt.

Bet das Evangelion Gebet 380

Sing

6. Tröstlich Jhesus Christus ver. 89

Lis

E M. predigt.

Beschlisse wie an dem 1. Advend ist vermeldet.

Die vesper fahe an wie es der 1. Advend berichtet.

Nach dem Gebet. sing

7. X III. Ach wie gros ist der Zein. 80
8. 2. C o Herr Gott wie gar vid. 81
10. 3. Herr Jhesu Christ sampt Va: 376
5. 4. Ich sass an einem Morgen * 44

Lis

9. Wir wollen dich allein o Herr .. 909.

M. H. die 1 predigt.

sing.

Lass mich dein sein und blei. 1000.

Lis

M. H. die 2 predigt.

Beschlisse wie am 1. Advend

Am Heiligen Pfingstage

Bete in der Früh Betstunde wie am 4 so n ostern gemelt.

Sing darauff

1. CX. Der Herr sprach zu mei. 287.
2. C Gott der Vater sprach zu 288
3. CXVIII. Last uns Gott unsern 302
~~4. O ewiger barmhertziger G 295~~
~~5. Heiliger Geist Herre Gott. 717~~
~~6. Herr Gott send dein Geist 726~~
4. CXXIII: wie ist — 323.
5. C schau wie — 324.

Lis

Den Lehrenden Gottesdienst fahe an wie am 1. advend.

Nach dem Gebet. sing.

1. Halleluja, singet all mit fre. 706
3. O Gott schepffer Heiliger G 710
2. O Heiliger Geist sey Heut 708
4. Kom Heiliger Geist wah: 712

5. Kom schepffer Heiliger G. 713
Liß
3. W. predige.
Bet das evangelion Gebet. 381
Sing
Heüt wollen wir singen m. * 89
Liß
6. W. predige.
Beschlisse wie an dem 1.
Advend vermeldet ist.
Die Vesper fahe an wie der
1. Advend dich berichtet.
Nach dem Gebet. Sing
1. Zú Gott heben wir Hertz 29
2 Dieß sind die Heilgen Zeh 32.
3. LXXII. Singet mit Freüden 230
~~4. Kom Heiliger Geist Herre G 718~~
5. Als Jhesús christús Gottes. 722
Liß
3. W. predige
Sing
Jhesús christús sand seinen *. 90
Liß
6. W. predige
Beschlisse wie am. 1. Advend. 16.

Am Heiligen pfingstMontage
Bete in der FrühBetstunde wie
am. 4. 5. n. ostern verzeichnet.

Den Lehrenden Gottes-dienst fahe
an wie es der 1. Advend meldet.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Kom Gott Tröster Heiliger G 715
2. O Heiliger Geist Herre Go 716
3. Heiliger Geist dú bist ein Go 716
4. Nú bitten wir den Heiligen 719
5. Heiliger Geist dú Tröster m. 719
~~6. O Gott Schöpffer Heiliger G 720~~
~~7. O Höchster Trost Heiliger G 725~~
~~8. Gelobet seyst dú Heiliger G 728~~
2. Kom heiliger Geist Herre - - - 718.
7. Heiliger Geist Gottes Kraft - - - 717.
8. Herr Gott. - - - 726.
3. W. predige
Bet das evangelion Gebet. 384
Sing.
Wir wollen singen von der L *. 93.
Liß
6. W. predige
Beschlisse wie an dem 1. Ad-
vend berichtet wird.
Die Vesper fahe an wie dich der
1. Advend berichtet
Nach dem Betgesang. Sing
~~1. CXXXIII. Wie ists so fein lieblich~~
~~2. [illegible] Schöne wie lieblich und 324~~
~~3. O Herr Gott unser Wohnung 790~~
1. Ich stiend an einem Morgen 782
2. Lob sey dir Herre Gott ge 1047
3. O Gott Schöpffer Liß - - - 720.
4. O Höchster Trost - - - 725.
5. Gelobt seyst dú Hei- - - - 728.

M. Sz. die 1. predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleiben. 1006

Liß

M. Sz. die 2. predigt.

Beschliesse wie am 1. Advend. 14.

Am Heiligen Pfingst Dinstage.

Bete zum anfang die am 4. Son: nach ostern gezeigten Gebet.

Nach dem Gebet. Sing.

1. Singen wir Heut aus Hertz 723

2. Allmechtiger ewiger Gott, der. 950

Liß

3. W. predigt.

Bet das Evangelion Gebet. 385

Sing

Christus der wahr Gottes so. ✱ 93.

Liß

6. W. predigt

Beschliß wie am Tag Johanni des Evangelisten. 3. 33.

Am Tage der Heiligen Dreyfaltigkeit. Bete in der Früh BetStunde nebenst gewöhnlichen Gesengen und Gebeten. Wie folgt

1. Zu Gott dem Vater. . . 142

2. Zu christo dem Herren unserm Heiland. . . . 142

3. Zum Heiligen Geist. . 143.

4. Zu der Heiligen Dreyfaltigen Einigkeit, umb einen wahren Glauben 143

5. Umb das Erkentnis Christi zu Gott dem Vater. . . 145

6. Zu Gott dem Sohn . . 147.

7. Zu Gott dem Heilig. Ge. 148.

8. Gebet zur Heiligen Dreyfeltigkeit . . . . 148.

9. Gebet zur Heiligen Dreyfeltigkeit, umb Fried . . 150.

10. LXVII. umb erleuchtung und Benedeyung christi. 152

11. Das Te Deum Laudamus. 152.

12. Ein Betrachtung beim Vater unser und seinem Verstand. 153

~~Den Folgenden Gottesdienst fahe an wie am 1. Advend. Nach dem Gebet. Sing.~~

Darauff. Sing.

1. Preiß und ehr sey Gott im. 1043

2. O Gott wir loben dich, be. 751.

3. Herr Gott dich loben wir. 753
4. Allein Gott in der Höh 756
~~5. Gott der Vater wohn u. 755~~
~~wir glauben all in einen Gott~~
~~6. Sag Lob, ehr, preis und 756~~
5. Sey Lob ehr Preiß und Herrlichkeit 756.

Beschlisse wie am 1. und 2.
Advend vermeldet.

Den Lehrenden Gottesdienst
fahe an wie am 1. Advend.
nach dem Gebet. sing.

1. O Vater wir wir innig. 745.
1. Gebenedeit und gelobet 746
2. 3. Heiliger ewiger Gott, h 747.
3 4. O Heilige Dreyfaltigkeit. 749.
4 5. Gott dem Vater im hö 750.
5 6. O Herre Gott wir lo. 752

Lis

3. W. Predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 30.
Sing.
Von der neuen Widerge. * 94
Lis

E. W. Predigt.
Beschlisse wie am 1. Ad-
vend vermeldet ist.

Die Vesper fahe an ~~wie am~~
1. Advend verzeichnet
nach dem Gebet. sing.

1. Das Wort der Warheit. 1001.
2. Es kömt die Warheit klar. 1004.
3. Gros Wunderthat, wirdet. 1007.
~~4. Es fleust ein Fluß gar tiffe. 1009.~~
4. ein ieder Mensch der da. .733.
Lis
~~5. Sag Lob ehr pr~~

M. H. die 1. predigt.
Sing.
Laß mich dein sein und ble. 1000.

Am Tage des H: Leichnams Nota Lis in fine
M. H. die 2. Predigt. ff. 2. 4.
Beschlisse wie am 1. Advend. 15/52

Am 1. Sontag nach Trinitatis
Beste in der Früh Bet-Stunde
nebenst gewöhnlichen Gesen-
gen und Gebeten. wie folgt.

~~1. Ein gemeine Danksagung und~~
~~das Erkentnis der gaben Gottes. 158~~
1. ~~Gemeine dank~~ Für einen an-
hebenden christen . . . 189.
2. Umb ein wahre christliche
Liebe . . . . . 191.
3. I. Umb die wahre Gottselig-
keit zubitten . . . 58.
4. V. Für ein anhebenden Christ. 192.
5. XI. Das wir von der War-
heit nicht abgeführt werden. 193.
6. XV. Umb ein christlichen Wand. 193.
7. XVI. Gemein bit, zum vorigen. 193.
8. Wieder die Feind christi und
sei

Den Lehrenden Gottesdienst fahe an wie am 1. Advend. nach dem Gebet. Sing.

Lis

3. III. predige.

Bet das Evangelion Gebet. 39

Sing.

Das Wort Jhesus christus ✱ 97.

Lis

E. III. predigt.

Beschliße wie an dem 1. Advend vermeldet.

Die Vesper fahe an wie am
1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing

M. S. die 1. predigt.

Sing.

M. S. die 2. predigt.

Beschliesse wie am 1. Advend. 12.

Am 2 Sontag nach Trinitatis Bete in der Früh Betstund nebenst gewöhnlichen Gesengen und Gebeten. wie folgt

21. CXLVI. umb Freyheit der Glau: bens zubitten . . . . . 171.
22. CXLVII. Der bekummerten und zerstreuten Gemein christi hertz: liche Bit und ermahnung. 172.
23. CXLIX. Vom rechtgeschaffnen Gottes Dienst im Geist und warheit. 173.

Den Lehrenden Gottes Dienst fahe an wie am 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing.

~~1. Nun freut euch lieben christ. 812~~
2. Gott sah zu seiner Zeit, auss. 814.
3. O Jhesu du verheisner Hei. 816.
4. Gelobt seyst du Jhesu christ. 818.
5. O Lebens. Brunlein tieff un. 1010.

Lis

3. W. predige

Bet das evangelion Gebet. 394

Lis sing

~~Gedencket Gottes Gut, die er. X 98~~ Horet auf lieben [illegible] 96.

Lis

E. W. predige

Beschlisse wie der 1. Advend vermelden thut.

Die Vesper fahe an wie am 1. Advend verzeichnet.

Nach dem Gebet. sing.

1. Es war einmal ein grosser. 835.
2. Singet Lob und preiß mit 1037.
3. Volauff all die ihr Hungri 1040.

4. XCVI. Singet dem Herrn . 257.
5. C. Ey singt dem Herr. 258

Lis

M. H. die 1. predige.

Sing

Laß mich dein sein und bl. 1000.

Lis.

M. H. die 2 predige.

Beschlisse wie dich der 1. Advend berichtet. . 10.

Am 3. Sontag nach Trinitatis.

Bete in der Früh Bet Stunde nebenst gewöhnlichen Ge: sengen und Gebeten. wie folgt

1. Ein gemein Beichte, und zubit: ten umb vergebung der sünden und umb ein neu Gottselig Leb. 174
2. umb Gnad und Barmhertz. 175
3. XXXII. Für die Sünd umb vergebung 175
4. Umb ausziehung des alten menschens zubitten . . 176
5. LI. Für die sünd und umb erneurung, sterck und krafft, des Geists . . . 177
6. XC. Von der durfftigkeit des menschenlichen Lebens 180
7. CIII. Ein uberaus köstlichs Ge: bet das wir den alten mensch:

schen außziehen. X . 181.
18. Klag der sünd, und bit umb ein neu, bestendig, christlich leben . . . 182
11. Gebet wieder den Neid. 184
12. Ein bekentnis und erzehlung der sünden . . . 184
13. Ein kurtze beschließliche Beicht aus der vorgehenden gezogen. 188
X 8. umb ein neues gottseliges leben und rechte wiedergebürt zubitten. . . 268
9. Ein anders . . . 269

Den Lehrenden Gottes Dienst sahe an wie am 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing.

1. Aus tieffer Noth last uns zu. 791
2. Laß Herr vom zürnen, u. 793
3. Last uns mit traurigem. 794
4. Hilff mir o Herr, durch dei. 796
5. Es hebt sich spricht Gottes. 798
~~6. Sey getrost Gottes Gemein. 370~~

Lis

3. III. predigt.

Bet das Evangelion Gebet. 394

Sing

Bedenck Gottes Güte * 99

Lis.

E. IV. predigt

Beschließe wie am 1. Advend vermeldet ist.

Die Vesper fahe an wie dich der 1. Advend berichten thut

Nach dem Gebet sing

~~1. [illegible] . . 370.~~
1. Kehr umb, kehr umb du junger. 801.
2. Kehr umb thu Buß du liebes * 23
3. Weh mir daß ich so offt und. 808
4. Ach Gott und Herr, wie gro 810
5. Allein zu dir Herr Jhesu Ch. 806.

Lis

M. H. die 1 predigt.

Sing.

Laß mich dein sein und bleib 1000

Lis.

M. H. die 2. predigt.

Beschließe wie am 1. Advend. 12

Am 4. Sontag nach Trinitatis

Bete in der Früh Bet Stunde wie am Sontag Trinitatis verzeichnet.

Den Lehrenden Gottes Dienst fahe an wie den 1. Advend.

Nach dem Gebet. sing.

1. Am ersten soltu Gottesfurcht. 1051
2. An Gottes Furcht auff erden. 1053
3. Wer Gott und sein Sohn Jhe. 1057
4. Erstlich so merck vor allen. 1058
~~5. Lieben Christen, thut [illegible]. 1082~~

Lis

3. III. predigt.

Bet das Evangelion Gebet. 395.

Sing

Last uns hören was Christ un * 100.

Lis

Liß

C. III predigt

Beschlisse wie der 1. Advend ver melden thüt.

Die ~~Lehrende~~ Vesper fahe an wie an dem 1. Advend

Nach dem Gebet. sing.

1. XV. Herr wer wird wohn. 104

2. LXXVIII. Hör mein Volck mei. 222.

3. [illegible] *. fine.

4. Christus Gotts Wort in Ewig *. 28.

5. Lieben Christen [illegible] rüsten. 1082.

Liß

M. H. die 1. predigt..

Sing

Laß mich dein sein und bleib. 1000

Liß

M. H. die 2. predigt.

Beschliesse wie am 1. Advend.

Am 5. Sontag nach ~~Ostern~~ Trinitatis

Bete in der Früh Betstund wie am 1. S. Trinitatis vermeldet

Den Lehrenden Gottesdienst fahe an wie der 1. Advend bericht.

Nach dem Gebet. Sing.

1. LXXXIV. O wie sehr lieblich sind. 233.

2. CXXII. Ich werd erfreut über 309.

3. preiß. Lob und Danck sey Gott. 886

4. Jerusalem [illegible]. 858.

4. Gelobt sey Gott der seinen Go. 951.

~~5. Lob Gott getrost mit singen 953~~

6. Freuen wir uns all in ein. 955.

1. Lob Gott getrost mit singen 953

2. * Zion die werthe Gottes Stadt. 369.

Liß

3. W. predigt.

Bet das Evangelion Gebet 397.

Sing

Wunder gros, ohn alle maß *. 101.

Liß

E. W. predigt.

Beschlisse wie der 1. Advend berihten thüt.

Die Vesper fahe an wie der 1. Advend melden thüt.

Nach dem Gebet. sing.

3. CXLVIII. Gros ist der Herr und 167.

4. L. Gros ist der Herr und. 168

5. LX. Ach Gott der du vor diesen. 186.

~~LXVII. Es wollt uns Gott gn. 196~~

6. [illegible]. 211.

7. CVIII. Mit reinem Ernst und. 284

~~6. Wacht auff ihr Völcker alle. 933.~~

Liß.

M. H. die erste predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleib 1000.

Liß

M. H. die ander predigt.

Beschliesse wie am 1. Advend. 14.

Am 6. sontag nach Trinitatis

Bete in der Früh Bet Stund wie am ~~1. 5. nach~~ 5. sontag Trinitatis gesagt

Den Lehrenden Gottesdienst fahe
an wie an dem 1. Advend.
Nach dem Gebet. sing.
1. Vater der Barmhertzigkeit, ich 833
2. Das sind die Heiligen Zehn Gebot: 30.
~~3. Ich bin der Herre spricht unser. 33~~
3 4. Gottes Gemein beid groß und 34
4 5. Der milde treüe Gott, hat. 36
2. 6. Thut Büß thut Büß o lieben. 892.
Lis
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 399.
sing
5. Lasset uns hören auf, was unser * 102
Lis
E. W. predigt,
Beschliße wie der 1. Advend ver-
melden thut.
Die Vesper fahe an wie am
1. Advend vermeldet.
Nach dem Gebet. Sing.
IV.
6 1. Erhör mich wenn ich ruff zu. 362.
7. 2. Erhör mich wenn ich ruff zu. 83.
8 3. XXVIII. Ich ruff zu dir Herr G 129
9. 4. C Herr Christ mein Hort. 130.
10. 5. CXV. Nicht uns nicht uns o G. 296.
11. 6 C nicht uns nicht uns Herr. 297.
Lis.
M. H. die 1. predigt.
Sing
Laß mich dein sein und bleiben. 100.
Lis —

. M. H. die 2. predigt..
Beschliße wie am 1. Advend. 12.

Am 7. Sontag nach Trinitatis.
Bete in der Früh Ex: Guido wie
am 2. S. Trinitatis verzeichnet.
Den Lehrenden Gottesdienst fahe
an wie am 1. Advend.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Von Ewigkeit war Gott allein. 757.
2. O Liebe Heilige Dreÿfaltigkeit. 759.
3. Gott dem Vater sampt seine. 760
4. Lob und ehr mit steten Da 762.
5. Laßt uns loben unsern Gott. 765
~~6. Gottes Weisheit hoch und br. 766.~~
Lis
3. W: predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 400
Sing.
Gottes Wort des Lebens speis *. 204.
Lis
E. W. predigt
Beschliße wie am 1. Advend
vermeldet worden.
Die Vesper fahe an wie der 1.
Advend vermelden thut.
Nach dem Gebet. Sing.
1. LXV. Gott man lobt dich in der. 190.
2. C Herr Gott vom Himmel. 191.
3. CIV. Herr Gott dich lobt die 270
~~4. C O meine seel Lob den Herr. 273.~~
5. C Mein seel lob christum mei * 27.
6. Gottes Weisheit hoch ... 766.

Liß.
M. S. die. 1. predigt.
Sing
Laß mich dein sein und bleiben. 1000.
Liß.
M. S. die. 2. predigt.
Beschlisse wie am. 1. Advend. 11.

Am. 8. Sontag nach Trinitatis
Der in der Früh Bet Stunde [illegible]
nebenst gewöhnlichen Gesengen
und Gebeten. wie folgt.

Den Lehrenden Gottesdienst fahe an wie der 1. Advend berichtet.

Nach dem Gebet. Sing.

1. [illegible] 178.
7. 1. XI. Ich trau auff Gott, was sol. 100
8. 2. XII. Ach Gott vom Himmel sih. 104
~~1. 3. LII. Was trotzst denn du Tirann. 178.~~
2. 4. LXIV. Erhör mein Stim. He. 189.
3. 5. CXX. Ich rüff zu dir mein He. 307.
4. 6. CXL. Von bösen menschen ret. 341.
5. Wacht auff ihr Völcker alle ... 933.

Lis

3. W. predigt.

Bet das Evangelion Gebet. 402.

Sing.

5. Treülich hat christ unser H. ✱. 105

Lis.

E. W. predigt.

Beschlisse wie der 1. Advend es vermelden thut.

Die Vesper fahe an wie der 1. Advend dich berichtet.

Nach dem Gebet. Sing.

9. 1. O Lieber mensch ist dirs den ein. 972.

Lis.

M. H. die 1. predigt.

Sing

Las mich dein sein und bleiben. 1000

Lis

M. H. die 2. predigt —

Beschlisse wie am 1. Advend. 9.

Am 9. Sontag nach Trinitatis

Bete in der Früh, Betestund wie am 1. 5. Trinitatis gewiset.

Den Lehrenden Gottesdinst fahe an wie der 1. Advend meld.

Nach dem Gebet. Sing.

5. 1. LXXV. Aus unsers Hertzen grün. 213.
6. 2. XCII. Es ist fürwar ein köstlich. 252.
8. 3. CXII. Der ist fürwar ein selig 291.
2. 4. Ewiger Vater im Himmelreich. 1062
3. 5. Jhesus unser lieber Herr, gab. 1084.

3. W. Lis.

~~M. H.~~ predigt.

Bet das Evangelion Gebet 404.

Lis Sing

4. Der Herr Jhesus christus sagt ✱ 107

Lis

E. W. predigt.

Beschlisse wie der 1. Advend es vermelden thut.

Die Vesper fahe an wie der 1. Advend dich anweiset.

Nach dem Gebet. Sing.

NB. 1. XXXVII. Erzörn dich nicht o fro ✱. 29.
10. 2. CI. Von Gnad und Recht sol. 265.
9. 3. Die Welt die hat ein Lummen. 926.
10. 4. O Welt ich bin dein müde, 929

Lis

M. H. die 1. predigt.

Sing

Las mich dein sein und bleib. 1000.

Lis.

M. H. die 2. predigt. 10.

Am 10. Sontag nach Trinitatis.

Bet

Bet in der Früh-Bet-Stund wie
nebenst gewöhnlichen. und
gesängen und gebetten. wie folgt.
1. Ein Gebetlein in Verfolgung und
Trübsal umb die Liebe Gottes und
den Heiligen Geist zubitten. .235.
2. XLIV. Gemein Gebet, der Kirch:
en Christi umb Trost und Er:
lösung . . . . . . 252.
3. LXXIV. Bit der verlassnen Kirche. 245.
4. LXXVI. Bit des zerstreuten Häuff:
leins unter dem Creutz Christi. 246.
5. LXXIX. Gebet der elenden be:
trübten Kinder Gottes . . . 247.
6. CXXVI. Gebet eines Gefangenen
innerlich oder äusserlich . . 253.
7. CXXXVII. Klag und Bit umb erlö:
sung der gefangnen unterm
Wiederchrist . . . . 253.
8. CXLII. Bit eines Gefangenen,
gleich wie David bat, da er
in der Höle war . . . . 254.
9. Gebet zu Christo für die Kir:
che Christi. aus den Klaglie:
dern Jeremie . . . . . 255.
10. Das ander Theil des Klagebets. 259.

Den Lehrenden Gottesdienst sahe
an, wie am 1. Abend ermeldet

Nach dem Gebet. Sing.
4. A. CXXXVII. An Wasser-Flüssen Babi. 335
5. Z. Ach Gott man mag wol in. 372.
7. Z. Nun hört ihr Kinder zfra *. 32
6. Ach auf Herr Gott. Liß so schauf. 945.
J. III. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 407
Sing
3. Da unser Heiland Jhesus *. 108
Liß
.. III. predigt.
Beschliße wie der 1. Abend
thut vermelden.
Die Vesper sahe an wie dich
der 1. Abend berichtet.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Ach Gott thu dich erbarm. 1242
2. Mein Augen sind naß mein 1233.
Liß
M. H. die 1. predigt
Sing
Laß mich dein sein und bleib. 1009.
Liß
M. H. die 2. predigt.
Beschliße wie am 1. Abend. 7/108

Am 11. Sontag nach Trinitatis
Bet in der Früh-Bet-Stund wie
am 5. Trin. verzeichnet.
Den Lehrenden Gottesdienst sahe
an wie an dem 1. Abend.

Nach dem Gebet. Sing
1. V. Herr hör was ich viel bitt. 83.
2. XXV. Nach dir verlangt mich. 123.
3. L Von allen Menschen ab 124.
~~4. CXLII Lobet ihr Knechte den H. 292~~
~~5. 6 Nun laß uns im Glau. 293.~~
6. CXXXI. Herr mein Gemüt und. 324.
7. CXXXVIII. Aus meines Hertzens. 336.
8. Wer sich selbst lernt erkenne 1141
Lis

3. III. predigt
Der das evangelion Gebet. 409
Sing
Zur Glaubens Früchte als den * 109
Lis

E. III. predigt.
Beschliesse wie am 1. Advend
vermeldet worden.
Die Vesper fahe an wie an dem
dem 1. Advend
Nach dem Gebet. Sing
1. XIV. Es spricht der unweisen. 103
2. (Der Viertzehend Psalm *. 23
3. LIII. Der Thöricht spricht: es. 178
4. CXXV. Nun welche hie ihr Ho 313
5. (Die nur vertraulich sol. 314
4. Dennoch hat Israel - - - - 208.
5. Gott ist zu Israel gütig - - - 229.
Lis
M. H. die 1. predigt.
Sing
Laß mich dein sein und bleiben. 100
Lis

M. H. die 2. predigt
Beschlisse wie am 1. Advende.

14.

Am 12. sontag nach Trinitatis
Der in der Früh Der=Stund die
am 3. S. Trin. gezeigten Gebete.
Den lehrenden Gottes=Dienst fahe
an wie an dem 1. Advend.
Nach dem Gebet. Sing
1. Ach Gott wie Noth ist dem Me. 776.
2. Barmhertziger ewiger Gott, ich 779.
3. Gott dem Vater sey Lob und D. 781.
4. Durch Adams Fahl, wir Me 789.
~~5. Ach Gott Vater ich ruff zu dir. 1143.~~
~~6. Ach Herr ich bit für all da 1145~~
5. O Herre Jesu Christ der du gantz fro... 831.
Lis.

3. III. predigt.
Der das evangelion Gebet. 410.
Sing
Der wahre Artzt, Jesus Christ * 110.
Lis

E. III. predigt.
Beschliesse wie an dem 1. Ad:
vend beschrieben,
Die Vesper fahe an wie an dem
ersten Advend.
Nach dem Gebet. Sing.
1. CVIII. Dancket dem Herren unser. 281. 281
~~2. CXVII Den Herren lobe ihr Hei. 301.~~
~~3. (Lobe Gott mit schal, ihr. 302.~~
4. CXLVI. Mein seel sol loben Gott. 353.

5. CXLVI. O Meine Seele lobe Gott. 354.
6. CXLVII. Zu Lob und Ehr mit Fr. 355.
7. CL. Lobet Gott in seinen Heilig. 361.

Liß

M. H. 1. predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleibe. 1000.

Liß

M. H. die 2. predigt.

Beschliße wie am 1. Advend. ~~10~~ 11.

Am 13. Sontag nach Trinitatis.

Bete in der Früh BetStunde

wie am 1. S. Trinitatis.

Den Lehrenden GottesDinst fahe

an wie an dem 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing.

7. I. Adam erschaffen war von Gott. 378.
8. 2. Ein wahrer Glaube Gottes Z. 1081.

Liß

J. III. predigt.

Bet das evangelion Gebet. 416

Sing

6. Jhesus unser Heiland, von Gott ✳. 111.

Liß

E. III. predigt.

Beschliße wie der 1. Advend

vermeldet

Die vesper fahe an wie dich der

1. Advend bericht.

~~1. IX. Mit frölichem Gemüthe danck. 94.~~

~~2. I. Ich wiel dancken dem Herren. 96.~~

3. Adam hat uns gantz verderbt. 829.

4. Wir waren in großer Lei... 857.

4. L. Gott unser Herr mechtig. 173.

2. I. Gott rüffe und schreie i sein. 174.

~~5. LXXIII. Dennoch hat Israel zu. 208~~

~~6. I. Gott ist zwar gütig. 209.~~

Liß

M. H. die 1. predigt.

Sing.

Laß mich dein sein und blei. 1000

Liß

M. H. 2. predigt.

Beschliße wie am 1. Advend. 8.

1. mit frölichem Gemüthe ... 94.
2. Ich weil dancken dem Herrn ... 96.

Am 14. Sontag nach Trinitatis.

Bete in der Früh BetStund

wie am 3. S. Trinitatis.

Den Lehrenden GottesDienst

fahe an wie am 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing.

3. LXXXVI. Herr dein Ohren zu. 237.
4. I. Herr neig zu mir bei. 238

~~3. Adam hat uns gantz verderbt. 829~~

~~6. 4. O Herre Jhesu Christ der .. 831.~~

5. O Herre Gott Jhesu Chri. 804.

~~6. Wir waren in großem. 857.~~

Liß

J. III. predigt.

Bet das evangelion Gebet. 412.

Sing

5. 6. Es begab sich daß unser He. ✳. 112.

Liß

E. III. predigt.

Beschließt wie der 1. Advend

es vermelden thut.

1. Nun freuen Lobt ihr Sünder – 301.
2. Lobt Gott mit Schall ihr – 302.
3. Den Herrn Lobt mit Freude – 326.

Die Vesper fahe an wie der 1. Advend vermehret.

Nach dem Gebett. Sing.

4. X. CXXV. Lobt Gott von Hertzen: 326.
5. X. C Gottes Nahme solt ihr lo 328.
6. X. CXXVI. Lobt den Herren in. 329
7. X. C Dancket dem Herrn 332.

Lis

M. H. 1. predigt.

Sing.

Laß mich dein sein und bleiben 1000

Lis

C. M. H. 2. predigt

Beschliße wie am 1. Advend .13.

Am 15. Sohntag nach Trinitatis.

Bete in der Früh BetStund wie am 1. S. Trinitatis verzeichnet.

Den Lehrenden Gottesdinst fahe an wie an dem 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing.

1. Barmhertziger und milter. 1049
2. Bald ein mensch wird gebo. 1106.
3. Nun Lasst uns in dem Herren – 1109
3. Keinen hat Gott verlassen, der. 1122.
4. Wer nur den höchsten. Gott. 1123.
~~5. Sieh doch Seele, sieh doch still 1094~~
6. Ach Gott wie gehet es doch. 1091.

Lis

S. M. predigt

Bet das Evangelion Gebet. 413.

Sing

Jhesus christ Gotes Sohn ✱. 112.

Lis

E. M. predigt

Beschliße wie der 1. Advend dich anweisen thut.

Die Vesper fahe an wie an dem 1. Advend.

1. XXXIII. Freuet euch des Herrn ihr. 190
2. XXVII. Wo Gott zum Hauß nit. 316.
3. CXXIX. Herr Gott der du erfor. 337.
4. C Herr du erforschst meine 339.
5. Auf doch Seele, sieh doch still. 1094

M. H. 1. predigt.

Sing

Laß mich dein sein und bleib. 1000

Lis

M. H. 2. predigt

Beschliße wie am 1. Advend. 12.

Am 16. Sontag nach Trinitatis

Bete in der Früh Bet=Stunde wie folget.

1. VI. In ängsten, umb die Tröstung des Heiligen Geistes – – – . 203
2. XIII. In nöthen und anfechtunge. 204.
3. XVIII. In Anfechtung . . . 204.
4. XX. In nöthen, und grosser Angst. 205.
5. XXII. In nöthen, das Leiden Christi zubetrachten . . 205.
6. XXX. In nöthen, und grossen ängsten . . . . 206.
7. XXXI. In nöthen und grosser Verfolgung umb christiwillen. 207.

8. XXXVIII. Gebet eines der innerlich und eüsserlich bekümmert ist. 208.

9. XL. Jn nöthen, sich gar in christo zuergeben . . . . 209.

10. XLII. Gebet eines betrübten Gewissens . . . . 210.

11. LX. Unterm creutz umb sterck. 211.

12. LXVI. Jn nöthen und erkentnis des bösen Gewissens . . . 211.

:Lxxvi.

13. Gebet eines armen betrübten Gewissens . . . . . 212.

14. LXXVIII. Jn grosser Angst und Verfolgung der Verzweiflung. 212.

15. CII. Gebet des sünders nach erkentnis seiner Sünd . . . 214.

16. CVIII. umb erlösung aus der gefengnis des Gewissens . . 215.

17. CXVI. umb befreyung von allem jrthumb . . . 215.

18. CXVIII. umb sterck des Geists. 216.

19. CXX. Gebet eines geengsten betrübten Gewissens. 216.

20. CXLIII. Jn grossen anfechtungen des Gewissens. 217.

21. LXIX. Jn nöthen und Verfolgung. 218.

Den Lehrenden Gottes Dinst fahe an wie an dem 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing.

1. XC. Herr Gott Vater im höchst. 245.

2. I. O Herre Gott du wohnst im. 247.

7. 3. O Mensch bedenck zu dieser Frist. 1206.

3. 4. Ach wie elend ist unser Zeit. 1207.

~~5. Was mein Gott will das ge. 1207.~~

4. 6. O Vater Herre Gott, gros ist 1212.

5. 7. Nun loben wir mit innig. 1214

Lis

J. 28. predigt.

Bet das Evangelion Gebet. 416

Sing

6. Des Lebens Fürst Jhesus christ * 1213.

Lis

E. 20. predigt.

Beschlisse wie am 1. Advend gemeldet ist.

Die Vesper fahe an wie der 1. Advend berichten thut.

Nach dem Gebet. Sing

8. 1. Lasset ab von euren Thräne. 1215.

10. 2. Es ist ein Freud dem gleubi. 1217.

9. 3. Last uns folgen Sancte Pauli. 1220

Lis

M. H. 1. predigt.

Sing

Las uns dein sein und blei. 1000.

Lis

M. H. 2. predigt

Beschlisse wie am 1. Advend, 10.

Am 17. Sontag nach Trinitatis

Bete in der Früh BetStunde wie am 10. Sontag Trinitatis

1. X. Wie meinstdus doch ach . 97.
2. I Warumb tritst du so weit. 99
3. XVII. Herr erhör die Gerecht. 107.
4. XXVII. Mein Licht und Heil. 127.
~~5. LVII. Sey mir gnedig o Gott. 182.~~
6. Gott Vater in seim höchsten 393.

Lis

3. III. predigt.

Bet das evangelion Gebet 416

Sing

Wunderbarlich het auff erden * 113

Lis

E. III. predigt.

Beschlisse wie am 1. Advend

Vermeldet

Die Vesper fahe an wie dich der 1. Advend unterrichtet.

Nach dem Gebet. Sing.

1. XXXV. Herr hader wid den 146.
2. XXXVI. Aus des Gottlosen ch. 148.
3. (Ich sag von Grund. 149.
4. XLI. Wol mag der sein eiuse. 158
5. LV. Erhör mein Gebet du 180
6. Sey mir gnedig o Gott . . 182.

Lis

M. H. 1. predigt

Sing

Las mich dein sein und blei. 1000

Lis

M. H. 2. predigt

Beschlisse wie am 1. Advend. 12.

Am 18. sontag nach Trinitatis.

Bete in der Früh Betstunde wie am 10. S. T. verzeichnet.

Den Schreiden Gottesdinst fahe an wie am 1. Advend.

Nach dem Gebet. Sing

~~1. LXII. Mein Seel ist stil in mein. 188.~~
2. Heiliger und wilker Gott, steh. 1134
3. Wer Gottes Diener werden &c. 1050
4. O Gott Vater im Höchsten Th. 1135
5. O Göttlich Lieb du heisser Flam. 1136.
6. Der gütig Gott sand den hei. 826.

Lis

3. III. predigt.

Bet das evangelion Gebet. 418

Sing

Viel sich an Christo versucht ha. * 114.

Lis

E. III. predigt.

Beschlisse wie der 1. Advend

vermeldet.

Die Vesper fahe an wie der 1. Advend berichten thut.

Nach dem Gebet. Sing.

1. XLII. Wie nach einer Wasserquel. 159.
2. (Gleich wie der Hirsch zum. 160
3. XLIII. Gott führ mein Sach und. 161.
4. Mein Seel ist still in mir . 188
4. CXXIV. Wer Gott nicht mit uns. 312.
5. (Wo Gott der Herr nicht. 312.
6. CXXIX. Die Feind haben mich offt. 317.

Lis

M. H. 1. predigt

Sing

Las mich dein sein und bleiben. 1000

Lis

M. H. 2. predigt.

Beschlisse wie am 1. Advende. 13.

Am. 19. sontag nach Trinitatis
Bete in der Früh BetStunde wie am
16. sontag nach Trinitatis verzeigt
Den Lehrenden Gottesdinst fahe an
wie an dem. 1. Advend vermeldt
Nach dem Gebet. Sing
1. Der ewig gütig Gott, hat seine. 823.
2. Last uns loben, Gott den Her. 825.
3. Wer das ewig Heil liebet, und. 820
4. Der gütig Gott, sah an des M. 827.
5. Meins Hertzens Freüd, Trost. 837.
6. Singet lieben Leüt, und lobet. 838.
Liß
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 421
Sing
Jhesus der trat einmal ins sch * 115
Liß
E. W. predigt
Beschlisse wie am. 1. Advend
vermeldet ist.
Den ~~Lehrenden Gottesdienst~~ vesper fahe
an wie an dem. 1. Advend
Nach dem Gebet. Sing
~~1. O Vater der Barmhertzigkeit, an. 811~~
2. LXXI. Auff dich Herr trau ich alle. 202
3. XCIX. Der Herr ist König und re. 264
4. CIII. Nün lob mein seel den Her: 268
5 C o gleübig hertz gebenedeÿ. 269
~~1~~ Der güttig — Liß — 827.
M. H. 1. predigt
Sing,
Laß mich dein sein ünd bleiben. 1000.
Liß
M. H. 2. predigt
Beschlisse wie am. 1. Advend. 11.

Am. 20. sontag nach Trinitatis
Bete in der Früh BetStunde wie
am. 2. sontag nach Trinitatis
Den Lehrenden Gottesdinst fahe an
wie der 1. Advend vermeldet.
Nach dem Gebet. Sing.
1. O Vater ins Himmels Throne. 1012
2. O Mensch sieh an dein Heiland. 1026
3. Gott der Vater hat seinen So. 1034
4. Ein Christen: Mensch sich leid. 904
~~5. Nün freüet euch in dem Her. 1109~~
Liß
3. W. predigt
Bet das Evangelion Gebet 423.
Sing
Nach dem palmtag christ ünß * 116
Liß
E. W. predigt
Beschlisse wie am. 1. Advend
Die Vesper fahe an wie an
dem. 1. Advend berichtet
Nach dem Gebet. Sing.
1. XCVII. Der Herr ist König übe. 261
2 C Christüs der Herr ist * 27.
3. Die Göttlich Lieb starck in 1107.
4. O Ewigs Licht dem alles Li. 1108
5. O Seele mein laß ünß Heü. 1109
6. O meine seel vergieß dein. 1110
7. Nün höret was die Seligk. 1111.
Liß
M. H. 1. predigt
Sing.
Laß mich dein sein ünd bleib. 1000
Liß
M. H. 2. predigt.
Beschlisse wie am. 1. ~~predigt~~ advend 11

Am 21 sontag nach Trinitatis
Bete in der Früh Bet=Stunde
wie am 16 Sontag Trinitatis
Denn Lehrenden Gottes=Dinst fahe
an wie der 1 Advend besaget
Nach dem Gebet. Sing.
~~1 Wenn wir in höchsten nöth. 363~~
2 XXX. Ich preiß dich Herr zu 132
3 CXVI. Meim Hertzen ists ein gr. 299.
4 Das ist mir lieb und bin. 300.
5 Herr Gott schick uns zu dem 738
6 O christen=mensch merck wie 739
7 Herr Jhesu christ mein Heil 1139
Liß
3 W. predige
Bet das Evangelion Gebet 426
Sing
Jhesus von Samaria, einsma* 116
Liß
E W. predige
Beschlisse wie am 1 Advend
Die Vesper fahe an wie an dem
1 Advend beschrieben ist.
Nach dem Gebet. Sing
~~1 Ein ieder mensch ... 735~~
2 Wer offne ohren hat der h* 31
3 Herr christe mein Trost el* 39
4 Jhesu mein in Todtespein * 40
Liß
M. H. 1 predigt.
Sing
Laß mich dein sein und bleiben. 1000
Liß
M. H. 2 predigt.
Beschlisse wie am 1 advende.

Auf diesen Nachmittag folget am Ende ... N.

15.

Am 22 sontag nach Trinitatis.
Bete in der Früh Bet-Stund wie
am 1 sontag nach Trinitatis
Den Lehrenden GottesDienst fahe an
wie der 1 Advend berichet.
Nach dem Gebet. Sing.
~~1 CXLI Herr mein Gott wenn ich 342~~
1 Hilff mir mein Gott, hilff daß. 1133
2 Ich rüff zu dir Herr Jhesu ch. 1138
3 Ein christ der Gott der Gott * 150
4 Höre freche Sünder, ihr Got. 1270
5 Wach auff o mensch o mensch. 1272
Liß
3 W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 427
Sing
Petrus zu dem Herren trat, zu * 117
Liß
E W. predigt
Beschlisse wie an dem 1 Advend vermeldet ist
Die Vesper fahe an wie am dem
1 Advend beschrieben
CXLI 1 Herr mein Gott wenn ich rüff zu dir. 342
Nach dem Gebet. Sing.
2 Jhesus christus klaget und spri. 1225
Liß
M. H. 1 predigt
Sing
Laß mich dein sein und bleiben. 1000
Liß
M. H. 2 predigt
Beschlisse wie am 1 Advende. g.

Am. 23. Sontag nach Trinitatis
Bete in der Früh: Bet: Sünde wie
am. 8. Sontag nach Trinitatis
Den Lehrenden Gottes=Dienst fahe an
wie dich der. 1. Advend lehret.
Nach dem Gebet. sing.
1. II. Warumb tobet der Haiden Hau. ✱. 23.
~~2. I. Hilff Gott wie gehe das immer. 79~~
3. VII. Auff dich Herr ist mein trauen. 86
4. C. Als David war von Absolon. 87
5. LVIII. Wie nun ihr Herren seÿd 183
6. LXXII. Merckt auff die ihr nach Go. 231
7. Allmechtiger ewiger Gott, der du. 1149
Lis
3. III. predigt
Bet das evangelion Gebet. 429.
Sing
Höret lieben Leut, und singet m. ✱. 118
Lis
E. III. predige.
Beschliss wie am. 1. Advende.
Die Vesper fahe an wie am 1. Ad.
vend vermeldet worden.
Nach dem Gebet. Sing.
1. I. Von Elisa dem theuren Mann. 46
2. II. Die Bürgerschafft zu Jericho, 47.
3. III. Und da er gieng gen Bethel. 47.
4. IV. Joram der König Israel, dem. 48
5. X. Elisa mit sein Jüngern gieng 57.
6. XI. Der Sirer Anschläg Elisa, kim 57.
7. XII. Darnach über ein lange Zeit 59
8. XIV. Als nun fürhanden war die. 62.
Lis. M. H. 1. predigt. Sing
Lass mich dein sein und bleiben, du. 1000
Lis. M. H. 2. predigt. advend

Am. 24. Sontag nach Trinitatis
Bete in der Früh die Sünde wie
am. 16. Sontag nach Trinitatis
Den Lehrenden Gottesdienst fahe an
wie am. 1. Advend verzeichnet.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Frisch auff mein seel in noth. 1112
2. Herzlich lieb hab ich dich o. 1209
~~3. Auff meinen lieben Gott, tr. 1208~~
~~4. Mitten wir im Leben sind, 1209~~
~~5. Lob seÿ dir gütiger Gott, das. 1210~~
6. Ach liebster Schatz Herr Jhe. 847.
7. O Jhesu Christ mein Herr un. 1141.
Lis
3. III. predige
Bet das evangelion Gebet 430.
:fast Sing
Zweÿ grosse Wunderwerck, ✱ 118.
Lis
E. III. predige
Beschliss wie am. 1. Advende.
Die Vesper fahe an wie an dem
1. Advende vermeldet ist
nach dem Gebet. Sing
1. V. Ein Wid=Frau sehr hart ge. 49
2. VI. Ein christlich Weib zu Sun. 50
3. VII. Zur selben Zeit fiel ein ge. 52
4. VIII. Ein Mann mit zwantzig 53
5. IX. Es war ein berühmter H. 53
6. XIII. Elisa redet mit dem Weib. 61
7. XV. Da Elisa bald sterben solt. 63
Lis. M. H. 1. Predigt
Sing
Lass mich dein sein und bleiben. 1000
Lis. M. H. 2. predige
Beschliss wie am. 1. Advende.

Am · 25 · sontag ~~sontag~~ nach Trinitatis
Bete in der Früh Bet Stunde wie
am · 8 · sontag Trinitatis.
~~Bete in der Früh~~ Den Lehrenden
Gottsdinst fah an wie am · 1 · Advend
Nach dem Gebet. Sing.
1. Ach ach auweh des grossen leids. 913.
~~2. Steh auff o Herr Gott fleh ein 945~~
3. Es nahet sich das end herzu. 936
4. Die Jünger fragen hie auff * 34
Liß
J. W. predigt
Bet das Evangelien Gebet 433
Sing
Es hat: unser Jhesus Christus gepro *. 120
Liß
C. W. predigt
Beschliesse wie am 1. advend
vermelden thue.
Die Vesper fahe an wie an dem
1. Advend berichtet.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Nun höre zu ein selzam ge. 916.
2. Da Jhesus an dem creutze stu. 919.
3. Merck auff und neme zu Her 922.
Liß
M. H. 1. predigt.
Sing
Laß mich dein sein und bleib. 1000
Liß
M. H. 2. predigt
Beschlisse wie am 1. Advend. 7.

Am · 26. sontag nach Trinitatis
Bete in der Früh der Stunde wie
am · 1 · Sontag Trinitatis
Den Lehrenden Gottesdienst fahe
an wie am · 1 · Advend
Nach dem Gebet · Sing
1. O ihr Christen wacht denn der. 1249
2. Es wird schir der letzte Tag her 1251
3. O ihr alle die ihr euch dem Her. 1253
4. Der letzt Tag bald kommen w. 1256
7. 5. Es wird gewisslich an der Zei 1257.
Liß
J. W. predigt
~~Bet das evangelion Gebet~~
Sing
5. Wenn des Menschen-sohn wird * 121.
Liß
C. W. predigt.
Beschlisse wie am 1. Advend
Die Vesper fahe an wie am 1.
Advend vermeldet
Nach dem Gebet. Sing.
8. 1. Elias der prophetisch Mann. h *
6. 2. O wie sehr wunderbarlich ist Jhe. 1237
9. 3. Gefallen gefallen ist Babilon, sehr *
Liß
M. H. 1. predigt
Sing
Laß mich dein sein und bleiben. 1000
Liß
M. H. 2. predigt
Beschlisse wie am 1. Advend. 9.

Am. 27. sontag nach Trinitatis.

Bete in der Früh Bet Stunde wie
am Sontag Trinitatis
Denn Sehvenden Gottsdienst fahe
an wie am 1. Advend

~~1. Jherusalem Heilig genant darin. 888.~~
2. Von deinetwegen bin ich hie, v 1261
3. Last uns mit Lust und Freud 1265
4. Ey nu sehet all ihr christenle. 1267.
5. Tröste dich Gott liebe Seele 1269.

Lis
A. R. Esaie.
Sing
Unser Heiland der Herre christ * 122.
Lis
E. IV. predigt.
Beschlisse wie am 1. Advende.

Nun folget die eintheilung auff
die Fest und Feier-Tage.

Am Tage Andree

Fahe den Gottes Dienst also an
Bete

1. XLVI. Gemein bit, sich Gott dem
Vater durch christum Jhesum zubefehl. 223.
2. XLVII. Gemein bit, umb aussendung
der Diener des Worts . . . 224
3. LXI. In nöthen umb tröstung und
Geistliche Krafft . . . . 224.
4. LXXXII. umb trau Arbeiter und er:
bauung des Reichs christi . . 226
5. LXXXV. umb den Heiligen
Geist zur Freud und versam:
lung der Kirchen christi . 226
6. LXXXVII. Von der erbauung
der christlichen Kirchen . 227.
7. XCI. Ein segen in allerley nö:
then und fehrligkeiten . 227
8. CXIII. Umb erbauung der
christlichen Kirchen . . . 230
9. CXXII. umb erbauung der
zerfalnen eusserlich Kirch. C. 230
10. CXXV. umb bewahrung vor
allem übel . . . . 231.
11. CXXXIII. Von christlicher brü:
derlicher Liebe und Gemein:
schafft der Heiligen . . 232
12. XLV. Gemein bit zu C. J.
dem König der ehren. 232

Nach dem Gebet. Sing
1. Gott hat sein liebsten Sohn *
2. Freut euch ihr lieben chri. 967
Bet
XXIX. Gemein bit umb krafft
des Worts 223
Lis
J. III. predigt
Bet das Evangelion Gebet 435
Ein anders 436
Sing
Der recht Heiland aller Fro * 113
M. Q. Lis
III. IV. predigt.

Bete zum Beschlus
1. Gebet umb schütz und schirm und beystand bey der reinen Göttlichen Warheit 309
2. Dancksagung zu Christo . . . 310
3. umb getreu Diener und umb Früchte des evangelions.

Sing

Nun dancket Gott aus hertz. 1000

3.

Am Tage Barbara.

Sing

Es war ein gottfürchtiges. 430

Lis

M. H. predigt.

Sing

Höret und mercket liebe * 124

2.

Am Tage Nicolaj

Sing

Wenn Gott wolt straffen san *

Lis

3. W. predigt.

Bete das evangelion Gebet. 437.

Sing

Gläubige seel schau mich * 125.

Lis

M. H. predigt

2.

Am Tage Marie Empfengnis

Sing

1. Der höchste Gott hat in . 444
2. Von Adam her so lang 445

Lis

3. W. predigt

Bet das evangelion Gebet 438.

Sing

Matheus der evangelist. beschrei * 426

Lis

M. H. predigt. 3.

Am Tage Thoma.

Bete zum Anfang des Gottes dinsts wie am Tage Andreæ

nach dem gebet. Sing.

Ich steh in grossen sorgen. des 871

Lis

3. W. predigt

Bet das evangelion Gebet 439.

Sing

Unser Herre Jhesus Christ, als * 127.

Lis

M. H. predigt.

Beschlisse wie am Tage Andreæ. 2.

Am Tage Pauli Bekehrung

Sing

Ach Gott wem sol ichs klagen. 931

Lis

3. W. predigt

Bet das evangelion Gebet. 440.

Sing

Jhesus mit seinen Jüngern redt * 128.

Lis

M. H. predigt

2.

Am Tage Maria Reinigung
Bete zum Anfang des Gottes:
Dinsts wie am Christag verzeigt.
Nach dem Gebet. Sing
1. Nemt was das Licht welches er. 537.
2. Jhesu Gottes Lämblein, der du. 537.
3. Christe unser Heiland, für uns. 539.
4. O Jhesu der du uns zu gütig. 540
5. Was uns einem die Heiligen 540
Lis
3. W. predige.
Bet das Evangelion Gebet. 440.
sing
Christus nach dem Gesetz gar e.* 128.
Lis
M. H. predigt.
Beschlise wie am Tage Andree.
.6.

Am Tage Mathie
Bet zum Anfang des Gottesdinsts
wie am Tage Andree.
Nach dem Gebet. sing
1. Kompt her zu mir spricht Gott. 1060
2. O wie frölich ist die Zeit, in der. 574
Lis
3 W. predigt am 6 S. n. 3. Weis
Bet das Evangelion Gebet. 442
sing.
Den kleinen ist gesant und kam:*129
Lis
3. W. predigt. am T. Mathie
sing
Vom Höchsten Thron, kam Gott* 130.
Beschliske wie am Tag Andree. 4.

Am. 1. Bus: Tag
(an Bus: Tagen Bet wie am Son:
tag Esto mihi gemelt, oder aber
wie am. 3. Sontag nach Tri:
nitatis Verzeichnet)
nach dem Gebet. Sing.
VI. Ach Herr mein Gott straff mich. 84
2. O Herr wend deinen Zorn vo. 85.
3. Mancher sihe nur sein Sünde. 805.
Lis
den. 1. ~~psalm~~ Bus: psalm
Bete.
VI. 8
Sing
1. Herr Gott Vater im Himmel 1145.

Am. 2. Bus: Tag.
Nach dem Gebet. Sing.
1. XXXII. O Selig muss ich diesen. 137.
2 C Der Mensch für Gott no. 139.
Lis
Den. 2. Bus: psalm.
Bete
XXXII.
Beschliesse wie am. 1. Bus. Tag.

Am. 3. Bus: Tage.
Nach dem Gebet. sing
XXXVIII. Herr straff mich nicht in. 153
XXXIX. In meinem Hertzen hab ic. 154.
Lis
den. 3. Bus: psalm.
Bete.
XXXVIII.
Beschliesse wie am. 1. Bus: Tag.

Am. 4. Büstag.
Nach dem Gebet. Sing
1. LI. Erbarm dich mein o Herre. 175.
2. o Gott erbarm dich mein 176
Lis
den LI 4. Büspsalm.
Bet.
LI.
Beschlisse wie am. 1. Büs-Tag

Am. 5. Büs-Tag
Nach dem Gebet. Sing
LXXVIII. Herr Gott mein Heiland. 240
CII. Hör mein Gebet und laß zu. 266
Lis
den. 5. Büß-psalm.
Bet.
CII.
Beschlisse wie am. 1. Büs: Tag.

Am. 6. Büs-Tag
Nach dem Gebet. Sing.
1. CXXX. Aus dem Abgrund, der Höl: 318.
2. Zu dir von Hertzengrunde. 319.
Lis
den. 6. Büs-psalm.
Bet.
CXXX.
Beschlisse wie am. 1. Büs-Tag.

Am. 7. Büs, Tag
nach dem Gebet. sing.
1. CXLII. Ich schrey zu meinem lie. 343.
2. CXLIII. Herr mein Gebet erho. 344.
~~3. O König und Schöpffer ... ~~
~~4. ... Schöpffer ... ~~
Lis.
den. 7. Büs-psalm.
CXLIII. Bet
Beschlisse wie am. 1. Bü's Tag
Nota
(weil 7. Büs-Tage sind und nur. 6.
Freitag sind, und aber Josephs
Tag hinein fellet, so lisset man
eins, nach dem er fellet.)

Am Tage Maria Verkündigung
Bete in der Früh Bet-Stund wie
am. 1. sontag des Advendts gemeld.
Den Lehrenden Gottes-diensts: wie
fahe an wie am. 1. Advend.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Barmhertziger Herre Zebaoth. 443.
2. Nun laßt uns Gott all einträch. 449.
3. Diß ist der Tag, den Gott der H. 450
4. Als wir warn beladen, wie e.* 38.
5. Nun laßt uns zu dieser Frist eberg 450.
6. Als der gütige Gott, volenden w. 452.
7. Ein Engel schon, aus Gottes Th. 454
8. Du kommen sole der Welt Heil. 455
Lis
3. 20. predigt
Bet das evangelion Gebet 443.
Sing
Als Gott seinen Sohn uns zu gut* 130.
Lis
M. 20. predigt
Beschlisse wie am. 1. Advends
Die Vesper fahe an wie der. 1. Ad-
vend vermelden thut.

Nach dem Gebet. sing.
1. LXXIX. Ich wiel von Gnade sing. 241.
2. CXXII. In Freuden Herr wolst ui. 322
3. Ein Vogel ist ausgeflogen, der 881.
Lis

Beschlisse wie am Tag Andree. 1.

Am Tage Georgi.
Sing.
Christi Tode ist Adams Leben. 1074
Lis
3. W. predigt.
~~Bet das Evangelion Gebet.~~
Sing
Der Mund der Warheit also * 131
Lis
M. H. predigt. 2.

Am Tage philippi und Jacobi
Fahe den Gottes Dinst an wie am
Tage Andree.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Es sind selig zu loben, Gott. 956
2. Fürchtet Gott o lieben Leut, u. 957.
Lis
3. W. predigt
Bet das Evangelion Gebet. 444
Sing
Wie schön hat Jhesus Christ *. 132
Lis
M. H. predigt
Beschlisse wie am Tag Andree. 3.

Am Tag Johanni des Täuffers
Bet im zum anfang des Gottes:
Dinsts wie am 1. Advent abend.
Nach dem Gebet. Sing.
1. Von Sanct Johan dem Heilgen. 388.
2. Gelobet sey der Herr der Gott. 463
Lis
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 446
Sing
Von der Geburt Johannis, sahe *. 133.
Lis
M. H. predigt.
Beschlisse wie am Tag Andree. 3.

Am Tage petri und pauli
Fahe den Gottes Dinst wie am
Tage Andree. an.
Nach dem Gebet. Sing
1. Barmhertziger Vater, allmechtig. 939.
2. Christo deinem Heiland, sag Dank. 951.
3. Christus schickt aus in alle Welt, * 43
Lis
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 447
Sing.
Es ging Jhesus aus, und seine * 134.
Lis
M. H. predigt.
Beschlisse wie am Tag Andree. 4.

Am Tage Maria Heimsüchung.

Bete zum anfang des GottesDinsts
wie am 1. adventabend gemeld.
Nach dem Gebete. Sing.
1. Welch ein wünderbahre und un. 460
2. Als Adam im paradeis verf. 457
3. Meine seele erhebet den Herr 461.
Lis
3. W. predige.
Bet das evangelion Gebet 450
Sing
Als Gabriel Gottes Engel, m. * 135
Lis
M. H. predige.
Beschlisse wie am Tag Andree. 4.

Am Tage Margarethæ.
Sing
Christe wous einger Sohn du. 1096.
Lis
3. W. predige
Bet das Evangelion Gebet. 451
Sing.
Christ unser Herr, in seiner E* 136
.2.

Am Tage Maria Magdalena
Sing
1. Von dem Vater der Barmher. 800
2. Es war ein arme Sünder *. 30
Lis.
3. W. predige.
Bet das Evangelion Gebet. 453
Sing.
Es bath Jhesum unsern Herr *. 06
Lis
M. H. predige. 3.

Am Tage Jacobi.
Fahe den GottesDienst an wie
am Tag Andree gemeld.
Nach dem Gebet. Sing
1. Ihr Gottes Botten rühmt alle. 963.
2. Gelobt sey Gott von ewigkeit. 965.
Lis
3. W. predige
Bet das evangelion Gebet. 455.
Sing
Zu dem Herren Jhesu Christ * 138
M. H. Lis
~~W.~~ predige.
Beschlisse wie am Tage Andree. 3.

Am Tage Laurentii
Sing
1. Mir nach spricht Christus un. 594.
2. Jhesus zu seinen Jüngern sp. 434
Lis
3. W. predige
Bet das evangelion Gebet 456
Sing
Als der Herr eingeriten zu * 139
Lis
M. H. predige. 3.

Am Tage Maria Himmelfarth.
Sing
1. O mein seel wiltu liebhaben. 870.
2. Nun hör o Mensch Gott redt. 990
Lis
3. W. predig.
Bet das evangelion Gebet. 458

Sing
Schaü an o Mensch hir und be ✱. 439
Liß
M. S. predigt. .3.

Am Tage Bartholomei
Fahe den Gottesdienst an wie an
dem Tage Andree.
nach dem Gebet. Sing
Ihr Menschen: Sind merckt allegl. 899.
Liß
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 459.
Sing
Im letsten Nachtmal Ihesüs hat ✱. 140
Liß
M. S. predigt.
Beschlisse wie am Tag Andree. 2.

Am Tage Johanni Enthaüptung.
Sing.
Vom Tangen wiel ich singen, 1098.
Liß
3. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 460.
Sing
Als christüs aüff erden ging, ✱ 141.
Liß
M. S. predigt. . 2.

Am Tage Maria Gebürt
Sing
1. preiß sey dir Himlischer Va. 446.
2. Der almechtige Gott, sah an. 448.
Liß
3. W. predigt

Bet das Evangelion Gebet. 438
Sing.
Ihesüs trieb einen Teüffel aüs ✱ 142.
Liß
M. S. predigt. .3.

Am Tage Creütz Erhebüng
Sing
1. Betrübte Seel ach siehe doch. 646
2. Der Heller leüchtet als die ☉. 647.
Liß
3. W. predigt
~~Bet das Evangelion Gebet~~
Sing.
Ihesüm begehreten einmal ✱. 143. .3

Am Tag Mathei des Evangelisten
Fah den Gottesdinst an wie
am Tage Andree
Nach dem Gebet. Sing
So wahr ich lebe spricht dein. 807
Wer christüm recht erkennet 991.
Liß
3. W. predigt
Bet das Evangelion Gebet. 461.
Sing
Gottes Sohn stetes seine Lüst ✱ 144.
Liß
M. S. predigt.
Beschlisse wie am Tag Andree. 3.

Am Tage ~~Michaelis~~ Wenceslaüs
~~Bete zum mal~~ Sing
Als christüs mit seiner Lehr. 576.

Liß
Z. W. predigt
~~Bet das Evangelion Gebet. 464.~~
Sing
Jhesus christus Gottes Sohn, sei * 145
.2.

Am Tage Michaelis.
~~Sing~~
~~1. Jesaia dem prophete~~
Hebe zum anfang des Gottes:
Dinsts wie am .2.5. Trinitatis
nach dem Gebet. Sing
1. Jesaia dem propheten geschach. 366.
2. Last uns Heut loben unsern 769.
3. preiset mit Freuden, den gantz. 770.
4. Gott unserm Herrn sey ewig 773.
5. Es stehn vor Gottes Throne. 775.
Liß
Z. W. predigt
Bet das Evangelion Gebet 462
Sing
Zu einer Zeit eines mals trate * 145
Liß
M. S. predigt Am. Andree
Beschlisse wie am. ~~1. Advent~~ .6.

Am Tage Hedwig.
1. Christus hat gelehrt die Selig. 1090
2. Der ist fürwar gros am Ge. 1106.
3. O du zeitlichs üppigs Lebe. 1141.
Liß
S. M. ~~Z. W.~~ predigt.

Sing
Ein Jüngling zum Herren trat. * 146.
.4.

Am Tage Simonis und Jude.
Habe den Gottesdinst an wie am
Tage Andree vermeldet.
Nach dem Gebet. Sing
Wolt ihr hören schöne Wort 577.
Liß
Z. W. predigt
Bet das Evangelion Gebet. 464.
Sing
Gott der Vater von Ewigkeit *. 147.
Liß
M. S. predigt
Beschlisse wie am Tage Andree. .2.

Am Tage Aller Heiligen
Sing.
1. Christus unser Heil der recht. 1085
2. Kompt ihr christen kompt in. 1087.
3. Christus Gott mensch auff die. * 30.
Liß.
Z. W. predigt.
Bet das Evangelion Gebet. 466.
Sing.
Christus mit seinen jüngern. 1088.
Liß
M. S. predigt. .4.

Am Tage Martini
Sing
Es sprach christus des menschen. 582
Liß.

3. W. predige.
Bet das Evangelion Gebet. 468.
sing.
Der Gottes Sohn, Ihesu Christ ✱. 148
Liß
M. H. predige. .2.

Am Tage Chatharina.
Sing.
Agnes vol Keüschheit und tugend 139
Liß
3. W. predige.
Bet das Evangelion Gebet 468.
Sing
Zehen Jungfrauen kamen, [illegible] 1260
Liß
M. H. predige. .2.

Am Tage Zachee oder Kirch:
weih. Bete

Nach dem Gebet sing.
1. Gott sey gelobt von Ewigkeit. 363.
2. Der Herr und Heiland Jhesus. 422.
Liß
3. W. predige.
Bet das Evangelion Gebet. 471.
Sing
Jhesus unser Heil, sein Genad. ✱ 149.
Liß
M. H. predigt.
Beschlisse wie am Tag Andree.
.3.

Am Tage Augustini oder
sonst eines Lehrers.
Sing.
Ach lieben Christen Jung und 1258.
Liß
3. W. predige
sing
Der Herr Jhesus die Jünger ✱. 149.
.2. 82.

Am Tage des hl. Leichnams
[illegible] außgelassen
ist.

Sing.
1. Ein Sündfluth groß .. 1020.
2. Christus Gott und Mensch - 1025.
3. [illegible] ....1027.
Evangelium
Nachdem Jesus das Volck [illegible] .. -- 95.

Am 21. Sontag nach Trinitatis.
nachmittag..
1. Wer offne ohren hat, der ... ✱ .. 31.
2. Wenn wir in Höchsten nöthen ... . 365.
3. Was mein Gott will [illegible] .. 1207.
4. Auf meinen lieben Gott ..... 1208.
5. Mitten wir im leben sind ... 1209.
6. Lob sey dir gütiger Gott .. 1210.
7. Herr Christ mein trost allein ✱ . 39.
8. Jesu mein in [illegible] .. ✱ . 40

Zahl.	Buch	Blat	seit
Am 1. Advend: Abend			
	G.f.	1170	a
	G.b	17	
	G.b	18	
	G.f.	1174	a
	G.f.	1176	b
	G.b.	26	a
	G.f.	1128	a
	G.f.	255	a
	G.f.	256	b
	G.f.	262	a
	G.f.	301	b
	G.f.	302	a
	G.f.	326	a
	G.f.	360	b
	G.f.	479	a
	G.f.	731	a
	G.f.	996	a
	G.b.	288	b
	C.S.	pred.	
	G.f.	840	a
	G.F.	Frid. Rei.	C
	G.f.	999	b
	G.b.	309	a
	G.f.	101	a
Am 1. Ad. Früh Bestand			
	G.f.	993	b
	G.b.	26	a
	G.f.	995	b
	M.H.	1 pre.	
	G.f.	1045	b
Am 1. Advend Hohe.			
	G.f.	1164	b
	G.b.	283	a
	G.f.	443	
	G.f.	367	b
	G.f.	187	a
	G.f.	466	b
	G.f.	467	b
	G.f.	469	a

Zahl.	Buch.	Blat.	seit
	G.f.	730	a
	G.b.	286	
	G.f.	997	a
	G.b.	288	b
	3.M.	predi	
	G.b.	325	
	Un.	45	d.
	C.W.	predige	
	G.b.	290	a
	G.f.	998	b
	G.b.	291	a
	G.f.	1000	a
Am 1. Advend Vesper			
1.	An.	5	a
	G.b.	299	b
	G.f.	1129	b
1.	G.f.	79	a
2.	G.f.	90	b
3.	G.f.	91	a
4.	An.	6	b
	Un.	5	d.
	G.f.	996	a
	G.b.	302	a
	M.H.	2 predi	
	G.f.	1000	a
	M.H.	3 predige	
	G.f.	999	b
	G.b.	303	b
	G.f.	1000	b

An einem Buß-tage

1. Steh auch mensch auf .. 6.
2. Ich zu dir schnöde .. 9.

Am tage der Empfängnis des Hl. Johannis des Täufers

1. Lobt ihr Knecht den Herrn .. 292
2. Nun last uns im Glauben .. 293. 4.

Abends werden bisweilen gesungen:

1. Den Vatter dort oben .. 1175.
2. Danket dem Herren .. 1174.
3. Lobet den Herrn .. 357
4. Danket dem Herrn heut fine
5. Der Mensch lebt nicht. 1036

oder:

6. Zu Gott wollen wir .. 1175.
7. So wir speiß genoßen .. 1176.

ferner

8. Gott unser der du ... 1129.
9. Wir glauben in Gott. 731.
10. Ich bin der Herr ... 33

ferner:

11. Barmherziger und milder Gott. 1049.
12. O wie frölich ist die zeit ..... 574.
13. Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ .. 1138.
14. Wer Gottes diener werden will .. 1050.
15. O Mensch schau an Christi leben .. 37.

X

Christabend Bet die am christag gemeldet das.
Sing
wie am Sontag nach dem christag
Lis
M. H. 4. predigt
und
E. W. 3. predigt.
und
Verantwortung. Es.
wegen Werneri predigt

Am. 1. Advend Abend.
Anfang. psalm. LXI. 187

Am. 1. Advend Hohe.
Anf. Lost uns höre 367

Am. 1. Advend Vesper
psalm. II. * 23

Am. 2. Advend Hohe
O Mensch bald nach * 11

Am. 2. Advend, Vesper
Ihr Mensch bessere. 1244

52. Lieder, im Anfang martin Lutherus und andere
31. Lv. vor Ostern.
17. " " vor. 1. H. Trin.
27. " " post Trinitatis.
32. " " fest und feyertage
3. Meditation.
11. andere Lieder.
8. in fine.

180. Lieder in [illegible]
Dazu 110. Evangelia [illegible]

181. Lieder in Lor [illegible]
773. " in Libro magno
954. " together.

X

Stephans abend
Bet die christages das
Sing wie in der christ nacht.
Lis
M. H. am. Tag Johan
und
E. W. 4. predigt.

Abend-Lieder.

1. Weil nun dieser Tag ist vergangen . 1190.
2. Die Nacht ist kommen, drin . . . . 1191.
3. O Jesu Christ, Gott unser Heiland . . . 1192.
4. Christe du wahres licht und . . . . 1193.
5. Christe du bist der helle Tag . . . 1190.

Ferner.

6. O Gott vatter gebenedeit in . . . 1131.
7. O Heiliger vatter gütiger . . . . 1047.
8. der Herr Gott sey gepreiset . . . . . 999.
9. Der Tag hat sich geneiget . . . . . 154 *.

Ferner.

a. Was wilst du hier weil abend ist . . x. } in
b. Mein augen schliess ich itzt . . . x. } fi-
c. Liebster Jesu kom herein, ich will . . x } ne.
~~d. Mein Heiland nehm mich ein zur ruh . x.~~
~~e. Der Tag ist hin, mein Jesu bey . . . x.~~
f. Jesu mein in Todes pein . . . 40 *.

a-

Ein Geistlich Gesang, daß wir in gemein wissen wollen, da:
zu andre lehren, was da gut und recht sey, thun aber selber
gerad das widerspiel, und greiffens am allerwenigsten,
ja nicht mit einem Finger an, Math. 23.   4. 5. f. w. 3.

Im Thon: O Mensch bewein dein Sünde gros

Wir sagen wol von Gottes Gnad, durch welch er uns geschaff:
en hat, mit sampt Himmel und Erden :/: Wir loben noch sein Wun:
derwerk, vermöglichkeit Gewalt und Werk, dadurch alle Ding wor:
den. Wir sagen wol vom paradeiß, von Adam Eva gleicherweis,
von Gotts Gebot und willen, davon der mensch gefallen ist, noch
wollen wir zu keiner Frist, auch sein Geheiß erfüllen.

2. Wir klagen viel über die Sünd, und ist doch kaum ein Mensch:
enkind, der von Sünd woll ablassen :/: Wir klagen über die na:
tur, verderbt unrein auch gantz unpur, doch keiner wills böß has:
sen. sondern fahren fort immerdar, von Jugend biß ins Alter gar,
nach des Fleischs wolgefallen, wir lehren das böß zu verlahn, und
was gut ist fest hangen an, noch thun wir's nicht vor allen.

3. Wir sagen von Gotts Liebe gros, der seinen Sohn gantz arm
und bloß, in Tod für uns hat geben :/: Den rechten Weg zum Heyl
gelehrt, seynd alle doch so gantz verkehrt, daß wir nicht darnach
leben. Wir sagen von miracel viel, von seiner Treu, Woldschafft ohn
Ziel, damit er uns thut lieben, doch keiner ihn recht wiederum,
auch lieben will als ein Kind frum, noch in der Lieb sich üben.

4. Wir sagen auch vom ewigen Tod, vom ernsten Gricht, gros
Angst und Noth, vom Leben kurtz auff Erden :/: von absagung
der gantzen welt, doch keiner ist dem solchs gefelt, alslang ihm
wol

wol mag werden, wir sagen viel auch allemal, von der unaus: sprechlichen Qual, Marter und pein der hellen, doch ist unter viel Tausend mann. kaum einer der sich stoß daran, und nach Bessrung thät stellen.

5. wir sagen viel ~~auch~~ zu allzeit, von der ewig lang Ewigkeit, welch nimmer End soll haben :/: wir sagen wenn ein Vöglein käm und all hundert Tausend Jahr nehm, vom sand am Meer erhaben. Ein einzigs Korn so hät es doch, wie unaussprechlicher Zeit noch, ein End und würd hintragen, Ewigkeit aber hat kein End, doch keiner sich von Boßheit wend, das ist ie zubeklagen.

6. Wir bitten Gott sehr alle Tag, um hülff und Trost weil ers ver: mag, auch um sein Geist der Gnaden :/: Und wenn er schon uns hülffe gern, so laissen wir zurücke fern, zu unserm größten Schaden, wir wollen gern alle zugleich, auch wie herschen im Himmelreich, keiner wiel aber leiden, wie christus vor leid Creüz und pein, eh er kam ins Reiche sein, noch von der welt sich scheiden.

7. wir wollen ja in himmel gehn. doch keiner wiel den weg bestehn, drum er ist rauch zusteigen :/: wir liegen nieder auff der Graß, und rüffen sehr ohn unterlaß, Gott sol uns hülff er: zeigen. wir hetten gern im himmel schon, nach dem Tod auch des Lebens Kron, das kan sich nicht zutragen, denn durch viel Creüz Trübsal und Leid. schenckt uns Gott die himlische Freud, durch ~~[illegible]~~ christum sein selbst gaben.

8. o herr und allmächtiger Gott, wir bitten dich um deins sohns Tod, wolst uns all Sünd vergeben :/: hilff daß wir von

dir

dir und dein Wort, nicht allein schweigen sondern fort, mit werk auch darnach leben. Verleih uns Krafft weißheit und Macht, durch deinen Geist all Tag und nacht, auff rechtem Weg zu bleiben, den er dein sohn gebahnet hat, und les uns ja durch Satans Rath, nicht mehr davon abtreiben. Amen

Ein ernstliche Ermahnung, daß wir die Sünde verlassen, und uns zu Gott bekehren sollen, so wir der zeitlichen und ewigen Straffe entrinnen wollen. an einem bußtag.

Im Thon: Freu dich sehr o meine Seele.

Ihr noch euch menschen auff erden, die den armen bringet sehr :/: und wollet noch ärger werden, in Geitz, Fraß und Sünde schwer. die sich von mir abgewand, wie offt hab ich euch gemahnt, spricht der Herr Gott euch zu lehren, noch wiel sich niemand bekehren.

2. Darum hab ich euch verlassen, gestrafft das gantze Land :/: mit hunger auch übermassen, Dürre Zeit Hagel und Brand. Die Raupen hat überal, das grün verderbt alzumahl. Spricht der Herr Gott euch zu lehren, noch wiel sich niemand bekehren.

3. Ich hab auff euch die mich hassen, pestilentz Kranckheit und schwerd :/: Auch in Gefängnis kommen lassen; Angst Forcht und verfolgen härt, sind euch umgekehrt wie Gott, Sodom und Gomorra hat, spricht der Herr Gott euch zu lehren, noch wiel sich niemand bekehren.

4. Darum wiel ich noch fortfahren, rüstet euch und seyd bereit :/: Denn ich wiel eur keiner sparen, es ist schon kommen die Zeit. Daß ich alle Menschen Kind, straffen wiel um ihre Sünd. Spricht

:Gott
der Herr euch zulehren, noch wiel sich niemand bekehren.
5. Ach! ihr Menschen gantz verdorben, in Boßheit alle verblend,
Durch Christum für euch gestorben, erstanden sein weißt geschänd.
Nicht versäumet der Gnadenzeit, denn an die lang Ewigkeit, spricht
der Herr Gott euch zulehren, wol denen die sich bekehren. Amen.

am 6. tag. Ein Anders. Im thon.
Kompt her zu mir spricht Gottes Sohn,

HÖr zu du schnöde böse welt, dir nichts denn Sünd und Schand gefelt, wie übel steht dein wandel, du hast dich gar von Gott gewand, von allem das ist gut genand, und treibest wilden wandel.

2. Du rühmest deinen glauben frey, und pflegest eitel heucheley, und meinst Gottes zugniessen, wirstu nicht von deinem thun lon, so bringst du schand und schad davon, darnach wiß dich zurichten.

3. So Langmütig gott die Sünder dult, so groß ist er den Büssern hold, das han wir nie vernohmen, wir machen uns ein blind gedicht, stellen uns als wüsten wirs nicht, wolln nicht zur Büsse kommen.

4. Der heilig Glaub hatt grossen preis, wo er sich mit Büsse beweist, der wenig menschen achten, sie fahrn mit bösem Leben her, wie kein straffe noch Helle wer, ihrn schad sie nicht betrachten.

5. Gott rüfft zur Buß durch manche weis, ja hörn haben wir keinē fleis, niemand wiel sich bekehren, darüber ergrimmet gotts zorn, unser Betten ist gar verlohrn, Gott wiel den Sünden wehren.

6. Wir achten die Sünd viel zu gring, sie ist vererblich schädlich ding, es kan uns nicht gelingen, weil wir so unbußfertig sein,

fallen

fallen Gotts straffen heuffig ein, was solln wir nu beginnen.
7. Nu wollen wir nicht stille stahn, zu Christo unser zuflucht han,
er wird uns nicht verstossen, ob bey uns ist der sünden viel,
Gotts Hand zuhelffen hat kein ziel, drümb ihn treulich anruffen.
8. Sprechen o Herre Jhesu Christ, der du auff erden kommen bist,
der Sünder zu erbarmen, vergieb uns unser missethat,
hülff uns Herr von der Sünden noth, du kanst uns schwachen und armen.
9. Sieh nicht an unser arrigkeit, bedenck dein Lieb und Gütigkeit,
Laß uns theilhafftig werden, glaubwirdig deiner Barmhertzigkeit,
die den Büssern hast mitgetheilt, weil du Herr gingst auff erden.
10. Verleih uns wahre Buß und Reu, das unser Leben werde neu,
aus deinem Wolgefallen, weil du vergiebest Pein und Schuld,
das wir den Feinden werden hold, so Selige uns der Glaube,
Amen

Abend. Lied.

Wo wiltu hin weils Abend ist, Dü Liebster Pilgrim Jesu Christ.
Ach bleib doch hir ünd rast in mir,
Ich laß dich nicht, dü ewiges Licht,
Ich schrey dir nach mit taüsendt ach,
Bleib hir, mein Schatz, mein Leben,
Ich will dir Herberg geben.

2. Die Sonne hat sich schon gesenkt,
Die Nacht ist da, die mich bedrengt,
kom doch herein, mein freüden Schein,
In meine Seel, die dünckle Höhl,
Erleücht sie gantz mit deinem Glantz,
Daß ich dich mög erkennen,
ünd gantz in dir entbrennen.

3. Wann dü bey mir bleibst, werther Gast,
So werd ich ledig meiner last,
Dü brichst mir Brodt in Hüngers Noth,
Dü treibest weit die Eitelkeit,
Dü zeigst mir an die rechte Bahn,
Dü machst daß meine Sinnen,
Die wahrheit finden können.

4. Ich laß dich nicht, o Liebster freünd, Biß daß die Sonne wiederscheint, Ach hab Gedült, ünd bleib mir hold, dü kanst nicht fort aüs diesem ort,
mein Hertze wacht, hat deiner Acht, Ich will dich fest ümbfaßen, ünd nicht entweichen laßen.

amen

Ein Anders.

Mein Aügen schließ ich itzt,
in Gottes nahmen zü,
dieweil der müde Leib,
begehret seine Rüh,
weiß aber nicht ob ich,
den morgen möcht erleben,
es konte mich villeicht,
der Tod noch heünt ümbgeben.

2. Drüm sag ich dir o Gott,
von Hertzen Lob ünd Danck,
ich will aüch solches thün,
hinfort mein leben lang,
weil dü mich diesen tag,
hast wollen so bewahren.
Daß mir kein üngelück,
hat können wiederfahren.

3. Dü hast des teüffels List,
von mir gantz abgekehrt,
der als ein grimmiger Lew,
zü freßen mich begehrt.

Beschütz auch diese nacht,
mich Herr deine waffen,
wenn als ein todtes Bild,
der Leib wird liegen schlaffen.

4. Regiere mein gemüth,
und richt es gantz zu dir,
daß keine böse Lust,
Durch Treüme mich berühr:
auch deinen Engel mir.
an meine Seite setze,
daß mich der Satan nicht,
mit seiner List verletze.

5. Allso wenn morgen ich,
das tagelicht erblick,
ich mich gantz willig denn,
zu deinem lobe schick,
Ihr sorgen weichet hin,
Du aber Herr verleihe,
den gliedern ihre ruh,
daß mir der schlaff gedeyhe.

6. und so ja diese nacht,
mein Ende käm herbey.
so gieb: daß ich in dir,
O Jesu waker sey.
Hilff daß ich seeliglich,
und sanfft von hinnen scheide,
Dann führe meine Seel,
Hinnauf zur Himmels freude,
amen

Ein Anders.

Liebster Jesu kom herein,
es will nunmehr abend werde
und die dunckle nacht bricht ein,
bleib bey uns auf dieser Erden,
mein getreüer Hertzens-freünd,
Hertzens freünd, wieder den
verdamten feind,

2. Mein patron für Gottes Thr
auf dich setz ich mein vertrauen.
mein Beschirmer Gottes Sohn.
reiß mich aus deß Satans klau.
daß er heünte diese Nacht,
diese nacht, an mir finde,
keine macht,

3. Wenn des bösen feindes
schwarm. mich im schlaffe
will erschrekken, so wollstu
mit deinem Arm, mein Herr
Jesu mich bedecken, meiner

Seelen, züversicht, züversicht.
Heb auf mich dein Angesicht.

4. Sende deiner Engel Schar.
stelle sie vor meine kammer.
mich genädiglich bewar,
für Anfechtüng Angst ünd
Jammer, für eim bösen schnellen
Todt, schnellen tod, Hilff mir
wo mir Hülff ist noth.

5. Wenn ich Herr nach deinem
Beschlüst, aüf dem Sterbe: Bett,
werd liegen, ünd von hinen
fahren müst, So hilff mir in
Todes=Zügen, dürch das
finstre Todes Thal, Todes
Thal, in den ewgen Freüden
Saal.

Anno 1739.

amen

Ein ander Lied züm Schlaffen
gehen.

2. ICh dir liebster Heyland mein,
itzt geh ich in mein Schlaffkäm=
merlein, ich will mich legen in
die rüh, schleüss dü die thür selbst
nach mir zü.

2. verzeih mir mein Sünd aüs gnad
ünd güth, vor schädlichen träumen
mich behüt, Lass mich seüberlich
schlaffen ein, ünd rühen sanfft
im Nahmen dein.

3. Und wenn ich schlaff Herr wach
vor mich, treib alles ünglück hinter=
sich, breit über mich dein flügelein
aüs, so stehn die Engelein ümb
das Haüss.

4. Für wasser ünd für feüersnoth,
für einem bösen schnellen todt,
für Diebstahl ünd Leibes: gefahr,
mich ünd die meinigen bewahr.

5. Lass mich zü deinem Lob
aüfstehn, ünd frölich dir zü
dienste stehn, lass mich zü deinem
Lob aüffstehn, ünd frölich an
mein Arbeit gehn.

6. Gott Vatter nihm mich in
dein Hüld, Herr Christ wasch
mich mit deinem blüt, Gott
heilger Geist beleit dü mich,
dass in den Himmel kome ich.

Amen

Das gieb üns aüs güttigkeit,
Herr gott in Dreyfältigkeit,
dir zü Lob in Ewigkeit.

amen 1740 d. 7. xbr

Ein Tisch-Lied,

1. Danckt dem Herrn heüt und allezeit, den groß ist sein Gütt und mildigkeit, alles fleisch er speißt, und erhält, den sein geschöpf ihm wohl gefält.

2. Wenn über üns sein Angesicht leücht, der Regen und Thaü die Erde befeücht, alsdann wächst alles Laüb und graß, sein werck treibt er ohn unterlaß,

3. Wenn er aüfthüt seine milde Hand, so wächst die füll in allem Land, daß sich des freüet ein jederman, kein mensch noch vieh darf mangel han,

4. Er hat nicht Lüst an eim starcken Held, kein Macht noch Pracht ihm wohlgefält, ihm g-liebt daß man ihn fürcht und vertraüt, wer aüf ihn hofft der hat wohl gebaüt.

5. Billich wird er von üns gepreißt, daß er üns so reichlich gespeißt, o vatter vor dein Güttigkeit, sagn wir dir danck in Ewigkeit.

6. O Herr. gieb üns ein früchtbar Jahr, den Lieben korn-baü ünd baüm bewahr, für theürüng hünger Seüchen und Streit, bewahr üns Herr Gott zü dieser zeit.

7. Unser lieber vatter dü bist, weil Christüs ünser Brüder ist, darüm traüen wir allein aüf dich, und wollen dich preisen ewiglich.

8. Ach bleib bey üns Herr Jesu Christ, dieweil es nün Abend worden ist, dein wort o Herr das ewige Licht, laß ja bey üns aüslöschen nicht.

9. Ehr Lob und Danck mit hohem preiß, für diesen tranck und diese Speiß, die üns der Liebe freündliche Gott, aüs Gnaden mitgetheilet hat.

10. Denn er ist freündlich ünd seine Gnad, sein Güth ünd Treü kein Ende hat, denn dü ernehrest alles fleisch, ünd seinem Geschöpf aüch hülffe geleist.

11. Der alle Thier, fisch ünd vögelein, dürch seine Güth erhält allein, ünd wenn der alt Raab sein jünge verläßt, so speiset sie Gott in ihrem Nest,

12. Er hat kein Lüst an des Roßes Stärck, giebt aüch gar nichts aüf stoltze werck, allein der ist ihm lieb ünd wehrt, wer aüf sein Güte wartet ünd ihn Ehrt.

13. O wir dancken dir Vatter Herre Gott, daß dü üns speisest in Hüngers Noth, dürch ünsern Herren JESUM CHRIST. der ünser Heÿland ünd Erlöser ist.

amen

Verzeichnete Lieder.

im Winterthail

Am Advent .... 47.
biß auf Neü Jahr .. 37.
biß an Septuag. 78.
biß an Ostern .114.
biß an Pfingsten .113.
an Pfingsten .... 33.
422
Von [illegible] biß. Joh. ... 55.
~~[illegible]~~ .477.
~~im Winterthail~~ ... ~~482~~
Trinitatis ..... 19.
biß an 11. Trin ...108.
biß an 21. Trin ... 115 ... 115
biß 27. Trin .... 71.
313
Von Elisa. 13 zurück ... 13
300.
an Feyertagen ... 69.
389.
In beyden theil. 851. L.

~~Erratum. zurück.~~
~~O mein lieb Gott [illegible] ... 273.~~
~~Erratum dazu.~~
~~Danket [illegible] ....281~~
~~Erratum zurück~~
~~am [illegible] S. tri. 1.~~

also
im Winterthail. 477
im Sommerthail .. 369.
Zusammen. 846. L.

952.
~~950~~ Lieder
sind in diesen zwey Gesang büchern. darin sind
846. L.
845. (848). auf die Sonn: Fest und Feyertage ver: zeichnet. als.

Im Advend .... 47.
biß N. Jahr ... 32.
in Epiphan ... 78.
in der Fast ... 114.
auf u. nach Ostern 113.
Pfingst. u. trin ... 52.
biß mit 10. trin .. 108.
biß mit 20. trin . 115.
biß 27. trin ... 71.
735.
an Feyertag. 124.
859
Von Elise aber .. 14. kirche abgetheilt lieder zurück.
[illegible] ... 845. L.

In den andern 2. büchern aber sind
im Sommertheil. 369.
im Wintertheil. 477
846.
Lieder 846.
Von Elise aber sind in diesen 2. B. einge: theilt in denen aber nur 1. L. ... 2. lieder gefehlt.
sind also in dieser auch [illegible]

Morgen Lieder.

Der Herr verkündigt: 1153.
Ich dank dir lieber Herre . x 56.
Wach auf Christen Mensch . x 57.
Es geht daher des .... 57.
Die Nacht ist hin, der tag. 58.
Der tag bricht an und . 58.
Die Nacht ist hin. der tag. 59.
O du güttigster Herr und: 59.
So nu das licht auf ... 60.
Der tag vertreibt die . 60.
Christgläubig Mensch wach. 61.
Nun ist aber ein Nacht. 61.
Es soll die Stund und. 62.
Segne mich Herr mein . x . 5.
Gott des Himmels und x 152.
Ich dank dir Gott für ... 53.
Ich dank dir schon .. 53.
Das walt mein Gott. 54.
Ich dank dir Herr Gott. 154.
sind 19. M. L.

Abend Lieder.

Der tag ist hin. die Nacht. 1157.
Die tag die laufen .... 88.
Die Sonne wird bald unter. 88.
Die Sonne wird mit ... 89.
Es ist aber ein tag dahin. 89.
Christe du bist der helle. 90.
Weil dieser tag ist aus .. 90.
Die Nacht ist kommen .. 91.
O Jesu Christ unser .. 92.
Es geht an abend zu . 92.
Christe du wahres licht . 93.
Hilf uns o vatter höchste 94.
Amen in Gottes Nahmen x. 154.
Der tag hat sich geneiget . 54.
Hinunter ist der Sonnenschein. 55.
Christe der du bist tag und . 155.
[illegible] hin weilt ... x.
Mein augen schliess ich itzt .. x.
liebster Jesu dem Herrn ... x
sind 19 A. L.

Vor dem Essen.

So uns der lieb Gott .. 1166.
Weil uns Gott den leib .. 1167.
Allmächtiger güttiger Gott. 1167.
Vatter im höchsten thron ... 1167.
Großmächtiger ewiger ... 1165.
O [illegible] Herr Jesu . 1170.

Nach dem Essen.

O Gott Vatter wir danken. 1173.
So wie die speiß [illegible] ... 1174.
Ach Herr ich sag dir lob .. 1174.
Danket dem Herren denn ... 1174.
Zu Gott wollen wir und [illegible]: 1175.
Den Vatter dort oben .... 1175.
So wie speiß genossen ... 1176.

Zur Vesper Zeit.

Es ist itzt und die Vesperzeit. 1179.
Die Sonne tritt den abend .. 1180.
13. L. .. 15. L.
Ferner
Christliche Seel [illegible] .. 1211.
Last und [illegible] die Welt. 1212.
Nun last uns den leib be.. 1222.
Preiß sey dem allmächtigen .. 1223.
So last uns den leib behalten. 1223.
~~Ich lieber [illegible] und. 1224~~
Ich Gott: gesang und ander
O! heilige dreyeinigkeit . 1127.
Ich unser Vatter der du ... 1129.
O Vatter aller frommen ... } 1130.
Herr allmächtiger Gott .. }
Christus mit seinen Jüngern - 1088.
O heiliger Vatter ...... 1044.
Herr Gott schöpfer heiliger . 1039.
O wie süß ist dein gedächtnis. 1042.
Welcher last und Herr bekennt. 1043.
14.
15
19
19
~~951.~~
~~100.~~
sind 951 lieder. sind 67. L.
33.
100. L.
~~Erst.~~
O wie [illegible] Gott
den Herrn lob .. 273.

~~[illegible]~~

Sonntägliche Lieder.
Nimm liebe Seele wohl .. 993.
O Wesen das all Ding .. 995.
O süßer Vatter Herr .. 996.
Last uns bitten den .. 997.
O Christe Wahrheit und .. 998.
Christe unser Heil .. 998.
Der Herr Gott frey .. 999.
Laß mich dein sein .. 1000.
Der Herr unser Schöpfer 1000
Nu danket Gott und .. 1000.
Gott frey und genedig 1001.
·11·L.

L.

An Sonn- u. Feyertag: 845.
Morgen Lieder .. 19.
Abend Lieder .. 19.
vom Essen do .. 15.
ferner " " " 14.
Sontägliche L. .. 11.
ferner " " " 13.
ferner " " " 9.
ferner " " " 3.
ohne Sontägl. .. 103
sind zusammen .. 108. Lied.

Barmherziger Herr : 443.
Herr Gott Vatter .. 1145.
O mein Seel Gott .. 273.
3.
Lobet den Herrn :/: .. 357.
Der Himel schön und : 1164.
O Gott mein Herr ich .. 1165.
Ich gläub in einen 4. +5
Jesu du liebste Zuflucht 103
sind 108. ander Lieder
und 845 sonntägliche
zusammen. 953 Lieder.

Morgen, Abend und Tisch lieder sind 54 (mit dem danket dem Herrn in fine.) nun folgen die 53 andern in einer bessern ordnung verzeichnet.

O Vatter der barmherzigkeit 480.
O Gott Vatter der .. 562.
Schau Israel dein König 596.
O allmächtiger ewiger .. 650.
Wir gläuben all in .. 730.
Wir gläuben in Gott 731.
O bitten wir mit Innigk: 741.
O Herr Gott Vatter wahre 790.
O Vatter der barmherz: 811.
O Gott Vatter von Her: 885.
O milder Gott aller .. 938.
O ewiger barmherziger 705.
Gott der Vatter wahre .. 755.
·13·L.
11
67.
·91·L.

Danket dem Herrn heut. fine
Ein Licht fäst an zu .. initio.
Ich gläub an einen .. 4.
Dem Herren sey heut 5.
Jesu Christ erwache mir .. 6.
Laß dein Gebürt Hl. .. 5.
Nun wollen singt .. 367.
Last uns schweigen allgl: 1128.
Ich bin der Herr spricht 33.
9.

Sontägliche Lieder.
Nimm liebe Seele wohl .. 993.
O Wesen das all Ding .. 995.
Der Himel schön und .. 1164.
Last uns bitten den .. 997.
O süßer Vatter Herr .. 996.
O Christe Wahrheit und 998.
Christe unser Heil .... 998.
Der Herr Gott frey gepriesen 999.
Laß mich dein sein und .. 1000.
Der Herr unser Schöpfer .. 1000.
Nu danket Gott und .. 1000.
Gott frey und genädig .. 1001.
O Vatter aller frommen .. 1130.

O heilige Dreieinigkeit 1127.
Herr allmächtiger Gott .. 1130.
Barmherziger Herr .. 443.
O Vatter der barmherzigkeit 480.
O Gott Vatter der du .. 562.
O allmächtiger ewiger 650.
Schau Israel dein König 596.
Note in der 2. großen theil: 20. L.

O bitten wir mit In. 741.
O ewiger barmherziger 705.
Gott der Vatter wahre .. 755.
O Herr Gott Vatter .. 790.
O Vatter der barmherz. 811.
O Gott Vatter von Her .. 885.
O milder Gott aller .. 938.
Last uns schweigen alle .. 1128.
O heiliger Vatter .. 1047.
Herr Gott Schöpfer Heil 1038.
O wie süß ist dein .. 1042.
Wolan last uns heut .. 1043.
Nun wollen singt .. 367.
Herr Gott Vatter .. 1145.
Ach unser Vatter der .. 1129.
Wir gläuben all in .. 730.
Wie gläuben an Gott 731.
Wir gläuben in einen 732.
Ich gläub an einen wahre. 4.
Ich bin der Herr spricht .. 33.
20. L.

Jesu du [illegible] Heyland mein .. in fine.
O mein seel. Lob den Herren .... 273.
Lobet den Herren! lobet den ... 357.
Christus mit seinen Jüngeren . 1088.
Ein licht fäht an zu brennen .. initio
Dem Herren frey Haubt lob und .. x. 5.
Jesu Christ beweahr mein .... x. 6.
laß dein Gebürth Herr Jesu .. x. 5.
O! Gott mein Herr ich .... 1165.

Christliche Seel erhebe dich .. 1211.
Laßt uns ansehen die sterblich .. 1212.
Nun laßt uns den leib .... 1222.
Preist frey dem allmächtig .. 1223.
So laßt uns den leib behaltn. 1225.
13.

20
20
17
54 .. 107.
54

54
54

108.
846.
954 lieder sind zusamen

Finis Cum Deo.

In den 2 großen theilen sind ... 846 .. Lieder.

in diesen zeleyen aber auch .. 846 - auf den 1 [illegible] verzeichn. und 107. - Tagd gesänge und andere. zusamen. 953. Lieder.

à. Final Conclusion:

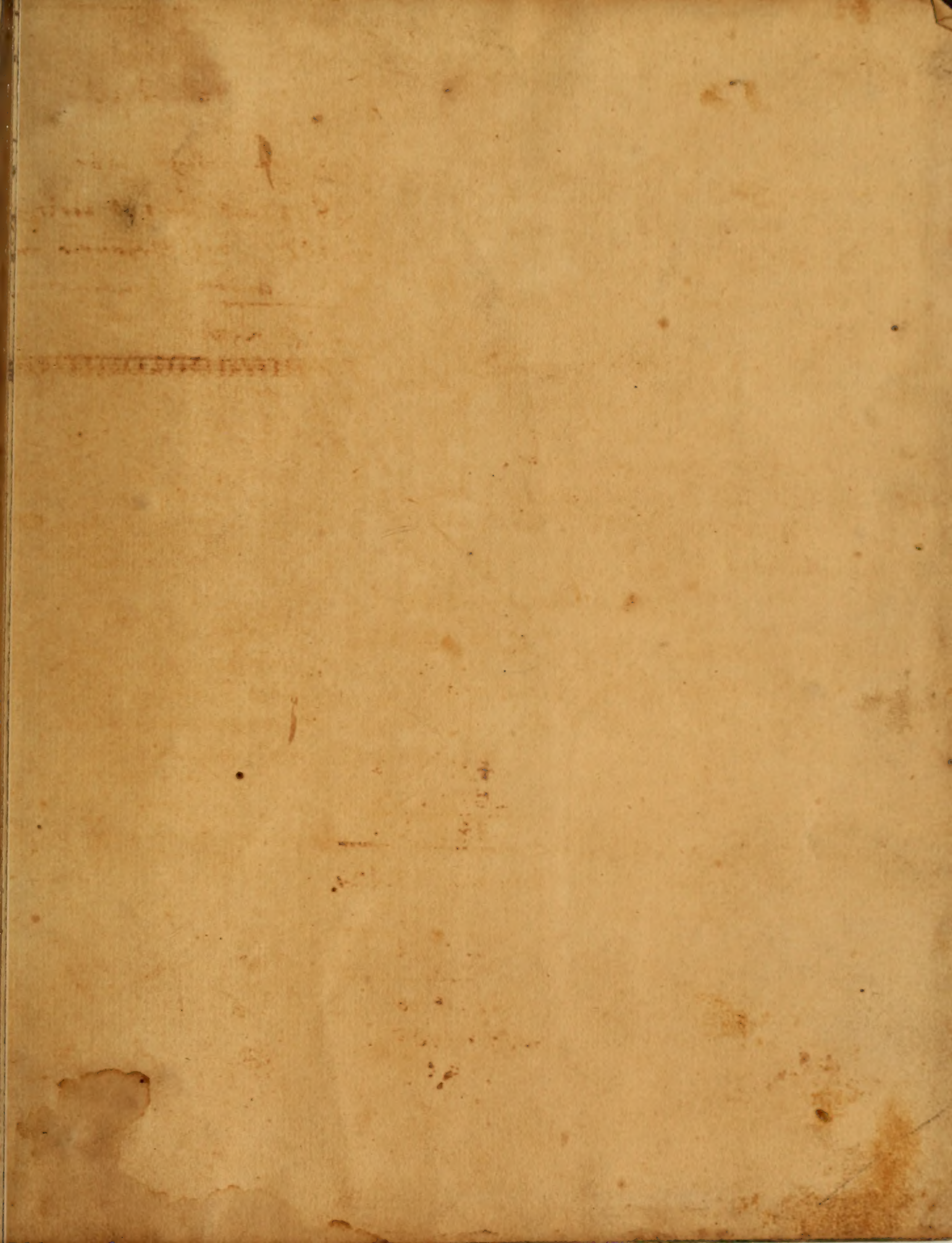
in großen 2. büchern
im Winterteil sind .. 477. Lieder.
im Sommertheil .... 369 ...
Zusamen - 846. L..

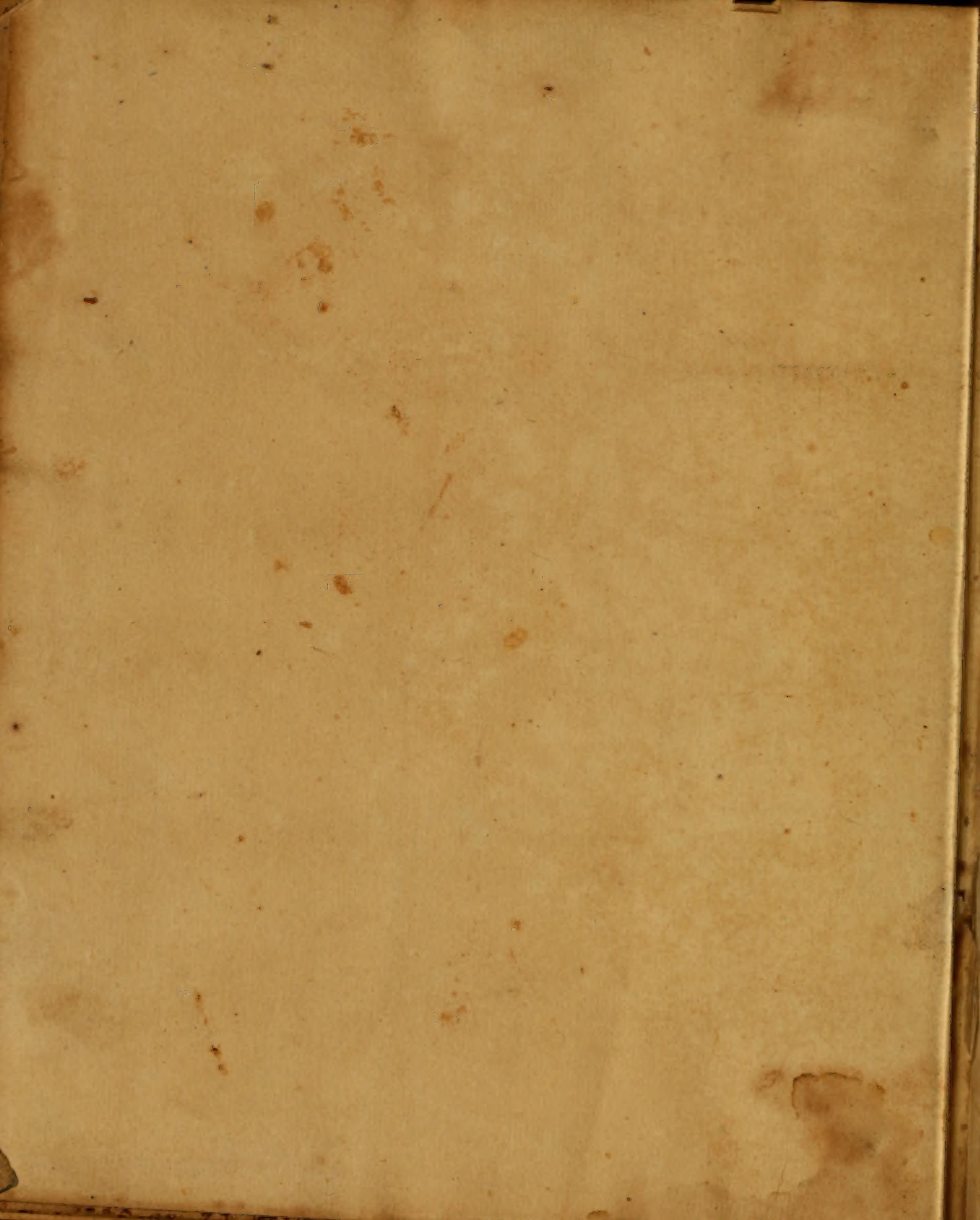
von diesen . zweyen . sind im großen .. 773. Lieder.
in diesem kleinen .. 181.
Zusamen ... 954. L.

Sonntägliche Lieder sind ... 846. L.
Tagd: gesänge und andere sind 108. ..
Zusamen ... 954. Lieder.
in diesen Gesang: büchern.

Finis Cum Deo:

... 2. 4 Sont. in Advent. d. 7. Decembris.





d in America was not
es of Hymn Books of
uscript. The collec-
series bears the date
evout Schwenkfelder,
occurred in 1712, a
ugh fruitless effort of
Schwenkfelders as a
we have ample docu-
was an ardent devotee
he was named; and,
the Various Creeds
the XVIII Century,
compiling the Hymn-
it became the original
he Schwenkfelders of
d the additional quali-
ng a wide familiarity
mns of St. Augustine,
of Luther, the earliest

ren, the h
enturies

